an one of the last

S. A. S. S. S.

Y EN L

11 - 12-7-12-7

بد

latter für Beitig

grade fem Fenge

 $M_{\rm cm}$ -

E & WE

3. 45.

reportent de

Nr. 186 - 32. W. - Preis 1,20 DM - 1 H 7109 A

TAGESSCHAU

POLITIK

SPD-Vorsitz: Weder Hans-Jochen Vogel noch Johannes Rau haben nach Ansicht des FDP-Vorsitzenden Genscher Chancen, Nachfolger von Willy Brandt zu werden. An beiden vorbei führe die Entwicklung in der SPD "schnurstracks zu Lafontaine", dem saarländischen Parteivorsitzenden.

Neue Partei: In Berlin soll eine "Soziale Volkspartei Deutschlands" gegründet werden. Vorsitzender wird das ehemalige SPD-Mitglied Wolfgang Staschen, der 1983 mit 60 anderen Sozialdemokraten die SPD wegen ihres "Linkskurses" verlassen hatte.

Vorbehalte: Justizminister Engelhard hat erhebliche Zweifel, ob der neue maschinenlesbare Personalausweis notwendig ist. (S. 4)

Bevölkerungskonferenz: Die USA wollen verstärkt darüber wachen, daß Finanzhilfe für die Dritte Welt nicht für Zwangsmaßnahmen zur Geburtenkontrolle verwendet wird. (S. 10)

Spienage: Unter dem Verdacht der Spionage wurde in München der ehemalige Fregattenkapitän der Bundesmarine, Reichenburg, festgenommen. Reichenburg ist Vorsitzender des wehrpolitischen Arbeitskreises der CSU in München-Ost. (S. 10)

Polen: Der prominente Regime-gegner Jacek Kuron wurde im Zuge der Amnestie für politische Häftlinge freigelassen.

Rotes Meer: Großbritannien beteiligt sich an der Suche nach Treibminen mit vier Schiffen Frankreich verstärkt sein Militärpersonal in der ehemaligen Kolonie Dschibuti. (S. 5)

Protest: Nach der vorübergehenden Besetzung der afghanischen Botschaft in Bonn durch Gegner des Regimes in Kabul wurden 13 Personen festgenommen.

Fincht: An unverminter Stelle flüchtete eine 25jähriger Mann aus der _DDR* nach Bayern.

∞ Olympische Spiele ∞

Die deutschen Medaillengewinner: Die beiden Segler Joachim Griese und Michael Marcour gewannen die Silbermedaille in der Starboot-Klasse. Im Superschwergewicht erkämpfte sich der Gewichtheber Manfred Nerlinger die Bronzemedaille. Die Entscheidungen heute:

Kanu: Männer: 500 m; Frauen: 500 m (17.00 Uhr). Reiten: Dressur, Einzelwertung (23.00). Schießen: Bogenschießen, Männer: 90/70 Meter; Frauen:

70/60 Meter (19.00). Leichtathletik: Männer: Diskuswerfen, 3000 m Rindernis; Frauen: Hochsprung, 100 m Hürden, 3000 Meter (ab 1.00). Judo: Schwergewicht (1.00).

Schwimmen: Damen: Turmspringen (1.30). Basketball: Männer: Finale USA - Spanien (4.00). Ringen: Freistil: Fliegen-, Welter- und Superschwergewicht. Die deutschen Medaillenchancen:

Kanu: Barbara Schüttpelz; Dressur: Klimke, Sauer und Krug; Leichtathletik: Ulrike Meyfarth (Hochsprung), Wagner (Diskuswerfen), Brigitte Kraus (3000 m); Judo: von der Groeben; Ringen: Knosp.

US-Wirtschaft: 1984 wird nach Japan: Die OECD empfiehlt der den Worten von Finanzminister Regan das beste Ergebnis seit 30 Jahren erzielt. (S. 12)

Boom gebrochen: Im ersten Halbjahr wurden 127 839 Motorräder in der Bundesrepublik verkauft -21.5 Prozent weniger als im Voriahrszeitraum.

EG-Finanzen: Die Gemeinschaft pahm 1983 mit 13.9 Milliarden DM 27,2 Prozent mehr Geld auf als im Vorjahr. Als Darlehen wurden 14.8 Milliarden vergeben.

KULTUR

Ausfuhrstopp: Die britische Regierung wird vorerst keine Lizenzen für die Ausfuhr dreier Zeichnungen von Rafael, Rubens und Rembrandt erteilen, die Anfang Juli für 11,5 Millionen Mark versteigert worden waren. (S. 15)

Verlage: Die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck hat von der amerikanischen Time Inc. die restlichen 33 Prozent der Anteile an der Rowohlt Verlag GmbH erworben und ist damit Alleineigentümerin geworden.

Tokioter Regierung eine progres-

sive Internationalisierung des

Yen, vor allem durch Öffnung des

Yen sei schon heute dritte inter-

nationale Reservewährung. (S. 11)

Börse: Die Aktienmärkte erwie-

sen sich als widerstandsfähig; am

Rentenmarkt verstärkte sich die

Anlagebereitschaft. WELT-Ak-tienindex 142,1 (142,0). Dollarmit-telkurs 2,9112 (2,9179) Mark: Gold-

preis pro Feinunze 344,25 (343,90) Dollar.

mischen Finanzmarktes. De

ZITAT DES TAGES



99 Praktizierte Partnerschaft in der Familie bedeutet, daß der Mann von seinem Pascha-Thron heruntersteigt und einen innerfamiliären Familienlastenausgleich

AUS ALLER WELT

Maul' ned - schnall Di o": Gelbe Karten mit dieser sanften Mahnung verteilt die Münchner Polizei jetzt an ertappte Gurlmuffel. Ab 1. Oktober werden 40 Mark Buße kassiert.

Celigny bei Genf der Schauspieler Richard Burton beigesetzt. Elizabeth Taylor, die zweimal mit Burton verheiratet war, ließ sich durch ihre Tochter Liza Todd vertreten. (S. 16)

Burton: Im engsten Familien- und Wetter: Bewölkt, gelegentlich Re-Freundeskreis wurde gestern in gen. 20 bis 25 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Das Klima zwischen Washington und Athen wird kälter - Was will Papandreou? S. 2 Nützliche Tips

Fernsehen: Hörfunk-Hits - Wie man Schnecken human beseitigt-

Dienstleistungen: DIHT stellt

dächtnisausstellung für Josef He-

Olympisches Tagebuch: Sie kämpfen allein, doch siegen tun wir alle - Von Fritz Wirth

Forderungen zusammen - Liberalisierung des Handels Der Zeichner des Golem: Ge-

Wettbewerbsfähigkeit: In Teilbereichen Rückstand aufholen" -S. 4 genbarth in Dresden WELT-Interview

Forum: Personalien und Leser-Kanalschwimmer: Herausforde briefe an die Redaktion der rung für Exzentriker - Schon wie der ein Todesopfer

Österreich: Fall Androsch stört Reise-WELT: Mitla und Monte Al-Wiener Sommer – Anzeige gegen Ex-Finanzminister

WELT. Wort des Tages

ban Mexikos bedeutende präko-

Genscher spricht Gromyko kurz vor Honeckers Besuch

Gegen einen "öffentlichen Austausch von Unfreundlichkeiten"

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher wird unmittelbar vor dem Besuch des "DDR"-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker in der Bundesrepublik mit dem sowjeti-schen Außenminister Andrej Gromyko am Rande der UNO-Vollversammlung in New York zusammentreffen. Die für den 25. September ins Auge gefaßte Begegnung wird Genscher Gelegenheit geben, auch die derzeitige sowjetische Propagandakampagne gegen die Bundesregie-rung und insbesondere gegen die Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen zur Sprache zu bringen.

Vor der Bonner Presse lehnte es der Bundesaußenminister gestern ab, "sich in einen öffentlichen Austausch von Unfreundlichkeiten einzulassen". Nach seiner Ansicht wäre es auch falsch, wenn sich die Bundesregierung im Zusammenhang mit dem Verhältnis zwischen Ost-Berlin und Moskau in eine Rolle drängen ließe, die allein Sache der _DDR" sei. Auf die Frage, ob er eine Absage Honekkers angesichts des sowjetischen Drucks für möglich halte, erwiderte Genscher: Ich glaube, daß Herr Honecker seine Absicht verwirklichen

Die Bemühungen Bonns um positive Beziehungen zur "DDR" bezeich-

BERNT CONRAD, Bonn nete der Bundesaußenminister als einen wichtigen Beitrag zur Stabilität in Europa. Sie seien für die Bundesregierung ein Teil ihrer Friedenspolitik. Nach Auffassung Genschers "könnte es seine Wirkung haben", wenn sich Ost-Berlin und Bonn gemeinsam für eine Konkretisierung und Bekräftigung des Gewaltverzichts zwischen West und Ost einsetzen würden.

Generell bemerkte der Minister, eine Bekräftigung des Gewaltverzichts könne konkrete Maßnahmen nicht ersetzen. Wenn aber zwischen West und Ost Einigkeit darüber bestünde, daß die Stockholmer Konferenz über Vertrauensbildung und Abrüstung in Europa (KVAE) ein geeigneter Rahmen für Gespräche über eine Bekräftigung und gleichzeitig über eine Konkretisierung des Gewaltverzichts wäre, dann konnte man dies durchaus parallel tun.

Zu den sowjetischen Behauptungen über einen angeblich wachsenden "Revanchismus" der Bundesrepublik habe er schon bei seinem Besuch in Moskau Ende Mai Stellung genommen, fuhr der Minister fort. Die berechenbare Politik der Bundesregierung habe gerade angesichts einer solchen Kampagne eine stabilisierende Wirkung in Europa.

Bei der Behandlung dieser Frage kam es in der Pressekonferenz zu ei-

nem lebhaften Dialog Genschers mit sowietischen Korrespondenten, die nachzuweisen suchten, daß andere Bundesminister sich dafür ausgesprochen hätten, Deutschland in den Grenzen vom 31. 12. 1937 wiederherzustellen. Der FDP-Chef antwortete kategorisch: "Das hat kein Mitglied der Bundesregierung gesagt." Sowje-tische Zusatzfrage: "Auch nicht Mini-ster Windelen?" Genscher: "Nein." Ein polnischer Korrespondent ergänzte konkret, Bundesinnenminister Zimmermann habe erklärt, bei der Wiedervereinigung müßten auch die Gebiete östlich der Oder-Neiße berücksichtigt werden, und Minister Windelen habe geäußert, Deutschland bestehe nicht nur aus der Bundesrepublik und der "DDR". Sei das etwa kein Revanchismus?

Daraufhin bekräftigte der Außen-minister seine am 7. 6. 1984 im Bundestag abgegebene Erklärung, in der es hieß: "Gemäß den Bestimmungen des (Warschauer) Vertrags bleibt es dabei, daß die Bundesrepublik Deutschland keinerlei Gebietsansprüche gegenüber der Volksrepublik Polen erhebt und solche auch in Zukunft nicht erheben wird." Dazu Genscher. "Das ist die Haltung der Bundesregierung. Darauf kann man bauen." Mit sichtlichem Engagement

Kuponsteuer bleibt in der Diskussion

Gleiche Bedingungen mit den USA im Wettbewerb um Sparkapital angestrebt

Die Tage der Kuponsteuer schienen gezählt, wenn alle Wirtschaftsminister Bangemann richtig verstanden hatten: Das Kabinett hatte Finanzminister Stoltenberg beauftragt, bis September eine Vorlage zur Abschaffung der Kuponsteuer anzufertigen. Wie aus dem Finanzministerium dazu verlautet, ist damit aber nichts über den materiellen Inhalt der Vorlage gesagt. Ob die Vorlage also tatsächlich eine Empfehlung zur Beseitigung der Kuponsteuer enthält, ist durchaus nicht sicher. Im Gegenteil: Im Finanzministerium herrscht die Melnung vor, daß man für die Steuerrenur Mögliche ausgeschöpft babe.

Dies muß deshalb überraschen. weil das finanzielle Opfer des Finanzministers doch gering erscheint: Die jährlichen Kinnahmen aus der Kuponsteuer betragen etwa 200 Millionen Mark, noch nicht einmal eine Promille der Bundeseinnahmen. Aber: Ein Drittel der Einnahmen ste-

LEO FISCHER, Bonn hen den Ländern zu, die sich noch gar nicht zu einem Verzicht auf die Kuponsteuer geäußert haben. Der fiskalische Zweck, der eigentlich immer eine untergeordnete Rolle bei der Kuponsteuer gespielt hat, gewinnt damit eine ganz neue Dimension.

Als nämlich die Kuponsteuer - eine 25prozentige Quellensteuer auf inländische festverzinsliche Wertpapiere im Besitz von Gebietsfremden -1965 eingeführt wurde, ging es darum, die Kapitalimporte zu bremsen. Neben einer stark aktiven Leistungsbilanz sorgten die Kapitalimporte für einen unerwünschten Devisenzufluß. Unerwünscht, weil durch diesen Dekreislauf aufgebläht wurde und den damals zur Inflationsbekämpfung eingeleiteten Restriktionskurs der Deutschen Bundesbank störte.

Nunmehr ist die Sachlage völlig anders. Der Zinsunterschied zwischen den USA und der Bundesrepublik von fünf bis sechs Prozent für langfristige Anlagen hat zu unerwünschten

Kapitalabflüssen aus der Bundesrepublik in die Vereinigten Staaten geführt; diese Kapitalexporte sind unerwünscht, weil das im Inland fehlende Kapital den Zins in der Bundesrepublik hochhält und den D-Mark-Kurs im Vergleich zum Dollar drückt.

Und nachdem die USA mit Wirkung vom 18. Juli ihrerseits die für Ausländer geltende Quellensteuer von 30 Prozent auf festverzinsliche Wertpapiere abgeschafft haben, sind Dollaranlagen noch attraktiver geworden. Durch den Wegfall der Kuponsteuer würden - wenigstens steuerlich - wieder gleiche Bedingungen im Wettbewerb um das Sparkapital Bundesbankpräsident Pöhl, der

ebenso wie die Wirtschaftsverbände und der frühere Wirtschaftsminister Graf Lambsdorff für die Abschaffung der Kuponsteuer eintritt, hat in einem Fernsehinterview am 19. Juli auf diesen Zusammenhang mit der Beseitigung der US-Quellensteuer hinge-

Weitere US-Militärhilfe für El Salvador

Armee legt Beweise für Waffenlieferungen kommunistischer Staaten an die Rebellen vor

Präsident Reagan hat bei Abstimmungen in beiden Häusern des US-Kongresses über weitere Hilfszahlungen an El Salvador gestern Erfolge erzielt. Vor den Parlamentsentscheidungen legten Armee-Stellen den Abgeordneten und der Presse bisher als streng geheim" eingestufte Dokumente vor, die beweisen sollten, daß die Aufständischen in El Salvador Hilfe aus dem kommunistischen Ausland erhalten.

Der zuständige Ausschuß des Repräsentantenhauses billigte ein Auslandshilfeprogramm für das kommende Jahr von insgesamt 17,6 Milliarden Dollar, in dem für El Salvador 123 Millionen Dollar Militärhilfe vorgesehen sind. Im Senat setzten sich bei der Abstimmung über den Nachtragshaushalt 1984 die Befürworter weiterer Militärhilfe an El Salvador durch. Über diesen Etatposten muß allerdings noch in dem von den Demokraten beherrschten Repräsentantenhaus abgestimmt werden.

Der Senat verabschiedete einen Nachtragsetat von insgesamt 6,8 Milliarden Dollar. Versuche demokratischer Abgeordneter, die von Reagan beantragte zusätzliche Militärhilfe von 117 Millionen Dollar für El Salvador zu streichen oder zumindest zu kürzen, wurden abgelehnt. Gelingt es Reagan, seine Anforderungen durch-zusetzen, dann würde sich die Militärhilfe für El Salvador auf 243,5 Millionen Dollar (über 700 Millionen Mark) erhöhen. Das wäre dreimal so viel wie 1983. Bisher sind für 1984 endgültig 126,5 Millionen Dollar Militärhilfe bewilligt worden.

Die Präsentation von Geheimmaterial, das Waffenlieferungen kommunistischer Staaten an die Rebellen in El Salvador beweisen sollte, geschah zu diesem Zeitpunkt offenbar, um zögernde Abgeordnete von der Stichhaltigkeit der ausländischen Intergen im Kongreß zu bewirken. Der Kommandeur der amerikanischen Streitkräfte Süd, General Gorman, legte die Dokumente gestern der Presse vor. Nach seinen Worten steht eine großangelegte Offensive der Freischärler unmittelbar bevor. Ohne amerikanische Hilfe, so Gorman, könne sich die Regierung von Präsident Duarte nicht lange halten. Der General erläuterte anhand eines Filmes, daß von aus Nicaragua kommenden Fischerbooten Ausrüstung für die Guerrilleros nach El Salvador geschafft werde. Auf dem Landwege würden die Waffen über Honduras ins Land gelangen. Der General präsentierte auch Waffen aus vietnamesischer und bulgarischer Produktion. Bei den Rebellen sichergestellte Munition stamme aus einem bulgarischen Werk, das auf die Herstellung von NATO-Waffen spezialisiert sei.

vention zu überzeugen und so ein günstiges Klima für die Abstimmun-

DER KOMMENTAR

Noch schärfer

Bundesrepublik Deutschland nimmt gespenstische Züge an. Drei Tage, nachdem der Bundesaußenminister schriftlich, ohne einen Hauch von Gegenvorwürfen, den guten Willen Bonns gegenüber dem Kreml bekräftigt hatte, sprach die offizielle sowjetische Presseagentur Nowosti von einer "Wende" der Bonner Politik, die dem Moskauer Vertrag von 1970 zuwiderlaufe. Zur gleichen Zeit bemühte sich Genscher vergeblich, sowjetischen und polnischen Korrespondenten in der Bundespressekonferenz die Unhaltbarkeit östlicher Revanchismus-Vorwürfe vor Augen zu füh-

Offenbar stellt sich die Sowjetführung derzeit gegenüber allen westlichen Argumenten, besonders wenn sie aus Washington oder Bonn kommen, blind und taub. Die Propaganda Walze rollt ohne Rücksicht auf Fakten und Aussagen. Wenn Nowosti nun aus dem eigenen Gespinst von falschen Zitaten, Fehlinterpretationen und Unwahrheiten gar die Schlußfolgerung zieht, der Moskauer Vertrag sei in Gefahr, dann wird die Sache vollends grotesk. Denn in Wirklichkeit sind es die Sowiets, die den Vertrag in Frage stellen, indem sie die Zielsetzung des Briefes zur deutschen Einheit, der einen Teil des Moskauer Ver-

Die sowjetische Propagan trages darstellt, heute als "Revanda-Kampagne gegen die chismus" diffamieren.

Was steckt hinter diesem absurden Theater? Wer Besorgnisse über eine dem Kreml untunlich erscheinende deutsch-deutsche Annäherung als Hauptmotiv annimmt, greift sicher zu kurz. Nowostis drohender Hinweis auf den deutsch-sowjetischen Vertrag macht einen breiteren Ansatz des sowietischen Drucks nach außen und der propagandistischen "Feindeinstimmung" im Innern deutlich. Bonn als Sklave des _militanten Chauvinismus in der globalen Politik und Strategie der USA" - das ist das Gespenst, mit dem Moskau die Ablehnung vernünftiger Vorschläge und Argumente und seine Selbstisolierung rechtfertigen will.

Dem sollen die anderen Osteu-ropäer folgen. Doch nicht nur, wie früher, in Bukarest, sondern auch in Budapest und Ost-Berlin regt sich Unmut aus handfestern Eigeninteresse. Die Sowjets selbst werden bald sehen, daß blindwütiges Dreinschlagen mit dem von der eigenen Mißwirtschaft erzwungenen Wunsch nach Kooperation nicht auf einen Nenner zu bringen ist. Genscher sollte das seinem Amtskollegen Gromvko beim bevorstehenden Treffen in New York unmißverständlich klarmachen. Wer Wind sät, muß sich damit abfinden, daß er Sturm erntet.

Kreml: "Wende" Polen müssen läuft Moskauer Vertrag zuwider versteuern

In einem Kommentar zum Jahrestag des Moskauer Vertrages mit der Bundesrepublik Deutschland am 12. August 1970 hat die offizielle sowietische "Presseagentur Nowosti" die Regierung in Bonn beschuldigt, daß "Moskau und seine Verbündeten" 14 Jahre nach Abschluß des Vertrages "gewichtige Gründe" hätten, "um von einer Wende der Politik der Bundesrepublik zu sprechen, die dem Moskauer Vertrag zuwiderläuft". Als Begründung nennt die Agentur die Stationierung amerikanischer Pershing-2-Raketen auf dem Territorium der Bundesrepublik: "In den letzten 40 Jahren ist das die schwerwiegendste Aktion, darauf gerichtet, die Drobung eines Krieges von deutschem Boden aus wiederum ins Leben zu rufen."

Nowosti schreibt: "Der militante Chauvinismus in der amerikanischen Ideologie sowie in der globalen Politik und Strategie der USA widerspiegelte sich auch in der Politik der BRD und spornte darin all das an, was hinter der vom Moskauer Vertrag markierten Linie bleiben sollte." Verantwortlich für die Verschlechterung der internationalen Lage seien neben den USA auch diejenigen Regierungen des Westens, "leider einschließlich der BRD", die den Kurs Washingtons auf Kosten der Entspannung mittrügen. Außerdem wirft Nowosti Bonn ein immer raffinierter werdendes System von Übergriffen gegen die Souveranität" der "DDR" vor. Ausgerechnet heute bemühe sich die Bundesrepublik verstärkt, die deutsche Frage offenzuhalten. Seite 10: Prager Kampagne

Westgeschenke

JOACHIM G. GÖRLICH, Köln Künftig müssen in Polen sämtlicbe Päckchen, Pakete, Mitbringsel und Geldüberweisungen aus dem Westen versteuert werden. Das berichtet die Regierungszeitung "Rzeczpospolita" unter Berufung auf einen entsprechenden Erlaß des polnischen Finanzministeriums. Auch Erbschaften im Westen mis den. Insgesamt dürfen Geschenke und Erbschaften aus dem Westen nicht mehr als 150 000 Zloty jährlich pro Familie oder pro Kopf bei Einzelpersonen überschreiten.

Dabei bleibt völlig offen, ob diese 150 000 Zloty nach Schwarzmarktkurs oder nach offiziellem Kurs umgerechnet werden. Nach offiziellem Kurs würden dies 3886 Mark sein, nach Schwarzmarktkurs aber nur 750 Mark. Ein polnischer Oppositioneller meinte, daß der Fiskus in Polen erfahrungsgemäß stets den für sich günstigeren Kurs aussucht.

Von dieser neuen Maßnahme sind zum ersten Mal auch die vielen Inhaber von Devisenkonten der polnischen Sparkassen und Banken betroffen, die bislang frei über ihr Konto verfügen durften und keine Angaben machen mußten. Polen ist das einzige Land in der Wirtschaftsgemeinschaft RGW, wo Privatpersonen Devisenkonten haben dürfen. Jetzt müssen die Inhaber dieser Konten spätestens im September rückwirkend für das Jahr 1983 eine Steuererklärung beim zuständigen Finanzamt abgeben. Nach wie vor müssen Geschenke und selbst mitgebrachte Waren aus dem Westen außerdem ver-

Frankreichs Opposition geht auf harten Kollisionskurs

Mitterrands Vorlage scheitert im Senat

HEINZ WEISSENBERGER, Paris Der französische Senat, in dem die

Opposition die Mehrheit hat, lehnte es in der Nacht zu gestern mit 207 zu 106 Stimmen ab, die Regierungsvorlage für eine Anderung des Verfassungsparagraphen 11 über Volksabstimmungen überhaupt erst zu erörtern. Damit ist die Absicht Präsident Mitterrands, sich über diesen Volksentscheid allgemeine plebiszitäre Unterstützung zu verschaffen, erst einmal zunichte.

Der Präsident verfolgte mit seiner Volksabstimmung über die Volksabstimmung" zwei Ziele: Er wollte den taktischen Rückzug der Regierung in der Frage der Abschaffung der Privatschulen vertuschen, und er wollte für die Linke den Ruf zurückgewinnen, alleiniger "Verteidiger der Bürgerfreiheiten" zu sein. Denn insbesondere wegen der geplanten Abschaffung der größtenteils katholischen Privatschulen konnte die Opposition die Rolle eines Fackelträgers der Freiheit gegen marxistische Gleichmacher übernehmen. Die Gesetzesvorlage, deren Debatte in der

Nationalversammlung voraussichtlich am 22. August beginnen wird, wird wahrscheinlich von Ministerpräsident Fabius so abgeändert werden, daß den Einwänden des Senats Rechnung getragen ist, bevor sie erneut an die Erste Kammer geht. Das Kalkül geht dahin, daß die Opposition den abgeänderten Text nicht erneut ablehnen könne, ohne "antidemokratisch" zu erscheinen.

Diese Senatsdebatte hat jedoch gezeigt, daß die vereinigte Opposition aus Gaullisten. Giscardisten und Zentrum inzwischen auf eisenharten Kollisionskurs mit dem sozialistischen Präsidenten gegangen ist. Nach den für die Linke katastrophalen Europarats-Wahlen und dem Ausscheiden der Kommunisten aus der Regierung im Juli spürt sie kräftigen Wind in den Segeln. Einige ihrer Senatoren haben bereits Neuwahlen gefordert mit der Begründung, die Regierung repräsentiere "nur noch einen von funf Franzosen". Zentrumschef Jean Lecanuet in der Senatsdebatte: "Die Regierung ist doch praktisch klinisch

Für Lee sind die Deutschen passé

JOHNNY ERLING, Singapur

Der Streik für die 35-Stunden-Woche in der Bundesrepublik Deutschland zeigt nun auch in Singapur Wirkung. In einer Fernsehansprache zum gestrigen Nationalfeiertag scheute sich Singapurs eigenwilliger Premier Lee Kuan Yew nicht, seine 2,5 Millionen Untertanen auf das ferne europäische Land hinzuweisen, das im Gegensatz zu Japan seine "Arbeitsmoral" verioren habe. Vor 25 Jahren hatte London dem Stadtstaat im Rahmen des Commonwealth Autonomie gewährt; vor 19 Jahren war Singapur aus der Föderation Malaysia ausgetreten und damit völlig unabhängig ge-

"Die jüngste Entwicklung in Deutschland muß uns als Warnung dienen", sagte Lee. "Die Deutschen waren einst berühmt für ihre Disziplin, ihre hohe Produktivität und ihren Perfektionismus." Aber das sei ja num alles anders, klagte der Landes- wurde, nicht überraschend. An Ap-

Loblied auf die Bundesrepublik als "Musterland ohne Streiks" angestimmt hatte.

Obwohl sich die deutsche Wirtschaft schlechter erhole als die japanische, erläuterte Lee seinen durchschnittlich 44 Stunden pro Woche arbeitenden Landsleuten das Unfaßbare, "sind die Metallarbeiter sieben Wochen in den Streik getreten". Sie wollten nur noch 35 Stunden arbeiten und für 40 Stunden bezahlt werden und einigten sich auf 38,5 Stunden und noch dazu auf eine Lohnerhöhung. Japan mit seinen loyalen Betriebsgewerkschaften heißt nun für Singapur das neue Zauberwort.

Für die Singapurianer kam der Bezug auf die Bundesrepublik, die zur geographischen Einordnung in den Nachrichtensendungen in malaiischer und chinesischer Sprache gleich auch als Karte eingeblendet der sich auch als oberster Erzieher versteht, sind sie gewöhnt, seit Lee den Inselstaat an der Südspitze der malaiischen Halbinsel mit seiner einzigartigen Mischung aus freier Marktwirtschaft und Konfuzianismus zu einem "Wirtschaftswunderland" mach-

Gestern verkündete Lee zugleich stolz die neuen Erfolge: Ein wieder fast zehnprozentiges Wachstum im ersten Halbiahr 1984 und ein 7,9prozentiger Zuwachs der Arbeitsproduktivität.

Den Deutschen in Singapur, von den Diplomaten bis zu den Mitarbeitern des Goethe-Instituts, hatte von der Lee-Schelte bereits geschwant. Nur allzuoft waren sie in diesem Stadtstaat, wo das Verhältnis zwischen Wachstum, Beschäftigung und Inflation nahezu lehrbuchartig verläuft, auf völliges Unverständnis der Geschehnisse in Europa gestoßen.



Prager Offenheit

Von Carl Gustaf Ströhm

Das Prager Parteiorgan "Rude Pravo" hat mit seinen jüng-sten Attacken gegen die innerdeutsche Politik der Bundesrepublik - und indirekt auch gegen die Linie von SED-Chef Erich Honecker - sogar noch die Moskauer "Prawda" übertroffen. Die tschechoslowakischen Genossen schlagen Alarm, weil durch die Kontakte zwischen Bonn und Ost-Berlin angeblich die Wiedervereinigung Deutschlands und die "Liquidierung des Sozialismus" in der "DDR" vor der Tür stehe. Der Prager Rundfunk beschuldigt nicht nur Bonn, die "DDR" durch Kredite wirtschaftlich zu erpressen, sondern indirekt auch die SED-Führung, sich erpressen zu lassen.

Wenn sich somit die tschechoslowakische KP-Führung noch sowjetischer gibt als die Sowjets selber, so ist das für sich genommen nicht neu. Neu ist allerdings, daß nun das einstmalige "eiserne Dreieck" des Warschauer Paktes, nämlich das Zusammenspiel zwischen Ost-Berlin, Prag und Warschau, nicht mehr funktioniert. Die ideologischen Fronten innerhalb des Blocks verschieben sich in einer Weise, die man noch vor wenigen Jahren nicht für möglich gehalten hätte.

Dabei erweist sich Interessenpolitik offenbar als stärker denn Ideologie. So haben sich die anti-reformistischen SED-Führer offenkundig mit dem reformistischen Ungarn verbündet, um ihre gemeinsame Westpolitik abzusichern. Daß dabei etwa in einer "DDR"-Puhlikation wie der "Neuen Justiz" auch von angeblichen Bonner Absichten einer "gewaltsamen Lö-sung der 'deutschen Frage' die Rede ist, während das "Neue Deutschland" sich zurückhält, läßt die Frage aufkommen, ob es nicht auch in der SED mehrere Strömungen gibt.

Jedenfalls erfahren wir über den Prager Umweg, um was es den Sowjets wirklich geht. Moskau hat erstens Angst vor den politischen Folgen des Bonner Milliardenkredits und den innerdeutschen Wirtschaftsbeziehungen, und es mißbilligt zweitens die These, die Honecker von den Ungarn übernommen hat - die Behauptung, daß die kleinen und mittleren Länder beiderseits des Eisernen Vorhangs eine Mittlerrolle zwischen den Supermächten spielen müßten. Das setzt eine Unabhän-gigkeit voraus, die gewissen Dogmatikern suspekt ist.

Drei kleine Inseln

Von Martin Gentzel

Wer in Südamerika an Grenzen rührt, kann sich die Finger verbrennen. Nationalistische Gefühle sind dort so virulent wie im Europa des 19. Jahrhunderts. Wo in jüngster Zeit ein Waffengang drohte, ging es stets um territoriale Konflikte.

Der Streit um den Beagle-Kanal brachte Argentinien und Chile an den Rand eines Krieges. Während die britische Krone als Schlichter scheiterte, steht nun die Vermittlung durch den Vatikan vor einem Erfolg. Damit würde einer Papst-Reise in beide Länder der Weg gebahnt.

Nach allen Anzeichen wird Chile die drei kleinen Inseln in der Wasserstraße vor Feuerland behalten, die Argentinien seit hundert Jahren beansprucht. Damit würde die Lehre durchbrochen, daß Argentinien eine atlantische. Chile nur eine pazifische Nation sei. Sie gilt in Buenos Aires als Dogma.

Die in Aussicht stehende Regelung geht also zu Lasten ommt, spruchs auf Inseln für Argentinien in der Hitze des Falkland-Streits schwer fällt. Vergeblich hatte der neue Präsident gehofft, die abgetretene Militärjunta würde noch diese Kröte schlucken. Jetzt muß Raúl Alfonsin zusehen, wie er dafür eine ebenso große Zustimmung findet wie bei seiner Wahl.

Innerhalb von dreißig Tagen nach Vorlage des endgültigen Vergleichsvorschlages aus dem Vatikan soll - voraussichtlich im September - darüber eine Volksbefragung in Argentinien veranstaltet werden. Das ist ein ungewöhnlicher Schachzug des Präsidenten, der im Konsens mit der Nation regieren will.

Weder sieht die Verfassung eine solche Prozedur vor, noch wird durch deren Ausgang das Recht der Regierung, Verträge aozuschließen, und die Vollmacht des Parlaments, diese zu ratifizieren, tangiert. Über den Sinn und Nutzen des Referendums sind sich daher Politiker aller Lager uneins.

Präsident Alfonsin handelt sicherlich nicht unklug, wenn er eine so heikle Frage wie die Beagle-Lösung dem Volk als obersten Souverän vorlegt. Sein kurzfristiges Kalkül mag sein, die Attacken der Chauvinisten im eigenen Lande zu entkräften; auf lange Sicht dürfte das Plebiszit zur Stärkung der wiedererrungenen Demokratie am La Plata beitragen.

Acht Pfennige

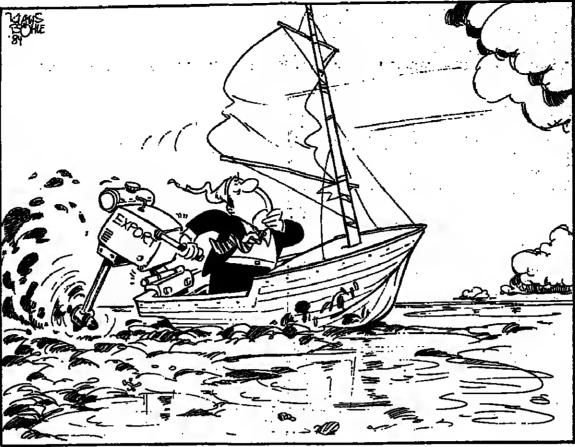
Von Enno v. Loewenstern

U nsere Verfassung ist geprägt von der leidvollen Erfahrung, wie die erste deutsche Republik von der Straße zerschlagen wurde. Unserer Justiz ist heute, eine Generation nach Inkrafttreten des Grundgesetzes, anscheinend nichts zu absurd, wenn es zum Wohle der Straße und zur Belästigung der, wie soll man sie nennen, Normal-Demokraten ausschlägt. Verwaltungsgerichte heben Versammlungsverbote auf, auch wenn die Veranstalter sich vorher noch so brutal verhielten. Jetzt hat das Verwaltungsgericht Köln entschieden, daß die Stadt Bonn nicht einmal Straßenreinigungskosten von den Veranstaltern einer Demonstration verlangen darf.

Gerade in der Bonner Innenstadt gehöre das Demonstrieren zu den "üblichen Benutzungsarten" der Straßen. Und: die Aussicht auf hohe Reinigungskosten bedeute für Demonstranten "eine staatliche Beschränkung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit", verkündeten diese Richter.

Nun weiß jeder, daß Demonstrationen eben nicht die "übliche" Benutzungsart einer Straße sind, sondern der Ausnahmefall. Und jeder weiß, wie das Verwaltungsgericht reagieren würde, wenn etwa die Industrie sagte, Schmutzverhinderungsauflagen bedeuteten eine Beschränkung der Gewerbefreiheit die Justiz würde ihr sofort etwas über das heilige Verursacherprinzip erzählen. Aber in Bonn weigern sich ja sogar die Grünen, das von ihnen zertrampelte Grün zu ersetzen.

Doch wer weiß, vielleicht tun wir dem Urteil aus der Hochburg des rheinischen Karnevals ja Unrecht, wenn wir es zu ernst nehmen; vielleicht wollten die Richter irgendeine Art schwarzen Humors - nun ja - "demonstrieren". Die Stadt Bonn hatte von der Studentenorganisation VDS den Betrag von 3 673 Mark und 80 Pfennigen verlangt für eine Demonstration im Dezember 1982, als nach Angaben der Veranstalter mehr als fünfzigtausend Personen gegen BAföG-Kürzungen auftraten. Das heißt, daß auf jeden Teilnehmer die enormen Kosten von rund acht Pfennig entfielen. Sind acht Pfennige tatsächlich schon ein zu hoher Preis für das hohe Gut der Meinungsfreiheit? Ist sie auf der Straße so wohlfeil geworden?



"Und immernoch Gegenwind!"

Kassieren geht über riskieren

Von Peter Gillies

Weil Unternehmen zuwenig unternehmen und zuviel unterlassen, gibt es noch immer mehr als zwei Millionen Arbeitslose, Die-se recht schlichte Deutung erfreut sich einiger Beliebtheit, wenn es darum geht, wirtschaftliche Widrigkeiten zu erklären und mit ebenso schlichten Schuldzuweisungen zu verkoppeln. Die "Unterlasser-These ist jedoch nur eine Annäherung an die Frage, warum es noch nicht gelingt, aus einem guten Aufschwung einen strotzenden zu machen, der alle in Arbeit hringt, die solche suchen.

Antriebsfeder eines Unternehmers ist - pardon - der Gewinn (besser: die Gewinnerwartung). In einer Marktwirtschaft versucht jedermann, seinen eigenen Wohlstand zu erhalten und zu mehren, und trägt damit zum Wohle aller bel. Das derart Erarbeitete eröffnet jene Ressourcen, mit denen man umverteilen und das soziale Leben angemessen zu ordnen vermag. Nun wird ein Unternehmer, der auf eigenes Risiko tätig wird, sehr wohl abwägen, ob er sich in Abenteuer stürzt. Denn er kennt weder Kündigungsschutz noch Sozialplan, er enträt sogar einer Pension.

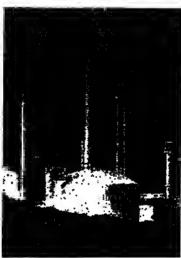
Obgleich sich die Unternehmensgewinne in den letzten beiden Jahren erfreulich erholt haben, bleiht eine Antinomie zu überwinden: Warum soll ich, so mag ein Existenzgründer fragen, volle Haftung und 70-Stunden-Woche für eine Rendite von vielleicht drei Prozent investieren, wenn mir doch der Staat risikolos für seine Anleihen satte acht Prozent Zinsen beschert? Die Logik ist zwingend: Den Durchbruch bei Investitionen wird es auf Dauer erst geben, wenn das Risiko höher belohnt wird als das Ausweichen vor ihm. Es müssen also die Gewinnaussichten von Investitionen den Zinserträgen von Staatsanleihen überlegen sein.

Aus mancher goldgeränderten Bilanz wird das deutlich. Da gibt es Spitzenunternehmen der Automobil- oder Elektroindustrie, die ziehen aus ihren Finanzanlagen höhere Erträge als aus der Produktion von Fahrzeugen und Waschmaschinen. Der Vorwurf des Unterlassens reduziert sich also auf eine schlichte Zahlenlogik, die zu vernachlässigen zum Tod des Unternehmens führen kann. Das grobe Beispiel der widersinnig belohnten Lei-

stung ist jedoch nur der Vordergrund des Problems. Hinzu kommen muß ein Klima und ein Umfeld, in denen alles getan wird, Lei-stung der Nichtleistung vorzuzie-

Lehrerfrage an die Primaner nach ihrem Berufsziel: allerlei Studienziele, einige Handwerker und Angestellte, viele zieht es in den öffentlichen Dienst; Unternehmer möchte kaum jemand werden, es sei denn, der väterliche Betrieh erheischt einen Junior. Schon dieses Bekenntnis erweist sich als sperrig, es geht gegen den Strich. Leistung mit vollem Risiko? Wir bewundern eine Sahara-Durchquerung mit dem Fahrrad, eine Goldmedaille aber einen Unternehmer, der kräftige Gewinne macht? Bitte, lieber

Die jahrelange Kampagne gegen den wirtschaftlichen Erfolg war aus Neid, Unkenntnis und ideologischem Qualm gespeist. Die chemische Industrie, die erstmals seit Jahren wieder höhere Erweiterungs- statt Rationalisierungsinvestitionen fährt, die elektronischen Zukunftshranchen, die Autoindufen - gerade sie sind Ziel von Diffamierungen, man zeiht sie der Unmenschlichkeit und der Umweltverschmutzung. Ganz anders dagegen die Branchen, deren Sterben aus Steuergroschen verlängert wird. Sie erfreuen sich liebevollster Wertschätzung. Auch gilt Bewun-



Industrie: Die dicke Luft kommt nicht unbedingt davan, daß der Schomstein raucht FOTO: FERDI HARTUNG

derung jenen, die unter Leistungs-vermeidung den Sozialstaat gekonnt zur Ader lassen.

Die Verteidigung von Besitz-ständen absorbiert die Kräfte. Die Alternative, lieber zu achtzig Prozent des Tariflohnes zu arbeiten als stempeln zu geben, lieber ungeordnet und befristet schaffen zu dürfen als überhaupt nicht, wird planvoll verschüttet. Dabei ist ein unsicherer oder schlechter Arbeitsplatz stets besser als gar keiner. Und in einer wachsenden Wirtschaft ist der Sprung vom unsicheren in den gesicherten Erwerb allemal leichter. Statt den Einstieg in einen Arbeitsplatz zu erleichtern, wird zuviel Energie auf die Wahrung der Interessen von Arbeitsbesitzern verwendet.

So bleibt die Arbeitslosigkeit hoch Beschäftigungsprogramme, mit weiteren Schulden finanziert, wären eine gefährliche Scheinlösung. Sie würfen uns auf den Schuldenberg zurück, von dem wir just mit Mühe (und Erfolg) absteigen. Der Weg bleiht lang und mühsam, er beginnt mit der eingangs erwähnten Renditelogik und er be-darf eines anderen Klimas. Wann hat man je einen um seine Wiederwahl huhlenden Politiker ausrufen gehört: Unternehmer - macht höhere Gewinne!"

Aber vielleicht bahnt sich ein Wandel bereits an. Aus einer Anzeige: "Wir suchen einen flinken, dynamischen Mitarbeiter. Wir wollen härter arbeiten, mehr arbeiten, schneller arbeiten, besser sein." Von Tariflohn oder Sozialleistungen ist da nicht die Rede. Nur von der Leistung. Die Anzeige stammt von keinem herkömmlichen "Ausbeuter", sondern von einem soge nannten Alternativbetrieb.

Auch die Welle von Existenzgründungen macht Mut, sogar der blühende Markt der Schattenwirtschaft signalisiert Leistungsbereitschaft. Vielleicht spricht es sich herum, daß Wohlstand und soziale Sicherheit eines Volkes nur aus einer Quelle kommen: aus seiner Arbeit. Die Leistung zu belohnen, produktiv zu organisieren und ein Umfeld zu schaffen, in dem sie mehr gilt als die Verteilung - mit diesen Vorsätzen ist der Rückweg zur Vollbeschäftigung gepflastert. Er ist sehr holprig.

IM GESPRÄCH Tancredo Neves

Demokrat für Brasilien

Von Manfred Neuber

Der Beschluß der Demokratischen Bewegung Brasiliens (MDB), der stärksten Oppositionspartei des Landes, den Berufspolitiker Tancredo de Almeida Neves (74) formell zum Präsidentschaftskandidaten zu küren, bedeutet eine Vorentscheidung derüber, daß die größte Nation La-teinamerikas nach zwanzig Jahren Militärregime wieder eine Zivilregierung erhalten wird:

Der bei den ersten freien Wahlen 1982 zum Gouverneur des Bundesstaates Minas Gerais gewählte Neves ist imstande, jeden offiziellen Bewerber auch mit den von der gegenwärtigen Regierung zu dessen Gunsten festgelegten Spielregeln zu schlagen. Sein Ruf als gemäßigter Politiker dürfte sicherstellen, daß die Amtsübergabe tatsächlich erfolgt.

Mit der Ablehnung einer direkten Volkswahl des Nachfolgers von Präsident Figueiredo und mit dem Festhalten am Entscheid durch das Wahlmänner-Kollegium, in dem die Regierung noch die Mehrheit besitzt, glaubte der Machtapparat von Mīlitärs und Technokraten, das bestehende System über die politische Öff-nung für weitere sechs Jahre hinüberretten zu können. Doch dieses Kalkül

geht nicht auf. Die Majorität von 36 Stimmen im 686 Mitglieder zählenden Kollegium, das am 15. Januar 1985 zusammentritt, steht nur noch auf dem Papier. Während die Regierungspartei im Streit um ihren Präsidentschaftsanwärter auseinanderfällt, laufen immer mehr Mandatsträger - und somit Elektoren – zu Neves über. Allen voran: der zivile Vizepräsident Brasiliens, Aureliano Chaves.

Auch er stammt aus Minas Gerais. Politikern aus dieser Region sagt man vorsichtiges Taktieren und politische Standfestigkeit nach. Auf Neves bezogen, läßt sich daraus ableiten, daß er seinen Gouverneursposten kaum ohne sichere Erfolgsaussichten für das höhere Amt aufgibt und daß er sich nicht von linken Oppositionskräften vereinnahmen läßt.

Neves' politische Karriere begann vor fast fünfzig Jahren als Gemeindevertreter. Als Getulio Vargas 1937 die



Populistisches geg Gläubigem: Neves

Macht übernahm und den Estado Novo proklamierte, gingen alle Parlamente für sieben Jahre auseinander. Neves wurde zweimal inhaftiert. Später stieg er vom Landes- in das Bundesparlament auf. In der zweiten durch Wahlen legitimierten Herrschaft Vargas' trat er dann als Justizminister ins Kabinett ein.

Nach dem Selbstmord des Staatschefs wechselte Neves zum Banco do Brasil, bewarb sich 1960 erfolglos um den Gouerneursposten in Minas Gerais und amtierte unter Präsident Goulart sieben Monate lang als Ministerpräsident Brasiliens. Mit ihm zusammen flüchtete er 1964 ins Exil Nach seiner Rückkehr versuchten die Militärs vergeblich, ihn für ihre "Revolution* zu gewinnen. Im wieder zugelassenen Parlament trat er, zuerst Oppositionsführer in der Kammer, dann Mitglied des Senats, als ihr kompromißloser Kritiker auf.

Falls Neves im nächsten März in den Palacio Planalto in Brasilia einzieht, will er nur eine Übergangsregierung bilden, Verfassungsänderungen herbeiführen und Direktwahlen für 1987 ausschreiben. Gegenüber Brasiliens Gläubigern kündigt er einen harten Stand an: "Wir können nicht zulassen, daß unser Land in Arbeitslosigkeit, Elend und Hunger versinkt, um die Schulden abzuzahlen.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Frankfurter Allgemeine

Ministerpräsident Rau, der seit 1980 mit seiner SPD in Düsseldorf allein regieren kann, versucht schon geführten Untersuchungsausschuß zur Aufklärung der Kostenexplosion beim Bau des Aachener Klinikums möchte er die Ausmünzung mancher Ergebnisse für die Wahlkämpfe dadurch erschweren, daß er mit einer spektakulären Klage gegen die mit dem Bau beauftragte - gewerkschaftseigene - Gesellschaft "Neue Heimat" die Landesregierung auf die Seite der unschuldigen Opfer manövriert.

KielerNachrichten

Noch Anfang der Woche schien es, als wandele Martin Bangemann sorgsam in der wirtschaftspolitischen Spur seines Vorgängers Graf Lambsdorff. Da war von marktwirtschaftlich legitimen Plänen die Rede, die Innovations- und Investitionsbereitschaft der Industrie mit steuerlichen Anreizen zu fördern und durch Abschaffung der Kupon-Steuer Auslandskapital ins Land zu bringen. Das klang vernünftig und entsprach dem bisherigen durchaus nicht erfolgiosen Kurs der Bundesregierung. Was Bangemann gestern in Bonn dann aber im Detail bekanntmachte, läßt Zweifel an seinem Willen zur wirtschaftspolitischen Kontinuität aufkommen. Mindestens konnte er wissen, daß er mit seiner Forderung nach steuermäßigendem Schuldzinsenabzug den Weg zu einer großen Steuerreform erschwert, den Widerstand Stoltenberg provoziert und gänzlich ohne Not Zündstoff zwischen den Regierungspartnern anhäuft. Bedenklicher noch, weil ordnungspolitisch fragwürdig, ist Bangemanns Absicht, der Arbeitslosigkeit mit staatlichem Dirigismus zu Leibe zu rücken.

MAARIV

Die inzaelische Zeitung fordert von der Je-russlemer Regierung, sich am Schutz der Schiffzhrt im Roten Moer zu beteiligen:

Schiffahrtsroute für Israel. Wir können nicht stillschweigen, wenn eine terroristische Organisation, vermutlich von Teheran inspiriert, diesen Wasserweg mit Minen anfüllt. Bisher ist aber die israelische Reaktion dazu sonderbar kleinlaut gewesen ... 1967 hatte Israel die Absperrung des Meereswegs von Tiran für seine Schiffe als casus belli erklärt. Das Legen von Minen im Roten Meer ist ein Versuch. die Schiffahrt aller Länder, einschließlich Israels, zu verhindern. Hier muß jetzt nicht nur eine Präsenz, sondern auch eine taktische Zusammenarbeit zwischen Israel und Ägypten demonstriert werden, wodurch auch der Frieden zwischen uns mehr

Das Klima zwischen Washington und Athen wird kälter

Weiß Papandreou eigentlich selber, was er will? / Von Evangelos Antonaros

Dapandreous sozialistisches Griechenland hält einen keineswegs beneidenswerten Rekord: Wie eine Studie der US-Regierung ergibt, hat sich der griechische UNO-Botschafter 1983 bei wichtigen Abstimmungen zu 68,5 Prozent den sowjetischen Positionen angschlossen. Hingegen hat Griechenland nur in 19 von einhundert Fällen Amerika unterstützt. Bei den restlichen Abstimmungen haben sich die Griechen ihrer Stimme

Diese Statistik verdeutlicht, wie unberechenbar Papandreous Au-Benpolitik ist und weiterhin auch hleiben wird. Von einer "Äquidistanz" zu beiden Weltmächten wie sie von der regierenden Pasok-Partei immer wieder propagiert wird - kann keine Rede sein.

Zwar trifft es zu, daß Papandreou den einst angekündigten großen Bruch mit dem Westen nicht riskiert hat. Der Austritt aus der NATO ist nicht vollzogen worden, ohwohl in letzter Zeit die Außerungen über die Allianz immer ominö-

ser klingen. Auch zur Abhaltung eines Referendums über Griechenlands EG-Verbleiben kam es nicht. Schließlich mußte Athens Regierungschef jüngst öffentlich bekennen, daß Waffenkäufe im Ostblock .aus einleuchtenden Gründen* nicht in Frage kämen.

Die Frage, wie Papandreou funktioniert und in welche Richtung er denkt, weiß keiner zu beantworten. Seine Hintergedanken scheint niemand zu kennen, nicht einmal seine engsten Mitarbeiter. Manche sprechen von Unberechenbarkeit, andere von Taktik. Fest steht auf jeden Fall, daß ein klares außenpolitisches Konzept nicht vorhanden ist. Westliche Diplomaten, die das Athener Außenministerium besuchen, haben auch nach ausführlichen Gesprächen mit griechischen Kollegen kaum eine Ahnung, was die Griechen wirklich wollen. Auch die bochgespielte Angst vor den Türken wirkt manchmal wie ein Vorwand.

Beim genaueren Hinschauen trägt Papandreous Außenpolitik

die Züge einer Dritte-Welt-Mentalität: Befreiungsbewegungen in aller Welt, so absurd sie auch sein mögen, werden wahllos unterstützt, das griechische Staatsfernsehen berichtet fast allabendlich über die Guerrilla in El Salvador und die Sandinistas in Nicaragua; "Friedens"-Bewegungen, oh von Moskau direkt oder indirekt unterstützt, werden wohlwollend behandelt, selbst Terroristen werden mit Samthandschuhen angefaßt. Politiker aus Jugoslawien oder Mittelamerika finden in Athen mehr Gehör als die westlichen Alliierten der Griechen, Mit Indira Gandhi und Argentiniens Präsidenten Raul Alfonsin konzipiert Papandreou Friedensinitiativen, die beim ersten Blick neutral erscheinen mögen, unter dem Strich jedoch Moskaus "Friedenspolitik" unterstützen.

Hatte man in den ersten Monaten nach Papandreous Regierungsbildung im Oktober 1981 den Griechen in den westlichen Hauptstädten als einen "Paradiesvogel" und "Fußnoten-Premier" betrachtet, der schon das Handwerk der Politik erlernen werde, so scheint man inzwischen mit der Geduld am Ende zu sein. Vor allem Washington hat ohne Umschweife erkennen lassen, daß es Papandreous unberechenbare Klimmzüge in der Au-Benpolitik als äußerst störend empfindet. Ausgerechnet immer dann, wenn der Westen eine gemeinsame Linie gegenüber den Sowjets einschlagen sollte, ist Papandreou aus der gemeinsamen Front ausgebrochen Botschafter Monteagle Stearns,

ein Freund Papandreous aus früheren Jahren, hat in den letzten Wochen Washingtons Unbehagen dem Premier immer wieder und - wie man hört - in deutlichster Form vorgetragen. Unter anderem sind die Amerikaner darüber verärgert, weil Athen praktisch nichts zur Aufhebung einer Quasi-Blockade eines US-Stützpunktes bei Athen durch das streikende griechische Hilfspersonal unternommen hatte. Ende vergangener Woche wurde schließlich ein Abkommen zwischen Griechenland und den USA unterzeichnet, das den Streik been-

Tagelang ging es hin und her, die Streikenden fühlten sich von den Sozialisten "ausverkauft", dann lenkten sie doch ein, wenn auch unter Zornesbekundungen. In den US-Stützpunkten wird seit Mitte dieser Woche wieder normal gearbeitet. Aber der nächste Konflikt kommt bestimmt. Es liegt nicht an den Kommunisten, die Fapendreou immer wieder bedrängen. Er
Mohrheit er brauchden Kommunisten, die Papandreou immer wieder bedrangen. San hat eine klare Mehrheit, er brauchhat eine Kiare meine zu kümmern te sich nicht um sie zu kümmern te sich nicht um den Ebenso brauchte er sich um den linken Flügel seiner Pasok nicht zu kümmern - wenn er sie nicht durch seine eigene unsinnige Rhetorik immer wieder ermutigte. Andreas Papandreou, der in Amerika erzogen wurde, der in Amerika Schutz fand, haßt die Amerikaner und möchte, wenn man das so ausdrükken darf, unter ihrem Schutz unabhängig sein. So drohen die Launen eines Zerrissenen die Flanke des Bündnisses 211 zerreißen.

de viel

Der neue, große Anlauf zum "Dritten Rom"

Wie wird das Rom des 3. Jahrtausends aussehen, das "Dritte Rom" nach dem Rom der Antike und dem Rom der Päpste? Die von einem Kommunisten geführte Stadtverwaltung hat diese Frage zum Thema des Sommers gemacht und ihre Pläne entwickelt.

Von F. MEICHSNER

Seit der Einigung Italiens hat sich an diesem Projekt schon ao man-cher versucht. Das Ergebnis ist ohne Sterne im touristischen Besichtigungsprogramm der ewigen Stadt geblieben: Ein unorganisches Neben- und oft Durcheinander von gestern und heute, weder Museum noch moderne Metropole, ein Organismus, der in Verkehrschaos, Abgasen und Schmutz zu ersticken droht und seine Abfälle noch immer weitgehend ungefiltert über die "Cloaca massima" des Tibers ins Meer leitet.

Die Savover krönten ihr städtebauliches Werk und leider auch Rom mit ihrem neoklassizistischen Siegesdenkmal, dem "Vittoriale", das im Volksmund "das Gebiß" genannt wird und von dem man nicht ganz zu Unrecht behauptet, daß man von dort aus den schönsten Blick auf Rom habe, weil man das Denkmal selbst

nicht sehe. Mussolini, der bedenkenlos das Forum mit einer Paradestraße durchzog und anläßlich der "Aussöhnung" mit der Kirche der Obelisken-Allee der Via della Conciliazione das halbe historische Stadtviertel zwischen Tiber und Sankt Peter opferte, plante sein "Drittes Rom" westwarts, "auf den Uferhügeln des beiligen Flusses, hin zu den Gestaden des Tyrrhenischen Meeres". Was er auf dem Weltausstellungsgelände, wo er den Grundstein zu seinem Rom legen wollte, hinterließ, war aber nur eine Gespensterstadt: Eine unbewohnte Wüstenei von Marmormassen, unvollendeten Kolossalbauten, breiteo Freitreppen

 $s(t) = 2 \cdot \log_{10}$

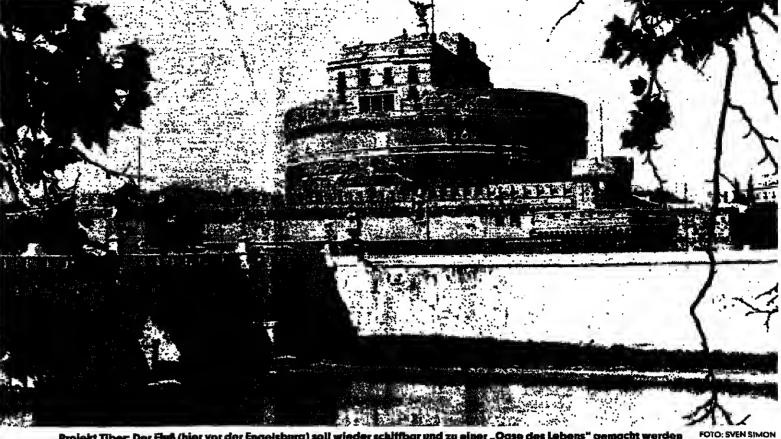
denen nach dem Untergang des Faschismus die Schafsherden weideten.

Die Christdemokraten schließlich ließen zu, daß die ganze landschaftlich einmalige Umgebung der Stadt zum Betätigungsfeld der Bauspekulaten degradiert wurde. Sie machten ihr Rom weniger zu einer modernen Metropole als zu einer Weltstadt des chaotischen Verkehrs, der den antiken Bauwerken in wenigen Jahrzehnten mehr schadete als das die berüchtigten Vandalen sowie die Stürme, der Regen und der Frost von zwei

Jetzt also ist die kommunistisch geführte Linksverwaltung unter Bürgermeister Vetere an der Reihe. Sie will, wie sie in einer Broschüre auf mehr als hundert Seiten entwickelt, aus Rom "durch innere Potentialisierung seines archäologischen, historischeo und allgemein kulturellen Erbes eine europäische Hauptstadt" machen, die "ihrer Rolle und ihrer Geschichte würdig ist" und sich in jedem Fall "von den anderen im 20. Jahrhundert entstandenen Hauptstädten unterscheidet".

Thre Devise ist die Vereinigung von Vergangenheit und Gegenwart, die Aufhebung des oft schreienden Gegensatzes zwischen kulturellem Erbe und gesellschaftlicher Aktualität. zwischen dem Forum Romanum als dem Herzstück des Überkommenen und den grauen Vorstädten, die wie ein Krebsgeschwür die Campagna erfaßt haben.

Unter den gegebenen Verhältnissen der verkehrstechnischen, wirtschaftlichen und finanziellen Sachzwänge wirkt dieses Programm zweifellos pharaonisch. Schon bei den ersten Ansätzen zu seiner Verwirklichung stieß die Stadtverwaltung auf schwer überwindbare objektive Hindernisse und viel subjektive Kritik, So mußte etwa die probeweise Schließung der Via dei Fori Imperiali für den Verkehr schnell wieder rückgängig gemacht werden, weil sich die alternativen Verkehrswege als völlig unzulänglich erwiesen. Und so kam



Projekt Tiber: Der Fluß (hier vor der Engelsburg) soll wieder schiffbar und zu einer "Oase des Lebens

auch die alljährliche Sommerveranstaltung des "Estate Romano", die den Römer des Abends in den alten Stadtkern zurückführen und damit die antiken Ruinen mit neuem Leben erfüllen soll, weithin in den Verruf, letztlich nur der kostspieligen Volksbelustigung und - wie im alten Rom die Circenses – der Stimmungsmache für die Mächtigen zu dienen.

Auf der anderen Seite wurde allerdings auch begeisterte Zustimmung laut - aus dem einfachen Volk ebenso wie aus dem Kreis der Archäologen, Kunsthistoriker und Umweltschützer. Von dieseo Stimmen ermutigt, beschloß man auf dem Capitol, am Generalplan für das "Dritte Rom" festzuhalten, den man jetzt in seinen teilweise noch keineswegs ausdiskutierten Einzelprojekten präsentierte.

Kernstück ist das Projekt für die Foren. Es sieht die volle Ausgrabung des antiken Stadtzentrums zwischen Piazza Venezia und Colosseum vor, von dem große Teile ooch unter dem Schutt der Jahrhunderte begraben liegen, auf dem über Asphaltstraßen der moderne Verkehr rollt, Mit Probegrabungen zwischen Capitol und

Forum Romanum wurde schon be-

Das Gesamtprojekt soll in drei Phasen verwirklicht werden. In der ersten sind Ausgrabungs- und Konservierungsarbeiten im Bereich des Trajan-Forums, des Nerva-Forums und des Forum Romanum geplant. Au-Berdem solleo die Umgebung der Trajan-Säule und der zwischen Forum Romanum und Cäsar-Forum gelegene Platz Santi Luca e Martina zur Fußgängerzone gemacht werden. Die zweite Phase, mit der man in etwa 15 Jahren, also um die Jahrtausendwende, beginnen will, sieht zunächst die Eliminierung eines Teils der Via dei Fori Imperiali, dann die schrittweise Ausdehnung der Ausgrabungsarbeiten auf das gesamte Gebiet zwischen Piazza Venezia und Colosseum vor. Die dritte Phase schließlich soll der definitiven Gestaltung der historischen Zone dienen - auch durch Anlegung neuer Plätze und Reaktivierung alter Straßen.

Neben dem Forum-Projekt, dessen Finanzierung bereits weit über die Möglichkeiten der Stadt hinausgeht und für die man deshalb auch auf

schüre der Stadtverwaltung nicht weniger als 29 weitere ehrgeizige Projekte vorgelegt. Sie betreffen die verschiedensten Punkte und Monumente der Stadt - vom Pantheon über die Caracalla-Thermen, die Aurelianische Stadtmauer und dem stillgelegten Schlachthof an der Cestius-Pyramide bis zu einer "Stadt der Wissenschaft", der Moschee, dem Tiber und dem Strand voo Ostia.

EG-Hilfe bofft, werden in der Bro-

So soll beispielsweise der Tiber durch Hebung seines Wasserspiegels um 60 Zentimeter zwischen Rom und dem Meer wieder schiffbar gemacht werden. In der Visioo der Städteplaner erhält er künftig die Rolle einer "Oase des Lebens, die die ganze Stadt durchzieht". Kein Wort wird freilich zum Thema Kläranlagen und Ratten verloren, das die Römer unserer Tage leider mehr interessiert als die vage Hoffnung auf eine Bootsfahrt entlang einem visionären Ufergrüngürtel von der Engelsburg bis zur Isola Sacra bei

Auch das Pantheon steht auf dem Programm. Der vorgelagerte Platz soll gesenkt werden, damit die antike, zum Tempel führende Treppe wieder zur Geltung kommt und der Besucher wieder wie in der Antike zu die sem am besten erhaltenen Tempel hinauf-anstatt hinuntersteigt.

Zur Diskussion steht übrigens auch der Schutz der bedeutendsten Monumente und Ruinen durch eine unsichtbare Plastikhaut, die vor Smog schützen soll. Während im Capitol über all diese Projekte noch diskutiert wird und Bürgermeister Vetere sich überlegt, ob er nicht ein Referendum über die umstrittensten dieser Vorhaben anberaumen soll, sind am Stadtrand die Architekten und Bauarbeiter schon dabei, einem weit weniger historisch bezogenen Teil des "Dritten Rom" Gestalt zu geben. Im sogenannten Südost-Quadranten" zwischen Stadt und Albaner Berger eotsteht Roms zweite Universität für 30 000 Studenten als Herzstück einer neuen Satellitenstadt.

Noch erscheint die Kluft zwischen Wirklichkeit und Vision vom "Dritten Rom" so groß, daß sich so mancher angesichts der capitolinischen Pläne an den Größenwahn der faschistischen Ära erinnert fühlt.

Sie kämpfen allein, doch siegen tun wir alle

Von FRITZ WIRTH

ine Goldmedaille, für die hier seit zwölf Tagen 7000 Sportler Kopfstände ma chen, Salti schlagen, Nackenhebel ansetzen, Wasser pflilgen, Kinnhaken beziehen und dieses alles jahrelang mit spartanischer Disziplin geübt haben, eine solche Goldmedaille also - das ergaben Materialprüfungen – ist 200 Dollar wert. Eine Silbermedaille wird mit 120 Dollar veranschlagt, und die Bronze der Drittplazierten ist kaum der Rede, nämlich gerade 20 Dollar, wert

Zum Vergleich: Im Handel der offiziellen Anstecknadeln der einzelnen Mannschaften, denen die Angelenos hier wie wild nachlaufen und die inzwischen zur inoffiziellen Olympia-Währung geworden sind, werdeo die der Chinesen zu 500 Dollar das Stück gehandelt. Selbst die sehr inoffizielle Anstecknadel der deutschen Fernsehanstalten erreicht inzwischen Preise, die über denen einer Bronzemedaille liegen. Immerhin sind sie auch dreimal so groß wie eine chinesische. Die Angelenos tun mit ihnen das gleiche, was man im deutschen Sprachgebrauch mit ärgerlichen und unerwünschten Dingen tut: Sie stecken sie sich an den Hut.

Natürlich ist der Vergleich zwischen dem profanen Zierrat und dem erhabenen Metall böse und unstatthaft. Die Differenz zwischen dem Materialwert und dem Handelswert einer Medaille ist grenzenlos, wie überhaupt schoo der Gedanke unerhört ist, daß man so etwas zu Markte trägt.

Und außerdem: Dürfte ein Athlet so was tun? Gehört ihm das Ding wirklich ganz allein? Denn irgendwie nimmt doch die ganze Nation an seinen Leistungen teil,



irgendwie siegen wir doch alle mit - und das sogar teilweise nach itternacht. Olympia mag eir Fest der Individualisten sein - die Siegesernte wird stets im Plural eingefahren.

Da wir alle teilnehmen, aber nicht alle teilhaben können am Olympia-Metall, bleibt der Blick in den täglich neu aufpolierten Medaillenspiegel die nächstbeste nationale olympische Ersatzbefriedigung. Man steht also morgens auf und schaut in denselben: "Und wo sind wir?"

Denn bereits die Etymologie enthüllt das wahre Wesen dieser Medailleo-Statistik. Warum eigeotlich "Spiegel", warum nicht Medaillentabelle? Sprache, die entlarvt: Spiegel als Instrument der Eitelkeit, Hineinschauen und sich wohlfühlen. Wir können uns sehen lassen. Wir sind wer, denn wir stehen an dritter Stelle Natiooeo lieben es nicht immer, wenn ihnen ein Spiegel vorgehalten wird, in olympische Medailleospiegel jedoch können sie nicht tief genug hineinschauen.

Deshalb ein Gedanke, um ihn hinter den Spiegel zu stecken: 140 Natiooen starten in Los Angeles. Mindestens hundert von ihnen werden am Ende in diesen Medaillenspiegel schauen und sich selbst nicht wiedererkennen. Die olympische Schneewittchenfrage geht völlig an ihnen vorbei.

und weißen Riesenstatuen, zwischen R NDER Auf Südlibanon fällt der lange Schatten des Ayatollah

- Im Libanon-Krieg sind bis beute - 588 israelische Soldaten getötet worden, 3436 wurden verletzt. Aus dem Krieg ist ein Kampf. gegen den Terror geworden. Nicht die PLO steht auf der Gegenseite, sondern Anhänger. Khomeinis.

Von ROLF TOPHOVEN

Besri-Kontrollpunkt am Awali-Fluß in Südlibanoo: Einer von drei Übergängen in das von Israel kontrollierte Gebiet im Südeo des Landes. Wir sind im Zentralsektor der Region, in der Nähe der Christen-Hochburg von Jezzine. Um die Mittagsstunde herrscht geringer Verkehr. In der Stellung hinterder Brükke ducken sich Merkawa-Panzer und Patrouillenfahrzeuge in die staubige Landschaft.

Es ist eine Patrouille gegen deo Terror - denn seit dem Rückzug Zahals, der israelischen Armee, aus dem Schuf-Gebirge und der Region um Beirut bis zum Awali-Fluß kämpfen die Sieger über Arafats PLO mit einer neuen Dimension des Terrorismus.

Sie kämpfen gegen den langen Arm des Ayatollah Khomeini. Die Welle des von radikalen Fundamentalisten inspirierten Terrors der islamischen Schilten in Südlibanon führt fast täglich zu Zwischenfällen, fordert Tote und Verwundete unter den

.Wenn Handgranaten gegen israelische Patrouillen und Beobachtungsposten fliegen, fliegen die Grüße des Ayatollah aus Teheran gleich mit", sagt sarkastisch Oberstleutnant Yonah Gazit vom israelischen Nordkommando. Jüngste Beweise: Um

den äußeren Kern der Handgranaten, die sich in einer Plastikbox befinden, sind Fotos mit dem Konterfei Khomeinis und seinen Segenssprüchen für die Terroristen gewickelt. Solcbe Hinweise auf die massive Unterstütmus durch Iran fanden die Israelis in Südlibanon zuhauf.

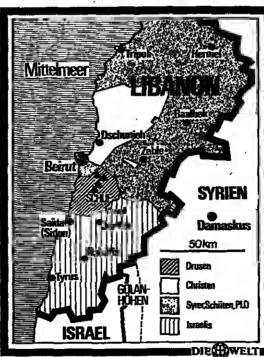
"Das Erstaunliche ist", sagt Gazit, daß die offiziellen Behörden Irans keinerlei Anstalten machen, ihre terroristischen Aktivitäten zu verbergen." Israels Truppen entdecken zum Beispiel Briefe mit dem Kopf der iranischen Botschaft in Beirut, mit "Einladungen" an die Schiften in Südlibanon, den Terror gegen Zahal zu forcieren. Die Vertretung Irans in Beirut schickt den Kadern Geld zur Unterstützung der Familien gefangener Schilten. Witwen getöteter schiltischer Terroristen erhalten Hilfe aus einem speziellen Finanzfonds aus Teberan. Aus Iran kommen auch via Beirut Tonbandcassetten mit ideologischen Propaganda-Aufrufen und vor allem taktisch-operative Anweisungen an den aktiven Widerstand gegen Israels Truppen.

Radikale schiitische Gruppen werden im syrisch-kontrollierten Gebiet der Bekaa-Ebene von speziellen Beratern aus Iran trainiert. Nach der Rückkehr der meisten früher dort stationierten 500 bis 700 "revolutionären Gardisten" nach Iran ist heute nur ooch ein kleiner, harter Kern ge-blieben, um Instruktionen über Autobomben und die Handhabung explosiven Materials (TNT) zu geben.

Erst kürzlich entdeckte die israelische Armee in der christlichen Region um Jezzine zwei mit jeweils 150 Kilogramm TNT vollgepackte Fahr-

zeuge. Die Bombenautos sollten durch Fernzündung an der Besri-Brücke und in Jezzine explodieren. Die Taktik der Terroristen war aus-geklügelt. Iranische revolutionäre Garden hatten die brisante Ladung iten führen die Autos auf verschlungenen Gebirgspfaden über den Awali-Fluß in die Nähe israelischer Positionen. Zu Fuß kehrten sie dann in den syrisch beherrschten Teil der Bekaa-Ebene zurück. Zwei andere schiitiche Kontaktmänner aus Südli-

banoo sollten dann später den Bom-



benmechanismus per Fernsteuerung

Zu den Taktiken der schütischen Terrortrupps gehören außerdem: Angriff gegen Patrouille mit RPGs (Panzerfaust aus dem Hinterhalt, Einsatz von Handgranaten ge einzelne Positionen der israelischen Streitkräfte

 Kidnapping israelischer Soldaten. Diese zuletzt genannte Taktik wurde bisher einmal versucht und schlug fehl. Solche Entführungspläne sehen etwa so aus: In einer schmalen Straße werden Fußpatrouillen der Israelis

> det, auf ein bereitgestelltes Fahrzeug mit Ladefläche gezerrt und entführt. Während Terrorkader der schiitischen Fundamentalisten normalerweise in einer Stärke von ein bis fünf Mann operieren, besteht eine Entführungscrew aus acht bis zehn Männern.

unter Beschuß ge-

nommen, ein Sol-

dat wird verwun-

700 Terroristen Südlibanon wurden seit September 1983 von der israelischen Armee gefaßt. Sie sitzen im Gefangenenlager Ansar, in den Bergen östlich voo Sidon. Der harte Kern besteht

sten. Diese Khomeini-Anhänger heuerten andere, zum Teil mit viel Geld, für Terror-Operationen an. Unter den 700 Gefangenen befinden sich nur wenige PLO-Leute. Wir haben in Südlibanor

aus 200 schiitischen Fundamentali-

das Rückgrat gebrochen", umschreibt Oberstleutnant Yonah Gazit dieses Faktum. "Seit die Macht der Arafat-Kommandos fehlt, leben viele Palästinenser in Angst, sie haben ihr Selbstbewußtsein verloren, besitzen weniger Geld als früher und fühlen sich als ungeliebte Minderheit in dieser Region." 3000 der aus Ansar entlassenen palästinensischen Terroristeo kehrten in die Flüchtlingslager zurück, um dort ein neues Leben zu beginnen. Nur wenige, so wissen die Israelis, ließen sich gegen Geld für

neue Terroraktionen anheuern. Während die Ostfront im Bekaa-Tal weitgehend ruhig ist, liegen die Zentren des Terrorismus in Südlibanon. wo etwa eine Million Menschen von den Israelis kontrolliert werden, an der Küstenstraße und in den Dörfern östlich davon. Die großeo Städte Sidoo und Tyrus sind besonders gefährliches Terrain. Denn 600 000 der dort lebenden eine Million Menschen sind schiitische Moslems.

Die meisten voo ihnen verhalten sich uns gegenüber neutral und unternehmen nichts", sagt Gazit. Die Terrorkader der Fundamentalisten schwimmen nicht wie Fische im Wasser der Bevölkerung. Die Kommandos Khomeinis agieren im Schutz einiger Dörfer, wo sie gedeckt werden. wo man ihnen Unterschlupf gewährt. "Einige wenige große, aber sehr einflußreiche schiitische Familien unterstützen den Kampf der fanatischen Khomelni-Anhänger gegen die israelischen Eroberer, wie die Parolen des Ayatollah verkünden*, sagt Gazit.

Eine bedeuteode Rolle im Umfeld des schiftischen Terrors in Südlibaoon spielen auch einige religiöse Führer. Wenn die aubigen zum Frei tagsgebet in die Moscheen strömen, ruft mancher Imam zu den Waffen. Die Predigten dieser schiitischen Geistlichen rechtfertigeo den Terror, segnen die Gewalttäter und übermitteln die Wünsche des Ayatollah Khomeini. Bis jetzt sitzen zwei Imams aus Südlibanon im Gefangenenlager von Ansar. Bei ihnen fanden die Israelis die operativen Pläne zur Durchführung der Gewalttaten.

Der Schatten Khomeinis liegt über Südlibanon. Uod selbst die früher eher gemäßigte Amal-Miliz von Nabi Berri in Beirut nimmt verstärkt in letzter Zeit am Terror teil. Die Gründe dafür sehen Israels Experten vor allen Dingen darin, "daß die größte Schilten-Miliz in Libanon gegenüber den auf Khomeini eingeschworenen Fundamentalisten politisch nicht ins Hintertreffen geraten will. Das Sterben, so scheint es jeden-

falls, wird weitergehen. Denn der Guerrilla- und Terrorkrieg in Südlibanon gegen israelische Truppen hat durch den von Iran gesteuerten radikalen schiitischen Fundamentalismus eine Dimension erreicht, den selbst eine der besten Armeen der Welt trotz enormer Anstrengungen nicht ganz stoppen kann. "Die Armee Israels will nach Hause, denn Ordnung schaffen in einem fremden und zerrütteten Haus wie Libanon", so umschreibt es ein Soldat am Awali-Fluß, "das schafft niemand."

Für alle, die viel unterwegs sind

Heute in München, morgen in Hamburg, übermorgen m Frankfurt, Bonn oder Berlin ... Sieht so Ihr Terminkalender aus? Dann ist das Scheck-Abonnement der WELT wie geschaffen für Sie.

Für alle, die im Inland Urlaub machen...

Planen Sie für die nächste Zeit eine Reise? Eine einfache und preisgünstige Art, auch unterwegs die gewohnte Zeitung zu bekommen, ist das Scheck-Abonnement der

Für alle, die abgelegen wohnen . . .

Erhalten Sie die WELT erst im Laufe des Vormittags per Post? Gehen Sie aus dem Haus, bevor die Zeitung in Ihrem Briefkasten ist? Vielleicht wäre es für Sie einfacher, sich auf dem Wege in die Stadt an einem Kiosk täglich Ihr WELT-Exemplar abzuholen. Das Scheck-Abonnement der WELT ist dafür vorteilhaft.

Für atte, die eine Geschenk-idee suchen

Wollen Sie einem Studenten. einem tüchtigen Lehrling, einem Soldaten, einer Jugendgruppe oder einfach irgendeinem jungen Verwandten eine Freude machen? Das Scheck-Abonnement der WELT ist auch hierfür hervorragend

Das Scheck-Abonnement der WELI

Es ist eine moderne, einfache und preisgunstige Art, eine Zeitung zu beziehen. Es bietet die Vorteile des Kaufs an einem beliebigen Kiosk zu den Bedingungen des Abonnements:

Sie kaufen von der WELT Gutscheinhefte zum Preis von je DM 25,60.

Jedes Gutscheinheft enthält 21 Werktags- und

inländischen WELT-Verkaufsstellen eingelöst werden.

(Absende-Datum genügt) schriftlich zu widerrufen bei:

5 Samstags-Gutscheine. Die Gutscheine sind mehrere Monate gültig und können an jeder der rund 20000

Hinweis für den neuen Abonnenten Sie haben das Recht, Ihre Abonnements-Bestellung innerhalb von 7 Tagen

Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36, Tel.: 347 42 05.

Bitte ausfüllen und einsenden an: DIE WELT, Vertriebsabteilung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Bestellschein

O Bitte schicken Sie mir ab ______ bis auf Widerruf monatlich _____ Expl. des Gutscheinheftes für ein Scheck-Abonnement der WELT zum Preise von je DM 25,60

Fur die Bezahlung warte ich Ihre Rechnung ab, die meine Kunden- oder die Rechnungs-Nummer sowie alle Angaben über die Zahlungsweise bzw. das Lastschrift-Einzugsverfahren

Straße: _____

tch habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absende-Dalum genügt) schnftlich zu widerrufen bei DIE WELT, Verfrich, Postfach 3058 30, 2000 Hamburg 30

"Ihr lauft

Briel

Ein Abzug der Schuldzinsen bleibt umstritten

AP, Frankfurt

Die von Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann angeregte Wiedereinführung des Schuldzinsenabzugs von der Steuer hat kein einhelliges Echo gefunden. Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Geiger, erklärte gestern in der "Kölnischen Rundschau/ Bonner Rundschau*, durch die Wiedereinführung des Schuldzinsenabzugs würden "gewisse Ungereimtheiten" zwischen Selbständigen und Arbeitnehmern zugunsten der Arbeitnehmer beseitigt. Der Schuldzinsenabzug müsse jedoch in der Höhe begrenzt sein. Eine unbegrenzte Abzugsfähigkeit würde die Konsolidierung des Staatshaushaltes gefährden.

Der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Steuergewerkschaft, Courth, erklärte dagegen der "Neuen Presse", Schuldenmachen dürfe nicht noch belohnt werden. Dies kollidiere mit der Steuergerechtigkeit, weil vor allem die Besserverdienenden davon profitierten.

Auch der finanzpolitische Sprecher der SPD Bundestagsfraktion. Dieter Spöri, kritisierte Bangemanns Vorschlag. Durch ihn würden _geradezu dilettantisch Abwartehaltungen bei den Konsumenten" angeheizt. Es sei unverständlich, wie man angesichts der schwierigen Konjunkturlage eine "derartig schädliche Diskussion" los-treten könne.

Stoiber für bessere Ressort-Abstimmung

dpa, Hamburg

Der Chef der baverischen Staatskanzlei hat sich dafür ausgesprochen, die Abstimmungsmechanismen zwischen Bundeskanzleramt, Fraktion und Ressorts zu verbessern. Sie müßten enger und die Öffentlichkeitsarbeit intensiver und breiter werden, erklärte er in der jüngsten Ausgabe des Magazins "Wirtschaftswoche". Erklärungen des Regierungssprechers reichten nicht aus, Mit dem Apparat des Bundespresseamtes müsse auf hreiter Ebene in die öffentliche Diskussion hineingewirkt werden.

Stoiber führte die seiner Ansicht nach den positiven Leistungen der Regierung nicht entsprechende Diskussion entscheidend auf die "porosen Abstimmungslinien zurück nicht allein auf die Personen an der Spitze von Kanzleramt, Presseamt, einzelner Ressorts und der Fraktion. Er zeigte sich überzeugt, daß Bundeskanzler Kohl die nötigen Konsequenzen ziehen werde.

Außenminister Genscher äußerte die Überzeugung, die Bundesregierung habe keinen Anlaß zu Selbstgrübelelen. Es müsse aber alles getan werden, um die guten Leistungen der Regierung in der Öffentlichkeit noch besser zum Ausdruck zu hringen.

Klinikärzte fürchten für Krankenhäuser

Eine Bedrohung der Existenz vieler Krankenhäuser befürchtet der Marburger Bund für den Fall einer Verwirklichung des Entwurfs zur Krankenhausfinanzierungs-Reform. der vom Bundesarbeitsministerium vorgelegt worden ist. Der Interessenverband der Krankenhausärzte vertrat die Ansicht, der geplante Wegfall der Kostenerstattungsgarantien für die Krankenhäuser sei in Verbindung mit einer Verstärkung des Einflusses der Krankenkassen bei der Ermittlung der Pflegesätze "unvertretbar". Der Bund lehnt es ab, den Krankenkassen zu ermöglichen, bestimmte

Erneut Vorwurf gegen Neue Heimat

auszuschließen.

Krankenhäuser aus der Versorgung

Der nordrhein-westfälische Landesrechnungshof hat während der zweiten öffentlichen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zum Klinikum Aachen schwere Vorwürfe gegen die Neue Heimat Städtebau (NHS) erhoben. Nach Angaben des leitenden Ministerialrats Armin Jansen hat die Prüfungsbehörde sichere "Anhalts-punkte" dafür, daß die NHS unter anderem für 3.5 Millionen Mark mehr Stahl abgerechnet hat, als tatsächlich verbaut wurde.

Der Aufforderung, Rechnungsnachweise für bereits bezahlte Leistungen vorzulegen, ist die NHS nach Ausführungen Jansens jeweils nur "zögernd oder gar nicht nachgekommen". Seine Behörde habe - bei Gesamtkosten von 2,3 Milliarden Markbisher Rechnungen über rund 60 Millionen Mark überprüft. Davon allein hätten rund 5.6 Millionen Mark eingespart werden können.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is pold at Englewood, NJ 07631 and at additional malling offices. Postmarter: send address changes to OIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Chifts, NJ 07637.

Bremen ist das ärmste aller Bundesländer

Hansestadt legt Vergleichszahlen zum Saarland vor

W. WESSENDORF, Bremen Das kleinste Bundesland Bremen ist das ärmste in der Bundesrepublik, nicht das Saarland. Das geht aus einer Untersuchung des Bremer Ausschusses für Wirtschaftsforschung (BAW) hervor. Der BAW weist darauf hin, daß nach wirtschaftlichen Kriterien das Land Bremen eine "wesentlich eindeutigere Förderbedürftigkeit als das Saarland aufweist*. Die Bundesregierung hat beschlossen, dem Saarland Finanzhilfen in Höhe von insgesamt 300 Millionen Mark zu gewähren, mit denen in den nächsten drei Jahren Investitionen des Landes zu 90 Prozent gefördert werden können. Bremen ging bislang mit einem entsprechenden Begehren leer aus.

Die Förderentscheidung zugunsten des Saarlandes basiert auf der Annahme, daß das westliche Bundesland im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet unter nachhaltiger Schwäche seiner Wirtschaft leidet. Der BAW: "Tatsächlich aber weisen alle Wirtschaftsindikatoren Bremen beim direkten Vergleich mit dem Saarland als eine noch wesentlich stärker benachteilig-

te Region aus." • Im Zeitpunkt 1975 bis 1983 sei die Arbeitslosenquote parallel zur Bundesentwicklung im Saarland um 93 Prozent, in Bremen dagegen um 193 Prozent gestiegen.

• In den vergangenen acht Jahren habe Bremen 17 Prozent seiner Industriebeschäftigten verloren, im Saarland seien die Arbeitsplatzverluste im gleichen Zeitraum mit fünf Prozent trotz der Probleme im Stahlbereich sogar noch geringfügiger ausgefallen als im Bundesdurchschnitt

 Der Anteil wachstumsschwacher Wirtschaftszweige konzentriere sich im Saarland auf den Kohle- und Stahlbereich, liege bei 50 Prozent, in Bremen dagegen seien mehr als zwei Drittel aller Industriebeschäftigten in Problembranchen mit überdurchschnittlichen Arbeitsplatzrisiken tä-

bei der Wirtschaftskraft schneide das Saarland weitaus günstiger ab. Sein Sozialprodukt sei zwischen 1970 und 1983 um 158 Prozent gestiegen, erreichte damit das höchste Sozialproduktwachstum aller Bundesländer; Bremen habe dagegen mit einer Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um 117 Prozent am unteren Ende der Skala gelegen.

Zwei deutsche Zerstörer passieren das Rote Meer

Bundesregierung wartet auf Klarheit über Minen-Räumaktion

RÜDIGER MONIAC, Bonn

In wenigen Tagen wird ein Verband der deutschen Marine auf eine Ausbildungsreise in den Indischen Ozean in See gehen und auf seinem Kurs dortin auch den Suez-Kanal und das Rote Meer benutzen. Deshalh wird in Kreisen der Bundesregierung gegenwärtig genau beobachtet, wie die Minenräumaktion in den Gewässern zwischen Afrika und der arabischen Halhinsel vorankommt, Neben Ägypten beteiligen sich daran die USA, Frankreich, Großbritannien und wahrscheinlich auch die Niederlande.

Die seit langem geplante Reise der Zerstörer "Niedersachsen" und "Lübeck", die vom Versorger "Glückshurg" begleitet werden, soll trotz der veränderten Lage im Roten Meer termingerecht am 15. August in Wilhelmshaven beginnen. Sie wird den

Verband über Piräus (Griechenland), durch den Suez-Kanal und das Rote Meer in den Indischen Ozean führen. Dort soll er die Häfen Karatschi und Cochin (beide Indien), Djakarta (Indonesien), Port Kelang (Malaysia) und Colombo (Sri Lanka) anlaufen und auf dem Rückweg auch im saudischen Hafen Dschidda und im türkischen Antalya Station machen, Seine Ankunft in Wilhelmshaven ist für den 8. Dezember vorgesehen. Die "Niedersachsen" allein wird auch Singapur anlaufen.

In Suez soll der Verband deutscher Kriegsschiffe am 2. September festmachen. Bis dahin hofft man in der Bundesregierung, Klarheit über die Lage im Roten Meer zu haben. Dann will Bonn abermals prüfen, ob der Verband seine Aushildungsreise wie geolant fortsetzen kann.

Vorbehalte der FDP gegen den neuen Personalausweis

Engelhard: Für und Wider "höchst sensibel" abwägen

STEFAN HEYDECK, Bonn kerung berücksichtigt werden. Wei-Bundesjustizminister Hans Engel-

hard (FDP) hat deutliche Vorbehalte gegen die Einführung des maschinen-lesbaren Personalausweises angemeldet. "Im Augenhlick", erklärte der Minister gestern, habe er "erhebliche Zweifel", oh ein derartiger insbesondere von der CDU/CSU angestrebter Schritt überhaupt notwendig sei. Denn bisher sei nicht hinreichend nachgewiesen, daß ein solcher Ausweis so gewichtige Vorteile habe, daß demgegenüber gewisse Nachteile in Kauf genommen werden könnten. Engelhard forderte eine "höchst sensible Ahwägung" des Für und Wider. Das bedeutet, daß es aller Voraussicht nach nicht mehr in diesem Jahr zu der als Voraussetzung für die Einführung notwendigen gesetzlichen Regelung kommen wird.

Hinter den Bedenken des FDP-Politikers steht einerseits das Recht auf informationelle Selbstbestimmung des einzelnen. Ihm hatte das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil zum Volkszählungsgesetz vom Dezember einen herausragenden Stellenwert beigemessen. Außerdem müßten auch "irrationale Ängste" vor einem solchen Ausweis in der Bevöl-

ter gehe es um die Frage, ob der vor allem vom Bundesinnenministerium und der Polizei angeführte Sicher-heitsgewinn "tatsächlich so groß" sei, daß "offensichtliche Probleme" des Datenschutzes dahinter zurückgestellt werden können.

Nach Auffassung von Fachleuten hat der maschinenlesbare Ausweis den Vorteil, daß Überprüfungen durch die Polizei schneller erfolgen können. Außerdem haben die Sicherheitsorgane die Möglichkeit, erforderlichenfalls mehr Bürger zu kontrollieren. Dagegen weisen Datenschützer darauf hin. daß es nicht nur um Anfragen an Polizei-Computer geht. Es bestehe zumindest theoretisch die Gefahr, daß im Verbund mit anderen Datenbänken sogenannte Bewegungsahläufe von Bürgern ohne deren Wissen erstellt werden könnten. Deshalb sei der Einbau von datenschutzspezifischen Sicherungen unerläßlich. Hier sei aber die Frage nach der Machbarkeit und dem Aufwand noch unklar.

Auf jeden Fall sollen in einem neuen Personalausweisgesetz Zweckbestimmung. Umfang und Ausmaß genau festgelegt werden.

Tandler hält nichts von einem öffentlichen Streit um Narjes

München betont weiter Anspruch auf EG-Spitzenamt / "Die CSU jetzt einmal dran"

PETER SCHMALZ, München Die CSU will den Konflikt zwischen beiden Unionsparteien über die Ablösung des deutschen EG-Kommissars Karl-Heinz Narjes (CDU) zumindest vorerst nicht verschärfen. Sie betont aber weiterhin ihren Anspruch, dieses EG-Spitzenamt mit dem bayerischen Bundesratsminister Peter Schmidhuber besetzen zu können. CSU-Generalsekretär Gerold Tandler nannte Schmidhuber gestern in München einen _hochqualifizierten Kandidaten" und meinte, die CSU wäre "jetzt einmal dran".

Nach den Worten von Tandler hat Parteichef Strauß den Bundeskanzler "auf die Tatsache" hingewiesen, daß die CSU seit Bestehen der EG noch nie mit einem hohen Posten bedacht worden ist und daß es "an der Zeit wäre". Nur mit Rücksicht auf Kurt Biedenkopf, der das Amt des EG-Präsidenten anstrebte, habe die CSU ihre Forderung zurückgestellt

Die CSU habe ihr selbstverständliches Recht wahrgenommen und ihren Personalvorschlag zu einem Zeitpunkt gemacht, "zu dem der Kanzler keine Entscheidung getroffen hatte".

Die internationale Wettbewerbsfä-

higkeit der deutschen Wirtschaft ist

nach Einschätzung von Bundesfor-

schungsminister Heinz Riesenhuber

"nach wie vor gut". Aber damit dürfe

man sich im Hinblick auf die Zukunft

"nicht zufrieden geben". In einem

WELT-Interview vertrat Riesenhuber

den Standpunkt: "Der in unserem

Land erreichte Wohlstand ist mit Si-

cherheit mit Fleiß allem nicht zu hal-

ten. Er baut auf technischen Vor-

sprung auf, den wir halten, in Teilge-

hieten auch erst wieder erreichen

Gemeinsam müßten Staat, Wirt-

schaft und Wissenschaft ein Umfeld

schaffen, das neuen Ideen die Chance

biete, "den Weg in die technische

Realisierung zu finden. Die Politik,

so sagte Riesenhuber, müsse hierfür

die Rahmenbedingungen" schaffen.

Innovation und technischer Fort-

schritt darf dabei nicht bedeuten, daß

bestimmte technische Innovationen

schlichtweg aufgeschwatzt werden."

Es gebe aus der Sicht der Bundesre-

gierung eine "übergreifende Verant-

wortung", wobei die Notwendigkeit technischer Neuerungen klar erkannt

werde. Dies dürfe sich jedoch nicht nur auf die wirtschaftliche Zukunfts-

müssen. Hierzu gehören neue Ideen

und neue Produkte."

Wörtlich meinte der CSU-Generalsekretär: "Es ist jetzt am Kanzler, zu entscheiden." Er halte aber nichts von einer weiteren öffentlichen Auseinandersetzung über dieses Thema. Er denke auch nicht daran, eine öffentliche Qualifizierung oder Disqualifizierung des derzeitigen Kommissars Naries vorzunehmen.

Mittlerweile wurde ein Brief von Strauß an Bundeskanzler Helmut Kohl bekannt, in dem der CSU-Vorsitzende an ein gemeinsames Gespräch erinnert, bei dem Kohl gesagt habe, er habe Narjes nicht ausgewählt und er sei auch mit ihm nicht zufrieden. Die Bundesrepublik brauche jetzt einen besser qualifizierten

Nach den Äußerungen von Kohl sei er davon ausgegangen, schreibt Strauß weiter, daß Biedenkopf Präsident der Kommission wird. Kohl aber habe seine Meinung in einem Telefo-nat mit dem französischen Staatspräsidenten Mitterrand geändert und der Wahl des Franzosen Delors zugestimmt

Inzwischen mehren sich die Stimmen innerhalb der CDU, die für ein

Forschungsminister Riesenhuber: Internationale Wettbewerbsfähigkeit nach wie vor gut

gleichwertige Kriterien".

gang mit der Umwelt sind dabei

Riesenhuber sagte, auch nach Auf-

fassung der deutschen Industrie

seien verstärkte Anstrengungen not-

wendig, um "die - zumal an der Be-

völkerungszahl gemessen - gute, ja

zum Teil hervorragende Position der

deutschen Volkswirtschaft im inter-

nationalen Wettbewerb auf längere

Sicht zu halten". Riesenhuber: "Of-

fensichtlich sind bei der Entwicklung

und industriellen Nutzung einiger

wichtiger Schlüsseltechnologien

deutsche Unternehmen im Rückstand

geraten." Ergebnisse jüngster Unter-

suchungen ließen sich in der Formel

zusammenfassen: "Die Situation ist

gut, die Dynamik ist aber differen-

Auf die Frage, worin die Ursachen

für diesen Rückstand zu sehen seien,

antwortete Riesenhuber, "Sie denken

hier bestimmt an die Stagnation der

Unterhaltungselektronikindustrie,

die geringen Marktanteile deutscher

Datenverarbeitungsunternehmen,

das Verpassen der Zukunftsmärkte

Videorecorder und Heimcomputer

oder auch die starke Abhängigkeit in

der Mikroelektronik." Defizite seien

Integration der Elektronik in den An-

in der Tat vorhanden". Zwar sei die

zierter zu beurteilen."

MANFRED SCHELL, Bonn Fortschritt und der schonende Um-

Verbleiben von Narjes in Brüssel plädieren. Dieser Widerstand dürfte der wahre Grund dafür sein, daß die CSU augenblicklich an einer Eskalation des Streits nicht interessiert ist. Jede weitere Erörterung schwäche die Position Schmidhubers, heißt es in München. Dessen Chancen wurden schon vor Tagen in der CSU-Führung nur mit "50 zu 50" eingestuft.

Sollte Helmut Kohl an Narjes festhalten, riskiert er eine weitere Klimaverschlechterung zwischen Bonn und Minchen, wo man befürchtet, nun auch in dieser Frage "ausgehebelt" zu werden. Die möglichen Konsequenzen einer der CSU unangenehmen Entscheidung des Kanzlers sind allerdings sehr begrenzt, die bayerische Schwesterpartei möchte diesem Fall nicht einmal mit einer verbalen Drohgebärde zuvorkommen.

Zu sehr in den Vordergrund ge-rückt wurde nach CSU-Ansicht das Argument, Narjes solle wegen seiner Haltung zum Reinheitsgebot gestürzt werden. Man sei zwar verärgert, ent-scheidend aber sei für die CSU, daß der Bundeskanzler selbst den Posten zur Disposition gestellt habe.

gend sei jedoch die Nachfrage nach

integrierten Schaltungen bei uns.

Riesenhuber: "Dies hängt mit der do-

minierenden Position der USA im

Datenverarbeitungsmarkt und der

dominierenden Position Japans in

der Unterhaltungselektronik zusam-

men und ist ein Hinweis darauf, daß

die Informationstechnik-Märkte sich

gegenseitig stützen und Schwächen

Markt der Informationstechnik

Die Herstellung von integrierten Schaltungen in Deutschland hat nach

Darstellung des Ministers _in einem

kleinen Inlandmarkt unter hohen

Forschungs- und Entwicklungsla-sten" zu leiden. "Hersteller in den

USA mit bis zur Hälfte des Weltmark-

tes vor der Tur, oder in Japan, in einem auf Massenfahrikation ausge-

richteten Umfeld, tun sich leichter.

Von staatlichen Programmen nicht

Bonn sei nicht umtätig. Mit ihrem

Konzept zur Informationstechnik,

das auf marktwirtschaftliche Rah-

menbedingungen und die Zusam-

menarbeit von Wirtschaft und Wis-

senschaft begründet sei, habe die

Bundesregierung Voraussetzungen geschaffen, damit wir den Anschluß

durchschlagen."

zu reden."

Teilmärkten auf den gesamten

"In Teilbereichen Rückstand aufholen"

so lange, bis ihr umfallt!" F. DIEDERICHS, Berlin Ghickliches Ende eines Geiseldra. mas: Nach zehnwöchiger Gefangenschaft im sudanesischen Busch kehrten jetzt die beiden deutschen Ent. wicklungshelfer Klaus Frahm (45)

> ungsfront (SPLA) beschossen und gefangengenommen worden waren. Frahm, als Regionalbeauftragter des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) im Südsudan tätig, und Peters. der als Kfz-Mechaniker afrikanische Jugendliche ausbilden sollte, wurden von den Rebellen gezielt gekidnappt, da diese auf ihre Bewegung mit einer spektakulären Aktion aufmerksam

und Horst Peters (27) nach Berlin zu-

rück. Wir sind dem Auswärtigen

Amt in Bonn und der äthiopischen

Regierung zu großem Dank verpflich-

tet", sagten gestern die beiden, die am

23. Mai von einer Gruppe bewaffneter

Rebellen der Sudanesischen Befrei-

machen wollten. Bei mehr als 40 Grad im Schatten begann für die beiden ein Gewaltmarsch durch den Busch, der ihnen körperlich das Letzte abverlangte. Horst Peters erkrankte nach zwei Wochen an Malaria, litt unter hohem Fie. ber, wurde zum Weitergehen gezwungen. "Ihr lauft so lange, bis ihr umfallt", sagte ihnen der Rebellenführer. Als nordsudanesische Regierungssoldaten die Rebellenarmee nahe dem Dorfe Pibor mit Granatwerfern beschossen, überlebten sie wie durch

ein Wunder unverletzt Nachts wurde in Hütten von Eingeborenen geschlafen, "neben Ratten und Kakerlaken", berichtete Frahm. Dreimal am Tag gab es eine Portion Mais als Mahlzeit; ein Glas Marmelade, Mitte Juli von einem wohlgesonnenen Rebellen zugesteckt, mutete die beiden wie ein "Weihnachtsgeschenk" an

Als Anfang August schließlich Frahm in einen Hungerstreik trat, brachten die Rebellen die Entwicklungshelfer an die äthiopische Grenze. Am 3. August holte sie dort ein Hubschrauber mit äthiopischen Regierungsbeamten ab, am 7. August flogen sie von Addis Abeba nach Ber-

Gericht weist Arbeitgeber zurück

D. GURATZSCH, Frankfurt

Vor dem Frankfurter Sozialgericht ist gestern der Versuch der Arbeitgeber gescheitert, die Aussetzung des sogenannten "Franke Erlasses" durch hessische Sozialgerichte rückgangig zu machen. Unter dem Vorsitz der Richterin Mechthild Reuter bestritt das Gericht den Arbeitgeberverbanden sowohl die Zulässigkeit als auch die Begründetheit ihres Antrages, da den Antragstellern im vorlie-

In einer ersten Stellungnahme bedauerte Werner Glaubitz, Mitglied der Geschäftsführung von Gesamtmetall, den Beschluß. Durch ihn werde die Gewerkschaft IG Metall von den finanziellen Folgen ihres Streiks entlastet. Die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg müsse weiterhin als "Streikhilfskasse" fungieren.

DELONGER OF STREET

Antonomica.

3-1-

A. . .

35 2400m

des

In der Verhandlung war es nur mittelbar um jenen Eriaß gegangen, mit dem der Präsident der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit, Heinrich Franke, verfügt hatte, daß an die durch den Streik betroffenen Arbeitnehmer außerhalb der bestreikten Tarifgebiete kein Kurzarbeitergeld ge-zahlt werden dürfe. Gegen diesen Erlaß läuft ein Hauptverfahren, das bis zu acht Jahren dauern kann. Allerdings hatte die IG Metall bei hessischen Sozialgerichten eine Einstweilige Anordnung zur Aussetzung des Franke-Erlasses erwirkt, durch die sich die Bundesanstalt bewogen gesehen hatte, die Auszahlung "unter Vorbehalt" zu leisten, his die Entscheidung im Hauptverfahren gefallen ist.

In dem neuerlichen Verfahren vor dem Frankfurter Sozialgericht verlangten die Arbeitgeber nun die Aufhebung dieser Anordnung, damit die "materielle Rechtslage" wiederhergestellt werde, die zuvor bestanden hat. Die Anordnung habe sich nämlich ausdrücklioch auf die Streiksituation bezogen, weil nach Meinung der Gerichte durch eine Verhinderung der Auszahlung die Gewerkschaft unter Druck geschädigter Arbeitnehmer hätte geraten und damit in ihren Arbeitskampimöglichkeiten hätte beeinträchtigt werden können. Da der Streik inzwischen beendet sei, seien diese Voraussetzungen für die Anordnung nicht mehr gegeben. Demgegenüber bestand der Vertre-

ter der IG-Metall, Rechtsanwalt Heinz Gester, in Frankfurt auf der Fortsetzung der Auszahlungen, da noch etwa 120 000 Arbeitnehmer und damit etwa 40 Prozent der Betroffenen kein Geld erhalten hätten. Diese Arbeitnehmer könnten die IG Metall auch noch nach Abschluß des Streiks unter "erheblichen Druck" setzen und von der Gewerkschaft die Auszahlung des Geldes verlangen. Dadurch könne die IG-Metall, die rund 500 Millionen Mark an Streikkosten aufgebracht habe, in ihrem freien Handlungsvermögen und sogar in ihrer Existenz gefährdet werden. Gester bestritt, daß die Arbeitgeber eine Antragsbefugnis oder ein Rechtsschutzinteresse in diesem Verfahren hätten.

sicherung beschränken; "der soziale lagenbau gut gelungen, unbefriedihalten und vorn hleiben". CDU will "Goldenen Zügel" lockern

Konzept zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung in Bonn vorgelegt

R. v. WOIKOWSKY, Bonn Die CDU hat gestern ein klares Bekenntnis zur Kommunalpolitik abgelegt. In einem "Konzept der CDU zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung" - erstellt durch den Bundesfachausschuß Innenpolitik -- werden langjährige wesentliche Forderungen der Städte und Kommunen anerkannt und gleichzeitig das Versprechen abgegeben, sie auch durch-

Der stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses und nordrheinwestfälische Landtagsabgeordnete Rolf Klein faßte dabei drei Schwerpunkte für die Verwirklichung und Verbesserung der kommunalen Selbstverwaltung zusammen:

 Die Erledigung öffentlicher Aufgaben soll soweit wie möglich den kom-Gebietskörperschaften munalen übertragen werden.

 Eine Erweiterung des Handlungsund Entscheidungsspielraums, insbesondere mehr Spielraum bei der Wahrnehmung der örtlichen Aufga-

 Eine ausreichende finanzielle Ausstattung. Die CDU setzt sich in dem Papier

vor allem dafür ein, den sogenannten "Goldenen Zügel" für die Kommunen zu lockern. So sollen Vorgaben des Staates für die kommunale Aufgabenerfüllung und für kommunale Investitionen beschränkt werden. Konkret bedeutet dies, daß die Stadt X Landeszuschüsse nicht mehr wie bisher fest vorgeschrieben beispielsweise für ein Schwimmbad verwenden muß, sondern dafür ein anderes, vielleicht dringlicheres Objekt realisieren kann. Bisher verfielen diese

Weiter nannte Klein die Planungshoheit der Gemeinden einen "wesentlichen Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung". So sollen in Zukunft Landes-, Regional- und Fachplanung sich lediglich auf die Erstelkung von großzügigen Rahmenbedingungen und grundsätzlichen Festlegungen beschränken. Weiter müssen. so die CDU-Forderung, Bundes- und Landesgesetze auf Möglichkeiten zur Erweiterung der Entscheidungsfreiräume der Kommunen durchgesehen und die Vereinfachung der Verwaltungsverfahren in der Bundes- und Landesgesetzgebung mit Nachdruck verfolgt werden

Neben der Empfehlung an die Kommunen, vor allem in technischen Bereichen wie Müllabfuhr, Schlachthof, Stadtreinigung usw. stärker auf Privatisierung zu setzen, sichert die CDU den Städten und Gemeinden nachdrücklich die Erhaltung und Stärkung der finanziellen Ausstattung zu: "Bei Abschaffung oder Anderungen von kommunalen Steuern ist den Kommunen Ersatz durch Zuweisung anderer, möglichst eigener Steuereinnahmen zu verschaffen."

Lob für die "Hochleistungsschicht" der Baueisenbahner

Im FDJ-Zentralorgan "Junge Welt" wird an den 7. August 1954 erinnert. Ein Datum, dessen Erwähnung in die gegenwärtige politische Landschaft der "DDR" paßt. Weil an jenem Tag vor 30 Jahren die sowietische Regierung alle Befehle und Anordnungen der 1945 geschaffenen Sowjetischen Militäradministration pro forma - authoh und, so die "Junge Welt", die "DDR" ihre "volle staatsrechtliche Souveränität" er-

Auf diesen Satz kommt es der FDJ Zeitung bei der Würdigung des Jahrestages an: In dem Beschluß der sowjetischen Regierung wurde festgestellt, "daß die DDR das Recht erhielt, nach eigenem Ermessen über ihre inneren und außeren Angelegenheiten, einschließlich ihrer Beziehungen zur BRD, zu entscheiden".

Betonungen in _DDR"-Medien, die sich häufen, seit aus Moskau Honeckers West-Politik unter Beschuß geraten ist.

lm selben Blatt wird ausführlich über den Besuch des Bundesvorsitzenden der Jungen Union, Christoph Böhr, beim Zentralrat der FDJ berichtet. Böhr traf mit FDJ-Chef Eberhard Aurich zusammen. Im Mittelpunkt des Meinungsaustausches standen aktuelle Fragen der internationalen Entwicklung und der Verantwortung von Jugendorganisationen aus Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung für die Erhaltung des Friedens, die Beendigung des Wettrüstens und die Rückkehr zur Entspannung", heißt es, ohne auf die mit Sicherheit von Böhr angeschnittenen Probleme eines Jugendaustausches zwischen Ost und West einzugehen.

Thema Nummer eins der "DDR"-Zeitungen in diesen Tagen aber sind die "Sonderschichten" zum "Weltfriedenstag" am 1. September. Wie weiland der Super-Aktivist Hennecke hatte kürzlich die "Jugendbrigade Jörg Harder" aus Ost-Berlin aufgerufen, durch zusätzliche Schichten, Produktionserhöhungen und Leistungssteigerungen auf allen Gebieten "einen konkreten Beitrag zur ökonomischen Stärkung unserer Repu-

hlik und zur Erhaltung des Weltfriedens zu leisten". Die Erfolgsmeldungen beherrschen nun die Titelseiten der SED-Blätter, Auszüge:

_31 Baueisenbahner . . . haben sich für ihre Hochleistungsschicht zum Ziel gestellt, in nur fünfeinhalb Stun-

Aus der Presse von drüben

den Streckensperrung acht Rammpfähle für Fahrleistungsmasten zu setzen" ("Neues Deutschland").

Die 102 sozialistischen Brigaden der Thüringer Kammgarnspinnerei Mühlhausen "werden am 23. August eine Bestleistungsschicht fahren mit dem Ziel, die arbeitstägliche Produktion um mindestens vier Prozent zu überbieten. Das ist eine zusätzliche Garnmenge für etwa 5000 Stück Obertrikotagen" ("Junge Welt").

Lebhaftes Echo bei Handwerkern" vermeldet pflichtgemäß der liberal-demokratische "Der Morgen" und hebt hervor, daß sich auch die Klempner/installateure aus dem Kreis Königs Wusterhausen "dem Aufruf der Baubrigade Harder" angeschlossen haben.

Noch ausgeweitet worden ist in den meisten Zeitungen die Berichterstattung von den Olympischen Spielen, und das "Neue Deutschland" hat sogar Sportchef Klaus Ulrich nach Los Angeles geschickt. Ein-heitlich bleibt der Tenor sachlich. Für kritische Anmerkungen zum Wettkampfablauf bedient sich die "DDR"-Presse ausschließlich westlicher Stellungnahmen, zitiert Agenturen wie dpa, den Sport-Informationsdienst Düsseldorf oder prominente Sportler und Trainer, die den amerikanischen "Chauvinismus" anprangern. So kommt in dem Organ der Ost-CDU "Neue Zeit" der Chef de Mission der bundesdeutschen Mannschaft, Heinz Fallak, wie folgt zu Wort: "Mir gefällt nicht, daß die Amerikaner die Spiele benutzen, um eine neue nationale Identität zu finden. Es entspricht nicht dem olympischen chen der Ringe zum Aufbruch rü-

Die "Volksarmee", wöchentliches Organ der Nationalen Volksarmee, widmet sich nicht nur ausführlich dem Wettbewerb der Panzer-Regimenter Treffen mit dem ersten Schuß", sondern auch dem Kampf der Täuferkommune von Münster vor 450 Jahren gegen die Landsknechte des reaktionären Fürstbischofs der westfälischen Stadt.

Was uns (die "DDR") mit der Täuferkommune von Münster verbindet. beantwortet ein Oberstleutnant Helmut Schnitter so:

In diesem Sinne ist die Täuferkommune Teil der fortschrittlichen und revolutionären Traditionen unseres Volkes und seiner Streitkräfte. Besteht doch deren zutiefst humanitäres Anliegen darin, die einmal errungene Macht des Volkes gegenüber der Gewalt der Reaktion für immer zıverlässig zu schützen."

Die Täuferkommune als Urahn der Nationalen Volksarmee . . .

WERNER THOMAS, Miami

Für den nicaraguanischen Coman-

dante Bayardo Arce sind die Wahlen

Anlang November eine "leidige" An-

gelegenheit, die allerdings auch die

sandinistische Herrschaft legitimie-

ren" würde. Die "pluralistische Fas-

sade" konne beseitigt und eine "rote

Verfassung" eingeführt werden. Die

Strategie der sandinistischen Befrei-

ungsfront ziele auf den Aufbau "eines

echten und konkreten Sozialismus"

ab. Der Comandante sprach einmal

Arce (37), ein Mitglied des sandini-

stischen Politbūros "Nationales Di-rektorium", gilt als Chefideoinge und

pflegt Kontakte zu westlichen Sozial-

demokraten: er hatte diese Erklänun-

gen Mitte Mai bei einer Rede vor dem

Zentralkomitee der - marxistisch-le-

ninistischen - Sozialistischen Partei

Nicaraguas gegeben. Der "Miami Herald" veröffentlichte jetzt Auszüge.

von "wir Kommunisten".

Sa Maria and Maria

1.0 min 2.1

KIN WUST

with glober zan

10.00

100

1.25

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Ailee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tei. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Keine Illusionen

In threm Artikel über das Scheitern der Verhandlungen des Generalten von Südtern der vernannungen administrators van Niekerk, von Südafrika eingesetzt, mit Swapo-Chef Nujoma wird die Schuld nur auch deutlich der Swapo zugewiesen. Handelt es sich bei der Swapo um eine Terrororganisation, so darf man nicht vergessen, daß Südafrika keineswegs Nuioma wird die Schuld nur allzu Maria Caranta einen demokrauschen Steat sentiert. Mit derseiben Berechtigung, sentiert. Mit derseiben beiedingsme, die die Kubaner "Moskaus karibische die die Kubaner musaans andie süd-Söldner" nennt, könnte man die südafrikanische Armee als "Truppe der Apartheid" bezeichnen. Apartheid ist State zwar kosmetisch verändert worden, salonfähig ist sie auch jetzt nicht.

Ich bin erst vor einer Woche von einem 6monatigen Aufenthalt im südlichen Afrika zurückgekehrt und kann Ihnen versichern, es gibt sie immer noch, die getrennten Busse. Züge, Kinos, Wohnviertel, Bars, Restaurants etc. Auch immorality act und mixed marriage act gelten noch,

und joh reservation wird unverblümt

Man sollte sich über den Friedenswillen von Angola und Moçambique einerseits und Südafrika andererseits, der in den jüngsten Abkommen aufkeimte, keine zu großen Illusionen machen. Wenn Südafrika seine Truppen aus Angola abziehen möchte, dann auch aus wirtschaftlichen Gründen. Südafrikas Auslandsverschuldung hat sich seit 1980 mehr als verdoppelt, Gold, Exportartikel Nummer eins, ist im Wert gesunken und der Rand fällt von einem Rekordtief ins nächste. Auf der Gegenseite kampfen sowohl Angola als auch Mocambique mit wirtschaftlicher Not und Rebellen im eigenen Land. Diese Abkommen dokumentieren deshalb keinen Sinneswandel, sondern sind ganz einfach durch die gegenwärtige Lage erzwungen. Der Haß der Schwarzafrikaner auf das weiße Südafrika bleibt.

Mit freundlichen Grüßen C. Kagerbauer, Zwiese

Krauses "Geistesblitz"

Der Vorsitzende des Deutschen Be-- The second amtenbundes, Alfred Krause, hat sich kürzlich einen besonderen "Geistesblitz" geleistet, als er die Forderung aufstellte: Keine Arbeitszeitverkürzung für die Beamten, dafür Erhö-

hung ihrer Bezüge. Natürlich mag dies den Beamten, die kein Arbeitsplatzrisiko kennen, sehr wohllautend in den Ohren geklungen haben, wenn von Gehaltserhöbung für sie gesprochen wird. Bloß bleibt dabei die oftmals strapazierte "Solidarität" mit den jungen, arbeitslosen Kollegen wieder einmal auf der Strecke. Was glaubt eigentlich Herr Krause, wie z B. einem arbeitslosen Junglehrer zumute ist, wenn er von dieser Gehaltserhöhungsforderung hört selbst nicht einmal Arbeitslo-

Unerträglich

"Uberfillesig"; WELT vom I. August und "Hysterieland" vom 25. Juli

Nur "Für das Profil"? Ware das Sommertheater Buschhaus nur "überflüssig" gewesen, wie Manfred Schell in seinem Kommentar feststellt, könnte der Bürger es vergessen, wie er ja so manches Par-- teientheater des Popanz-Aufbauens

und Abbauens geduldig hinnimmt. Und ware es nur FDP-Profilneurose - bekanntlich ist "Neurose die Nutzbarmachung von seelischen Erregungen zum Schutze eines gefärdeten Prestiges" (C. G. Jung) - ließe sich selbst die Anfachung von Angstemotionen in unserem "Hysterialand" (Kommentar von Herbert Kremp) eben als klinischer Fall be-

> dauern. Hier aber wurde dreist Parteiräson über Staatsräson gestellt - koste es

senhilfe erhält und als längst Erwachsener wieder seiner Familie oder dem Sozialamt auf der Tasche liegt? Dabei ist doch längst errechnet worden, daß 2 Stunden Wochenarbeitszeitverkürzung für sämtliche Lehrergruppen, mit entsprechend verringertem, aber

von arbeitslosen Junglehrern zu einer Anstellung im Schuldienst verhelfen Oder gilt für den Vorsitzenden des Beamtenbundes und seiner ihm beipflichtenden Klientel das Prinzip: Wer hat, dem wird gegeben, wer arbeitslos ist, soll selber seben, wo er

Mit freundlichen Grüßen R. Freihoffer,

Wort des Tages

99 In der religiösen Welt ist der Verstand nicht oberster Maßstab, Was der Verstand erforschen kann, das soll er auch erforschen, aber es gibt doch Dinge, die sich seiner Wahrnehmung entziehen . . .

Walter Nigg: Schweizer Theologe und Autor (geboren 1903)

den Bürger, was es wolle. Das ist un-

 erträglich! Warnung: Wer hoch steigt, wird tief Die Redaktion behölt sich das Recht

Günter Poser.

WDR-Höfer

"Wie lange hält der WDR noch an Höfer fest?"; WELT vom 4. August

Intendant Freiherr v. Sell wird noch lange an Höfer festhalten. Das ist man sich im engsten Kreis der _feinen Linken* schuldig.

Es gab ihn auch in der Nazipartei. Höfer ist ein Beispiel dafür. Es waren 1943 wie 1984 Leute des gleichen Geistes: tiefe Verachtung für Mitläufer, vor allem für solche mit Idealen. Ein Nazifunktionär 1943: "70 Prozent Wähler liefen uns weg, wenn sie uns richtigerweise als Nationalbolschewisten erkennen könnten." 1945 schoh man dann die Nazis in die äußerste rechte Ecke, links wurde schick, Höfer war wieder oben und führt jedes Gespräcb nach links unten. Wer sieht noch Frühschoppen?

> Ergebens Dr. H. Hauffe. München 81

Wer essen will

Sehr verehrte Damen und Herren, Wenn die Arbeitsämter nicht mehr genügend dahinterher sind, die angebotene Arbeit an den Mann zu bringen, dann müssen sie damit rechnen, daß die Arbeitslosigkeit noch lange

auf der "langen Bank" liegt. Es geht nicht an, daß eine Arbeit mit einem Monatslohn von 1400 DM abgelehnt wird mit der Begründung, daß es sich nicht lohne, für 200 DM zu arbeiten, weil die Unterstützung bezu verkraftendem Gehalt, Tausenden reits 1200 DM betrage.

Dies ist die Ansicht weiter Kreise unserer Jugend. Sie soll begreifen, daß der Mensch, der essen will, auch dafür arbeiten muß. Solche Menschen sind Egoisten; sie schädigen

Staat und Wirtschaft. Wir sollten auf unseren Staat stolz sein mit seinen vielen sozialen Einrichtungen. Wir wollen nicht, daß der

Egoismus ihn kaputt macht. Elternhaus und Schule haben zu-Passau

nächst die Verantwortung. Friedrich Gierhake

Verwechslung

Sehr geehrte Damen und Herren. in Ihrem Bericht über das schottische Eisenbahnungfück haben Sie wie auch früher wiederholt - Zugführer und Lokführer verwechselt. Der Zugführer ist sozusagen der Kommandant des Zuges und sitzt nicht im Cockpit, der Lokführer aber sitzt dort, er ist der Fahrer.

Mit freundlichen Grüße H. Rall. Freudenstadt

vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröf-fentlichung.

Personalien

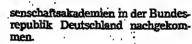
DIPLOMATEN .

Dr. Klaus Timmermann, seit 1980 Ständiger Vertreter des Botschafters beim Europarat, ist neuer deutscher Botschafter in Lusaka, Sambia, geworden. Der Diplomat hatte zunächst Philologie studiert und die Prüfung für das Lehramt an Höberen Schulen abgelegt. Der Dr. phil. trat 1956 in das Auswärtige Amt ein. Zn seinen Auslandsstationen gehörten Argentinien, Finnland und Tansania. Von 1975 bis 1980 war er Botschafter in Jamaika.

Mit einem Barbecue in der Residenz des australischen Botschafters Charles Robert Ashwin verabschiedeten sich zwei seiner Mitarbeiter: Dr. Brian Strangeways-Dixon, bisher Attaché für Einwanderungsfragen, geht nach Rom, Botschaftsrat Neil James Smail, kehrt nach Canberra zurück und übernimmt im Presseamt die Abteilung Funk und Fernsehen. Den Heimflug zum fünften Kontinent tritt auch der Chef der Dependance der australischen Fluggesellschaft Qantas in Frankfurt am Main, Jeppesen, an.

AUSZEICHNUNG

Der 74jährige Kirchengeschichtler Professor Dr. Bernhard Kötting aus Münster, auf den im In- und Ausland zahlreiche Forschungschwerpunkte auf geisteswissenschaftlichem Gebiet zurückgehen, ist mit dem Gro-Ben Bundesverdienstkreuz mit Stern geehrt worden. Bei der Überreichung erinnert der nordrhein-westfälische Wissenschaftsminister Dr. Rolf Krumsiek daran, daß Kötting die Universität Münster als Rektor 1960/61 und 1967/68 durch Zeiten steigender Studentenzahlen und wachsender Unruhen "mit Integrationskraft und Geschick" geführt habe. Daneben habe er sich als Präsident der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in Düsseldorf von 1972 bis 1975 um die gezielte Forschungsforderung bemüht. Dieser Aufgabe sei er nach 1976 auch als Vorsitzender der gemeinsamen Kommisssion aller Wis-



VERANSTALTUNG

Der "Auftakt" des Münchener Oktoberfestes findet auch in diesem Jahr in Bonn statt: Schauplatz eines großen Empfanges nach den Parlamentsferien am 13. September ist die Bayerische Landesvertretung, deren Hausherr, Staatsminister Peter Schmidhuber, jetzt Einladungen im Superformat verschickt. An die 800 Gäste werden gebeten: Bundestagsabgeordnete, Bonns ausländische Botschafter, das Bundeskabinett, die Ländervertretungen. Das Bayernfest findet am Vorabend der Sondersitzung des Bundesrates statt, der sich am 14. September zu dem Thema abgasarme Autos, Katalysatoren zusammensetzt. Die Bonner Bayern hatten ihr sonst traditionelles "Münchner Biergartenfest" Ende Juni wegen des Todes von Marianne Strauß abgesagt.

FILM

In die Jury für die Vergabe des mit 20 000 Mark verbundenen Max-Ophüls-Filmpreises der Stadt Saarbrücken sind die Filmjournalisten Urus Jenny, Peter Buchka und Karl Kelly berufen worden. Weitere Mitglieder der Jury sind die Vorjahrespreisträgerin Marianne Rosenbaum und der Münchner Filmregisseur und Journalist Peter Stingl. An dem 6. Max-Ophüls-Filmfestival vom 16. bis zum 20. Januar 1985 in Saarbrükken können Nachwuchs-Regisseure aus dem gesamten deutschsprachigen Raum teilnehmen.

Der ehemalige Chefredakteur der Deutschen Presse-Agentur (dpa) von 1959 bis 1967, Erich Eggeling, ist kurz vor Vollendung des 82. Lebensjahres in Hamburg verstorben. Eggeling war nach dem Krieg maßgeblich am Aufbau der dpa beteiligt. Er hat Maßstäbe gesetzt, die weit nber seine aktiven Jahre hinaus die Berichterstattung der Agentur prägten. Seine hohen Anspüche an Wahrhaftigkeit,



Erick Eggeling FOTO: DPA

Sachlichkeit und Fairneß in der nachrichtlichen journalistischen Arbeit trugen wesentlich dazu bei, daß sich die von ihm lange Jahre verantworteten Dienste rasch Vertrauen im Inland und bei einer immer noch wachsenden Zahl von Medien in aller Welt erwarben. Erich Eggeling war rebürtiger Braunschweiger. Die wichtigsten Stationen seines Berufsweges als Journalist wurden die Zeitungsstädte Berlin und Hamburg. Schon im Alter von 30 Jahren war er stellvertretender Chefredakteur des "Jungdeutschen". Als dieses Blatt von den Nationalsozialisten verboten worden war, wechselte er als Chef vom Dienst zur "Deutschen Allgemeinen Zeitung" in Berlin. Seine Erfahrung als Journalist in einer Diktatur machten ihn zu einem engagierten Streiter für eine unabhängige, privatwirtschaftlich verfaßte Nachrichtenagentur ohne Einflußnahme des Staates. Schon 1946 nahm er seine Arbeit beim damaligen Deutschen Presse-Dienst (dpd) auf, einem Vorläufer der dpa. Bei der 1949 gegründeten dpa war Eggeling nacheinander Leiter der Inlandsredaktion, Chef des aktuellen Nachrichtendienstes und stellvertretender Chefredakteur an der Seite Fritz Sängers, der his 1959 an der Spitze der dpa-Redaktion stand und dessen Nachfolger Eggeling wurde. Eggeling trat 1967 in den Ruhestand. Fritz Sänger ist am 30. Juli im Alter von 82 Jahren in München gestorben.

Diplomatische Kreise in Managua beinternational akzeptabel werden"; stätigten den Text. Blockfreiheit, gemischte Wirtschaft, Der Comandante räumte ein, daß politischer Pluralismus. Die Wahlen die Wahlen lediglich auf Druck der würden stattfinden. Jetzt komme der Reagan-Regierung geplant wnrden "Imperialismus" aber mit zwei andeseien. "Befänden wir uns nicht im ren Forderungen, auf die man unter Kriegszustand, den die Vereinigten keinen Umständen eingehen könne: Staaten uns aufgezwungen haben, Verzicht auf den Internationalismus Fall Androsch stört Wiener Sommer Anzeige gegen den Ex-Finanzminister / Streit geht um Steuern, aber auch um Ideologie

Kurz bevor er zu einer China-Reise aufbrach, ließ der österreichische Finanzminister Herbert Salcher (SPÖ) eine politische Bombe platzen. Er übergab der Wiener Staatsanwaltschaft eine "Sachverhaltsdarstellung" – eine Anzeige – gegen seinen Amtsvorgänger.

Dieser Amtsvorgänger, den der frühere Bundeskanzler Kreisky einst als den "besten Finanzminister" der Zweiten Republik lobte, um ihn später öffentlich als "miesen Charakter" zu qualifizieren, ist Hannes Androsch, zur Zett Generaldirektor der größten österreichischen Bank, der Creditanstalt-Bankverein.

Der "Fall Androsch" hat die österreichische Innenpolitik um ihre Sommerpause gebracht. Seit Wochen und Monaten vergeht kaum ein Tag, ohne daß es zu Erklärungen und Gegenerklärungen um die Person jenes Mannes kommt, der einst als Liehling und Ziehsohn Kreiskys mit 32 Jahren der jüngste Finanzminister Europas und vielleicht der Welt war - und der sich später den Groll und die tiefe Abnelgung seines ehemaligen Regierungschefs zuzog. Schon seit geraumer Zeit publizierten österreichische Medien Material, aus dem hervorgehen sollte. daß er beim Erwerb einer Villa Steuern hinterzogen habe. Androsch führte einen inzwischen verstorbenen Wahlonkel zur Entlastung ins Feld einen Arzt, der während des Dritten Reiches aus rassischen Gründen emigrieren mußte und der seinem "Wahlneffen" große Geldsummen zur Verfügung gestellt habe.

Schon führte eine "Schlußbesprechung" der Wiener Finanzbebörden

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien mit Androsch zu der Vermutung, die ganze Sache sei abgeschlossen, erledigt und für in Ordnung befunden worden - da tauchte wie der "Wolf in der Fabel" ein angeblich boher Beamter der - von der Sozialistischen Partei dominierten - Wiener Zentralsparkasse auf. Dieser soll dem jetzigen Finanzminister verschiedene Kontoauszüge vorgelegt haben, die angeblich Androsch gehören und aus denen Steuerverfehlungen abzulesen

Klarer denn je bekennen sich

die Sandinisten zum Sozialismus

Chefideologe Arce: Mit Wahlen kann die pluralistische Herrschaft beseitigt werden

wäre dieses Wahlproblem vollkom-

men undenkbar." Arce: "Die Revolu-

tion muß vielmehr ihre Macbt durch-

setzen. Mit der Durchsetzung ihrer

Macht verteidigt sie die Diktatur des

Da der Urnengang aber nun auf

dem Programm stehe, müßten die

Sandinisten das Beste daraus ma-

chen. "Laßt das Volk für den Sandi-

nismus stimmen, laßt das Volk zei-

gen, daß es die sowjetisch-kubani-

schen Fortschritte begrüßt, daß es

den Totalitarismus und den Marxis-

mus-Leninismus unterstützt." Und:

Man kann durch Wahlen der US-Po-

litik eine Rechtfertigung für ihre Ag-

gressionen nehmen...sowie einige

Fortschritte beim Aufbau des Sozia-

Arce erinnerte daran, daß die San-

dinisten vor ihrer Machtübernahme

(19. Juli 1979) drei westlichen Wün-

schen zugestimmt hätten, "damit wir

Proletariats."

lismus machen."

Dieses Vorgehen des namentlich nicht bekannten Zeugen hat in Wiener Bankkreisen zu bestürzten Reaktionen geführt. Bisher rühmte sich Österreich, eines der besten Bankgeheimnisse der Welt zu besitzen - in mancher Hinsicht sei es, wie gesagt wurde, besser als jenes der Schweiz. In Österreich ist es etwa im Gegensatz zur Bundesrepublik möglich, anonyme Konten zu unterhalten. Im Falle Androsch - falls sich die Behauptungen des Gewährsmannes auf der Sparkasse als zutreffend erweisen - zeigt sich allerdings, daß ein prominenter Bankkunde nicht ohne weiteres damit rechnen kann, wirklich anonym zu bleiben. Das aber könnte sich, nach der von der gegenwärtigen Koalitionsregierung eingeführten "Zinsertragssteuer" als zweites Handikap erweisen. Die Hoffnung der österreichischen Geldinstitute, anonymes Auslandskapital anzuziehen, könnte einen schweren Rückschlag erleiden.

Immer mehr verstärkt sich allerdings der Eindruck, daß es in der Auseinandersetzung zwischen dem amtierenden Finanzminister, der die Sympathien Altkanzler Kreiskys und des linken Parteiflügels der Sozialitor Androsch, der sich selbst als "Pragmatiker" bezeichnet, auch um ideologische Fragen geht. Der Fall Androsch hat zu einer

sten genießt, und dem Generaldirek-

(Unterstützung marxistischer Rebel-

lenbewegungen in der Region) und

die strategischen Bindungen zur So-

wjetunion und dem sozialistischen

Lager. "Ohne Internationalismus, oh-

ne unsere strategischen Bindungen

sind wir keine Revolutionare mehr."

waren bisher selten bekannt gewor-

den. Bei öffentlichen Kundgehungen

sprechen die Comandantes nie vom

Sozialismus" oder "Marxismus-Le-

Vor drei Jahren hatte Ver-

teidigungsminister Humberto Ortega,

der jüngere Bruder des Junta-Chefs

und Präsidentschaftskandidaten Da-

niel Ortega, vor Offizieren der sandi-

nistischen Streitkräfte die Marsch-

richtung ähnlich definiert: "Ohne

Sandinismus können wir keine Mar-

xisten-Leninisten sein, und der San-

dinismus kann ohne Marxismus-Le-

Bayardo Arce ist auch der regelmä-

Bige Gesprächspartner der deutschen

Sozialdemokraten, die von der Fair-

neß dieses Wahlprozesses ihr weite

res Verhältnis zu den Sandinisten ab-

hängig machen wollen. Im Oktober

wird Willy Brandt in Managua erwar-

ninismus nicht revolutionär sein."

ninismus".

Programmatische Reden wie diese

Identitätskrise innerhalb der Sozialistischen Partei geführt. "Linke" gegen "Rechte" ist dabei nur eine unvollkommene Charakterisierung. Androschs Freunde reichen vom mächtigen Gewerkschafts-Vorsitzenden und Parlamentspräsidenten Anton Benya bis zur stellvertretenden SPÖ-Vorsitzenden und Chefin der sozialistischen Frauenorganisation, Jolanda Offenbeck. Seine Feinde aber hat er nicht nur bei Linken in der eigenen Partei, nicht nur beim grollenden Ex-Kanzler, sondern auch in Teilen der christlich-demokratischen Volkspartei. Diese scheint gegenüber Androsch mindestens ebenso gespalten zu sein wie die SPÖ.

Während der Generalsekretär der Volkspartei, Michael Graff, wütende Attacken gegen den - wie er sich ausdrückt - "Steuerhinterzieher" Androsch reitet, betrachten andere führende österreichische Christiemokraten den Konflikt mit Mißbehagen. Sie befürchten, daß der Fall letztlich mit einer Stärkung des linken Flügels der SPÖ und mit einer Untergrabung der Gesprächsbasis für eine künftige Große Koalition enden könnte.

Schon geht in Wien die Meinung um, der amtierende Bundeskanzler und SPÖ-Vorsitzende Fred Sinowatz könnte demnächst vor der Alternative stehen, sich entweder einen neuen Finanzminister oder einen neuen Generaldirektor suchen zu müssen.

Biblische Prophetie in Nahost aktuell

Von PETER M. RANKE

Tudenchristen nannte man die Gläubigen, die nach dem Tod des Juden Jesus, des "Wunderrabbiners" aus Galiläa, seiner Lehre von der Erfüllung und Vertiefung der Tora (Weisung) folgten, sich taufen ließen und fest daran glaubten, mit Jesus sei dem Volk Israels der geweissagte Maschiach oder Messiach (griechisch: Christos, der Gesalbte) erschienen, In Jerusalem wurden sie belächelt oder verfolgt, bis die Stadt 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde.

Docb hatte sich schon vorher im griechisch-römischen Antiochia, wo Paulus predigte und bekehrte, der Name "Christen" für die Gemeinde durchgesetzt, die dort nicht mehr nur aus Juden, sondern vor allem aus Heiden bestand. Dieses Heiden-Christentum lehnte und legte das jüdische Erbe ab, es kam zur Spaltung in zwei Religionen – bis heute.

Bündnis Christen-Juden

Vor diesem religionshistorischen Hintergrund müßte man einen Mann wie Marius Baar heute als Christenjuden bezeichnen. Er zählt zu der immer stärker werdenden Zahl von Gläubigen, die gerade als bewußte Christen wieder die Zusammengehörigkeit mit dem Judentum betonen und sich daher mitverantwortlich für Israel fühlen. Auch für ihn ist der Gott Abrahams und Jesu und der Christen derselbe Gott.

In dieser Überzeugung vergleicht Marius Baar die bihlischen Endzeit-Prophezeiungen mit den aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten, mit dem ewigen Streit zwischen den Halbbrüdern Ismael (Araber) und Isaak (Israel) in seinem Buch "Nahostauftakt zu Weltbrand oder Weltfrieden?" (Verlag der Liebenzeller Mission).

Dieser Vergleich ergibt tatsächlich interessante, manchmal überra-

schend zutreffende Parallelen von alttestamentarischen Mahnungen, Warnungen und Vorraussagen etwa über die heutige Einkreisung Israels durch arabische und kommunistische Mächte und Waffen. Ob die Endschlacht zwischen Gut und Böse mit Erdbeben und Weltgericht in Armageddnn stattfinden wird, wie einige alte und neue Propheten glauben, sollte dahingestellt bleiben. Denn Armageddon ist das heutige Megiddo in der Jesreel-Ebene, eine friedliche Ackerbau-Gegend, wie sie es dank der wachsamen israelischen Armee bleiben wird.

Viele Weissagungen der Bibel entspringen der strafenden pessimistischen Endzeit-Stimmung israelischer Propheten, die zürnend mit dem eigenen Volke hadern, ohne sich von ihm abzuwenden.

Doch fällt es Marius Baar natürlich nicht schwer, in den früheren Mächten Assyrien und Babylonien mit ihren Kriegen gegen Israel die heutigen Staaten Syrien und Irak mit ihrer sowjetischen Hochrüstung zu erkennen. Allerdings ist die Befürchtung des Verfassers, der Westen sei völlig ahhängig vom arahischen Erdöl, zum Glück nicht mehr so zutreffend wie noch vor vier Jahren. Ob sich dennoch westliche Regierungen gegen Israel einsetzen oder erpressen lassen, ist eine andere Frage.

Marius Baar, der lange unter Moslems gelebt hat und heute in Frankreich ist, schildert den Islam als die treibende Kraft, die neben der Sowietunion die Weltherrschaft anstrebt und eine neue "Endlösung" für Israel herbeiführen will. Aus dieser Einsicht kommt die begründete Kritik, daß sich die Christenheit viel zu lau für Israel einsetzt und sich nicht zum gemeinsamen Erbe bekennt, obwohl das Heil der Völker aus den Juden kommt" (Joh. 4,22).

Aus dem Koran, aus Politiker-Reden und anderen Berichten zitiert der

Verfasser eine Fülle von Beispielen, die aufhorchen lassen und vor allem die ignorante oder defätistische Haltung vieler Kirchenvertreter gegenüber islamischem Vorgehen belegen. Warum dürfen Moslems in deutschen Kirchen ihren Gottesdienst halten, wenn in der Türkei oder in Arabien wirklich niemand auf den Gedanken kommt, Christen eine Moschee zur Verfügung zu stellen?

Warum dürfen islamische Akademien deutsche Schulbücher untersuchen, wenn wir nicht wissen, was über die Christen von Mullahs und Scheichs gelehrt wird?

Das verbotene Kreuz

In Saudi-Arabien sind sogar Fensterkreuze verboten, und man darf nicht mit übergeschlagenen Beinen vor einem Moslem sitzen, weil sie ein Kreuz bilden. Libyens Khadhafi hat die Christen ja schon offiziell aufge-fordert, endlich die Offenbarung des Korans und Mohammed als Propheten anzuerkennen.

Der von der Kirche propagierte Dialog mit den Moslerns verläuft nach Marius Baar sehr einseitig zugunsten des Islam, denn das Gottesbild Mohammeds war weder mit dem Alten noch mit dem Neuen Testament identisch. Der Gott der Bibel und der des Korans sind nicht ein und derselbe Gott.

Das Buch von Marius Baar ist auch wegen der zahlreichen Zitate aus Bibel und Koran lesenswert. Es könnte denen die Augen öffnen, die Israel nur für ein Tagesereignis halten und wie der Vatikan von einen ökumenischen Frieden zwischen Islam einerseits und Judentum und Christenheit andererseits träumen. Jahrhunderte voller hitterer Erfahrungen sprechen dagegen, verlangen aber angesichts gemeinsamer Bedrohungen dringend das Bundnis zwischen Ekklesia und

| Israel: Gespräche über Koalition gehen weiter

AP. Jerusalem Führende Vertreter der israelischen Arbeiterpartei und des Likud-Blocks haben gestern die Gespräche über die mögliche Bildung einer Großen Koalition fortgesetzt. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautete, standen außen- und verteidigungspolitische Themen, darunter die Frage der weiteren Präsenz israelischer Truppen in Libanon das künftige Verhalten gegenüber den arahischen Nachbarstaaten und mögliche Friedensinitiativen sowie das damit verknünfte Prohlem der Zukunft der besetzten Gebiete auf der Tagesord-

Die Aussichten, daß es Arbeiterpartei und Likud-Block gelingt, sich auf eine gemeinsame Grundlage für ein Kabinett der Nationalen Einheit zu einigen, werden von politischen Beobachtern als relativ gering eingeschätzt. Insbesondere in der Siedlungspolitik scheint ein Kompromiß kaum möglich zu sein.

London und Paris senden Minenräumer

AP, London/Paris Nach den USA haben gestern auch Großbritannien und Frankreich aut ein Ersuchen Äygptens reagiert, bei

Karriere

für Sie ein Thema ist:

DIE @ WELT

Hinwers for den neuen Abonnenten Sie haben das Recht, ihre Abonnements-Bestellung innerhalb von ? Tagen I Absende-Datum genügtt schrifflich zu urderruten ber DIE WELT. Venrieb, Postlach 3058/30, 2000 Hamburg 36

An DIE WELT, Venneb, Postfach 30 58 20, 2000 Hamburg 36

Bestellschein

Bitte lictern Sie mir zum nachstmöglichen Termin bis auf weiteres die WELT Der monat-liche Rezugspreis betragt DM 25,001 Ausland 35,00, Luffpristersand auf Anfraget, antedige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrwert-steuer eingeschlossen

PLZ/On _____ Berut-__

ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absende-Datum genugt) schrillbeit zu sichertlich zu sichertliche Die WELT. Vermah, Pastfach 50 58 30, 2000 (Lumburg 36, 20

der Aufspürung und Vernichtung der Treibminen im Roten Meer zu helfen. Während die britische Regierung vier Minenräumboote und ein Versorgungsschiff aus dem Mittelmeer zum Golf von Suez in Marsch setzte, beschränkte sich die Reaktion Frankreichs zunächst auf die Mitteilung des Außenministeriums, daß Frankreich sein .. Potential" im Gebiet von Dschibuti "verstärken" werde. Wie diese Verstärkung aussehen wird, wurde nicht mitgeteilt

Die Vereinigten Staaten haben bereits vier Minenräum-Hubschrauber in das Gebiet des Roten Meeres entsandt, wo innerhalb eines Monats mindestens 14 Handelsschiffe von explodierenden Minen beschädigt worden sind. Nach Angaben des 'iranischen Rundfunks wurden die Treibimnen von einer islamischen Organisation namens "Jihad" (Heiliger Kriegi gelegt, die damit die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich treffen wolle.

Roth: Regierung 1987 nur mit SPD

Eine Regierung ohne die Beteiligung der SPD hält der stellvertreten. de Vorsitzende der SPD-Bundestagsiraktion, Wolfgang Roth, nach der nächsten Bundestagswahl 1987 in Bonn nicht für möglich. Aus dieser Situation könne sich am ehesten die Notwendigkeit zu einer Großen Koalition zwischen CDU/CSU und Sozialdemokraten ergeben. Roth nimmt an, daß die FDP 1987

auch aus dem Bundestag werde ausscheiden können. Da die CDU/CSU aber keine absolute Mehrheit erreichen werde und die Grünen nach eigenen Aussagen nicht für eine Regierungsbeteiligung in Bonn zur Verfügung stunden, hliehe nur eine Regierungskonstellation mit Hilfe der SPD

Angesichts der wachsenden Arbeitslosigkeit und anderer schwerwiegender Probleme für die Bundesrepublik könne dann ein "Konsens aller großen demokratischen Kräfte" notwendig werden, glaubt Roth, Er schloß aber auch die Duldung einer Minderbeitsregierung der CDU/CSU als Denkmodell nicht aus.

XXIII.OLYMPISCHE SOMMERSPIELE



XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE



Programm und Fernsehen

Zwölf Jahre danach - nicht nur die Höhe hat sich verändert: Ulrike Meyfartb kämpft wieder um Olympia-Medaillen. 1972 in München war sie die Überraschungs-Olympiasiegerin, als 16jährige. Heute ist sie der große Star, und in Los Angeles wird man die letzten Sprünge von ihr erleben. Danach noch ein paar Sportfeste - dann ist Schluß. Ende einer großen Karriere. Ende mit einem goldenen Ab-

Der Hochsprung-Wettbewerb der Frauen steht heute im Mittelpunkt des leichtathletischen Programms iedenfalls aus deutscher Sicht, Auch deshalh, weil neben Ulrike Meyfarth noch zwei andere deutsche Springerinnen am Start sind: Brigitte Holzapfel und Heike Redetzky.

Die Danin Anne Grethe Jensen auf Marzog gegen Deutschland – so wird es in der Einzelwertung der Dressurreiter wohl aussehen. Und bei den Ringern greift der 24 Jahre alten Martin Knosp in der Klasse bis 74 Kilogramm zur Goldmedaille.

Eine Medaillenchance hat auch der Kölner Judo-Kämpfer Axel von der Groeben im Schwergewicht. Sollte er das Finale erreichen, dann trifft er dort bestimmt auf den Japaner Yamashita, den populärsten Sportler Asiens aller Zeiten. Yamashita ist schon jetzt eine ähnlich legendäre Figur wie Björn Borg im Tennis oder Eddy Merckx im Radsport, denn Yamashita hat in den letzten acht Jahren keinen einzigen Kampf verloren - In Tokio nennt man ihn deshalb den Unbezwingbaren.



Die Entscheidungen: Kanu: (ab 17.00) 500 m Männer, 500 m Frauen Reiten: Dressur (23.00)

Schießen: (ab 19.00) Bogenschie-Ben Männer: 90 m, Frauen: 70 m, (ab 23.30) Männer: 70 m, Frauen: 60 m Leichtathletik: Frauen: Hochsprung (1.00), 100 m Hürden (3.15), 3000 m (3.40), Männer: Diskus (2.30),

3000 m Hindernis (4.05) Jndo: Schwergewicht (1.00) Schwimmen: Turmspringen,

Frauen Basketball: Männer, Endspiel

Hockey: Frauen: letzte Spiele: Ka-

nada - Neuseeland (17.00), Holland -Australien (22.50)

Ringen: (ab 21.00) Freistil: Fliegen,

Welter, Superschwer Das übrige Wettbewerbsprogramm: Leichtathletik: (ab 18.30) Männer: Hochsprung, Qualifikation, 4x100 m Vorläufe, 4x400 m Vorläufe, Frauen: Diskus-Qualifikation, (ab 1.00) Frauen: 100 m Hürden Halbfinale, 4x400 m Vorläufe, Männer: 4x400 m Halbfinale, 1500 m Halbfinale. -Hockey: (ab 17.00) Plazierungsspiele. - Wasserball: Holland - Deutschland (17.30), Spanien - Australien (22.30), Jugoslawien - USA (6.00). - Basketball: (ab 19.00) Plazierungsspiele (5.-8.). - Fechten: (ab 20.00) Degen. Mannschaft Qualifikation. - Handball: (ab 20.00) Plazierungspsiele (5.-8.). - Ringen: (ab 21.00) Freistil: Bantam. Leicht, Mittel und Schwer, Qualifikationen. - Turnen: (ab 3.00) Rhythmische Sportgymnastik Qualifikationen. - Volleyhall: (ab 3.30) Plazierungsspiele (5.-8.). - Fußball: Spiel um den dritten Platz (4.00).

Und so berichten die beiden Fernsehanstalten:

Erstes Deutsches Fernsehen (ARD):

6.00 - 8.30 Uhr: Frühstücksfernse hen. Halbstündlich Zusammenfassungen der Nachtsendung. 13.20 - 16.00 Uhr: Höhepunkte der Olympianacht.

18.30 - 19.50 Uhr: Dabei in Los Angeles: Live-Sendungen und Aufzeichnungen von der Leichtathletik: 4x400 m Damen Vorläufe, 4x400 m Herren Vorläuse. Hochsprung Herren Qualifikation, Kanu 500 m Finale.

20.15 - 22.30 Uhr: Dabei in Los Angeles: Live-Sendungen und Aufzeichnungen von der Leichtathletik: 4x100 m Damen Vorläufe, 4x100 m Herren Vorläufe, Diskuswerfen Qualifikation, Ringen Freistil. Vorrunde.

23.00 - 1.00 Uhr: Olympia für Kenner: Live-Sendungen und Aufzeichnungen von der Dressur, Einzel-Fina-

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF):

1.00 - 6.00 Uhr: Olympia live, 13. Wettkampflag: Entscheidungen: Leichtathletik: 3000 m Hindernis, Diskus Herren, 100 m Hürden Damen, 3000 m Damen, Hochsprung Damen, Turmspringen Damen, Ringen Freistil in den Klassen bis 52, 74 und über 100 kg. Basketball-Endspiel Her-

ren, Reiten Dressur-Einzel, Rhythmi-

sche Gymnastik Vorkämpfe.

● Eine Silber- und eine Bronzemedaille gab es in der Nacht zum Dannerstag für die deutsche Mannschaft bei den Olympischen Spielen in Los Angeles. Den zweiten Platz bei den Starbooten, der ältesten alympischen Segelklasse, belegte der Hamburger Jurist Joachim Griese gemelnsam mit seinem Vorschatmann Michael Marcaur aus Mähnesee im Sauerland. Es war die einzige Medaille für den mit graßen Varschußlarbeeren angetretenen Deutschen Segler-Verband. Die Bronzemedaille erkämpfte sich überroschend der Gewichtheber Manfred Nerlinger aus München im Superschwergewicht.

 Karlheinz Gieseler, der Generalsekretär des Deutschen Sportbundes (DSB), hat gefardert, nach den Olympischen Spielen van Los Angeles das bisherige Fördersystem des deutschen Spitzensparts grundsätzlich in Frage zu stellen. Die Erfalge der Amerikaner hätten gezeigt, "daß auch in einem freiheltlichen demakratischen System Höchstleistungen möglich sind". Für besonders überprüfenswert hält Gieseler die Art der Anbindung der Ahleten an die Stiftung Deutsche Sporthilfe und die Farmen Ihrer Vermarktung. Wer ein festes System befürworte, muß damit rechnen, daß er die Entwicklung verschläft.

 Wer nicht allzu viele Medaillen in Los Angeles gewinnt, sollte sich zum Trost des feinsinnigen englischen Humors bedienen. Zum Beispiel so, wie es englische Journalisten in diesen Tagen farmulierten. Ein Sprecher der BBC las gestern folgenden Hinwels aus der Londaner Zeitung "Financial Times" vor: "Wir wissen wenigstens, wer unsere Galdmedallien-Gewinner sind. Die Amerikaner haben so viele, daß vermutlich kein Mensch weiß, wer sie gewann!" England hat bislang in Los Angeles nur drei Goldmedaillen gewonnen, und so sagt man sich denn daheim: "Make

Handball-Team: Erst nur Ersatz, nun spielen sie um Gold

Von MARTIN HÄGELE

Erhard Wunderlich starrte immer wieder seine Faust an Dann schlug er sie gegen die Tribüne. Simon Schobels Runde tanzte, rannte aufs Feld. Dann kam der Schiedsrichter, verwarnte ihn niit der gelben Karte. Wunderlich hämmerte weiter in unschuldiges Plastik, Schobel wurde nicht ruhiger. Drei Minuten waren die deutschen Hallenhandballer zu diesem Zeitpunkt noch weg vom Endspiel. Aber beim Stande von 18:13 gegen Dänemark konnte nichts mehr schiefgehen. Der Jubel brauchte einfach sein Ventil.

Schlußpfiff, 20:18. Die Freude schwappte über. Sie fielen übereihander her, der Star Wunderlich, der Trainer Schobel. Erwachsene Männer trugen erwachsene Männer huckepack durch die Halle. Wie in Kindertagen. Urwüchsiger, spontaner hat noch keine deutsche Mannschaft ihr Glück hinausgeschrien.

Wenig später war durch die verschlossene Kahinentür ein Männerchor zu hören, der wild durcheinandergrölte: "We are the champions." Mit den Schuhen und den Hosen sowie den schweißnassen Trikots waren sie in den Swimmingpool der Fullerton-Universität gesprungen. "Jetzt kann endlich keiner mehr behaupten, daß der deutsche Handball zweitklasAndreas Thiel heraus.

Nein, so intensiv hatte schon lange keine deutsche Handball-Nationalmannschaft mehr einen Erfolg genossen. Nicht mal im Februar 1978 in Kopenhagen, als Vlado Stenzels Männer Weltmeister wurden und der "Magier", wie Stenzel genannt wurde, auf den Schultern der Spieler durch die Halle ritt. Eine Krone aus Pappe auf dem Kopf.

Seither ist es bergab gegangen. "Man kann unsere alte Truppe nicht mit der von heute vergleichen", sagte Heiner Brand (34), damals Abwehrchef, jetzt Schobels Assistenztrainer. "Wir sind über Jahre hinweg zusammengewachsen, aber diese Mannschaft wurde aus vielen jungen Leuten zusammengewürfelt." Oder wie Schobel in seiner blumenreichen Spracbe das ausdrückt: "Aus dem Boden gestampft."

In solchen Momenten fällt es schwer zu analysieren. Zuviel Vergangenheit, zuviel alte Wunden brechen auf. Als der große Dampf einmal durchs Rohr war, ging es zuerst an das Verarbeiten der Erinnerungen. Frische und schon etwas abgelagerte. Jetzt dürfen auch deutsche Handballer mal richtig austeilen.

Die vielen negativen Berichte kön-

sig ist," so sprudelte es aus Torwart ne man jetzt in der Schublade lassen, erklärte Jochen Fraatz (21) gleich mal allen Kritikern.

Die Leichtathleten wären nicht richtig vorbereitet gewesen, schoß Michael Roth (22) seine Pfeile ab. "Gott sei Dank sind jetzt die Fuß-

ballspieler wieder weg, im olympischen Dorf war es so schon, bis die Arschlöcher mit den Rolexuhren kamen", machte Torwart Andreas Thiel (24) seinem Herzen Luft. "Wir waren Unbekannte, Stiefkin-

der, man hat uns mitleidig belächelt". so Erhard Wunderlich. Und weiter: "Man muß eben mal unter der Grasnarbe durch, ehe man wieder Licht sieht." Die Medaille (egal ob Silber oder Gold) will er seinem Kind und seiner Frau Sabine vermachen.

Das Immer-feste-druff von drau-ßen, hämische Kommentare, Blicke von oben herab ließen diese junge Mannschaft ganz eng zusammenrücken. Die These, daß im Sport Prügel schweißen, stimmt also, ist ein Teil des Handballmärchens.

"Es hat auch in dieser Mannschaft Kräche gegeben, es haben sich Cliquen gebildet", sagt Torwart Thiel, und das sei doch ganz normal. "Heute ist eben alles weg. Nur noch Kameradschaft. Ich für dich, du für mich." Als Simon Schobel hier in Los An-

geles angekündigt hat, im Falle eines Medaillengewinns müßte die Mannschaft gemeinsam nach Hause fliegen, da haben Martin Schwalb und Michael Roth nicht mal den Finger gehoben. Kalifornien, der geplante Urlaub in Amerika, das kann warten. Man kampft zusammen, man kostet die Siege auch miteinander aus.

Vierzehn Siege hintereinander sind's vor dem Spiel um Gold gegen Jugoslawien, die Andreas Thiel mein erstes richtiges Erfolgserlebnis in der Nationalmannschaft verschafft haben". Und Thiel gehört seit 1980 zu diesem Kreis, der oft ein Haufen ge-

Warum also aufhören mit der tollen Stimmung? "Wir haben nichts zu verlieren im Endspiel, wir haben alle Erwartungen weit übertroffen, außerdem liegen uns die Jugoslawen." So machen sie sich alle Mut, der Trainer, die Funktionäre. Ihre Zitate sind beliebig austauschbar

Gegen die Dänen hatte Michael Paul (23) seine Superform genom-men. Der Großwallstädter, der nicht zu Schobels erster Garnitur gehört, brachte mit fünf Toren nach der Halbzeit die Wende. Warum er Paul nicht schon in den ersten 30 Minuten eingesetzt habe, wurde Schobel gefragt. "Das hatte ich ursprünglich vor. Aber

sofort nach der Pause ist die Überraschung für den Gegner größer."

Schobel verkleidet seine Entscheidungen häufig mit Worten wie "taktische Maßnahmen". Wenn des Trainers taktische Marschroute" aufgeht, dann steckt er sich den Sieg ähnlich souverän ans Hemd wie sein wortgewaltiger Vorgänger König Vla-

"Alle sagten, Sepp Wunderlich ist gestorben. Ich habe gesagt, ich bringe ihn wieder hoch und verschaffe ihm seinen Namen wieder*, sagt Schobel nun. Schobel hat, so beschreibt er das, sogar die Formkurve seines Stars gesteuert. In dem Spiel, in dem die junge Truppe die Tore ihres Routiniers am dringendsten gebraucht hat, tauchte der wurfgewaltige Neu-Münchner in seiner Lieblingsposition auf. Halblinks. Neun Treffer, einer krachte fürchterlicher als der andere in das dänische Tor. Bewiesen, wie wohl sich Wunderlich in gewohnter Rolle vorgekommen ist.

Sepp Herberger hat seine beste Fußballmannschaft auch absichtlich geschwächt. Anno 1954. 3:8 in der Vorrunde gegen Ungarn verloren. Im Endspiel lief der haushohe Favorit dann den "Helden von Bern" ins Mes-

ser. Ein taktischer Geniestreich.

Der alte Weise von der Bergstraße

läßt 30 Jahre später schön grüßen. Vielleicht bekommt er am Samstag einen Nachfolger. 30 Jahre später. Herrn Schobel (34) oder Simon, den schlauen Fuchs aus Siebenbürgen.

Der Trainer jedenfalls prophezeit: Wenn die Mannschaft die Leistung gegen Dänemark wiederholen kann. wird Deutschland Olympiasieger im Handball." Es sei einfach herrlich, so Schobel, daß er dieses Team trainieren dürfe: "Die Spieler haben phanta. stisch mitgezogen, ihnen war kein Weg zu weit, keine Hürde zu hoch, kein Training zu lang. Kameradschaft und Moral werden groß geschrieben." Die Jugoslawen, so will er festgestellt haben, hätten Angst vor seiner Mannschaft, "vor allem vor unserer aggressiven Deckung". Was kümmert es ihn, daß die deutsche Mannschaft unlängst noch von den Gegnern und Kritikern als Knüppel-Team eingestuft wurde, das nur pomadig spielen könne. Die Tiefschläge ist Schobel gewohnt, er hat damit gelebt: "Nach den vielen Schlägen unter die Gürtellinie wollte ich unbedingt den Erfolg und damit meinen Ruf wahren. Darunter hat das Familienleben gelitten. Manchmal war ich so launisch, daß ich mich selbst nicht leiden konnte." Diese Zeiten sind vorbei, ein für alle-

GEWICHTHEBEN

Nerlinger riskierte viel: Bronze

Vienes No.

200

11.5

>∵∵:••

SEIN MELLPE & B. DE .

· - - ·

State (without it with

Break the control of the bear

Er wollte 410 Kilogramm und die Goldmedaille. Im abschließenden Versuch des Stoßens ließ er 235 Kilogramm auflegen. "Alles oder nichts", sagt er. "Ich mußte es tun." Das Umsetzen der Last gelang ihm nicht, unter der Hantel stürzte er zu Boden.

Manfred Nerlinger, der Zijährige Kraftfahrzeugmechaniker aus München, hatte alles riskiert. Was am Ende dabei herauskam, war die Bronzemedaille im Superschwergewicht des olympischen Gewichtheber-Wettbewerbs. "Für ihn sind die Olympischen Spiele einfach ein Jahr zu früh gekommen", sagt Wolfgang Peter, Präsident des Deutschen Gewichtheber-Verbandes. "Ich glaube aber, daß Nerlinger der talentierteste Mann dieser superschweren Klasse ist und einmal besser sein wird als Rudolf Mang."

Mit insgesamt 397,5 Kilogramm blieb Nerlinger unter seiner persönlichen Bestleistung von 400 Kilo-gramm zurück. "Ich bin vor allem im

Das Aktuellste von der Olympiade in **Los Angeles**

Ergebnisse von allen 24 Sportarten

Medaillen-Spiegel

neueste Nachrichten

und Berichte Täglich rund um die Uhr über Bildschirmtext abzurufen.

Wählen Sie: Btx-Nr.40080

Reißen zu vorsichtig in den Wettbewerb eingestiegen, da hatte ich die Goldmedaille schon verloren." Gewonnen hat sie ein Australier, Dinko Lukin, Millionär und "Hobby-He-ber", wie er selbst sagt. Mit seinem letzten Versuch verwies er den bis dahin führenden Amerikaner Mario Martinez auf den zweiten Rang, für Nerlinger blieb die Bronzemedaille.

"Eine Superleistung von Manfred", sagt Olympiasieger Rolf Milser, "aber die 235 Kilogramm gingen einfach über seine Kräfte." Enttäuscht war Nerlinger nicht. Auch der Umstand, diese Medaille in Abwesenheit der starken Heber aus dem Ostblock gewonnen zu haben, irritiert ihn wenig. "Sicher", sagt er, "sie hätten den Wettbewerb spannender gemacht, aber ich kann sie schließlich nicht



Einzige Medaille für die Segler geholt: Joachim Griese und sein Vorscho-

JOACHIM GRIESE

"Viermal noch zu Olympia"

"Also so weit waren wir noch immer klar im Kopf und konnten noch rechnen, obwohl wir schon ganz kräftig beim Segeln hingelangt hatten. Nach den ersten beiden Runden stand fest: Bronze haben wir schon mal. Als wir dann noch das englische Boot ubernoit ha tten, war uns auch die Sache mit der Silbermedaille geläufig. Da haben wir nur noch ganz locker auf unserem Boot gesessen und sind schön nach Hause gesegelt." So schildert Achim Griese aus Hamburg, 31 Jahre alt, den Gewinn der Silbermedaille im Starboot, der ältesten olympischen Segelklasse. Die Ausgangslage vor der abschließenden siebenten Regatta: Griese und sein Vorschotmann Michael Marcour vom Möhnesee im Sauerland konnten alles gewinnen - oder auch gar

Aber es hat doch noch mit einer fedaille geklappt. Griese bilanziert: Wir haben wahnsinnig viel gearbeitet, deshalb sind wir auch ungeheuer zufrieden." Grieses Arbeitgeber Albert Brüll, ein früherer Admirals-Cup-Segler, nahm ihn nach Abschluß des Jura-Studiums als Junior-Partner in sein Immobiliengeschäft auf und ermöglichte ihm die Freistellung fürs Training. Im Winter flogen Griese/Marcour jede Woche von Donnerstag bis Sonntag nach Mallorca zur Olympia-Vorbereitung. die Computer-Spezialist Heinz Nix-

dorf finanzierte. Griese ist ein Segel-Besessener, der direkt am Wasser aufgewachsen ist. Sein Großvater unterhielt eine kleine Reederei, sein Vater war als Lotse tätig. Vor neun Jahren schien seine Segel-Karriere allerdings beendet zu sein. Freunde mußten ihn aus dem Boot tragen, ein Bandscheibenschaden. Der damalige Finn-Dinghy-Segler Griese hatte nămlich das Handicap des zu geringen Körpergewichts Kilogramm bei 1,90 m Körpergröße) mit Gewichtswesten bis zu 35 Kilogramm ausgeglichen, Auf diese Weise hoffte er, auch bei kräftigeren Winden gegenhalten zu können. Doch die Gewichtswesten drückten auf die Wirbelsäule, und Griese mußte ein Jahr pausieren, um dann ins Starboot umzusteigen.

Zurück zur letzten Olympia-Regatta vor Long Beach. "Drei, vier, vielleicht sogar fünf Medaillen wären möglich gewesen für unseren Ver-

band", sagt Griese. Wie ist es bei ihm? "Im Beruf", sagt er. ..habe ich die Toleranzgrenze ganz schön überschritten, Olympia zuliebe." Das soll sich in den nächsten zwei Jahren rigoros ändern. Dann wird der Job für Familienvater Griese im Vordergrund stehen, nicht das Hochleistungssegeln. "In zwei Jahren", sagt Griese, "üben wir dann wieder für Olympia. Wenn ich bedenke, daß der Amerikaner William Buchan. der Olympiasieger in unserer Klasse. bereits 49 Jahre alt ist, dann stehen uns noch viermal Olympische Spiele

SEGELN / Eine ernüchternde Gesamtbilanz

Spitzenposition an die Amerikaner verloren – nur Nachdenken hilft

Die Hamburger Journalistin Inga Griese ist Mitarbeiterin der WELT-Redaktion. Die Ehefrau des Silbermedoillen-Gewinners Im Starboot, Achim Griese, hat die olympischen Regatten vor Long Beach beobachtet. Nach Beendigung aller Wettfohrten zieht Inga Griese gel-A-Scheins - eine Bilanz.

Von INGA GRIESE m das vorwegzunehmen: Nur ei-

Um das vorwegennen die ne Silbermedaille für die deutsche Seglerzunft - das ist ein bißchen arg wenig. Harsche Kritik scheint angebracht, oder? Segeln ist nun einmal ein Sport, bei dem so viele unberechenbare Unwägbarkeiten mitspielen, daß Erklärungen notwendig sind. Erklärungen, keine Entschuldigungen. Fangen wir mit dem Revier vor Long Beach an. Bundestrainer Klaus-Peter Stohl hat drei Jahre lang Wetteranalysen erstellt, hat alles sorgfältig gemessen und noch sorgfältiger ausgearbeitet. Er hat hervorragende Statistiken erstellt. Nur: Statistisches Material auf der einen Seite, praktisches Segeln vor Ort auf der anderen - das sind zwei Paar Schuhe.

Bleiben wir beim Wetter. Da gab es das Tief "Eddie", das über Catalina aufzog und einfach blieb. Es bescherte den Seglern schwache Winde. Die deutschen Segler hatten ebenso wie viele andere auf Starkwinde gesetzt und andere Segel vermessen. Die Amerikaner, die sich besser auskannten, die nicht nur auf statistische Zahlen setzten, sondern auf eigene praktische Erfahrungen bei jeder Wetterlage, waren zwangsläufig in der besseren Situation. Sie gewannen schließlich drei Gold- und vier Silbermedaillen - eine Leistung, die bisher einmalig in der Geschichte olympischer Segelwettbewerbe ist und es wohl auch eine ganze Zeit bleiben wird. Noch ein Beispiel für diese These: Bei stärkeren Winden am Schlußtag gewannen die Gebrüder Jörg und Eckart Diesch aus Friedrichshafen im Flying Dutchman prompt die letzte Wettfahrt. Es war der vierte Tagessieg für die deutschen Segler.

Die Vorbereitungen der deutschen Segler waren intensiv, auch die auf dem olympischen Revier. Aber es wurden die falschen Ergebnisse gesammelt, nach denen man sich dann richtete. Und das war, wie sich zum Beispiel beim Setzen der Segel herausstellte, ganz einfach auch eine falsche oder auch noch gar nicht gelöste Materialfrage. Erfahrungen, die dann während der Regatten eingebracht wurden, ließen sich auch nur bedingt oder oft gar nicht anwenden. Ein Beispiel: Wer Montags nach dem Start zwanzig Meter nach links segelte, lag damit gut. Er lag damit am Dienstag auch noch gut, denn die Sache war richtig. Doch am Mittwoch war das alles völlig falseb und kostete Kopf und Kragen. Warum? Das glaubte man am Donnerstag zu wissen, doch dann taugten diese Erkenntnise schon längst nichts mehr. Willi KuhStarter, hatte damit vor Long Beach seine liebe Mühe. Denn wer nicht richtig wegkam: war schon fast chancenlos, weil es anschließend keinen allzu großen taktischen Spielraum mehr gab.

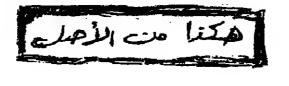
Pech kam hinzu: Die Gebrüder Wolfgang und Joachim Hunger hatten in der 470er-Klasse die Bronzemedaille in der letzten Wettfahrt fast schon sicher. Da segelten die Franzosen Thierry Peponnet/Luc Pillot auf den sechsten Platz vor und schnappten ihnen damit die Medaille vor der Nase weg. Den Hunger-Brüdern fehlte eine halbe Bootslänge aus sieben Wettfahrten zur Bronze-Medaille . . .

Interne Querelen taten ein übriges. Nehmen wir als Beispiel die Tornado-Segler Eckart Kaphengst und Hanfried Böse, die als 13. den schlechtesten Platz aller deutschen Segler im Gesamtergebnis erreichten. Die Crew Kaphengst/Böse war eine reine Segler-Zweckehe, bei der Kaphengst den kürzeren zog. Kaphengst hatte die Qualifikationspunkte eingebracht und sollte eigentlich der Chef sein. Doch das Boot wiederum hatte Hanfried Böse in diese Zweckehe gebracht, und so übernahm er, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin, das Kommando, Auch an Land, Als Ekkart Kaphengst während der Tage in Los Angeles sagte, daß seine Freundin nach Kalifornien kommen wolle. wurde das von Böse und Gefährtin rundheraus abgelehnt. Fanden Gespräche zwischen der Teamleitung oder/und dem Bundestrainer statt. führte die in aller Regel Böse, nicht der Steuermann Kaphengst, der eigentlich das Kommando hatte.

Das Tornado-Boot Kaphengst/Böse

wird es künftig nicht mehr geben. Freilich auch einige andere nicht Wolfgang Gerz aus Wörthsee, der in der härtesten Bootsklasse, dem Finn-Dinghy, segelt, wird aufhören – zumindest mit dem Finn-Dinghy-Segeln. Vielleicht steigt Gerz in die So-lingklasse um, denkbar wäre so etwas. Bei den olympischen Regatten hat Gerz vor dem Start seinen lädierten Rücken im Hafen stets erst einmal eine Stunde lang mit Eisbeuteln bearbeitet. Das kann freilich auf Dauer auch kein Rezept sein, um im Finn-Dinghy zurechtzukommen. Die Gebrüder Jörg und Eckart Diesch, 1976 Olympiasieger im Flying Dutchman und vor Long Beach Fünfte, werden sicher weitersegeln, aber wohl nicht so, wie wir es von ihnen gewohnt sind. Eckart Diesch will ab Herbst als Zahnarzt in einer Praxis arbeiten, und sein Bruder Jörg möchte wohl nun doch erst mal Arzt werden. Für Joachim Hunger sind acht Jahre Leistungssport genug - er hat einfach keine Lust mehr.

Wie wird es weitergehen? Uli Libor, der deutsche Teamchef, hat gesagt: "Wir wollen keine Breitenförderung, keine Gleichstellung, keine Demokratisierung." Leistung und Eigeninitiative sind gefragt.



XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

Ser Hancis by Olympische Calcan Cigent Entscheidungen ewinder single Monsch wes

trgeles genin

th dent dotale

3. j.,

4.0 (4.1)

of the Harman

....

1

480

. ...

17 M

1

his Ukmel

m der Hympiade als Angele

4.5

44.54

GEWICHTHEBEN Superschwer Gold: Lukin (Australien) 412,5 (172.5+240)Silber: Martinez (USA) 410.0

Bronze: Nerlinger (Deutschland)

SECREN. Starboot Gold: Buchan/Erickson (USA) 29,7 Silber: Griese/Marcour (Deutschland) 41,4

Bronze: Gorla/Peraboni (Italien) Flying Dutchman Gold: McKee/Buchan (USA) 19,7

Silber: McLaughlin/Bastet (Kanada) 22,7 Bronze: (England)48,7

4. Möller-Bojsen/Möller-Bojsen ((Dänemark) 52,4, 5. Diesch/Diesch (Deutschland) 56,7

Gold: Sellers/Timms (Neuseeland) Silber: Smyth/Glaser (USA) 37.0 Bronze: Cairns/Anderson (Austra-

lien) 50,4 ... 13. Kaphengst/Böse (Deutschland) 105,0

Gold: Haines (USA) 33,7 Silber: Usterud (Norwegen) 43,7 Bronze: Grael (Brasilien) 45,7 ... 9. Kuhweide (Deutschland) 73,7 476er

Gold: Doreste/Molina (Spanien) Silber: Benjamin/Steinfeld (USA) Brouze: Peponnet/Pillot (Frankreich) 49.4

4. Hunger/Hunger (Deutschland) Finn-Dingi Gold: Coutts (Neuseeland) 34,7 Silber: Bertrand (USA) 37,0 Bronne: Neilson (Kanada) 37,7 4. Blanco (Spanien) 60,7, 5. Gerz

(Deutschland) 66,1 LEICHTATHLETIK Stabhochsprung Gold: Quinon (Frankreich) 5,75 m Silber: Tully (USA) 5,65 Bronze: Vigneron (Frankreich) und Bell (USA), je 5,60

Männer, 400 m Gold: Babers (USA) 44,27 Sekum-Silber: Tiacoh (Elfenbeinküste)

Bronze: McKay (USA) 44,71 4. Clark (Australien) 44,75, 5. Nix (USA) 44,75, 6. Uti (Nigeria) 44,93 Männer, 200 m Gold: Lewis (USA) 19,81 Sekunden Silber: Baptiste (USA) 19.96 Bronze: Jefferson (USA) 20,26

4. Silva (Brasilien) 20,30, 5. Lübke (Deutschland) 20,51, 6. Boussemart (Frankreich) 20,55 Frauen, 400 m Hürden

Gold: Moutawakel (Marokko) 54,61 Sekunden Silber: Brown (USA) 55,20

Brenze: Cojocaru (Rumānien) 55,41 SCHWIMMEN Männer, Kunstspringen Gold: Louganis (USA) 754,41 Punkte Silber: Liangde (China) 662.31

Brouze: Merriott (USA) 661.32 FECHTEN Herren, Degen, Rinzel Gold: Boisse (Frankreich) Silber: Vaggő (Schweden) Bronze: Riboud (Frankreich) ... 6. Borrmann, 7. Pusch, 8. Fischer (alle Deutschland)

TIDO Mittelgewicht Gold: Seisinger (Österreich) Silber: Berland (USA) Bronze: Camona (Brasilien) und-

Nose (Japan) Medaillesspiegel nach 144 Wettbewerbes

Geld Silber Bron 54 49 21 16 12 9 Deutschland Italien Kanada Japan Australien Frankreich Großbritannier Schweiz

Anmerkung: Über 100 m Freistil (Damen), am Seitpferd, an den Ringen, am Stufenbarren und am Schwebebalken wurden jeweils zwei Goldmedaillen vergeben. Beim Pferdsprung (Männer) wurden vier Silbermedaillen vergeben. Beim Bo-denturnen (Männer) und im Stabhochsprung gab es zwei Bronzemedaillen. Im Boxen und im Judo werden immer zwei Bronzemedaillen verge-

 $\mathcal{N}_{i} = \{ (i,j) \mid i \in \mathcal{N}_{i}, i \in \mathcal{N$

Taiwan

Venezuela

LEICHTATHLETIK / Überraschung beim 400-m-Hürdenlauf – nie war ein 400-m-Lauf schneller



Die Nationalflagge in der Hand und im Freudentaumel: Nawal El Moutawakel, eine Afrikanerin aus Marokka, geht



Beide Hände zu Fäusten geballt, so :

Lewis, ein Goldhamster, der sich verkriecht, und Nawal El Moutawakel, Olympiasiegerin aus Marokko

Von FRANK QUEDNAU

Ein richtiger König spielte auch eine Rolle an diesem Tag. Wenn auch nur als (durchaus politische) Staffage, weil sich eine seiner Untertaninnen selbst, einen ganzen Kontinent und einen Kulturkreis gekrönt hat. Sie ist jetzt eine geschichtliche Figur, wenigstens im Sport. Gekrönten Häuptern gelingt das oft auf gar keinem Gebiet. Einer hat vor diesem Tag gesagt: "Ich hin der König der. Viertelmeiler." Als er dann die 400 Meter gelaufen war, lag er total unmajestätisch auf Bahn eins und den Knien und weinte. Ein anderer, der schon glaubte, Kaiser aller Athleten zu sein, lief im Dauerlauf, begleitet von vier Leihwächtern, an allen Journalisten vorbei. Armer Goldhamster, verkriecht sich selbst im Käfig, tritt und tritt und tritt in einer jener Drahtrollen rundherum, die in Hamsterkäfigen stehen und den Tierchen das Gefühl geben, sie könnten gewaltig weit rennen. Dabei treten sie doch nur auf der Stelle.

24 Jahre auf diesen Augenblick gewartet

Es ist eben so eine Sache mit Königen in modernen Zeiten. Die olympische Leichtathletik stellt sie innerhalh weniger Minuten nebeneinander, gibt sie zur Besichtigung frei, präsentiert sie zum Vergleich. Hier bei Nawal El Moutawakel, die den Hürdenlauf über 400 Meter gewonnen hat, Antonio McKay und - unvermeidlich, das dritte Gold ist eingefah-

ren - Carl Lewis. . . Nein, sagte Abdellatif Semlali und wischte sich eine Träne aus dem Augenwinkel über der scharfen Nase, nein, König Hassan II. habe er nicht geweckt, um ihm am Telefon die stolze Nachricht zu überbringen:

Schließlich ist es bei uns zu Hause vier Uhr früh, und wir haben auch Fernsehen. Der König wird sich schon bei uns melden. Er ist der erste Athlet unseres Landes. Er wird stolz sein wie alle 20 Millionen Marokka-

Abdellatif Semlali ist Sportminister seiner Majestät Hassan II. Er hat Marokkos Fahne mit dem gelben Stern gleich mitgebracht und sitzt nun da, wo sonst die Olympiasieger sitzen. Er sagt, das Casablanca, das Humphrey Bogart und Ingrid Bergman im berühmten Film vorgeführt hatten, gabe es schon lange nicht mehr. Wir wußten es. Er sagt, sein Land habe 24 Jahre auf diesen Augenblick gewartet, auf das erste Gold für Marokko. Welch ein Augenhlick! Und die Olympiasiegerin Nawal El Moutawakel, deren Nachname übersetzt "Glaube in Gott" bedeute, habe ihn hierher geschickt, um das zu sa

Merkwürdig ist es schon, wie sich Hassans Minister hier einmischt Die Frage, was dieser Olympiasieg für die Frauen in seinem Lande bedeute, überhört er. Da spricht er nicht mehr französisch, sondern arabisch und beendet seinen Auftritt bei der Frage, was sein Land finanziell für den Sport aufwende: "Ich fühle mich hier wie im Parlament, nicht wie bei einer

Pressekonferenz.* Soll er sich fühlen, wie er will. Die Tränen der ersten Olympiasiegerin des afrikanischen Kontinents (der Minister verbesserte: "Der arabischen Welt") sind allemal überzeugender. Die 22 Jahre alte, nur 1,60 Meter große und 49 Kilogramm schwere Nawal El Moutawakel sagte direkt nach ihrem Sieg nur drei Worte, aber die gleich dreimal: "Ich habe gewonnen." Etwas später – die marokkanische Fahne lag eingerollt unter den Stühlen, der Minister hrauchte sie nicht mehr - sprach sie von ihrem Vater

und schluckte die Tränen tapfer her- war nicht gut genug für mich, jetzt unter, die ihr immer wieder in die Augen schossen: Ich hatte nicht die Probleme vieler Marokkanerinnen. Mein Vater hat mich sportlich gefordert. Er hat mir geholfen, die Beste meines Klubs zu werden, die Beste des Landes, die Beste des Kontinents und jetzt die Beste der Welt. Er wäre stolz auf mich jetzt. Er ist im Februar gestorben. Alles, was ich tue, tue ich ihm zu Ehren. Meine Goldmedaille

König hin, Minister her - ein ganz persönlicher Augenblick. Und einer, der Ländergrenzen sprengt: Nawal El Moutawakel studiert Sport in Des Moines. Das liegt im amerikanischen Bundesstaat Iowa. Sie ist amerikanische Hochschulmeisterin. Hassan IL wird's wohl gar nicht wissen.

Der jämmerlichste Tag in meinem Leben"

Antonio McKay fiel hinter der Ziellinie des 400-m-Laufes auf die Knie und vergrub sein Gesicht in beide Hände. Sein amerikanischer Landsmann Sunder Nix hoh ihn auf, umarmte ihn. McKay ließ sich wieder fallen. Die Unerbittlichkeit des Augenblicks schnürte ihm die Kehle zu. Wie erklärt einer, der sich selbst schon zum König ausgerufen hatte. seinem Volk, daß er das Maul zu voll genommen hat Antonio McKay vor dem Rennen: "Ich hin gegen Silber allergisch, es bringt mich zum Erbrechen." Nun wurde ihm Bronze umgehängt, was ihm vielleicht den unappetitlichen Augenblick erspart hat. Gold gewann sein Landsmann Alonzo Barbers, dem McKay gar nicht gra-

Was hat einer wie er nachher noch zu sagen? Das ist einer der jämmerlichsten Tage meines Lebens. Silber

muß ich Bronze mit Stolz und Würde akzeptieren." Das ist wenigstens keine Ausrede. Und der Trost kommt vom Bezwinger: "Ich glaube, jeder in diesem Rennen war ein Sieger!" Das umschreibt den sportlichen Gehalt. Nur Innocent Egbunike aus Nigeria blieb über 45 Sekunden.

Und was war es für ein Rennen? Eine amerikanische Hochschulmeisterschaft mit Beteiligung des Australiers Clark. Barbers kommt von der Air Force Academy, McKay studiert in Georgia, Nix in Indiana. Die Afrikaner, die dabei waren, sind hier ge-worden, was sie sind: Gabriel Tiacoh, der für die Elfenbeinküste Silber ge-wann, in Washington, Sundeuti und Innocent Eghunike aus Nigeria in Iowa und an der Azusa Pacific University. Bert Cameron, der Weltmeister nicht antreten. Er hatte sich im Zwischenlauf einen Muskelfaserriß zugezogen und war dennoch, nach Abstoppen und 20 Meter Rückstand, ins Finale gelaufen. Er hat auf der Universität von Texas in El Paso kämpfen gelernt.

Carl Lewis hat wieder gewonnen. Auch über 200 Meter lief er vorneweg. Am Morgen vor dem Lauf erschien im "Los Angeles Herald" ein Brief an den lieben Gott' von einer verwandten Seele, die, wie Du, dem olympischen Dorf fernhleiht, um sich unbelastet bewegen zu können." Über Kaiser Carl ergießt sich der Hohn: "Ich möchte Dir jetzt meinen hilfreichen Rat anbieten, wie Du Deine Mission erfüllen und wie Jesse Owens vier Goldmedaillen erreichen kannst Denn das Problem bei der vierten Goldmedaille besteht doch darin, daß Du hier auf Partner angewiesen hist. Aber weißt Du. um welche Zeit die anderen drei in der Nacht vor der Staffel ins Bett gehen? Ob sie sich nicht nachts um zwei noch eine Pizza bestellen? 1ch würde die anderen drei ausbezahlen und alleine laufen, Um Himmels willen, Mann, zahle sie aus. Für Dich stehen Millionen auf dem Spiel, und Du läßt Dich auf Part-

Lewis beherrscht die Spiele, aber er ist ein Herrscher ohne Volk. Er hat nicht nur Ralf Lühke frustriert: "Im Halbfinale mußte ich hinter ihm starten, im Finale vor ihm. Beides war genauso deprimierend. Oh ich Kontakt zu ihm hatte? Aber wie denn, er läuft in einer anderen Dimension."

Ralf Lübke war der schnellste Europäer

Lühke ist jetzt über 200 Meter der schnellste Europäer. Oder der beste Weiße, wie man will. Er ist kein König dieser Spiele. Aber wenigstens einer der wenigen deutschen Leichtathleten, die über ihren Schatten springen können (trotz Entzündung der Blase). Er ist 19 Jahre alt und noch nicht verwöhnt. Vielleicht sollte er in Amerika studieren. Für den 400-Meter-Lauf hat er wohl das größte Talent.

Nawal El Moutawakel, Afrikas erste Olympiasiegerin, Sportstudentin in Des Moines, spricht von ihrem Vater, nicht von Hassan II., König von Marokko. Selhsternannte Könige in irgendeiner Disziplin stürzen wie McKay, weil ein Landsmann stärker ist und er von afrikanischen Gaststudenten gejagt wird. Mit Carl Lewis, der schon eine dreizackige Krone aus Gold trägt, geht die Öffentlichkeit um, wie Amerikaner eben mit Menschen umgehen, die glauben, hochwohlgeboren zu sein reiche aus, um Mitmenschen zum Kniefall zu zwingen. Amerika, du hast es besser. Du formst - in aller Gleichheit - Könige

FECHTEN / Enttäuschung beim Degen-Finale

"Es klappt nicht immer." -Emil Beck verließ die Halle

sid/dpa, Los Angeles Die Voraussetzungen für einen Me-

daillengewinn waren so gut wie nie zuvor. Mit Alexander Pusch, Volker Fischer und Weltmeister Elmar Borrmann hatten gleich drei Tauberbischofsheimer den Endkampf der acht besten Degen-Fechter erreicht. Vor dem Finale hatte Bundestrainer Emil Beck nach Tauberbischofsheim telefonieren und durchgeben lassen: Der Pfarrer soll um fünf Uhr die Glocken läuten, damit die Leute die Live-Übertragung sehen können." Doch die Entläuschung war groß.

Nacheinander zerschlugen sich die Hoffnungen auf Gold, bereits im Viertelfinale schieden die drei deutschen Fechter aus, nicht einmal Bronze sollte es werden. Emil Beck konnte es ear nicht fassen. Immer wieder schlug er die Hände vors Gesicht, wenn einer seiner Schützlinge rausgeflogen war. Es kann nicht immer klappen", sagte ein kurz angebundener Bundestrainer. Noch vor Ende des Wettkampfes verließ er enttäuscht die Halle. Die Worte von Elmar Borrmann ("Nicht umsonst gilt der Degen als die Hure im Fechtsport. Mit dieser Waffe kann

kein Trost für ihn. Als erster schied Volker Fischer gegen den späteren Olympiasieger Phi-

eben jeder jeden schlagen") waren

lippe Boisse (Frankreich) aus. Der Industriekaufmann aus Münchnen, der in den letzten zwölf Monaten an hundert Tagen die 250 Kilometer zum Training nach Tauberbischofsheim gefahren war, wollte Bronze. Doch der 33 Jahre alte Senior knickte sich während des Gefechts den rechten FuB um und verlor mit 6:10.

Eine unglückliche Niederlage bezog Alexander Pusch gegen den französischen Bronzemedaillengewinner und ewigen Rivalen Philippe Riboud. Nachdem die Kampfzeit von zehn Minuten beim Stande von 11:11 abgelaufen war, mußte der nächste Treffer entscheiden. Riboud war der Glücklichere. Alexander Pusch, Olympiasieger von 1976, konnte seine Niederlage nicht begreifen: "Ich fühlte mich gut und war bestens vorbereitet."

Elmar Borrmann, der auf Gold programmiert war und mit seiner 6:10-Niederlage gegen den Olympia-Zweiten Björne Vaggö aus Schweden auch seinen Weltmeistertitel verloren hatte, will die Enttäuschung im Einzel heute mit einer Mannschafts-Medaille vergessen machen. Beim Gespräch mit dem früheren Innenminister Baum und Staatssekretär Waffenschmidt an der Hotelbar sagte er: "Am liebsten Gold . . . "

Olympia in Zahlen

Freistil, Klasse bis 52 kg, Vorrunde, Takahashi (Kanada) PS - Niebler (Deutschland). – Bantam (54 kg), Viertelfinale: Walters (Kanada) 5:0 PS -Demina (Argentinien), Lopez (Mexiko) 5:0 PS - Dube (Zimbabwe), Stecca (Italien) 5:0 PS - Pitalua-Tamara (Kolumbien), Nolasco (Dom. Republik) RSC 1. Rd. wegen Verletzung über Moon (Korea).

BOXEN

Federgewicht, Viertelfinale: Pereza (Venezuela) 4:1-Punktsieger – Park (Südkorea), Taylor (USA) Abbruchs. 3. Rd. - Wanjau (Kenia), Aykac (Türkei) Abbruchs. 1. Rd. - Hegazy (Ägypten), Konyegewachie (Nigeria) 5:0-Sieger – Lubulwa (Uganda). – Welter, Viertelfinale: Nyman (Finnland) 5:0 PS - Frazer (Jamaika), An (Korea) 5:0 PS - Koskela (Schweden), Bruno (Italien) 5:0-PS - Künzler (Deutschland), Breland (USA) K.-o.-Sieger 1. Rd. -Leon (Mexiko). - Halbmittel: Zielonka (Deutschland) 5:0-PS - Sery (Elfenbeinküste), Tate (USA) RSC-Sieger 1. Rd. - Kapopo (Zambia), Tiozzo (Frankreich) 5:0-PS - Cole (Sierra Leone), O'Sullivan (Kanada) 5:0-PS -Douglas (England). - Schwer: Vanderlijde (Holland) 5:0-PS - Stefanopoulos (Griechenland), Dewit (Kanada) K.-o.-Sieger 1. Rd. - Owiny (Uganda), Henry (USA) - RSC 1, Rd. - Taufowu (Tonga), Musone (Italien) 5:0-PS - Brock (Schweden). - Superschwer: Damiani (Italien) RSC 2. Rd. - Isangura (Tansania), Wells (England) K.-o.-Sieger 1. Rd. - Pulu (Tonga), Azis (Jugoslawien) 3:2-PS - Hussing (Deutschland), Biggs (USA) 5:0-PS -Lewis (Kanada).

HANDBALL

Männer, Gruppe A, fünfter Spieltag: Jugoslawien - Rumänien 19:18, Schweiz - Island 16:23, Japan - Algerien 17:16. - Tabelle: 1. Jugoslawien 9:1, 2. Rumänien 8:2, 3. Island 7:3, 4. Schweiz 4:6, 5. Japan 2:8, 6. Algerien 0:10. - Gruppe B: Deutschland - Dänemark 20:18, Schweden - Spanien 26:25, Südkorea - USA 22:22. - Tabelle: 1. Deutschland 10:0, 2. Danemark 8:2, 3, Schweden 6:4, 4, Spanien 4:6, 5. USA 1:9, 6. Südkorea 1:9.

9-Mio.-DM-Auftrag von der NASA

AEG Solargenerator für Space-Telescope

Nur zwei Jahre vor dem geplanten Start des größten Weltraum-Teleskops im Jahre 1966 hat die amerikanische Raumfahrthehörde NASA beschlossen, einen leistungsstärkeren Solargenerator für die verhesserte Nutzung dieser Himmelssternwarte einzusetzen. Sie beauftragte AEG-TELEFUNKEN im Rahmen des NASA/ESA-Vertrages, den 4.4-kW-Solargenerator im Wert von neun Millionen DM zu bauen. Für den Solargenerator setzt AEG-TELE-FUNKEN erstmalig die zur Zeit auf dem Weltmarkt leistungsfähigste Solarzelle mit einem Wirkungsgrad von mehr als 14 Prozent ein.

VOLLEYBALL

Männer, Halbfinale: Brasilien - Italien 3:1, USA - Kanada 3:0, - Damit Finale USA - Brasilien, um Platz 3: Kanada – Italien, Spiel um Plätze fünf his acht: Südkorea - China 3:1, Argentinien - Japan 3:1, Plazierungs-spiel um Platz neun: Tunesien -Agypten 3:2.

BASKETBALL

Männer, Halbfinale: USA - Kanada 76:59, Jugoslawien - Spanien 61:74. -Finale: USA - Spanien, um Platz drei: Kanada – Jugoslawien, Spiel um Plätze fünf bis acht: Italien - Deutschland 98:71, Uniguay -- Australien 101:95. HOCKEY

Herren, Spiel um Plätze neun his zwölf: Malaysia – Kanada 0:1, Spiel um Plätze neun his zwölf: Kenia -USA 1:1 n.V.

Halbfinale: Italien - Brasilien 1:2, Frankreich – Jugoslawien 4:2 n.V., damit Finale: Brasilien - Frankreich, Spiel um Platz drei: Italien - Jugosla-

Synchronschwimmen, Pflicht: 1. Ruiz/Costie (USA) 194,984 Punkte, 2. Hambrook/Kryczka (Kanada) 193,834, 3. Kimura/Motoyoshi (Japan) 187,792, 4. Holmyard/Wilson (England) 182,250,...9. Hänisch/ Scheller (Deutschland) 174,367. KANU

Männer, Kanadier-Einer, 500 m, Halbfinale: 1. Lauf: 1. Jakobsen (Dänemark) 2:01,42 Min., 2. Faust (Deutschland) 2:02,60, 3. Renaud (Frankreich) 2:03,30. - Kanadier-Zweier, 500 m, Halbfinale: 1. Faust/-Wienand (Deutschland) 1:50,20, 2, Fukuzato/Izumi (Japan) 1:51,37, 3. Young-Merritt (USA) 1:51,49. - Kajak-Einer, 500 m. 3. Lauf: 1. Diba (Rumānien) 1:49,25, 2. Scholl (Deutschland) 1:50,70, 3. Riego (Spanien) 1:51,33. - Zweier-Kajak: 3. Lauf: 1. Sheriff/West (England) 1:36,56, 2. Seack/Seack (Deutschland) 1:37,00, 3, Bengisson/Moberg (Schweden)

BOXEN / Nur eine Medaille für Zielonka

Peter Hussing: "Ich bin von Alltag wieder mir selbst bitter enttäuscht"

sid/dpa, Los Angeles

Noch vor dem olympischen Box-Turnier sei er "bissig" und "aggressiv" wie selten zuvor gewesen, sagen die Bundestrainer. Und dann das: "Ich war schlapp." Und: "Ich bin von mir selbst bitter enttäuscht. Und: "Meine Vorstellung ist mir unbegreiflich." Und: "Ich wäre am liebsten nach zwei Runden ausgestiegen. Aber ich wollte doch siegen.

Worte eines Verlierers. Peter Hussing hat sie gesagt, mit 36 Jahren der älteste, mit 111,4 Kilogramm der schwerste und mit 1.98 Metern der längste aller 359 Teilnehmer dieses Turniers. Er wollte doch siegen, einmal noch. Wollte seiner Bronzemedaille von München zumindest eine weitere in Los Angeles folgen lassen und damit seiner großen internationalen Laufbahn ein krönendes Ende setzen. Als der Boykott der Russen, der Kubaner, der Bulgaren und auch der Boxer aus der "DDR" zur Gewißheit wurde, da ließ sich Hussing überreden, machte seinen schon erklärten

Er ließ sich überreden von Funktionären, die einfach keinen Besseren haben als "den Dicken", wie er allgemein genannt wird. Vor dem Boykott sollte er als Ehrengast nach Los An-

Rücktritt rückgängig.

geles eingeladen werden, er fuhr als

Er verlor gegen den jugoslawischen Meister Azis Salihu mit 2:3 Punktrichterstimmen, und jetzt ist er .von sich unheimlich enttäuscht". Weniger vielleicht über diese Niederlage als darüber, sich überredet haben zu lassen und so seine internationale Karriere mit nichts in der Hand beendet zu haben. "Jetzt lasse ich mich garantiert nicht mehr überreden", sagt er.

Neben Hussing war das Viertelfinale für zwei weitere deutsche Boxer Endstation: Leichtgewichtler Reiner Gies verlor mit 0:5 gegen den Amerikaner Pernell Whitaker, Alexander Künzler verlor mit demselben Ergebnis gegen den Italiener Luciano Bruno (Bundestrainer Helmut Ranze: Der Italiener hatte mehr Ausstrahhing. Das Ergebnis geht in Ordnung"). Die Bilanz von Sportwart Heinz Birkle ist knapp: Uns fehlen einfach die Siegertypen."

Einziger Vertreter dieses Typs ist der Dürener Manfred Zielonka, der im Halbmittelgewicht zu einem einstimmigen Punktsieg über Gnohere Sery (Elfenbeinküste) kam. Zielonka, der die Bronzemedaille schon sicher hat, trifft im Halbfinale auf den Amerikaner Frank Tate.

BASKETBALL

eingekehrt

sid/dpa, Los Angeles Zwei Tage nach dem Achtungserfolg (67:78) gegen die USA ist für die deutsche Basketball-Nationalmannschaft der Männer wieder der Alltag eingekehrt. In der Runde um die Plätze fünf bis acht unterlag die Mannschaft von Bundestrainer Ralph Klein standesgemäß gegen Europameister Italien mit 71:98.

Der Traum von einer erfolgreichen Revanche für die 72:80-Vorrunden-Niederlage gegen die Italiener war schnell ausgeträumt, denn nach einer Viertelstunde lag das deutsche Team schon hoffnungslos mit 20:38 hinten. Selbst der bisher überragende deutsche Spieler Detlef Schrempf blieb in der ersten Halbzeit ohne Feldkorb.

Im Spiel um Platz sieben treffen die deutschen Spieler heute auf Australien. Optimistisch ist der Bundestrainer allerdings nicht. Je länger ein Turnier dauert, desto schwieriger wird es für uns, eine konstante Leistung zu bringen", sagte Klein.

Das Endspiel bestreiten heute die favorisierten Amerikaner und Spanien. Auf dem Weg zur neunten Goldmedaille ließen sich die Amerikaner auch nicht von Kanada stoppen und gewannen mit 78:59. Spanien schlug Jugoslawien mit 74:61.

XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

FUSSBALL

Ungeahntes **Interesse**

sid/dpa, Los Angeles

Weltmeister Italien erlebt das Finale nur als Zuschauer und die deutschen Bundesligaspieler sogar nur am Bildschirm. Statt dessen werden Frankreich und Brasilien das Finale im olympischen Fußball-Turnier bestreiten. Und zwar mit Mannschaften, die keineswegs mit den erfnlgreichen Nationalmannschaften identisch

100 000 Zuschauer werden am Samstagabend im ausverkauften Rose-Bowl-Stadion zu Pasadena für die größte Kulisse snrgen, die in den USA je bei einem Fußballspiel registriert wurde. Schon in den Vnrrundenspielen erwies sich "soccer" (US-Bezeichnung für Fußball) als Zuschauermagnet. Fast täglich wurden neue Besucherrekorde gemeldet, auch noch nach dem Scheitern der amerikanischen Auswahl.

Weil er, gemessen an dem riesigen Live-Interesse, keine angemessene Medien-Präsenz des Fußballs feststellen knnnte, sah sich João Havelange, der brasilianische Präsident des Internationalen Fußball-Verbandes (FIFA), zu einem nffiziellen Beschwerdebrief genötigt. Der FIFA-Präsident forderte den IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch auf. durch Intervention beim Organisatinnskomitee die _diskriminierende Behandlung des olympischen Fußballs zu beenden".

Spannende Spielverläufe und überraschende Ergebnisse wie die blamable 0:1-Niederlage von Weltmeister Italien gegen Costa Rica lie-Ben Soccer zum Publikums-Renner werden. Die spannenden Halbfinalspiele, die vnn Brasilien (2:1 gegen Italien) erst in der Verlängerung entschieden wurden, gerieten zu Werbeveranstaltungen für das Finale. Im Spiel um den dritten Platz muß Jugoslawien heute allerdings auf Nilokic und Cvetkovic verzichten, die zu den insgesamt neun mit Platzverweis bestraften Spielern gehören.

WASSERSPRINGEN

Ein Trainer gefordert

Der Glanz des Greg Louganis überstrahlte die Leistungen seiner Kon-kurrenz um ein Vielfaches. Angesichts seiner Virtuosität geriet sein Wettbewerb zur Interpretation: der Kunstspringer Louganis gegen die Wasserspringer der Welt. Ausstrahlung, Geschmeidigkeit und Vollkommenheit des Greg Louganis tauchten die Gegner in lange Schatten, die selbst von den eleganten Chinesen nicht übersprungen werden konnten.

Der deutsche Springwart Hans-Peter Burk (Kelkheim) konnte die Leistungen der deutschen Teilnehmer denn auch nur verbal ins rechte Licht rücken. Seit zwölf Jahren war kein deutscher Springer mehr ins Finale vorgedrungen. In Los Angeles waren es gleich zwei: der 22jährige Bade-meister Albin Killat aus München und der 36malige deutsche Meister Dieter Dörr aus Gelnhausen. Mit ihren Plätzen sieben (Killat) und zehn (Dörr) sorgten die beiden Springer für die seit Jahren besten internationalen Ergebnisse.

Springwart Burk erhofft sich davon jetzt den notwendigen Druck bei seiner Forderung nach einem zweiten Bundestrainer, Seit Jahren ist Ursula Klinger allein verantwortlich. Sie kann nur sporadisch in den verschiedenen Leistungszentren arbeiten, will aber eine kontinuierliche Aufbauarbeit gewährleistet wissen. Schon jetzt deutet sich an, daß eine kaum zu schließende Lücke entsteht, sollte Dieter Dörr zurücktreten, Der 27jährige Gelnhausener hat zwar noch keine endgültige Entscheidung über eine sportliche Zukunft getroffen, doch muß sein Ausscheiden in die Planungen einbezogen werden.

Ähnliche Mißerfolge wie bei den Damen, von denen sich keine für das Finale qualifizieren konnte, sind dann abzusehen. Um dem vorzubeugen, fordert Burk eben mit Nachdruck einen zweiten Trainer.

Olympiasieger Cruz will nichts geschenkt

heißen Carl Lewis, Edwin Moses und Daley Thompson. Sieger in der Gunst olympischer Gralshüter aber wird wohl der 21jährige Brasilianer Joaquim Cruz, Gewinner des 800-m-Laufs. Angesichts von totalem Kommerz und Perfektion erhält er die Hoffnung auf Aufrichtigkeit und Bescheidenheit, seltene olympische Tugenden. Bereits direkt nach seinem Sieg hatte er erklärt: "Ich will ein Beispiel sein für die vielen Talente aus armen Familien in Brasilien." Der Mann, der sich von keinem Konzern vereinnahmen läßt, lehnte jetzt sogar ein als Geschenk angebotenes Haus ab. weil er "aus eigener Kraft etwas schaffen und nichts geschenkt bekommen will. Wenn man aus Anlaß meines Sieges etwas tun will, soll man Sportstätten für die Jugend

Bewerbung: Um die Ausrichtung der Sommerspiele 1992 will sich die jugoslawische Hauptstadt Belgrad

bewerben. Mit Blick auf die wirtschaftlich schlechte Situation des Landes erklärte Zivorad Misic von der Massenorganisation Sozialistische Allianz", die Spiele würden statt einer zusätzlichen Belastung wirtschaftliche Vorteile bringen. Au-Berdem seien die meisten notwendigen Einrichtungen bereits vorhan-

Pech: Schon in der zweiten Runde des Tennis-Demonstrations-Turniers traf Myriam Schropp (Augsburg) auf die amerikanische Weltklassespielerin Kathy Horvat und schied mit 2:6. 2:6 erwartungsgemäß aus. Michael Westphal (Neuss) und Steffi Graf (Heidelberg) überstanden zwar die zweite Runde, stehen jetzt aber vor einem ähnlichen Schicksal wie Myriam Schropp. Steffi Graf muß gegen die an Nummer zwei gesetzte Andrea Jaeger (USA) spielen und Michael Westphal gegen den Turnierfavoriten Jimmy Arias (USA), den Fünften der Weltrangliste.



Mit Bauch und Bogen: Der Luxemburger Jean-Claude Rohla bat bei sport, nach 129 Wettbewerben "ausseinem Sport keine Gewichtsprobleme. Oder doch? sono gesprochen zufrieden".

NACHRICHTEN

Dritter Sieg in Folge

Flensburg (dpa) - Die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Männer besiegte in Flensburg Dänemark mit 3:1. Zuvor hatte es jeweils einen 3:0-Sieg gegeben.

Führung für Gögele

Düsselderf (dpa) - Zum Auftakt der 50. Deutschen Golflehrer-Meisterschaft in Düsseldorf hat Ex-Meister Karl-Heinz Gögele mit 68 Schlägen die Führung übernommen. Mit je 72 Schlägen liegen Manfred Kessler, Eric Newgas und Hans Gross gemeinsam auf Platz zwei

500 000 Mark für Köln

Köln (dpa) - Mit einer Entschädigung von 500 000 Mark endeten für den Fußball-Bundesligaklub 1. FC Köln die Transferverhandlungen um den schottischen Nationalspieler Gordon Strachan, der ab sofort für Manchester United spielen wird. Strachan hatte sowohl bei Manchester als auch in Köln Verträge unter-

ZAHLEN

71. Nationale Desische Meisterschaften in Braunschweig, Vierteiffinale, e. Herren: Beutel (Hannover) – Gehring (Amberg) 3:6, 6:2, 8:4, 1:6, 7:5, Maurer (Neuss) – Popp (Neuss) 4:6, 6:1, 7:6, 5:7, 7:5. – Damen: Keppeler (Augsburg) – Lechner (Aschaffenburg) 7:5, 6:3, Renz (Stuttgart) – Dries (Neuss) 6:1, 6:0, Cueto (Stuttgart) – Vopat (Aschaffenburg) 6:4, 6:1, Meier (Kaiserslautern) – Klein (Saarbrücken) 6:3, 6:3. – US-Hartplatameisterschaften in Indianapolis, Herren-Einzel, zweite Runde: Schwaier (Deutschland) – Smid (CSSR) 6:3, 6:7, 6:0. – Damen-Einzel, dritte Runde: Torres (USA) – Hanika (Deutschland) 6:4, 6:3. – Grand-Prixturnier in Cleveland/Ohio, zweite Runde: Dowlen (USA) – Becka (Deutschland) 6:2, 6:0.

· PUSSBALL

Freundschaftsspiele: Flensburg – HSV 0:12, Esens – Düsseldorf 0:7, Mo-ringen – Braunschweig 1:4, Oldenburg – Iraklis Saloniki 2:2, Frankfurt – Forto Alegre 1:1, Bayern München – Inter Mailand 1:1.

GEWINNZAHLEN Mittwochslotte: 9, 14, 18, 19, 21, 31, 38 Zusatzzahl: 32. – Spiel 77; 1748895. (Ohne Gewähr).

. Was für ein Augenblick. Silber für das Star-Team

Griese/Marcour.

Keine Probleme mit Rummenigge

sid, Minchen "Ich gehe davon aus", sagt Karl-Heinz Rummenigge, "daß es keine Probleme gibt." Der Einsatz des Kapitäns in den Länderspielen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft scheint gesichert. Nach einem Gespräch mit Rummenigges neuem Verein Inter Mailand erklärte Franz Beckenbauer in seiner neuen Funktion als Teamchef des Deutschen Fußball-Bundes: "Die Sache ist klar: Rummenigge wird freigegeben.

Zweifel daran waren aufgetaucht nachdem der Spielplan der italienischen Liga veröffentlicht worden war. Parallel zu den WM-Qualifikationsspielen gegen Malta (16. Dezember) und Portugal (24. Februar 1985) muß Inter Mailand gegen den SC Cremonese und AC Turin antreten. "Der Franz hat mit Inter Mailand gesprochen, um zu demonstrieren, daß er um ein ebenso gutes Klima wie zu den Bundesliga-Klubs bemüht ist. sagte Rummenigge nach dem ersten Ablösespiel zwischen Bayern München und Inter Mailand (I:1) im Münchner Olympiastadion. Für Bekkenbauer spielt Rummenigge "eine wichtige Rolle. Zusammen mit Rudi Völler soll er den Sturm bilden

TENNIS

Krämpfe: Maurer aber hielt durch

sid. Braunschweig

Die 71. Deutschen Tennismeisterschaften in Braunschweig haben ihren ersten Höhepunkt hinter sich: Nach 261 Minuten bezwang Andreas Maurer im Viertelfinale seinen Chubkameraden Wolfgang Popp mit 4:6, 6:1, 7:6, 5:7, 7:5.

Als der 26jährige Maurer beim Stande von 5:3 im vierten Satz aufgrund von Muskelkrämpfen deutlich nachließ, kam unter den 2000 Zschauern Spannung auf. Mit einer Energieleistung aber konnte der an Nummer eins gesetzte Maurer den fünften Satz für sich entscheiden.

Bei den Damen erreichten Petra Keppeler, Isabel Cueto, Silke Meier und Elke Renz das Halbfinale.

Trocken!

... Und Bronze im Super-

schwergewicht durch Manfred Nerlinger.

Auf die Sieger Henkelt

Henkell Trocken. Offizieller

Carlotte and the second

RED WORLD

Am 30, 7, 1984 starb

Bergassessor a. D.

Dr.-Ing. E.h. Erwin Anderheggen

im 76. Lebensjahr.

Unsere Gesellschaft wurde unter maßgebender Mitwirkung von Herrn Dr. Anderheggen gegründet. Als Beiratsvnrsitzender der Gesellschaft hat er von 1974 bis 1978 in den ersten Aufbaujahren und der Einführung der Rauchgasentschwefelungsanlagen in Kraftwerken in der Bundesrepublik Deutschland diese Entwicklung entscheidend beeinflußt.

Herr Dr. Anderheggen hat sich als engagierter Verfechter einer ständigen Weiterentwicklung bestehender Techniken große Verdienste erwnrben. Der außergewöhnliche Einsatz, verbunden mit seiner persönlichen Autorität, hat wesentlich zum Erfnig der Aktivitäten unserer Gesellschaft beigetragen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung Mitarbeiter Saarberg-Hölter Umwelttechnik GmbH Die BAG Hilfe für Behinderte Ist die Dachorganisation von 37 Behinderten-Selbsthilfeverbänden mit über 300,000 Mitgliedem. Sie vertritt die Interessen aller behinderten Menscheri und arbeitet seit 15 Jahren 💝 parteipolitisch, konfessionell und regierungspolitisch unabhängig.

Verwarnung: Wegen einer Artikel-

serie in der Londoner "Daily Mail"

wurde die 18jäbrige Weltrekord-

läuferin Zola Budd vom britischen

NOK verwarnt, Die Londoner Tages-

zeitung veröffentlichte in den letzten

Tagen ein Tagebuch von Zola Budd aus Los Angeles. Darin sah das NOK einen Bruch der Amateurregeln.

Strafe: "Aus disziplinarischen Gründen" wurde Regina Vossen (SV

Lohhof) von Bundestrainer Andrzej Niemczyk aus dem Kader der Volley-

ballmannschaft verbannt. Wegen

mangelnder sportlicher Perspektive

werden künftig auch Ruth Holzbau-

sen (SV Lohhof) und Birgitta Rüh-

mer (VfL Oythe) nicht mehr berück-

Siegerehrung: Weil die letzte Sie-

gerehrung der Olympischen Spiele im Rahmen der Schlußfeier im Coli-

seum stattfinden soll, müssen die Springreiter samt Pferden vom San-

ta-Anita-Reitstadion nach Los Ange-

les fahren, um ihre Medaillen in

Empfang nehmen zu können. An der

Schlußfeier sollen nach dem Wunsch

des Organisationskomitees LAOOC

alle noch in Los Angeles anwesenden

Wettkämpfer teilnehmen und nicht nur die nach den Regeln vorgeschrie-

Mittelmaß: Nach nur mittelmäßi-

gen Leistungen am ersten von vier

Wettkampftagen liegen die deut-

schen Bogenschützen abgeschlagen

im Mittelfeld. Die beste Plazierung

erreichte Manuela Dachner (Höfen)

als 13. Doris Haas (Berghaupten)

liegt auf Platz 20, Harry Wittig (Gen-

genbach) ist 16., Armin Garnreiter

(Tacherting) 17. und Detlev Kahlert

Zufriedenheit: Über dem vom

Bundesausschuß für Leistungssport

(BAL) errechneten Soll liegt bisher

die deutsche Olympiamannschaft.

Mit 10 Gold-, 13 Silber- und 15 Bron-

zemedaillen sowie 99 Endlaufteilnah-

men ist Helmut Meyer, Direktor des

Bundesausschusses für Leistungs-

(Dortmund) 21,

benen sechs Sportler pro Nation.

Hilfe durch Selbsthilfe

Ein gleichberechtigtes Leben behinderter Menschen in unserer Gesellschaft.

Informationsmaterial erhalten Sie kostenlos:



BAG Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Kırchfeldstr. 149, 4000 Düsseldorf Telefon: (0211) 340085

Ausgabe von Gratisaktien

Die ordentliche Hauptversammlung vom 29. Mei 1984 hat beschlossen, das Aktienkapital von sitr 1.763.750.250 um sitr 176.374.975 durch Aus-gabe von 7.054.999 Gratisaktien der Serien A und B zu je nom, sitr 25,-

Für die Eigentlimer der in Mittelgentumsantellen an dem Semmelbe-stund des Deutschen Auslandskassenvereins AG (AKV) an deutschen Wertpapierbörsen lieferbaren Aktiebolaget Volvo-Aktien Serien A und B (Wertpapier-Kenn-Nummern: 862477, 862478) gilt folgendes:

In Aniehnung an die Handhabung der Stockholmer Wertpapierbörse werden die Volvo-Aktien auch an den Wertpapierbörsen zu Frankfurt am Main, Düsseldorf und Hamburg ab 7. August 1984 "ex Gratisaktien" gehandelt und amtlich notiert. Die Gratisaktien werden nach Eingeng auf dem Depotierborto des AkV den Zuteikungsberechtigten nach dem Stand vom 6. August 1984 abends auf Depotkonto gutgeschrieben.

Die Zutellungsberechtigten heben wegen der Zutellung von Gratisektien nichts zu veranlassen. Soweit jedoch auf ihren Bestand Gratisbezugsrechte entfallen, die einen nicht durch zehn tellbaren Aldienbetrag argeben, werden sie gebeten, bis zum 12. Oktober 1964 ihrer Depotibank einen entsprechenden Auftrag zum Kauf oder Verlauf von Gratisbezugsrechten der Serien A und B zu ertellen.

Deutsche Bank Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main, Düsseldorf und Hamburg

Die Gratisbezugsrechte werden in der Zeit vom 10. September 1984 bis zum 15. Oktober 1984 in Frankfurt am Main, Düsseldorf und Hamburg im

im Auftrag der AKTIEBOLAGET VOLVO

GUANO-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT Hamburg

Jahresabschluß 1983 (Kurzfassung)

			31. 12. 1983		
AKTIVA			<u> </u>	PA	SSIVA
		Voriche			W- 4-4-
Sachaniagen und	TDM	Vorjahr TDM	Grundkopital	TDM 16 800	Vorjete TDM 16 800
Anlagewerte	37 739	41 630	Rücklogen	25 400	32 700
Finanzanlagen	1 106	1 065	Sonderposten mit		
Vorrëte	32 284	35 757	Rücklageantell	14	_. 4 584
Forderungen aus			Wertberichtigungen	286	407
Lieferungen und Leistungen	12 930	17 285	Rückstellungen	26 353	27 662
Übriges Umkrufvermögen	14 812	8 432	Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mind. 4 Jahren	57	58
Blicazveriust	-	2 336	Andere Verbindlichkeiten	26 601	24 294
•			Bilanzgewinn	3 360	
	<u>98 871</u>	106 505		98 871	106 505
			bowng 1. 131, 12		
		Vorjohr			Vorjohr
Umacizeričse	TDM 281 658		Obertrog:	TDM 73 846	Vorjohr TDM 75 096
Verminderung des	TDM	Vorjohr TDM	Übertrag: Personal-	TDM 73 846	TDM 75 096
Verminderung des Bestands an	TDM	Vorjohr TDM	Obertrag: Personal- aufwendungen	TDM 73 846 41 534	TDM 75 096 40 96Z
Verminderung des	TDM 281 668	Vorjohr TDM 297 105	Obertrag: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verluste aus	TDM 73 846	TDM 75 096
Verminderung des Bestande an fertigen	TDM 281 668	Vorjohr TDM 297 105	Übertrag: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verkuste aus Anlagenabgängen	TDM 73 846 41 534	TDM 75 096 40 96Z
fertigen Erzeugnissen Andere aktivierte	TDM 281 668	Vorjohr TDM 297 105	Übertrag: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verluste aus Anlagenabgängen Zinsen und ähni.	TDM 73 846 41 534 8 241	75 0% 40 %Z 11 351 94
Verminderung des Bestande an fertigen Erzeugnissen	TDM 281 668	Vorjohr TDM 297 105	Übertrag: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verluste aus Anlogenabgängen Zinson und öhni. Aufwendungen	TDM 73 846 41 534 8 241 .36	TDM 75 0% 40 %Z 11 351 94 875
Verminderung des Bestunds un fertigen Erzeugnissen Andere aktivierte Eigenkelstungen	TDM 281 668 2 950 278 708	Vorjohr TDM 297 105 1 486 295 619	Obertrog: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verluste aus Anlagenabgängen Zinsen und ähni. Aufwendungen Steuern Obrige	TDM 73 846 41 334 8 241 .36 391 1 576	TDM 75 096 40 962 11 351 94 875 1 260
Verminderung des Bestande an fertigen Erzeugnissen Andere aktivierte Eigenleistungen Gesamtleistung	TDM 281 658 2 950 278 708 209	Vorjoint TDM 297 105 1 486 295 619 246 295 865	Übertrag: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verkuste aus Anlogenabgängen Zinsen und ähni, Aufwendungen Steuern Übrige Aufwendungen	TDM 73 846 41 334 8 241 .36 391 1 576 23 872	75 096 40 967 11 351 94 875 1 260 22 929
Verminderung des Bestande an fertigen Erzeugnissen Andere aktivierte Eigenleistungen Gesamtleistung Materialeimaatz	281 668 2 950 278 708 209 278 917 271 262	Vorjoir TDM 297 105 1 486 295 619 246 295 865 229 495	Obertrog: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verluste aus Anlagenabgängen Zinsen und ähni. Aufwendungen Steuern Obrige	TDM 73 846 41 334 8 241 .36 391 1 576	75 096 40 967 11 351 94 875 1 260 22 929 2 575
Verminderung des Bestande an fertigen Erzeugnissen	281 668 2 950 278 708 209 278 917 271 262	Vorjoint TDM 297 105 1 486 295 619 246 295 865	Obertrag: Personal- aufwendungen Abschreibungen Verluste aus Anlogenabgängen Zinsen und öhni., Aufwendungen Steuern Obrige Aufwendungen Jahresfehlbetrag	TDM 73 846 41 334 8 241 .36 391 1 576 23 872 1 604	75 096 40 967 11 351 94 875 1 260 22 929 2 575

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Werner-Hilpert-Straße 2 3500 Kassel Postscheckkonto

Hannover 1033 60-301

VIELE

REDEN

VOM

FRIEDEN.

WIR

ARBEITEN

FÜR IHN.

AKTIEBOLAGET VOLVO

Göteborg

auf skr 1.940.125.225 zu erhöhen.

auf sior 1.940.125.225 zu erhöhen.

Die Gratisaldien, die für des Geschäftsjahr 1984 voll dividendenberechtigt sind, werden im Verhältnis 19:1 an diejenigen Aktionäre ausgegeben, deren Aktien am 9. August 1984 (Stichtag), in dem von der Wertpeper-Registrierungs-Zentrale (Värdepapperscentralen VPC AB) geführten Aktionärsnegister der Gesellschaft eingetragen sind. Den Aktionären werden auf die Aktien jeder Sarie nur Aktien derselben Serie zugstellt. Hierbel berechtigen Aktienbestlinde, die der Einschränkung unterliegen, daß sie nur von schwedischen Stratsangehörigen rechtmäßig enworben werden durften, zur Ausgabe von neuen Aktien derselben Serie mit gleicher Einschränkung. Auf sogenannte "trele", d. h. ohne Einschränkung bezüglich der Staatsangehörigkeit des Eigentümers unterliegende Aktien der Serien A und B werden nur "frele" Aktien derselben Serie zugeteilt. Die Gratisaktien und etwa anfaßende Tellrechte werden von VPC ab 6. September 1984 an die Aktioniere ausgeliefert. ber 1984 an die Aktioniere ausgei

Frankfurt am Main, im August 1984

Deutsche Bank

In tiefer Trauer geben wir davon Kenntnis, daß unser verehrter Seniorchef

Wilhelm Schulte-Wiese

heute im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Seine ganze Schaffenskraft stellte er in den Dienst der Firma, und seine Sorge galt immer dem Wohl seiner Mitarbeiter.

Wir übernehmen die Verpflichtung, sein Werk in seinem Sinne fortzuführen und werden dem Verstorbenen immer ein ehrendes Gedenken hewahren.

> Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Firma

Wilhelm Schulte-Wiese Gesenkschmiede

5970 Plettenberg-Himmelmert, den 4. August 1984 Am Beisenkamp 5

Die Beisetzung hat auf Wansch des Verstorbenen im engsten Familienkreis stattgefunden.

Hörfunk-Hits (3): Nützliche Tips in der SDR-Sendung "Für Sie notiert" Wie man Schnecken human beseitigt

Im Lande der Lande Gerne naturgemäß von eminenter Bedeutung. Die jetzt nach den nassen Wohlen auftretende Schneckenplage hat Im Lande der Häuslebauer ist die müller in der Redaktion unterstützt. Pflege des dazugehörigen "Gärtle" Seit 1973 ist er beim Sender, drei Jah. tung. Die jetzt nach den ussellen entretende Schneckenplage hat chen auftretende Schneckenplage Für Sie chen auftretende Sennecas pro-die Redaktion der Sendung "Für Sie Süddeutschen Bunddie Redaktion der Sendung "Für 222notiert" des Süddeutschen Rundfunks (SDR) deshalb veranlaßt, die Viecher umweltschonend und tierschutzgemäß zu empfehlen: Neben A Per E der nur teilweise wirksamen Bierfalle fand die Redaktion ein "neues mutel", das die Tiere auf "humane" Weise töte.

Ein "Schneckenlockstoff", dazu
noch aus natürlichen, nicht giftigen

noch aus naumenen, monte in ein Substanzen bereitet, könnte in ein Erdloch gegossen werden. Ist diese Grube voller sanft entschlummerten Schnecken gefüllt, ist durch Zuschütten der Falle das Problem buchstäblich gelöst.

Marie Control

12 1 1 1 1 1 1 1 1

A-200

Die seit zwölf Jahren erfolgreiche Ratgeber-Sendung im SDR - an jedem Werktag zwischen 10.04 und 10.55 zu hören - ist im Großraum Stuttgart zu einer "Institution" mit hohem Popularitäts- und Bekanntheitsgrad geworden.

Die Leiterin der Sendung, die 43jährige Kristina Reichert, berichtet: "Wir werden häufig draußen angesprochen, von Euch kriegen wir Hilfe, heißt es dann." Viele Bürger wenden sich mit Fragen, Prohlemen, Arger und natürlich auch erfreulichen Anliegen an die kleine Mann-schaft der Sendung.

Frau Reichert, die Geschichte, Po-- 5 litik und Philosophie studierte, bevor sie 1966 beim SDR (und seit 1976 bei "Für Sie notiert") begann, wird von dem 39jährigen Kollegen Heinz Wald-

cuch - Wer - im übertragener

Sinne - blauäugig ist, darf sich nicht

wundern, wenn er sich ein - im über-

tragenen Sinne - blaues Auge ein-

handelt. In Rede ist der Chefmo-

derator der neuen ARD-Talkshow

Moment mal", Martin Schultze, im

Hauptberuf ARD-Koordinator für

Politik.

~ <u>~</u>

10 miles 22

- - 20

re ist er bei der überaus beliebten Ratgeber-Sendung dabei. Zehn ständige freie Mitarbeiter sowie die Kollegen aus anderen Fachredaktionen stehen außerdem hilfreich zur Verfügung.

Eine wichtige Grundlage für die überaus erfolgreiche Arbeit ist die "Basisnähe": Täglich bekommt die Redaktion 60 bis 100 Briefe, die die Nöte und Sorgen der Zuhörerschaft deutlicher zum Ausdruck bringen als jede Umfrage. Hier versucht die Re-daktion Rat und Abhilfe zu schaffen, unter Einschaltung von kompetenten Institutionen und Experten.

In den vielen Jahren haben sich einige "Renner" als Schwerpunkte gebildet: Für die preisbewußten und sparsamen Schwaben sind die regelmäßigen "Teststunden" mit der Berliner "Stiftung Warentest" besonders wichtig. Wo kauft man was Gutes zum günstigen Preis?

Wie nicht anders zu erwarten, sind im eigentumsbewußten _Musterländle" Fragen des Bauens, dessen Finanzierung, des Sparens, des Mietens und Vermietens, der Versicherungen und Renten, sprich des lieben Geldes. ein weiterer Dauerbrenner.

Energiesparen, Umweltprobleme sind in letzter Zeit häufiges Thema der Sendung geworden. Und im Zeitalter der hohen Arbeitslosigkeit und der wirtschaftlichen Probleme mußte auch dieser Themenkreis verstärkt berücksichtigt werden. Dankhar angenommen wurden deshalb beispielsweise konkrete Vorschläge der Experten, wie das knapper werdende

Salven ins

Spatzennetz

dentin Gabriele von Arnim ein. Doch

just das hätte er nicht tun sollen. Er

mußte wissen, daß, wenn was, dann

das Fernseh-Personal besonders

Haushaltsgeld besser eingeteilt wer den kann.

Frau Reichert und ihr Team be schränken sich jedoch keineswegs nur darauf, vom grünen Tisch aus weise Ratschläge zu erteilen. Vor Ort wird der enge Kontakt zum Publikum erweitert und vertieft: etwa bei einem "Secondhand-Kleidermarkt" auf dem Stuttgarter Killesberg.

Zehntausend Hörer nutzten die seltene Chance, die Kleiderschränke zu entrümpeln, die getragenen Sachen gegen einen Obohis an den Mann oder an die Frau zu bringen. Und womöglich selber etwas Gutes zu einem günstigen Preis zu erwerben. 2000 Hörer forderten eine Liste an, auf der für eine "Obstbörse" geworben wurde: Selbstoffücker können preiswert die Vitaminspender im Lande bei den angegebenen Adressen sammeln. 60 Skilebrer des Schwäbischen Skiverbandes wiederum hatten alle Hände voll zu tun, um die 20 000 Besucher eines "Skibazars" zu beraten, ebenfalls von "Für Sie notiert" organisiert.

Anerkennung fand aber auch ein deutsch-amerikanisches Fest der Redaktion, um das Verhältnis der zahlreichen US-Soldaten im Stuttgarter Raum mit den Einheimischen zu verbessern. Trotz schlechten Wetters kamen 10 000 Gäste zu der Veranstal-

Die Sendung ist inzwischen so populär, daß die "Mächtigen" einen gehörigen Respekt haben: Das Staatsministerium etwa reagierte prompt, als Anlieger sich über das laute Brummen zu unchristlich früher Stunde des Staats-Grasabschneider: beschwerten ... XING-HU KUO

wirtschaft angeprangert, es fielen häßliche Ausdrücke aus dem Paragraphendeutsch, kurz, die schweren Geschütze feuerten ihre Salven in das Schultzesche Spatzennest, als gälte es, die Republik vor dem schmachvollen Zusammenbruch zu warnen oder gar zu schützen. Die Sendung war vergessen; zur Debatte,

Soweit der Status post. Nur das, was eigentlich interessieren sollte, ist nicht geklärt: Wird nun das nächtliche Talk-Programm besser? Es hätt's verdammt nötig!

Informieren Sie sich umfassend, bevor Sie

sich entscheiden! 70% der Stellenangebote

KRITIK

Eine Collage aus dem Berlin der Früh-Twens

FERNSEHEN

E in "Zeitbild - Jugendliche in ei-ner Großstadt" hat Regisseur Michael Kier seinen 1984 entstandenen Video-Film untertitelt und mit diesem Kleinen Fernsehspiel, ganz in Schwarz-Weiß, eine 85minütige Überraschung gezaubert.

Eine Überraschung war Kiers Film En Passant" (ZDF) nicht nur aufgrund der erfreulichen Tatsache, daß uns nun diesmal nicht schon wieder so ein Ennui-Stück vertrauter Frust-Art überfiel, sondern eine künstlerisch bestens genießbare Collage aus dem Berlin moderner Früh-Twens, die die Möglichkeiten von Videokamera, Computerscreen-Einblendungen und elektronischen Spielereien nicht nerven, sondern ästhetisch feinfühlig ausschöpfen.

Ein Plot existiert nicht; was gezeigt oder: gezeichnet wird, kommt quasi en passant" daher. Tauben flattern auf und jubeln wie Lerchen, Dialoge und innere Monologe werden asynchronisiert, die drei jungen Berliner, um die das Ganze sich dreht, werden in nur scheinbar zufällig montierten Spots gezeigt, im Plattenladen, am Telefon, bei ordentlichen und duhiosen Gelegenheitenjobs, beim Albern und Prügeln, klischeefrei am Wannsee, kurz: vor Random-Bildern aus Berlin auf der Suche nach sich selbst und stets in Umgebungen, die weder schönfärberisch, noch no-futuristisch gewählt sind

Die Agierenden sind intelligente Jugendliche ohne horror vacui, und darum sind die Stadtbilder um sie her auch keine Symbole für Tristezza oder Desperadotums. Das gezeigte Leben steckt voller Perspektiven, hält Chancen bereit, und die jungen Akteure greifen zu und dabei manchmal, naturlich, hin und wieder auch

Schwarzweißfilm ohne Schwarzweißmalerei, der von der Machart her Angste vor einer Bildschirm- und Computerwelt zu dezimieren versteht: Kathodenstrahl-Tachismus.ideogrammatische Montage und Screen-Art, deren Sinn sich leicht erschließt.

ALEXANDER SCHMITZ



ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

6.00 Guten Morgen, Olympia! 10.00 Tagesschau und Tagesthemen 10.23 Der Knabe auf dem Delphin Amerikanischer Spielfilm (1957)

13.20 Olympische Sommerspiele Höhepunkte der Olympionacht Zusammenfassung der interes-santesten Ereignisse mit Olympia

16.00 Togesachov 16.10 Boggy Panti Ein lustiger Zeichentrickfilm 16.28 So etwas macht man nicht mit

Femsehfilm von Rudolf Fischer Als Großmutter und Mutter eine Als Großmutter und Mutter eine Urlaubsreise ontreten, müssen Ur-großvater, Großvater, Voter und Sohn ein paar Wochan ohne welb-lichen Beistond ouskommen. Do-bel sind die Küchenprobleme nicht die einzige Schwierigkeit, mit der die Männer zu kämplen hoben.

haben . . . 17.50 Tagesschau Dazw. Regionolprogramme 29.00 Togesschau 20.15 Olympische Sommerspiele Dabei in Los Angeles Live und Aufzelchnungen

Leichtothletik 4x100 m Damen Vorläufe 4x100 m Herren Vorläufe

tlon
Ringen: Freistil Vorrunde
Rückblick ouf die Höhepunkte der
Olympianocht
Studiogäste
Live ous dem ARD-Olympiastudio
In Los Angeles
22.50 Togsthemen
Refert aus Ronn

Dressur: Einzel Fingle

23.00 Togesthemen
mit Bericht aus Bonn
23.00 Olympische Sommerspiele
Dabel in Los Angeles
Live und Aufzeichnungen Live out dem ARD-Olympiastudio n Los Angele



12.18 Gesucht wird ... Güster Kaußen Reportage von Paul Karalus über den Kölner Immobilienbesitzer 13.08 Tagesschau

15.80 hoote
15.03 Ferienkolender
15.03 Ferienkolender
15.20 Ferien mit einem Wat
Amarikanischer Tlarfilm (1975)
16.40 Breakdancu
17.00 heute / Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
18.10 Mein Name ist Dropel
18.30 Brigitte und ihr Koch
19.00 heute

19.00 heute 19.50 auslandsjo

20.15 Derrick

Angriff ous dem Dunkel 21.15 Vorsicht, Fallet

22.45 Blick zurück im Zorn

Englischer Spielfilm von 1959

0.55 Olympische Sommerspiele Olympio live 13, Wettkampftag Entscheidungen Leichtathletik: 3000 m Hindernis

Diskuswerfen Herren

100 m Hürden Damen 3000 m Damen

Hochsprung Damen Turmspringen Damen Ringen Freistil

Basketball-Endspiel Herren Reiten Dressyr Einzel

Rhytmische Sportgymnastik Vor

houts Songs and Heder mit Georges

NORD/HESSEN Gemeinschaftsprogramm 18.00 Black Beauty (11) 18.30 Aus der Klamottenkiste

Begegnung ouf zwei Wegen Film von Renée Verdan Sie sind belde 20 Jahra olt; nach dem Abitur entscheidet sich der eine, den Kriegsdienst zu verweigern, der ondere geht zur Bundes

wahr.

19.45 Das kann Beate auch
Mädchen in Männerberuten
Die Post ist der größte Arbeitgeber für Frauan, ober die Mehrzahl asslandsjournat
Themen: US: Gold für Reagon /
Großbritonnien: Klassenkampf Im
6. Monat / Philippinen: Vier Kinder in der Norm / Afghaniston: Ge-sichter des Krieges 21.15 Vorsicht, Faffet
21.45 beste-journal
22.05 Aspekte
Themen: Wim Wenders hat den
Verleihvertrag mit dem Filmverlag
der Autaren geköndigt / Kuhurwelt-Hauptstodt Los Angeles /
Porträt der Schriftstellerin Evo
Demski / Die Ausstellung "Die
letzte Reise" Im Münchner Stadtmuseum

WEST/NORD/HESSEN

20.00 Tagesschou 20.15 NDR-Talkshow

28.15 NDR-Talkthow
Live-Sendung mit Gästen
22.05 Mit der Kindhelt fängt es an . . .
Musikalisch-literarische Revue
Die Schauspleierin und Kabarettistin Astrid Jacob von der Münchner Lach- und Schießgesellschaft
zeigt ein Programm mit Chansons
und Texten vieler bekannter Autoren wie Bertoh Brecht, Wolfgang
Borchert und Mascha Kaléko.
23.00 Pat Metheny in Hamburg
Konzert vom 6. Juli 1980 im "Onkel
På"

Nur für Baden-Württemberg: 19.00 Abendschou Nur für Rheinland-Pfalz: 19.00 Abendschoo

20.15 Wage zum Menschen Karlfried Graf Dürckheim 21.00 Musikdose (3) 21.30 Zwischen Basel und Loce

18.15 Bayem-Report 18.45 Rundschap 19.00 Umer Laud

22.45 Treffpunkt im Upendiichen Die Lebensreise des Klaus Mann

Als er vor einiger Zeit zur kontinuum nicht zu sagen: zur Häme stand mißtrauisch beäugt wird. Und die ierlichen Leitung der nächtlichen die Frau Doktor von Arnim. Daß sie liebe Kollegin ist immerhin seine Le-Plauderstunde bestellt wurde, suchden Krempel hinwarf, versteht sich. bensgefährtin te er nach einem Gehilfen, der ihm die zeitraubenden Recherchen ab-Was geschehen mußte, geschah: Auf mehreren Spalten der Print-Öfnahm. Als der Termin näher rückte fentlichkeit wurde dieses Vergehen und Schultze keinen fand, setzte er die ehemalige Fernsehkorresponder gebührenpflichtigen Vettern-

Morgen wieder in der WELT:

Berufs-Chancen für Sie

Als Voraus-Information können wir Ihnen hier eine Auswahl der Positionen ankündigen, die morgen in der WELT angeboten werden.

Assistent Geschäftsleitung mit Erfahrung im betrieblichen Rechnungswesen, wirtschafts-wissenschaftliches Studium, Schwerpunkt: Finanz- und Rechnungswesen/Organisation UBI Unternehmensberatung GmbH, Hamburg mit mehrjähriger Führungserfahrung in einer vergleichbaren

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer Heidelberg Assistant Manager Informationssysteme als stellvertretenden Leiter unserer DV- und Organisationsabteilung Prive Waterhouse GmbH Hamburg Ārztebesuci inssenen Bereich

für wehweit führendes Pharinternehmen der Industriepraktiker Hans-Georg Schu München-Grünwald Alleio-Reprisentant Fernost Ein- und Verkauf/Textil Personal & Management Wolfram Hatesaul GmbH Betriebswirt

mit gutem Universitätsabschluß Begleitung eines einzurichtenden **EDV-Labors for** Architekten Architektenkammer Niedersachsen Hannover Retriebsleiter mit Kenntnissen auf den Gebieten - spanlose Fertigung - Vorrichtungsban - spanende Bearbeitung Waggon Umon GmbH Netphen Bereichs-Direktor

Schwermaschinen- und

tung übernimmt Dr.-Ing. Klaus Th. Spies Büro Führungskräfte der Wirtschaft Frankfurt/Main Bereichsleiter Mikrocomputer um die Software-Entwicklung der Produkte zu steuern GAD Gesellschaft für automatische Datenverarbeitung e. G. Münster Controller im Weiterentwicklung eines wirksa-men Berichts- und Kontrollsy-PA Personalberatung Düsseldorf Center Manager Einzelhandel, für Einkaufszen trum im westdeutschen Raum Center-Management Miller GmbH Hamburg. Dipl.-Ingenieure der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau für den Ver-Ringsdorff Werke Boun Diplom-ingenieur (FH)
für die fertigungstechnische Betreuung der Bereiche Oberflächentechnik, Gieß- und Umformtechnik Drägerwerk AG Dipl.-Ing. (FH) vorzugsweise Elektrotechnik, für unser Ingenieur- und Verkaufsbūro Ruhr (Sitz Dortmund) Ringsdorff Bonn-Bad Godesberg Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik, für elektrochemische Oberflächenbehandhmg von Ahuminium Osterode Dipl.-Ing., für den Bereich Forschung/Entwicklung Ringsdorff-Werke

der die volle Ergebnisverantwor-

in der WELT sind exklusiv. Sie finden sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung. Sie brauchen deshalb die WELT. Jeden Samstag. Anlagen- und Maschinenbau,

mit technischer oder kaufmänni-scher Ausbildung ifp Horst Will und Partner Köln Exportizutuann metallverarbeitende Industrie zum Ausbau des Vertriebes englische und französische Sprachkenntnisse WELT-Verlag

Finanzberater/innen für die PLZ Bereiche 2 und 4 GTV GrubH & Co. KG Rotenburg/Weser Mediziner, für die Beurteilung von Lebens- und Unfallrisiken Hamburg-Mannheimer Hamburg

Geschäftsführer in spe Milchwirtschaft, zunächst "rechte Hand" unseres Geschäftsfüh-

Kienbaum Personalberatung Gummersbach Geschäftsfährer mittelständisches Familienunternehmen mit 15 Mio. Umsatz und Sitz in Nordrhein-Westfalen Kienbaum Personalberatung Gummersbach Gruppenleiter Konstruktion u. Antirageabwicklung Produktbereich Apparate und

Schalldämpfung, mit Studium der Ingenieurwissenschaften UB1 Unternehmensberatung GmbH Hamburg General Manager Vertrich EDV für die verantwortliche Leitung

aller Vertriebsaktivitäten im gesamten deutschsprachigen Raum Norbert Ernst Personalund Managementberatung Heidelberg Hauptgeschäftsführer Medizinisch Pharmazeutische

Studiengesellschaft (MPS), mit solider wissenschaftlicher Ausbiktung Kienbaum Chefberatung Gummersbach

Heizungs-, Klima-, Lüftungs-und Sanitärtechnik, für die Zen-trale in Hamburg

ECE Projektmanagement G.m.b.H. Hamburg Kanfmänn Kanfinännischer Geschäftsfährer Großanlagenban, für ein welt-weit tätiges, kerngesundes Un-ternehmen in Süddeutschland Dr. Hans Borst

Unternehmensberarung Nürtingen-Hardt Kaufmännischer Projektleiter Nordafrika, mit abgeschlosse-wirtschaftswissenschaftlichen Studium und verhandlungssicheren französischen Sprach-WELT-Verlag

Essen Kaufmännischer Leiter für expandierende renommierte Ingemeurbau-Gesellschaft mit Zentrale in Hamburg gesucht Beraterin Frau Biermann-Ratjen

Konstrukteur mit Erfahrung in der Führung und Motivation von Dr. Fischhof + Grunewald Personalberatung GmbH Ratingen Leiter Wareneingangskontrolle gesucht wird ein qualifizierter

Techniker oder Ingenieur (Masch.-Bau/Feinmechanik) Pierburg GmbH & Co. KG Nettenal
Leiter Fertigungsplanung
Diplom-Ingenieur/Ingenieur der
Fachrichtung Elektrotechnik
Feinwerktechnik oder Verfahrenstechnik mit mehrjähriger

Hamburg Leiter EDV-Entwicklungsplanung, mit bankkaufmännischer und mög-lichst auch betriebswirtschaftlicher Hochschulausbildung Westdentsche Genossenschafts-Zentralbank

fundierter Berufserfahrung

Kienbaum Personalberatung

An: DIE WELT, Abt. Stellen-Service, Postfach 305830, 2000 Hamburg 36

Wertscheck für Berufs-Chancen

Bitte schicken Sie mir einige Gutscheine, für die ich an den nächsten Wochenenden beim Zeitungshandel kostenios WELT-Exemplare mit dem großen Stellenteil für Fach- und Führungskräfte

Name:	 	
Beruf:	 	
Straße:	 	
PLZ/Ort:	 	
Datum:		

Leasing-Berater
Kaufleute mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen oder durchsetzungsstarke Praktiker WELT-Verlag Leiter/in der Normabtellung Dipl_Ing. Anschütz Leiter des Vertriebs

Genußmittel Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH Bonn Mitarbeiter im Anßendienst

mit medizinischen Grundkennt-

F. Reichelt Oldenburg Marketing- und Vertriebsleiter für das In- und Ausland, als Stellvertreter des Geschäftsfüh-Kalkhoff Werke GmbH Cloppenburg Marketing Manager

für einen europäischen Konzern der Markenartikelindustrie PA Personalberatung Hamburg Organisatio

zur Konzipierung und Realisie-rung neuer DV-Produkte HHLA Hamburger Hafen-70% aller

WELT-Stellenangebote finden Sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung.

Sie brauchen deshalb die WELT, wenn Sie alle Ihre Chancen nutzen wollen, Jeden Samstag,

nissen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern Straumann GmbH Umkirch Mitarbeiter im Außendiens Anotheken für den nordwestdeutschen Ranm, mehrjährige erfolgreiche

Verkaufs in Apotheken

Tätigkeit der Beratung und des

und Lagerhaus AG Produktionschef Integrierte Schaltungen Intermetall Halbleiterwerk der Deutschen IIT Freiburg Product Manage Lack- und Farbenindustrie Postfach 30 58 30

ZDF

Kommissar Der-

rick (Horst Tap-

pert, I.) und In-spektor Kiein

(Fritz Wepper, r.)

im Gespräch mit Ute Reiners (Bir-

git Doll) - (Der-rick, 20.15 Uhr im

FS 2-17 001 777 WELT-Berater für Stellenanzeigen: Christian Schröder 2000 Hamburg 76 Tel. (040) 2 28 30 95-96

Gerd Ahrens 3000 Hannover Tel. (05 t1) 6 49 00 09 FS 9-230 106 Jochen Frintrop 4000 Dusseldor Tel. (02 t1) 43 50 44 Gerd Henn

4650 Gelsenkirche

5000 Koln 1 Horst Sauer 6361 Reichel Tel. (0 60 35) 31 41 Karl-Harro Witt 8701 Altro/Ludwigshaten Tel. (0 62 36) 31 32

Kurt Fengler 7050 Waiblingen 7 Tel. (07151) 22024-25 Jochen Gehrlicher 7022 Leinfelden-Echlerd Tel. (07 11) 7 54 50 71 Siegi Wallner 8035 Gauting b. München Tel. (089) 8 50 60 38/39 FS 5-23 636 Horst Wouters t000 Berlin 61

Tel. (02 09) 8 31 26

Personalberater technische Führungskräfte, in fester Anstellung oder auf part-nerschaftlicher Basis Unternehmensberatung Dr. Hans-J. Krümer Hamburg Produkt-Manager Export der die Aktivitäten besonders in den Drittländern weiter ausbaut Kraft GmbH REFA-Fachr gesucht wird ein Diplom-Inge-nieur der Elektrotechnik mit mehreren Jahren Berufserfah-

rung Noske-Kaeser GmbH Hamburg Repräsentantes deutsch-französische Kosmetik für unseren deutschen Markt im Bereich Duftwässer, kosm. Erzeugnisse Firma La Cure Leverkusen Sales Manager Retail Site Evaluation Systems Germany/Scandinavia - based Hamburg MPSI Systems Limited London gesucht wird ein Diplom-Ingenieur für den Fachbereich Multiplextechnik ANT Nachrichtentechnik GmbH Backnang Techn. Mitarbeiter industrielacke für Entwicklungslabor und anwendungstechn. Abteilung Mankiewicz Gebr. & Co. Hamburg Technischer Berater Großdieselmotoren fachlich kompetenter Ingenieur des Maschinenbaus

Kienbaum Personalberatung

für Produktion, Qualitätsuber-

Hamburg

Technischer Leiter

Baustoffindustrie

Geschäftsführer in spe

für Sicherungseinrichtungen von Gebäuden Autoflug Vertrichsmanager Food-Bereich, mit Erfahrungen in der Entwicklung und Realisierung von Vertriebsstrategien Kienbaum Personalberatung Hamburg Vertriebsingenieur Norddeutschland, Ingenieure der Fachrichtung Elektronik – Elektrotechnik oder bochqualifizierte Praktiker Du Pont De Nemours (Deutschland) GmbH Frankfurt/Main Vertriebsmitarbeiter Verhandlungen auf Geschäftsleinungs- und Vorstandsebene WELT-Veriage Vertriebsrepräsentant investitionsgüter, techn. Kaufmann, Exportkaufmann oder Ingenieur (mit kaufm. Kenntnis-UBI Unternehmensberatung GmbH Hamburg Verkanfsleiter Industrie Holzschutz

18.38 Hello Spencor 19.06 Aktuelle Stunde

III.

Stan Laurei: Irische Helder Big Boy: Omos Plätzchen

19.00 Ein Soldat und ein Verweigerer

lst im füra tätig. Dieser Film zeigt, daß Frauen auch für technische Arbeiten geeignet sind und sogar Korriere machen können.

Gemeinschaftsprogramm 20.00 Toggeschen

0.15 Letzte Nachrichten SÜDWEST

19.40 Appendiction: Nur für das Saarland: 19.40 Saar 5 regional Gemeinschaftsprogramm; 19.25 Nachrichten 19.30 Hits aus der Musichox

22.15 Der Aufpasser Toxi bittel 25.00 Vocal Summit (2) Jazz 25.45 Nachrichten

Es geht wieder einmal um Mord:

BAYERN

19.45 Day Licht in jonom So 20.50 Wanderungen durch die DDR
20.50 Wanderungen durch die DDR
21.55 Rundschou
21.55 Nix für unguti
21.55 Heuf' abend . . .
22.46 Z. E. N.

im Teelbruch 100

FS 8-57 91 04 Hana-Jürgen Linz 4000 Düşseldori 30 Tel. (0211) 43 3816 Withled Linke

Tel. (0221) 135148/171031 FS 6-68 26 39

Tel. (030) 25912931 FS 1-84611

DIE WELT UNABBÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BEUTSCHLAND Die Welt der Fach- und Führungskräfte

Dr. W. G. Horstmann wachung, instandhaltung und Neubauplanung Unternehmensberatung Mainz Dr. Hans-J. Kramer Hamburg Technischer Mitarbeiter für Beratung und Betreuung der Kunden im Inland (Außen-WELT-Verlag Essen Technischer Leiter Hallenferrigbau, führungs- und leistungsorientierte Motivation der qualifizierten Mitarbeiter Personal & Management

Beratung Wolfram Hatesaul GmbH Bonn Vertriebsfachmann

Personal & Management Wolfram Hatesaul GmbH

40.0

Schützenhilfe

aus Jugoslawien

"Borba" hat an der Moskauer Hal-

tung gegenüber dem innerdeutschen Dialog Kritik geübt und deutlich für

die Linie Honeckers Stellung bezo-

gen. Gleichzeitig weist das Belgrader

Blatt den von sowjetischen und

tschechoslowakischen Medien erho-

benen Vorwurf des "Revanchismus"

gegen die Bundesrepublik Deutsch-

Die jüngste Annäherung zwischen

den beiden deutschen Staaten sei, so

schreibt die jugoslawische Zeitung,

eine "Rebellion" gegen die These, wo-

nach die Teilung Deutschlands die

Vorbedingung für die Teilung Euro-pas in Machtblöcke sein müsse und

diese Teilung sogar eine "Basis für

Frieden, Sicherheit und Zusammen-

arbeit* auf dem Kontinent darstelle

Block-Denkens könne nach Meinung

der "Borba" irgendeine Gefahr in der

Ausdehnung der wirtschaftlichen Be-

ziehungen zwischen den beiden deut-

schen Staaten sehen. Moskau wird

indirekt aufgefordert, der "DDR"-

Führung die Sorge um die Stabilität

des Landes selbst zu überlassen. Die

Tatsache, daß das SED-Zentralorgan

"Neues Deutschland" Standpunkte -

etwa der Ungarn - nachgedruckt ha-

be, die sich vollkommen von der

Moskauer Linie der "Prawda" unter-

scheiden, sei ein noch nicht dagewe-

sener Vorfall im östlichen System.

Dies reflektiert die bedeutsame Ent-

wicklung der Beziehungen innerhalb

des Ostblocks und die Stärkung eines

Nur die Logik des einseitigen

land zurück.

Prager Kampagne gegen innerdeutsche Politik

Warnung vor "wirtschaftlicher Erpressung der DDR"

In der Tschechoslowakei ist in den letzten Tagen eine regelrechte Presseund Rundfunkkampagne gegen den angeblichen Bonner "Revanchismus", indirekt aber auch gegen die innerdeutsche Politik des SED-Chefs Honecker entbrannt. Das Parteiorgan "Rude Pravo" malte nicht nur eine Wiedervereinigung Deutschlands unter "kapitalistischem" Vorzeichen samt einer "Liquidierung der sozialistischen Errungenschaften" der "DDR" an die Wand - und zwar als Folge der Annäherung der beiden deutschen Staaten. Zugleich behauptete das CSSR-Parteiblatt auch, über die Liste der CDU/CSU seien die führenden deutschen Revanchisten allesamt in den Bundestag und damit faktisch an die politische Macht ge-

Der tschechoslowakische Rundfunk geht in der Kampagne noch einen Schritt weiter. Der Bonner Korrespondent von Radio Prag erklärte, der "Revanchismus" sei eine "vollkommen normale Manifestation" der Bonner Regierungspolitik geworden. Bonn verfolge heute die gleiche Politik wie in den fünfziger Jahren - nur sei an die Stelle militärischer Drohungen mit Gewalt eine Politik der "wirtschaftlichen Erpressung der DDR" getreten. Originalton des Prager Rundfunks: "Die Ziele Bonns sind die gleichen geblieben, nur die Methoden haben gewechselt." Im Zusammenhang mit dem neuen Bonner Milliardenkredit sprach der CSSR-Rundfunk von einem "Mißbrauch" wirtschaftlicher Beziehungen durch Bonn, das von Ost-Berlin politische Konzessionen verlange und gleichzeitig die "deutsche Frage" offenhalten wolle, Eine besonders finstere Rolle bei dieser angeblich revanchistischen Politik wird von den tschechoslowakischen Kommentatoren der Deutschen Bank zugeschrieben.

Gegensatz zu Ost-Berlin

Diese Attacke richtet sich natürlich auch gegen jenen Mann, der demnächst das "revanchistische" Bonn besuchen will: SED-Chef Erich Honecker. Die tschechoslowakische KP-Führung hat sich damit allerdings in offenen Gegensatz zum einzigen Nachbarstaat gesetzt, zu dem Prag bisher noch mehr oder weniger herzliche Beziehungen unterhalten hat. Bisher galt nämlich das Zusammenspiel zwischen den Prager und den Ostberliner Kommunisten als Eckpfeiler der sowjetischen Politik. Zuletzt waren beide Regimes sich in der Verurteilung des polnischen Freiheitsdrangs und der unabhängigen Gewerkschaft "Solidarität" absolut

CARL GUSTAF STRÖHM Wien die Tschechoslowakei in ihrer Ablehnung der innerdeutschen Politik des SED-Chefs nicht nur den Sowjets folgt, sondern dabei noch eine Vorreiter-Rolle übernimmt.

> Damit gerät das CSSR-Regime sogar im Ostblock in eine isolierte Position. Außer den Sowiets und partiell dem polnischen Jaruzelski-Regime ist kein anderer Staat Osteuropas mit ähnlichen Attacken wie die Tschechen gegen die Bundesrepublik und gegen die innerdeutschen Beziehungen hervorgetreten. Die Ungarn haben sich eindeutig für die innerdeutsche Zusammenarbeit ausgesprochen, den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland bescheinigt, keine Revanchegefühle zu hegen und ihren "Friedenswillen" bereits mehrmals unter Beweis gestellt zu haben, und Honecker den Rücken gestärkt. Die Rumänen verfolgen ohnedies eine von Moskau möglichst unabhängige Außenpolitik. Sogar die sonst so moskautreuen Bulgaren halten sich

Furcht vor Veränderungen

In der Haltung des Husak-Regimes spiegelt sich eine gewisse innenpoli-tische Schwäche. Die Machthaber auf dem Prager Hradschin fürchten jede Veränderung, weil sie nur in einem rigoros prosowjetischen Kurs und dem Verzicht auf jedes eigenständige Profil eine Garantie für die eigene politische Zukunft sehen. Alles ist folglich zu vermeiden, was an das Jahr 1968 erinnern könnte.

Dieser politischen - oder sollte man sagen unpolitischen - Haltung wird in Prag alles andere untergeordnet. So sind die tscbechoslowakischen Beziehungen zu den "Bruderländern" Polen und Ungarn auch heute von Mißtrauen überschattet. Die Polen gelten im offiziellen Prag nach wie vor als unsichere Kantonisten - was schon in der rigorosen Einschränkung polnischer Touristenreisen in die Tschechoslowakei zum Ausdruck kommt

Die Ungarn werden in Prag immer wieder offen kritisiert. Tschechoslowakische Medien polemisierten gegen den jungsten Besuch der britischen Premierministerin Margaret Thatcher in Budapest. "Rude Pravo" attackierte Ende März die ungarische Wirtschaftsreform und beschuldigte gewisse Bruderländer - womit offensichtlich Ungarn, aber wohl auch bereits die "DDR" gemeint waren - des Separatismus" in der Außenpolitik. Diese Länder, so lautete die Version von "Rude Pravo", verschafften sich bei den Kapitalisten einseitige Vorteile auf Kosten der gesamten kommu-

Genscher trifft Gromyko vor Honecker-Besuch

Fortsetzung von Seite 1

setzte er hinzu, man sollte büben wie drüben nicht moralisch und politisch aufs Spiel setzen, was zwischen Deutschen und Polen erreicht worden sei. Diese Politik wäre ohne das Friedensbekenntnis der Vertriebenen nicht durchsetzbar gewesen. Die Vertriebenen hätten nach dem Verlust ihrer Heimat nicht auf Rache gesonnen, sondern einen demokratischen und friedliebenden Staat mitaufgebaut.

Sowietische Angriffe gegen die Authebung von Rustungsbeschränkungen für die Bundesrepublik durch die Westeuropäische Union (WEU) wies Genscher mit dem Hinweis zurück, die Bundesregierung habe nicht die Absiebt, tatsächlich strategische Raketen oder Bomber herzustellen. Auch ihr Verzicht auf die Produktion von A., B. und C. Waffen sei von der WEU-Maßnahme nicht be-

Auf die Frage, ob die Bundesregierung einen Vertreter des Berliner Umweltbundesamtes im Oktober zu einer internationalen Umwelt-Tagung nach Taschkent (Sowjetunion) entsenden werde, erwiderte der Au-Benminister. "Es muß ein Vertreter des Umweltbundesamtes teilnehmen können. Ob das sachlich notwendig ist, entscheidet der fachlich zuständige Minister, nämlich der Bundesin-

Nach vorliegenden Informationen soll kein Vertreter des Berliner Amtes nach Taschkent entsandt werden. Vom Bundesinnenministerium wird dies mit sachlichen Argumenten begründet. Dahinter steht aber offenhar vom Bundeskanzleramt gestützt der Wunsch, es zu keiner Konfrontation mit den Sowiets kommen zu lassen, die das Umweltbundesamt wegen seines Sitzes in Berlin stets abgelehnt haben

"Dollar überbewertet"

RÜDIGER MONIAC, Bonn Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik wird nach Ansicht des FDP-Vorsitzenden, Bundesaußenminister Genscher, in absehbarer Zeit zur Weiterführung ihres positiven Verlaufs staatliche Unterstützung brauchen. Als Mittel dazu betrachtet er die Steuerpolitik des Bundes, die in zwei Schritten 1986 und später Erleichterungen für die Masse der Arbeitnehmer vorsieht. Sie soll auf dem Binnenmarkt einen Nachfrageschub auslösen, wenn die außen-wirtschaftlichen Impulse eventuell nachlassen. Genscher sieht das kommen, denn seiner Ansicht nach ist der Dollar gegenwärtig stark überbewertet und damit Ursache für einen "Exportsog" zugunsten der deutschen

"Vom Thema nicht abgebracht" Honecker erhält

Bonn mit Bevölkerungskonferenz zufrieden: Moskaus Abrüstungsvorstoß unbeachtet

Der bisherige Verlauf der 2. Weltbevölkerungskonferenz in Mexiko ist nach Ansicht des Leiters der Delegation der Bundesrepublik Deutschland, des Pariamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium. Horst Waffenschmidt, zufriedenstellend. Waffenschmidt, der inzwischen wieder nach Bonn zurückreiste, sagte vor seinem Abflug in Mexiko-Stadt, es habe sich eine breite Übereinstimmung über die Notwendigkeit gezeigt, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Dritten Welt nachhaltig zu verbessern

und Familienplanung zu fördern. Waffenschmidt meinte, die Hilfe dafür solle über internationale Organisationen wie den Weltbevölkerungsfonds laufen, den wir nachdrücklich unterstützen wollen". Außerdem solle bilaterale Hilfe gegeben werden, wenn sie gewünscht werde.

Menschenleben achten

Bisher sei es der Konferenz gelungen, bevölkerungspolitische Fragen im Vordergrund zu halten und sie nicht durch andere Diskussionen etwa über die von der Sowjetunion angeschnittene Thematik der Friedenssicherung und Abrüstung zu überlagern. Dazu könne, wenn über-haupt, etwas in der Präambel der in Mexiko zu beschließenden Empfehlungen stehen. "Aber man sollte aus einer Bevölkerungskonferenz keine Abrüstungskonferenz machen", sagte der Delegationsleiter.

Auch Israel hat sich dagegen gewandt, die Konferenz zu politischen

DW. Mexiko-Stadt Zwecken zu mißbrauchen. Sein Delegierter Ben-Zion Rubin, Minister für Arbeit und Soziales, bedauerte, daß in gewissen Ansprachen ein freundschaftlicher Geist internationaler Zusammenarbeit" gefehlt habe. Innerhalb der UNO gebe es zur Erörterung politischer Fragen, die mit den Themen und Zielen der Bevölkerungskonferenz nichts zu tun haben, zahlreiche Foren und Gelegenheiten. Er spielte damit auf die Rede der jordanischen Königin Noor an, die vom Zwangsexil" hunderttausender Palästinenser gesprochen hat.

> Für Israel sei das grundlegende Gebot seiner Existenz der Respekt für das menschliche Leben, sagte Rubin. Dieses Konzept habe die Israelis in ihren Bestrebungen geleitet, eine Hei-mat für über eine Million Flüchtlinge zu schaffen, unter ihnen Überlebende aus den Vernichtungslagern in Deutschland sowie Tausende von Fhichtlingen aus dem Nahen Osten und Nordafrika. Die großen Unterschiede der Bevölkerungsgruppen hätten in wenigen Jahren verringert werden können.

Auf der Konferenz dauerte die Kontroverse darüber, ob Schwangerschaftsabbruch em Bestandteil der Familienplanung sein dürfe, weiter an. Der amerikanische Chef-Delegierte James Buckley bekräftigte die Absicht der USA, den Staaten oder Organisationen, die Abtreibungen fördern, keine finanzielle Unterstützung zu geben. Die USA sähen Abtreibung nicht als annehmbares Element der Familienplanung an. Dagegen werde die freiwillige Familienplanung weiter voll unterstützt. In diesem Jahr wirden für solche Zwecke von den USA fast 700 Millionen Mark zur Verfügung gestellt

Buckley sagte: "Bevor die USA Mittel für den UN-Bevölkerungsfonds (Unfpa) gewähren, werden sie darauf bestehen, daß kein Teil dieser Beiträge für Abtreibungen verwendet wird, und werden auch zunächst konkrete Zusicherungen verlangen, daß sich der Unfpa nicht bei Schwangerschaftsabbrüchen oder Zwangsmaßnahmen für die Familienplanung engagiert oder Mittel dahir zur Verhigung stellt." Dies bedeute keine radikale Änderung der US-Politik, son-dern nur eine Verschärfung der Zielrichtung.

Drei Grundprinzipien

Der Direktor des UN-Bevölkerungsfonds, Heino Wittrin, verwies darauf, daß der Fonds sich von den drei Grundprinzipien Neutralität. Flexibilität und Innovation leiten lasse. Der Fonds schreibe keine bestimmte Politik oder Verfahrensweise bei den Programmen vor. Die Entscheidung darüber stehe den Staaten zu, die um Hilfe nachsuchten. Der norwegische Delegierte Petter Bjerve kritisierte die Ausführungen des Amerikaners mit den Worten, sie seien ideologischer Natur und sollten in den Beschlüssen der Konferenz keinen Niederschlag finden. Der britische Unterheusabgeordnete Eric Deakins sagte: "Die amerikanische Haltung sabotiert wahrscheinlich die Bemühungen, die Überbevölkerung

Offizier unter Spionageverdacht

"Borba" Kommentar.

DW. Karlsruhe Seit Jahren für den Staassicherheitsdienst (MfS) der "DDR" spioniert haben soll der ehemalige Fregattenkapitän Wilhelm Reichenburg (63). Ein Sprecher der Bundesanwaltschaft bestätigte gestern, daß auf Antrag des Generalbundesanwaltes Haftbefehl gegen den in München lebenden früheren Offizier erlassen worden sei. Weitere Erklärungen wurden nicht abgegeben.

Vorsitzender des Wehrpolitischen Arbeitskreises der CSU in München-Ost. Nach Angaben aus Bonn hat er lange Zeit dem Wehrbereichskommando VI in München angehört. Er habe kaum Zugang zu Geheimdienstangelegenheiten gehabt, soll sich aber in den Sicherheitsbereichen der Wirtschaft gut ausgekannt haben.

"Lastenausgleich in der Familie"

Minister Geißler stellt Broschure "Frauen in der Bundesrepublik Deutschland" vor Die Wiedereingliederung von

Bundesfamilienminister Heiner Geißler (CDU) hat die Absicht der Bundesregierung bekräftigt, mehr für die Gleichberechtigung der 32 Millionen Frauen in der Bundesrepublik Deutschland zu tun. Neben staatlichen Maßnahmen sei es vor allem notwendig, zu einem besseren Lastenausgleich in der Familie zu kommen, sagte Geißler gestern in Bonn bei der Vorstellung der vom Fami-lienministerium herausgegebenen Broschüre "Frauen in der Bundesrepublik Deutschland*. Der Mann müsse von seinem "Paschathron" heruntersteigen und die berufstätige Frau

mehr als bisher im Haus entlasten. Untersuchungen über die Aufgabenteilung in der Familie zeigten, daß die Frauen immer noch zu 80 bis 90 Prozent für die Hausarbeit zuständig seien, während sich die meisten Männer in erster Linie für Reparaturen im antwortlich fühlten. Nur bei jungen Männern sei mehr Verständnis für die Mehrfachbelastung ihrer Frauen festzustellen.

Die starre Organisation des Arbeitslebens sei eine zentrale Ursache für die Benachteiligung berufstätiger Frauen, sagte Geißler. Frauen sind im Durchschnitt länger und öfter arbeitslos als Männer. Arbeitnehmer mit Kindern werde es erheblich erschwert, die Aufgaben in der Familie und im Beruf miteinander zu vereinbaren. Deswegen setze sich die Bundesregierung für eine größere Flexibilität der Arbeitszeit, die Förderung von Teilzeitbeschäftigung und die Verbesserung der Chancen für Frauen und Manner, wieder in den Beruf zurückzukehren ein. Geißler sprach sich in diesem Zusammenhang emeut für eine Arbeitsplatzgarantie für Männer oder Frauen aus, die wegen der Geburt eines Kindes

löst werden müßten, sagte Geißler. Die Teilzeitarbeit biete in den meisten Berufen eine gute Chance, den Anschluß zu halten. Eine positive Entwicklung könne sich auch mit der neuen Technik und der Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Heim des Arbeitnehmers ergeben. Dadurch sei vielleicht eine echte Arbeitszeitverkürzung, aber auch eine grundsätzliche Veränderung der Gesellschaft möglich. Die Bundesregierung beobachte aufmerksam, wie sich die Einführung neuer Technologien auf die Arbeitsplatzchancen für Frauen auswirke und versuche, negative Auswirkungen zu vermeiden.

Frauen in die Arbeitswelt sei eines

der schwierigsten Probleme die ge-

Die SPD hat an die Bundesregierung appelliert, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation besonders der älteren Frauen in der Bun-

Wir überwinden Distanzen

Zum Jahresabschluß 1983 der Standard Elektrik Lorenz AG

Standard Elektrik Lorenz AG

7000 Stuttgart 40 (Zuffenhausen)

Hellmuth-Hirth-Straße 42



Spitzenleistung in der Optoelektronik: Die im SEL-Forschungszentrum entwickelte pin-Fotodiode.

SEL 1983: Innovationsschub und Ertragssteigerung

..Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei unserer vordringlichsten Ziele planmäßig erreicht. Wir konnten SEL national und international in noch stärkerem Maße als in den Vorjahren zu einem führenden Kommunikationsunternehmen ausbauen. das mit der notwendigen Fähigkeit zur Innovation technologische Spitzenleistungen hervorbringt. Darüberhinaus haben wir die Ertragskraft

unserer Gesellschaft beträchtlich gesteigert. Wir wollen mit unseren Produkten und Systemen die technologische Zukunft mitgestalten, und wir wollen dies nicht als Mitläufer, sondern in einer eigenständigen Rolle an der Spitze der Entwicklung tun." So Dr. Helmut Lohr, Vorsitzender des Vorstands der Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), auf der Hauptversammlung am 6. Juli 1984.

Herausragende Beispiele für den technologischen Wandel in der Kommunikationstechnik bilden "System 12". das volldigitale Fernsprechvermittlungssystem, und das Farbfern-

tung in Serienreife. Genannt seien auch die termingerechte Übergabe der B1GFON-Inseln in Berlin und Stuttgart, die neue Flugnavigations-Generation SYSTEM 4000, das Verfahren zur integrierten Tonübertragung im Fernsehbild sowie die Datenverarbeitungseinrichtungen für SPACELAB und die Kommunikations- und Steuereinrichtungen für den deutschen Fernmeldesatelliten. Auch in der wachstumsträchrigen Bürokommunikation wurde durch Innovation die Marktposition beträchtlich gestärkt. Insgesamt wurden 425 Mio DM für Forschung und Entwicklung aufgewendet, das entspricht rund 10% vom Gesamtumsatz.

sengerat DIGIVISION®, das erste

der Welt mit digitaler Signalverarbei-

Überdurchschnittlicher **Exportzuwachs**

Der Gesamtumsatz der SEL-Gruppe stieg um 3,4% auf 4,293 Mrd DM. Das Inlandsgeschäft ging um 2,2% auf 3,035 Mrd DM zurück, während der Export mit 19,8% auf 1,358 Mrd DM zurück auf 1,358 Mrd zurück auf 1,358 Mrd DM zurück auf 1,358 Mrd Zur 1,258 Mrd DM wiederum überdurchschnittlich zunahm. Der Auftragseingang wuchs um 4,2% auf 4,349 Mrd DM, der Auftragsbestand um 2,7% auf 2,094 Mrd DM.

Durchbruch für "System 12"

Wichtigstes Projekt und für die weitere Geschäftsentwicklung von überragender Bedeutung ist das digitale Fernsprechvermittlungssystem "System 12". Mit der Entscheidung der Deutschen Bundespost, dieses System nicht nur auf der Fernebene, sondern auch in Ortsvermittlungsstellen einzusetzen, hat es sich in allen Varianten auf dem deutschen Markt durchgesetzt. Darüber hinaus haben sich zahlreiche weitere Länder zur Einführung von "System 12" ent-schlossen. Es ist das universelle Vermittlungssystem der Zukunft für die integrierte Übertragung von Sprache, Text. Daten und Festbild und wird Kern weiterer Produktentwicklungen sein. So wurde SEL mit der Lieferung von "System 12"-Vermittlungsstellen für 30 Satelliten-Bodenstationen zum Projekt Deutscher Fernmeldesatellit (DFS) beauftragt.

Kräftiger Ertragsanstieg -Gewinnverwendung

Mit dem um fast 60 Mio DM auf 86,8 Mio DM gesteigerten Jahresüberschuß wurde eines der ehrgeizig geplanten Ziele trotz starker Bela-stungen erreicht. Wesentliche Gründe für den kräftigen Ertragsanstieg waren die konsequente Ausrichtung auf Spitzentechnologie, die sich u. a. in der beschleunigt vorangetriebenen Bereinigung des Erzeugnispro-gramms niederschlug, sowie die durch umfassenden Einsatz intelligenter Informations- und Kommunikationssysteme gesteigerte Effizienz bei gleichzeitig spürbar verbesserter Kostenstruktur in allen Bereichen des Unternehmens. SEL hat damit das beste Geschäftsergebnis seit neun Jahren erwirtschaftet.

Unter Einheziehung eines Ge-winnvortrags von 1,3 Mio DM und abzüglich der Zuführung von 7 Mio DM in die freien Rücklagen errechnet sich ein Bilanzgewinn von g1,1. Mio DM, aus dem eine Dividende von 21 % gezahlt wurde.

Arbeitskampf belastet Geschäft im laufenden Jahr

Nachdem für das 1. Quartal '84 ein um 63,8% außerordentlich kräftig gestiegener Auftragseingang und ein um 26,8% ebenfalls stark erhöhter Auftragsbestand zu verzeichnen waren, bezifferte sich die Erhöhung des Gesamtumsatzes der SEL-Gruppe auf 5.4%. Aufgrund des langen Arbeitskampfes war es nicht möglich, Daten für das erste Halhjahr vorzulegen. Dr. Lohr: "Wir hoffen, daß die streikbedingten Ausfälle wenigstens teilweise ausgeglichen werden können. Negative Einflüsse auf Umsatz und Ergebnis werden jedoch nicht ganz auszuschalten sein.

Auszug aus dem Jahresabschluß 1983 der SEL AG (in Mio DM)

Aktiva	1983	<u> 1982</u>		. 1983	1982
Sachanlagen	446	432	Umsatzerlöse	3.645	3.645
Finanzanlagen	174	166	Bestandsveränderung		٠.٠٠.
Vorrāte	788	815	und aktivierte		
Übriges			Eigenleistungen	<u>-21</u>	<u>-57</u>
Umlaufvermögen	677	<u>_500</u>	Gesamtleistung	3.624	3.588
Gesamtvermögen	2.085	1.913	Stoffaufwand,	31027	ÿ.500
			bezogene Waren	1 400	1 424
Passiva				1.400	1.434
Y			Rohertrag	2.224	2.154
Eigenkapital	623	626	Übrige Erträge	<u>179</u>	<u> 168</u>
Langfristiges	226			2.403	2.322
Fremdkapital	326	337	Personalaufwand	1.591	1.598
Andere	100		Abschreibungen	14071	:
Rückstellungen	182	179	auf Sachanlagen	115	112
Mittel- und kurzfri-			Steuern	90	45
stiges Fremdkapital	<u>954</u>	<u>_771</u>	Übrige		. \ 40
Gesamtkapital	2.085	1.913	Aufwendungen	520	539
			Jahresüberschuß	87	- 28
			Gewinnvortrag	. 1	. 1
			Einstellung in die	_	•
·			freie Rücklage	-	
			Bilanzgewinn	81	29

Der Geschäftsbericht mit dem ungekürzten Jahresabschluß kann bei den Kreditinstituten oder direkt bei der Standard Elektrik Lorenz AG. Postfach 40 07 49, 7000 Stuttgart 40, angefordert werden.;

Der vollständige Jahresabschluß, der vom Abschlußprüfer mit dem uneingeschränkten Bestärlgungsvermerk versehen wurde, sowie der Beschluß der Hauptversammlung vom 6. Juli 1984 über die Gewinnverwendung werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien Die jugoslawische Parteizeitung

neuen Bewußtseins nationaler Verantwortung für die Sache des Friedens", heißt es abschließend im

Reichenburg ist CSU-Mitglied und

WELT DER WIRTSCHAFT

itzenhili Jugosla Unnötige Aufregun Unnötige Aufregung

fu (London) - Wie ein böser Traum müssen der Regierung Thatcher heute die turbulenten Ereignisse vorkommen, die vor genau einem Monat eine regelrechte Krisenstimmung erzeugt haben. Die sich damals verschärfende Lage durch den Ausstand der Hafenarbeiter zusätzlich zu dem Kohle-Streik hatte einen starken spekulativen Druck auf das Pfund Sterling zur Folge, der zu einem Schwächeanfall der britischen Währung nach dem anderen führte. Der Wert des Pfundes fiel auf den niedrigsten Index-Stand seit 1976, Sehr unvorteilhafte Geldmengen-Statistiken für den Bankmonat Juni heizten die Turbulenzen noch an: Hilflos mußte die Regierung zusehen, wie innerhalb weniger Tage des Basis-Ausleihezins in zwei Schritten um 2,75 auf zwölf Prozent angehoben wurde.

Um so mehr muß die jetzige Zinssenkung, auch wenn es sich (erst) um ein halbes Prozent handelt, der Regierung zugute gehalten werden. Denn mit Besonnenheit hat sie die Krisen-Spekulanten sich austoben lassen, dem Streik der Hafenarbeiter gelassen Paroli geboten und wieder für einen spürbaren Vertrauenszuwachs im In- wie im Ausland gesorgt.

Das Pfund Sterling hat auf die jüngste Zinssenkung eher fest denn schwächer reagiert. Und schon ermuntert die Bank von England mit

einer erneuten Reduzierung ihrer Geldmarktsätze die Großbanken zu einer weiteren Zurücknahme der Basiszinsen. Diese Ermunterung basiert auf den jüngsten günstigen Geldmengen-Statistiken. Das zeigt nur, wie überflüssig die ganze Krisen-Turbulenz im Grunde war.

Hilfs-Logik

Wb. - Manchmal sind sie schon eigenartig, unsere britischen Nachbarn: Nicht nur, daß sie für ganze 200 Arbeitsplätze die stolze Subventionssumme von 20 Millionen Mark zahlen, nein, sie holen sich dafür auch noch die japanische Konkurrenz ins Land und damit in die EG. Das ist in mehrfacher Hinsicht widersinnig. Zum einen sollte arbeitschaffende Investitionsförderung sich nicht gerade auf die kapitalintensivsten Projekte konzentrieren. Zum zweiten wäre es vielleicht eine Überlegung – aber welcher Politi-ker denkt schon über die Wahlperiode hinaus? - wert, den längerfristigen Schaden für die landeseigene Industrie abzuschätzen, wenn einem die Gemeinschaft denn schon gleichgültig ist. Und zum dritten ist es schon leicht grotesk, bedenkt man, daß gerade Her Majesty's Werkzeugmaschinenbauer seit Jahren massive Protektion gegenüber Japan fordern. Zu denken gibt auch ein Einwand der kontinentalen Konkurrenz. Denn wie muß es um ihre Struktur bestellt sein, wenn durch 200 japanisch-britische Arbeitsplätze gleich ein Vielfaches dayon bei ihr vernichtet wird?

DIENSTLEISTUNGEN / DIHT stellt Forderungskatalog zusammen

Gatt soll sich schon bald mit der Liberalisierung des Handels befassen

Voraussichtlich im nächsten Frühjahr wird es im Rahmen des Allge-meinen Zoll- und Handelsabkommens (Gatt) eine erste Runde zur Liberalisierung des Dienstleistungshandels geben. Damit wird der wachsenden nationalen und internationalen Bedeutung des tertiaren Sektors Rechnung getragen. Auf Beschluß des Gatt-Ministerrats sollen die Mitglieds-länder bis November 1984 ihre Stellungnahmen zum Außenhandel mit Dienstleistungen abgeben.

In Bonn wurde folgende Arbeitsteilung vereinbart: Das Wirtschaftsministerium liefert eine Bestandsaufnahme über die in der Bundesrepublik herrschenden Handelsbeschränkungen. Der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) stellt - für die deutsche Wirtschaft - alle Liberalisierungsforderungen an die Handelspartner zusammen

Helmut Giesecke, Leiter der Abteihing Außenwirtschaft im DIHT, erinnert gegenüber der WELT daran, daß der internationale Dienstleistungsaustausch im vergangenen Jahrzehnt stärker zugenommen habe als der Warenhandel Allerdings seien die Bewertungsfragen sehr schwierig, der Umsatz noch am ehesten als Meßlatte zu verwenden. Nach anderer Quelle stand 1980 einem Waren-Welthandel von 1650 Milliarden ein Dienstleistungshandel von 350 Milliarden Dollar gegenüber. Für die Bundesrepublik hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) jetzt den Anstieg der Dienstleistungsausfuhr von 1962 bis 1982 mit 9,6 und 71,0 Milliarden Mark beziffert (zum Vergleich: Warenausfuhr von 52,6 auf

In semem Forderungskatalog berücksichtigt Giesecke folgende Branchen: Banken, Bauwirtschaft, Büround Informationstechnik, Consulting, Tourismus, Verkehr (Land, Luft, See) und Versicherungen. Die Mehrzahl dieser deutschen Wirtschaftszweige sei für eine Öffnung der Märkte. Dahinter sieht er eine positive Einchätzung der eigenen Marktstellung. Abnlich wie im internationalen Warenhandel der letzten Jahrzehnte seien auch hier in Zukunft hohe Wohlfahrtsgewinne zu erwarten, besonders stark bei Banken, Bauwirtschaft und im Consultingwesen. Die Bundesrepublik verfüge mit dem bohen Ausbildungsniveau ihrer Fachkräfte über ein großes Potential im

lichkeiten biete. Die wachsende Bedeutung der Dienstleistungen komme nicht nur in ihrem höheren Anteil an der Wertschöpfung (vor allem in den Industrieländern) zum Ausdruck, sondern auch in dem Umstand, daß Dienstleistungen zu einem immer wichtigeren Bestandteil des Warenexports (zum

Dienstleistungsaustausch, das noch nicht ausgeschöpft sei und auch be-

schäftigungspolitisch große Mög-

Beispiel bei Anlagenlieferungen) wer-

Für die geplante Verhandlungsrunde sieht Giesecke eine Reihe von Schwierigkeiten. Einige der Branchen wie Banken und Versicherunbesetzen Schlüsselpositionen und gelten daher als sensibel. Auch seien nationale Reglementierungen häufig viel komplizierter als beim Warenhandel und daher schwerer als Protektionismus zu überführen. Das DIW hat daher das Gatt zwar als geeignetes Forum auch für den Dienstleistungshandel bezeichnet, jedoch einschränkend auf "einen in doppelter Hinsicht unzulänglichen Rahmen" hingewiesen: Das Gatt sei grundsätzlich als Zollabkommen ausgestaltet (mit gewissen Vorkehrungen über nicht-tarifäre Maßnahmen in dem 1947 als notwendig angesehenen Umfang, um Zollkonzessionen zu flankieren), und sein Mandat erstrekke sich bisher lediglich auf den Waren-, nicht den Dienstleistungsver-

Giesecke sieht auch gewisse Schwierigkeiten, in der EG rasch zu einem Verhandlungsmandat für die Kommission zu kommen, da die Interessenlage der Mitglieder sehr unterschiedlich und die Kommission im November wegen der anstehenden personellen Veränderungen noch nicht voll handlungsfähig sei Großbritannien dränge – wie die USA (als größter Dienstleistungsexporteur) – auf eine rasche Liberalisierung.

OECD-BERICHT JAPAN

Offnung des Binnenmarktes müßte fortgesetzt werden

Japan habe seinen Binnenmarkt dem Ausland zugänglicher gemacht und das Wachstum seiner Importe gefördert, lobt die OECD. Aber die anderen westlichen Industriestaaten zogen daraus nur wenig Nutzen, weil der Yen ihren Währungen gegenüber zu hoch bewertet sei - als Folge der Dollarhausse. Die Aussichten auf eine Festigung des Yen blieben daher begrenzt, heißt es in dem OECD-Be-

richt zur japanischen Wirtschaftslage. Bei einer von den OECD-Experten für dieses Jahr auf 3,75 Prozent veranschlagten Zunahme der Binnennachfrage dürften die Importe Japans real um immerhin neun Prozent steigen, nachdem sie 1983 um 4,5 Prozent zurückgegangen waren. Aber von diesem Tendenzumschwung profitieren die Rohstofflieseranten weit stärker als die OECD-Staaten, da die Rohstoffimporte im japanischen Außenhandel überwiegen. Andererseits wird der stark auf die USA ausgerichtete japanische Export von der Dollarhausse begünstigt. Er verspricht 1984 um real 12,25 Prozent zuzu-

Für 1985 erwartet die OECD bei 3,25 Prozent Nachfragezuwachs eine Steigerung der Importe von 4,5 und der Exporte von 6,5 Prozent. Daraus ergähe sich ein Aktivsaldo der Handelshilanz von 47 Mrd. Dollar (nach 41 Mrd. 1984 und 32 Mrd. 1983) und der Leistungsbilanz von 36 (nach 30 und 21) Mrd. Dollar. Die Expansion der japanischen Industrieerzeugung wird

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris auf 4,5 (nach 9,75 und 3,5) Prozent veranschlagt und die des Bruttosozialprodukts auf 3,75 (4,75 und 3,0) Pro-

> Trotz dieser weiterhin über dem OECD-Durchsehnitt liegenden Wachstumsrate bliebe die japanische Inflation mit drei (2,25 und 1,5) Prozent unterdurchschnittlich. Das gleiche gilt für die Arbeitslosigkeit, die sich bei bescheidenen 2,5 Prozent der aktiven Bevölkerung stahilisiert. Unter diesen Umständen könnte sich Japan eine ctwas expansionistischere Politik leisten, heißt es in dem Bericht

Andererseits müßte das Defizit der öffentlichen Zentralverwaltung abgebaut werden, zumal die bohe Staatsverschuldung zunehmend Lasten hringt. Mittelfristig stelle sich damit die Frage nach Steuererhöhungen, zumal Japan zu den OECD-Ländern mit dem niedrigsten Steuerdruck geböre. Gleichwohl müsse die Binnennachfrage in "ausdauerndem Rhythmus" steigen, und der Yen-Kurs müßte die Stärke der japanischen Wirtschaft _korrekt widerspiegeln".

Zu diesem Zweck empfiehlt die OECD Japan eine progressive Internationalisierung des Yen, insbesondere durch eine stärkere Öffnung des japanischen Finanzmarktes für ausländische Anleger. Auch sollten neue Einfuhrliberalisierungsmaßnahmen eingeführt werden. Japan spiele eine wichtige Rolle bei den Bemühungen der OECD, den Protektionismus ab-

Vorübergehend verstaatlicht Von HORST-A. SIEBERT, Washington

Das Kapitel, das hisher über die Rettung der amerikanischen Continental Illinois National Bank mit Sitz in Chicago geschrieben wurde, ist noch nicht abgeschlossen. Im kommenden Monat beginnt im Kongreß ein Anhörverfahren, in dem die Gründe für die Beinahe-Pleite des achtgrößten US Geldinstitus und die eiligen Aktionen der Aufsichtsbehörden in Washington durchleuchtet werden sollen. Angelpunkt wird die kritische Frage sein, ob es richtig war, die Marktwirtschft außer Kraft zu setzen. Immerhin ist die Bank zumin-

dest auf Zeit verstaatlicht worden.

Am 26. September wiederum müssen die Aktionäre der Continental IIIinois das von der Federal Deposit Insurance Corp. (FDIC) zusammen mit dem Federal Reserve Board und dem Comptroller of the Currency durchgepraktisch keine andere Wahl; denn die Alternative wäre die Liquidierung der Bank durch die Bundesorgane. Mit einem Schlag würden die Anteilseigner alles verlieren, während sie jetzt noch die Chance besitzen, nach der Konsolidierung der faulen Kredite ihren ursprünglichen Einsatz zurück zu erhalten.

Indes, auch aus der Sicht der Aktionäre sind die Konsequenzen weitreichend. Sie müssen 80 Prozent ihrer Anteile an die FDIC abtreten, die insesamt 4.5 Milliarden Dollar für die Übernahme der ertraglosen Ausleihungen und eine neue Kapitalspritze in Höhe von einer Milliarde Dollar . locker macht. Nach der Vereinbarung wird die Behörde, die in den 30er Jahren geschaffen wurde und Einlagen versichert, dann mit den restlichen Aktien abgefunden, wenn sie beim Kreditverkauf entstehende Verluste sonst nicht ausgleichen kann. Den Aktionären ist in diesem Prozeß also jede Kontrolle entzogen. Hinnehmen müssen sie zudem ein neues Topmanagement

Control and im-

Folgt man der Diskussion in den USA, dann stehen sich zwei gleichgroße Gruppen gegenüber. Die eine verurteilt das enge Engagement des Staates, umgeht hier bereits das Wort vom "Sozialismus". Die Continental Illinois hätte, so heißt es, sich eigenhändig aus dem selbstverschuldeten Sumpf einer falschen Ausleihund Refinanzierungspolitik ziehen oder untergehen sollen. Kritisiert wird der Blankoscheck, den praktisch alle amerikanischen Institute erhalten haben. In Zweifel gezogen wird die Fähigkeit der Regierung, eine Bank überhaupt zu lenken, ebenso wie die ausreichende Überwachung.

Die andere Gruppe hält den massiven Eingriff Washingtons in das Marktgeschehen für maßgerecht, weil nur so eine Panik der Einleger, die auch andere Banken hätte erfassen können, vermieden worden sei. Für dieses Argument spricht die Logik. Denn viele Institute hätten ihren Finanzbedarf nur schwer decken können, wenn man die Besitzer von Continental-Papieren in der Kälte gelassen hätte. Wichtig ist nur, daß die FDIC die Chicagoer Bank rasch wieder auf die eigenen Beine stellt und nach der strengen Abmagerungskur den Kräften des Regionalmarktes

C orgen bereitet eigentlich nur das Ovon Washington allzu großzügig eingesetzte Instrument des vollen Schutzes der Einlagen. Bisher betrug das Limit 100 000 Dollar; in Krisenfällen kann die Continental-Lösung anderen Instituten nicht vorenthalten werden. Das spielt einem risikofreudigen und wenig verantwortungsbewußten Management in die Hände, das immer die FDIC als Rettungsanker im Rücken spürt. Nicht marktkonform ist andererseits der Druck, den die Behörde mit Hilfe dieses Instruments ausüben kann. Man zittert vor einem "Run"; denn versichert sind Einlagen über 1,3 Billionen Dollar, während die FDIC-Reserven 16 Milliarden Dollar ausmachen.

Was viele Kongreßmitglieder bekummert, ist dies: Noch nie zuvor hat Washington einer Branche mit so viel Geld unter die Arme gegriffen. Die Hilfen für Penn Central, Lockheed, New York City und Chrysler waren dagegen Lappalien. Überdies wurde die Legislative erstmals nicht konsultiert. Dennoch wird das Kapitol dem Rettungspaket zustimmen, wenn auch unter strengen Auflagen. Im US-Bankensystem stimmen die Verhältnisse Eigenkapital zur Bilanz-Gesamtschulden zum Grundkapital und kurzfristige zu langfristigen Schulden in vielen Fällen nicht mehr. Sie müssen korrigiert werden. Keine Mehrheit zeichnet sich zugunsten eines Stopps Deregulierung ab.

AUF EIN WORT



99 Versicherung Dienstleistung, Ein Angebot ohne Service kann nicht im Interesse der Kunden liegen. Auch ein mündiger Bürger hat Anspruch auf eine bedarfsgerechte Beratung und auf kundenorientierte Betreuung durch einen geschulten Außendienst.

Hertus Emmen, Vorsitzender des Vor-stands der Hamburg Mamheimer Sachversicherungs AG, Hamburg FOTO: SCHWIDT-LUCHE

Konsumklima verschlechtert

Das Konsumklima in der Bundesrepublik hat sich nach Untersuchungen der Nürnberger GFK-Marktforschung weiter verschlechtert. Der mit Befragung von 2000 Bundesbürgern im Juni ermittelte Konsumklima-Index erreichte mit 88,5 einen neuen Jahrestiefststand (1980 = 100). Anzeichen für ein stabileres Konsumentenverhalten seien vorläufig nicht zu erwarten. Die seit Marz zu beobachtende Stimmungsverschlechterung sei im Mai nur kurzfristig unterbrochen worden. Unter dem Eindruck der Streiks war im Juni ein Rückschlag zu verzeichnen. Das Konsumverhalten wird laut GFK von der wachsenden Sorge über die Arbeitslosigkeit

WERKZEUGMASCHINENBAU

Protest gegen Subvention für japanischen Betrieb

Mit scharfem Protest haben die deutschen, französischen und italienischen Werkzeugmaschinenhersteller auf die Entscheidung der EG-Kommission reagiert, der britischen Regierung die Suhvention eines japanischen Unternehmens zu genehmigen. Die Briten wollen den japanischen Werkzeugmaschinen-Konkurrenten bei der Errichtung eines Werks in Großbritannien mit einer

Beihilfe von 5,2 Mill. Pfund (rund 20 Mill. DM) unterstützen. Mit einer geplanten Jahresproduktion von rund 500 computergesteuerten Drehmaschinen und 250 Bearbeirentren wird der Ausstoß etwa das Volumen der gesamten französischen oder auch britischen Fertigung solcher Maschinen im Jahre 1982 erreichen. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr 2115 NC-Automaten und 850 Bearbeitungszentren ge

_Sowohl bei CNC-(computerge steuerten) Drehmaschinen als auch bei Bearbeitungszentren bestehen weltweit erhehliche Überkapazitäten, so daß kein Bedarf für neue Kapazitäten besteht", wehrt sich der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken gegen das Projekt. Zwar würden mit der Subvention rund 200 Arbeitsplätze in Großbritannien ge-schaffen, "dafür aber in der europäischen Werkzeugmaschinenindustrie ein Vielfaches davon vernichtet".

Auch das Hauptargument für die EG-Genehmigung, durch die japanische Investition kamen neue Technologien nach Europa, läßt der Verband nicht gelten. Gleichartige Maschinen würden auch von deutschen und anderen europäischen Herstellern gebaut.

WELTRAUMFORSCHUNG

Union fordert ein stärkeres **Engagement des Bundes**

HEINZ HECK, Bonn Die Bundesrepublik muß sich nach Meinung des Forschungsexperten der Bonner Unionsfraktion, Lutz Stavenhagen, stärker im Weltraum engagieren. Stavenhagen, Berichterstatter für den Forschungsetat im Haushaltsausschuß, fordert eine Erhöhung des Bonner Weltraumbudgets ab 1986 um rund 400 Millionen Mark jährlich. Die Entscheidungen müßten aber in diesem Jahr getroffen werden.

Die 20jährige europäische Zusammenarbeit habe unter anderem zu folgenden Ergebnissen geführt: Entwicklung und Markteinführung der eigenständigen Trägerrakete Ariane, Entwicklung und Erprobung des europäischen Weltraumlabors Spacelah sowie Entwicklung und Einführung von Fernmelde- und Rundfunksatel-

Frankreich und die Bundesrepublik finanzierten die europäische

Zollpräferenzsystem ändert sich kaum

EG / Eigene Sorgen verhindern eine großzügige Marktöffnung für die Dritte Welt

Weltraumorganisation Esa zu mehr als 50 Prozent. Das französische Budget für 1984 betrage rund 1.4. das deutsche knapp eine Milliarde Mark. Nunmehr bestehe Entscheidungsbedarf bei der Weiterentwicklung der europäischen Trägerkapazität, bei der Rolle Europas in der bemannten Raumfahrt wie auch bei der Strategie der westlichen Industrieländer für die Eroberung des Weltraums.

Für die langfristige Neuorientierung der Bonner Weltraumpolitik fordert Stavenhagen unter anderem die Weiterführung der erfolgreichen Nutzung unbemannter Systeme, eine Beteiligung Europas an der amerikanischen Raumstation (und damit Option für eine längerfristige Autonomie Europas in der bemannten Raumfahrt) und die Weiterentwickhung von Ariane für größere Nutzlasten (auch als Option für eine eigenständige bemannte Raumfahrt).

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Wachsende Ertragssorgen im Einzelhandel

Düsseldorf (Py) - Nach einem enttäuschend verlaufenen ersten Halbjahr geht der deutsche Einzelhandel mit etwas Zuversicht" in die zweite Jahreshälfte. Eine sich festigende Konsumneigung, wirksam werdende Gehaltserhöhungen, und die noch abzuwickelnden Auszahlungen von Kurzarbeitergeld könnten nach Ansicht der Commerzbank für Impulse sorgen, die für das Gesamtjahr 1984 ein Halten oder leichtes Übersteigen des realen Umsatzniveaus des Vorjahres erwarten lassen. Unter dem weiter verschärften Wettbewerb und steigenden Kostenbelastungen dürften 1984 nach Ansicht des Instituts die Investitionen im Einzelhandel bei 6,5 Mrd. Mark stagnieren, real aber um drei Prozent zurückgehen. Die Investitionszurückhaltung ist auch eine Folge der noch gedrückten Ertragsla-

ge. Die Bank erwartet, daß aufgrund von Lagerproblemen die Zahl der Insolvenzen im Handel nach einem leichten Rückgang im ersten Halbjahr im weiteren Jahresverlauf auf hobem Vorjahresniveau (rund 3000)

Keine Beschlüsse

Frankfurt (AP) - In der ersten Sitzung nach seiner Sommerpause hat der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank am Donnerstag keine kreditpolitischen Entschlüsse gefaßt. Damit hleiben der Diskontsatz bei 4,5 Prozent und der Lombardsatz bei 5.5

SEL-Auftrag gefährdet?

Stuttgart (rtr) - Die Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, will nach Aussage eines Firmensprechers alles unternehmen", um eine Genehmigung für die Lieferung von moderoen Telefonanlagen nach Ungarn zu bekommen. Die "Financial Times" hatte berichtet, das Geschäft könnte zu einem Testfall für die Beschränkung der Hochtechnologieexporte des Westens in den Ostblock werden. Im Juli hatte der Koordinierungsausschuß für ost-westliche Handelspolitik (Cocom), dem Japan und die NATO-Länder außer Island angehören, beschlossen, westliche Verkäufe von fortgeschrittenen Telefonvermittlungen an den Ostblock zumindest bis 1988 zu stoppen.

Schlechte Zahlungsmoral

Neass (dpa/VWD) - Das Zahlungsverhalten der deutschen Wirtschaft ist nach Angaben der Wirtschaftsauskunfteien weiter unbefriedigend. Wie der Dachverband von Creditreform mitteilt, ist allerdings gegenüber 1982, in bezug auf die Zahlungsmoral "das schlechteste Jahr überhaupt in der Geschichte der Bundesrepublik". 1983 wurden Schecks im Wert von 5.3 Mrd. DM (minus 7,1 Prozent) nicht eingelöst, gingen Wechsel über 1,5 Mrd. DM (minus 1,8 Prozent) zu Pro-

Einzelhandelspreise höher

Wiesbaden (dpa/VWD) - In der Bundesrepublik sind die Einzelhandelspreise von Juni auf Juli um 0,2 Prozent auf 134,8 gesunken. Sie lagen damit nach einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes um 2,1 Prozent über dem den Stand von Juli

Tokio will privatisieren

Tokio (dpa/VWD) - Der geplanten Privatisierung der staatlichen Fernmeldegesellschaft Nippon Telegraph and Telephone Public Corp. (NTT) steht nichts mehr im Wege. Nach Angaben der japanischen Presseagentur Juli-Press haben sich die regierende Liberaldemokratische Partei und drei Oppositionsparteien im Grundsatz darauf verständigt. Die Abschaffung des staatlichen Fernmeldemonopols wird es in und ausländischen Unternehmen ermöglichen, in der Fernmeldeübertragung und Informationstechnik miteinander zu konkurrieren.

Gut, Sie haben sich für **Automobil-Leasing** entschieden. Auch zu besten **Konditionen?**

Wie überall im Geschäftsle- haben Sie verläßliche, klare ben ist Gleiches nicht immer Kalkulationsgrundlagen, Und aleich. Wir können Ihnen sollten Sie im Eifer des wirklich nur raten, sich zuerst Gefechts Ihre Firmenwagen an uns zu wenden. Und bereits gekauft haben: Mit dann ruhig vergleichen! unserem Sale-and-Lease-Nicht jeder kann 20jährige Back-Verfahren sind Sie aus Erfahrung aufweisen. Nicht dem Schneider, Auch wenn ieder kann durch Marken- Sie einer sind. unabhängigkeit Ihren per- Rufen Sie kurz an, Wir schiksönlichen Wunschvorstellungen gerecht werden. Nicht jeder ist bundesweit aktiv.

Mit unseren maßgeschneiderten Leasing-Verträgen

ken Ihnen sofort unsere Info-



Wir machen (hr Unter

Hansa Automobil Leasing GmbH - Beereuweg 5 · 2000 Hamburg 50 Tel. 040/8 53 06 02 · Telex 02/12138

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

1983 mehr Geld geliehen und mehr Kredite vergeben

Die Europäische Gemeinschaft hat 1983 mit Anleihen über 13.9 Mrd. DM 27.2 Prozent mehr Geld aufgenommen als im Vorjahr. Nach einem Bericht der EG-Kommission wurden gleichzeitig Darlehen von 14,8 Mrd. DM zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur in den zehn Mitgliedsländern vor allem an Italien. Frankreich und Großbritannien vergeben. Damit wuchs die Darlebenssumme gegenüber 1982 um 25 Prozent und das Volumen der umlaufenden Anleihen der Gemeinschaft um 40 Prozent auf insgesamt 89,1 Mrd. DM. Darin sind neben der Neuvergabe von Anleihen allerdings auch Veränderungen der Wechselkurse und der Bestandsbewertung enthalten. Zusätzlich zu den Anleihen nahm die Gemeinschaft noch 9,5 Mrd. DM auf, woven knapp neun Mrd. DM im

dpa/wwd, Brüssel Mai 1983 an Frankreich verliehen wurden, um die akuten Zahlungsbilanzprobleme zu lindern. Von den "normalen" Anleihen von der Europäischen Investitionsbank, Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Euratom und Neues Gemeinschaftsinstrument (vor allem zur Finanzierung neuer Technologien) gingen 37 Prozent als Darlehen in den Energiesektor, 34 Prozent in die Verbesserung der Infrastruktur und 29 Prozent in den produktiven Sektor, besonders in Klein- und Mittelbetrie-

Größter Kreditnehmer war Italien. das Darlehen von 6,1 Mrd. DM oder 41.3 Prozent der Gesamtsumme in Anspruch nahm. An zweiter Stelle rangierte Frankreich mit 3,0 Mrd. DM (20,7 Prozent), vor Großbritannien

Die eigenen wirtschaftlichen Sorgen hindern die Europäische Gemeinschaft an einer großzügigen Öffnung ihres Marktes für die Dritte Welt. So bringen auch die dem Ministerrat vorliegenden Vorschläge für die Allgemeinen Zollpräferenzen der

manche Beobachter meinen sogar nur kosmetische - Verbesserungen. Rein rechnerisch bedeuten die Vorschläge eine durchschnittliche Aufstockung der zollfreien Einfuhrmöglichkeiten um 4,7 Prozent Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Preissteigerungsrate durchweg erheblich höher liegt und daß die Einfuhrerleichterungen, die den Entwicklungsländern angeboten wer-

EG im kommenden Jahr nur kleine -

Prozent ausgenutzt werden. Von den unter das Präferenzsystem fallenden 1800 gewerblichen mit 2.26 Milliarden DM (15,3 Prozent). | Produkten gelten 130 als sogenannte

den, im Durchschnitt nur zu 55 bis 65

empfindliche Erzeugnisse. Für sie ist die Zollfreibeit nur innerhalb bestimmter Höchstmengen gewährleistet. Gerade diese Waren konnen jedoch von einigen Entwicklungsländern zu wettbewerbsfähigen Bedingungen angeboten werden. Das neue Präferenzschema" sieht zwar vor, die bisherigen Höchstmengen um funf bis 15 Prozent zu erhöhen, geht jedoch gleichzeitig davon aus, daß die gefährdeten europäischen Branchen (Leder, Schuh, Glas, Keramik- sowie Eisen- und Stahlindustrie) nicht durch höhere Importe "gestört" werden. Auch im Textilbereich wird sich wenig verbessem.

Für den landwirtschaftlichen Sektor gelten bereits Zollvergunstigungen für die Einfuhr von rund 390 Erzeugnissen, darunter Ananas, Konserven, andere tropische Früchte und Fruchtsäfte, Krebstiere, löslicher Kaffee, Rohtabak sowie Palm- und Kokosöl Die durch Marktordnungen

geschützten Produkte werden im allgemeinen nicht zu Sonderbedingungen auf den europäischen Markt gelassen. Auch die für 1985 vorgesehenen Verbesserungen können nicht als größeres handelspolitisches Opfer eingestuft werden. Sie beziehen sich vor allem auf Produkte wie Zichorienwurzeln oder Johannisbrot. Das Präferenzangebot der EG erstreckt sich rechnerisch auf Ausfuh-

ren der Entwicklungsländer im Wert von rund 40 Mrd. DM und bedeutet eine potentielle Zollvergünstigung von knapp 1,8 Mrd. DM. Kein anderes westliches Präferenzsystem von Bedeutung erfaßt nach Meinung der EG-Kommission eine so umfangreiche Liste von Waren, in der auch empfindliche Produkte wie Textilien. Schuhe und Stahlerzeugnisse enthalten sind. Die EG begünstigt alle Lander der Gruppe der 77, andere Staaten schließen eine Reihe von Entwicklungsländern aus.

WELTBÖRSEN / Zunächst hohes Niveau in London

Schwäche an der Wall Street

New York (VWD) - Die Kurse an der New Yorker Effektenbörse schlossen am Mittwoch wieder schwächer. Die Börse hatte zunächst fester eröffnet, dann setzte eine Abwärtsbewegung ein. Mit einem Schlußstand von 1196,11 (Vorwoche: 1134.61) wies der Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte einen Tagesverlust von 8,51 Punkten auf. Bei einem Umsatz von 122,44 Mill. Aktien standen die Verlierer den Gewinnern im Verhältnis von etwa neun zu sieben gegenüber. Gewinnmitnahmen nach den zum Teil sehr deutlichen Kurssteigerungen der letzten Tage verursachten den Kursrückgang. Nach An-

Wohln tendieren die Weltbörsen? Unter diesem Motto veröffentlicht die WELT einmal in der Woche – jeweils in der Freitagsausgabe – einen Überblick über den Trend an internationalen Aktionmärk-

gaben von Marktexperten war die Börse zum zweiten Mal hintereinander von gegenläufigen Entwicklungen geprägt

London (fu) - Die Kursentwicklung an der Londoner Aktienbörse profitierte im Verlauf der Woche von der Nachricht, daß die Geldmenge Sterling M 3 im Bankmonat Juli um einen Prozentpunkt gefallen ist und von der Reduzierung der Basis-Ausleihezinsen durch die Großbanken um 0,5 auf 11.5 Prozent. Nachdem der Financial Times-Index für 30 führende Industriewerte bereits in der Vorwoche

Rekord-Wochenanstieg verzeichnete, legte er zwischen Montag und Mittwoch dieser Woche nochmals um 7,6 Punkte zu. Erst gestern kam es zu starken Gewinn-Mitnahmen und zu einem Rückgang der Kurse auf brei-

Tokio (DW.) - An der Tokioer Börse schloß der Dow-Jones-Index am Dienstag mit 10290,36 Punkten. Gegenüber der Vorwoche entsprach das einer Steigerung um 203,49 Punkte. Umgesetzt wurden insgesamt 187,5 Mill. Aktien. Trotz der Abschwächung an der Wall Street, die sich auf einige Titel in Tokio - wie Nichteisenmetalle, Getreide und Mitsubishi Rayon - negativ auswirkte, glauben Experten an eine weiterhin feste Ten-

Paris (J.Sch.) - Die Kursentwicklung an der Pariser Börse verlief in der Berichtswoche sehr unregelmä-Big. Bei ferienbedingt schwachen Umsätzen war am Freitag der Index für französische Aktien infolge der Wall-Street-Hausse um 1,4 Prozentpunkte gestiegen. Der Konsolidierung am Montag folgte am Dienstag ein Kurseinbruch von 1,23 Punkten. Von da an hielten sich die Ausschläge in engen Grenzen. Eine Lockerung der Devisenbewirtschaftung scheint die französische Regierung vorerst nicht im Auge zu haben. So erhöhte sich innerhalb weniger Tage der Aufpreis für Wertpapierdevisen von acht

FRANKREICH / Strukturfehler belasten Autoindustrie

Belegschaftsabbau gefordert

Die Krise der französischen Automobilindustrie ist (fast) mit derjenigen der Eisen- und Stahlindustrie vergleichbar. Sie hat nicht nur konjunkturelle Gründe – Schrumpfung des Inlandsmarktes infolge des Kaufkraftrückgangs der Bevölkerung

 sondern zunehmend strukturelle Ursachen. Die wichtigste ist die personelle Überbesetzung, die sich bei stark nachlassender Produktion immer negativer auf die Ertragsrechnung auswirkt. Dazu kommen der Modernisierungsrückstand und in jüngster Zeit eine wenig marktgerechte Modellpolitik.

In den nächsten fünf Jahren (1985 bis 1989) müßte diese Industrie ihre Belegschaft von zur Zeit 230 000 Personen um 50 000 his 60 000 reduzieren, um wieder auf einen grünen Zweig zu kommen, meint eine von der Regierung mit Vorschlägen zur Lösung der Autokrise beauftragten Kommission unter Leitung des Oreal-Präsidenten Dalle. Sie unterstellt dabei, daß die Autoproduktion mindestens das Niveau von 1983 hält. (Im ersten Halbjahr 1984 war sie gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 10,6 Prozent zurückgegangen).

Bei diesem Schrumpfungsbedarf sind die natürlichen Abgänge nicht

sion für den Fünf-Jahresabschnitt auf 18 000 bis 24 000 Personen veranschlagt werden. Dem stünden notwendige Neueinstellungen von 12 000 jungen Arbeitskräften gegenüber. Hinzu käme außerdem der Freisetzungsbedarf der Autozubehörindustrie (120 000 Beschäftigte), der auf 20 000 bis 25 000 Personen beziffert

Bisher hat vor allem der private Automobilkonzern Peugeot seine Belegschaft insbesondere in den Citroen- und Talbot-Werken durch vorzeitige Pensionlerungen reduziert. Ein Antrag auf 3000 Entlassungen wurde von der Regierung bisher nicht genehmigt. Nunmehr will auch der staatliche Renault-Konzern in größerem Umfang Arbeitskräfte freisetzen. Er beschäftigt zur Zeit 103 000 Pesonen, davon 84 000 im Pkw-Be-

Den Freisetzungsbedarf hatte die Renault-Verwaltung kürzlich in offiziellen Gesprächen mit den Gewerkschaften bis Ende 1985 auf 15 000 Personen beziffert, davon 9000 Angestellte in dem bei diesem Unternehmen besonders stark übersetzten Bürobe reich. Konkrete Entscheidungen will Renault von dem Erfolg mit dem neuen "Super-5"-Wagen abhängig machen, der im Oktober zum Pariser Autosalon eingeführt wird.

USA / Finanzminister lobt inflationsfreies Wachstum - Haushaltsdefizit ungelöst

Keine Steuererhöhungen vor 1985

HORST A SIEBERT. Washington der Zinssatz für dreimonatige Trea-Die Reagan-Administration habe das 1981 gesetzte Ziel eines inflationsfreien und starken Wirtschaftswachstums erreicht, erklärte US-Finanzminister Donald Regan bei der Vorlage der gesetzlich vorgeschriebenen mittjährlichen Konjunkturüberprüfung im Kongreß. Ein großes Problem sei allerdings ungelöst – das riesige Haushaltsdefizit. Regan beteuerte, daß es zumindest 1985 in Amerika keine Steuererhöhungen geben wer-

Wegen des in seiner Stärke nicht vorausgesehenen Konjunkturverlaufs war der Bericht, der normalerweise Anfang Juli veröffentlicht wird, mehrfach verschoben worden. Was immer noch fehlt, sine die künftigen Haushaltsprojektionen des Büros für Management und Budget. Laut Regan wächst die US-Wirtschaft im zweiten Halbjahr 1984 real um vier bis 4.5 Prozent, verglichen mit 8.6 Prozent von Januar bis Juni und 7.1 Prozent in den ersten sechs Quartalen des Ende 1982 begonnenen Auf-

schwungs. Im Gesamtjahr 1984 soll das US-Bruttosozialprodukt preisbereinigt um 7,2, 1985 um 4,3, in den Jahren 1986 bis 1988 um jeweils vier und 1989 um 3,9 Prozent zunehmen. Gemessen am Deflator steigt die Inflationsrate von vier auf 4,7 Prozent im Jahresdurchschnitt 1985, fällt dann aber bis 1989 auf 3.6 Prozent. Die Arbeitslosenquote sinkt im gleichen Zeitraum von 7,2 auf 5,7 (einschließlich Militär).

W. WESSENDORF, Bremen

Die größte Verlustquelle lag er-

neut in unseren Schiffsbeteiligungen,

und zwar überwiegend in der West-

afrika-Fahrt und den in der Tramp-

fahrt eingesetzten Schiffen", sagte

das Vorstandsmitglied der Sloman

Neptun Schiffahrts-Aktiengesell-

schaft, Jürgen Willhöft, auf der

Hauptversammlung. Im Geschäfts-

jahr 1984 könne die Reederei nur

durch außerordentliche Erträge aus

Schiffsverkäufen zu einem ausgegli-

chenen Ergebnis gelangen, nachdem

1983 mit Verlust abgeschlossen wor-

dem Sloman Neptun mit 50 Prozent

beteiligt ist, wurde an eine amerika-

nische Reederei verkauft, berichtete

Willhöft, Trotz aller Schwierigkeiten

bei Schiffsverkäufen "verbleibt für

uns nicht nur ein ansehnlicher Buch-

gewinn, sondern auch ein befriedi-

Gleichzeitig sel damit die Betriebs-

DANKWARD SEITZ, München

Viel vorgenommen hat sich die Ka-

threiner AG, Poing, für das 1984.

Während der Einzelhandel bei stei-

genden Sparquoten und allgemeiner

Kaufzurückhaltung mit einem Um-satzplus von 4 bis 5 Prozent zufrieden

ware, will die Gesellschaft, so Vor-

standmitglied Rolf Sonne, mit einer

zweistelligen Zuwachsrate auf "min-

destens* 770 Mill DM kommen. Die-

se Zuversicht beruht auch darauf,

daß schon das erste Halbjahr mit plus

6 Prozent besser war als in der Bran-

Nicht ganz so flott verlief die Ge-

schäftsentwicklung 1983. Nach einem

hoffnungsvollen Start bis zum Mai

(plus 4,5 Prozent) verflachte das Wachstum. Am Jahresende blieb zum

zweiten Mal hintereinander nur eine

einstellige Zuwachsrate von 2,5 (4,2)

Prozent auf 700,5 Mill. DM übrig. Die

Verkaufsfläche erhöhte sich trotz-

Schließung eines Centers um 0,8 (9,4)

Prozent auf 113 122 qm. Zum Ge-

samtumsatz trug der eigene Einzel-

cbe (knapp 3 Prozent).

gender

Liquiditātsüberschuß.

KATHREINER / Beachtliches Wachstum geplant

1983 noch nicht ganz so flott

permärkte.

Das Motorschiff "Sloman Mira", an

SLOMAN NEPTUN HV / Erträge unbefriedigend

Harter Kampf um Ladung

sury Bills von 9,5 auf 5,1 Prozent 1985 sollen diese Zinsen im Schnitt 9,3 Prozent betragen - eine Ansicht, die an der Wall Street nicht geteilt wird.

Bei der Einschätzung des wirtschaftlichen Wachstumstempos sind der Administration schwere Fehler unterlaufen. So hat sie zum Beispiel im Januar für 1984 viel niedrigere Zinsen (8,5) und eine bescheidenere Zunahme der Wertschöpfung (real 5,3 Prozent) vorausgesagt Tatsachlich lag das Tempo weit über dem üblichen früherer Expansionsphasen. Aber auch nach dem Urteil der Republikaner hat die konjunkturelle Abschwächung begonnen; das künftige Niveau übersteigt danach die traditionelle Wachstumsrate von rund drei

Regan rechnete dem Gemeinsamen Wirtschaftsausschuß vor, daß es in nur 20 Monaten gelungen sei, 6,4 Mill. Arbeitsplätze zu schaffen und die zivile Arbeitslosenquote um 3,2 auf 7.5 Prozent zu drücken. Trotz der fortgesetzt boben Zinsen und gegenteiliger Analysen seien nicht die Verbraucher, sondern die betrieblichen Investitionen die wichtigste Konjunkturstütze. Seit Anfang 1983 seien die Kapitalaufwendungen der Unternehmen in den USA um 16,3 Prozent (Jahresrate) gestiegen, gegenüber 7,3 Prozent in früheren Erholungsperioden. Nur im ersten Halbjahr 1984 sei die Verbrauchernachfrage besonders stark gewesen.

Im Vergleich der vierten Quartale

verlustquelle dieses Schiffes abge-

dichtet worden. Das laufende Ge-

schäftsjahr lasse im Augenblick den-

noch keine Verbesserung des Ergeb-

nisses erkennen. Zwar verspürten die

Reedereiaktivitäten in Teilbereichen

Ansätze eines größeren Ladungsauf-

kommens, diese fänden allerdings

keinen Niederschlag in den Erträgen.

Das Tonnageüberangebot drücke die

Frachtbedingungen immer weiter nach unten. Willhöft: "Trotz gestiege-

ner Kosten sind dadurch die heute

erzielbaren Raten bis zu 40 Prozent

niedriger als vor vier bis fünf Jahren."

Der Kampf um die Ladung werde

ständig "härter, verbissener, trickrei-

In der AG allein erreichten die Um-

sātze 1983 46,8 (59,0) Mill DM, der

Robertrag stieg auf 16,6 (14,6) Mill.

DM. Erträge aus Beteiligungen und

Gewinnabführungen gingen auf 4,1

(5,6) Mill DM zurück; es ergab sich

ein Jahresfehlbetrag von 0,8 (0) Mill.

und 53 Mill. DM auf die eigenen Su-

Viel Grund zur Freude bereitete

hingegen, so Sonne, die Ertragsent-

wicklung. Mit dazu beigetragen hat,

daß die Zahl der Mitarbeiter um 7,1

Prozent auf 2051 abgebaut wurde und

dadurch der Personalaufwand bei

66,7 Mill. DM gehalten werden konn-

te. Die Gesamtinvestitionen sanken

auf 7,2 (13,3) Mill. DM und wurden

voll aus den Abschreibungen in Höhe

von 9,9 (12,2) Mill DM finanziert. Der

Brutto-Cash-flow erhöbte sich auf-

grund des besseren Betriebsergebnis-

ses auf 28,5 (20,1) Mill. DM, der Netto-

Cash-flow auf fast 16 (13,6) Mill DM.

(3.1) Mill. DM wurden knapp 4 (0,2)

Mill DM den Rücklagen zugewiesen.

Der Bilanzgewinn von 3,6 (2,9) Mill.

DM ist zugeschnitten auf die Aus-

schüttung der unveränderten Divi-

dende von 8 DM je 50-DM-Aktie so-

wie eines Bonus von 2 DM. Der

Hauptversammlung wird vorgeschla-

gen, das Grundkapital um 2 Mill. DM

Aus dem Jahrüberschuß von 7,6

cher und diskriminierender".

1983 und 1984 geht die Administration jetzt davon aus, daß die Wertschöpfung real um 6,5 Prozent zunimmt. Die Inflationsrate - gemessen am Bruttosozialprodukt - verringert sich gegenüber der Januar-Prognose von etwa fünf auf 4,4 Prozent, wahrend die Arbeitslosenquote Ende Dezember 6,8 Prozent erreicht. Dreimonatige Treasury Bills verteuern sich leicht auf 9,6 Prozent, wobei die derzeitige Rate jeodoch 10,5 Prozent übersteigt

Hinsichtlich der Entwicklung der

Haushaltsdefizite ist das US-Schatzamt optimistischer als das Budgetbüro des Kongresses, das gerade einen Anstieg von 172 auf 263 Mrd. Dollar bis 1989 vorausgesagt hat, falls die Ausgaben nicht stärker beschnitten und die Einnahmen nicht ausgeweitet werden. Ohne die außerordentlichen Etats soll das Defizit schon im kommenden Finanzjahr auf 178 Mrd. Dollar anziehen; das heißt, die bisherige "Anzahhung" zeigt kaum Wir-kung. Regan hielt dagegen an seiner Auffassung fest, daß eine starke Konjunktur das Defizit über die Jahre sozusagen automatisch ausradiert.

Folgt man dem Minister, dann schrumpft der Anteil des Bundesdefizits am US-Bruttosozialprodukt in diesem Jahr auf unter fünf Prozent. während die Überschüsse der Länder und Gemeinden ein bis 1,5 Prozent betragen. Das wirke sich positiv auf die Kreditmärkte aus - vor allem 1988 und 1989, wenn Washingtons Anteile auf 2,5 bis drei Prozent sinke.

MK-Fonds: Stabile Absatzentwicklung

Der insgesamt schwächeren Entwicklung am Aktienmarkt im ersten Halbjahr 1984 konnte sich auch die Münchner Kapitalanlage AG (MK), München, nicht entziehen. Während bei den beiden Rentenfonds Rentak und Rentex noch Wertsteigerungen gegenüber Ende 1983 von 4.2 und 4.1 Prozent erzielt werden konnten, gab es bei den Aktienfonds Einbußen. Insbesondere waren davon die beiden international anlegenden Fonds Analytik und Investors mit minus 9,1 und minus 7,8 Prozent betroffen; eine wesentlich geringere Einbuße verzeichnete der auf deutsche Aktien ausgerichtete Alfakapital mit minus 0,6 Prozent.

Trotz labiler Börsenlage gelang es der MK noch, bei einem Bruttosbsatz von 28,8 Mill. DM einen Mittelzufluß von 5,2 Mill. DM zu erzielen; vor Jahresfrist waren es 10 Mill DM. Auf die Aktienfonds entfielen davon 3,9 (7,9) Mill DM, bei den Rentenfonds verhlieb insgesamt ein Mittelzufluß von 1.4 Mill DM . Das gesamte Fondsverögen der Gesellschaft verminderte sich seit Ende 1983 um 6,0 Mill. auf 234,2 Mill DM

Montanwerke Walter wächst im Ausland

Die Montanwerke Walter GmbH. Tübingen, Hersteller von Hartmetallund Schnellstahlwerkzeugen für die Metallzerspanung, Werkzeugschleifmaschinen und von Hartmetallbobrem für Gesteinsbohrungen, wuchs im Geschäftsjahr 1983 vor allem auf den neuen Märkten USA und Japan. Der Umsatzzuwachs 1983 von 7 Prozent auf 132 (124) Mill. DM wurde vor allem in diesen beiden Ländern erzielt. Das Auslandsgeschäft von Walter erreichte im letzten Jahr 60 (55) Prozent des Gruppenumsatzes. Für 1984 erwartet die Walter-Geschäftsführung ein Umsatzplus von 5 bis 10 Prozent auf 140 bis 145 Mill DM.

Die Zahl der Beschäftigten der Walter-Gruppe, die über acht Tochterfirmen verfügt, ging 1983 leicht um zwei Prozent auf knapp 1300 Mitarbeiter zurück. 1984 wird sie um bis zu drei Prozent steigen. Das Gruppen-Ergebnis konnte 1983 verbessert wer-Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

handel zu fast 80 Prozent bei. Davon aus Eigenmitteln und um weitere 2 entfielen rund 505 Mill. DM (plus 3,3 Mill DM zu pari auf insgesamt 22 (18) den, lag aber immer noch unter dem Prozent) auf die Krone-Vertriebslinie

Rohstoffverteuerung nicht von Pappe

VERPACKUNGSINDUSTRIE / Gute Beschäftigung, aber verstärkter Kostendruck

Die Hersteller von Welipappen und Faltschachteln stehen trotz guter Beschäftigung zur Zeit unter erheblichem Kostendruck. Wie die Europa Carton AG (ECA), Hamburg, in einem Marktbericht schreiht, sei es den Unternehmen bislang nicht gelungen, in den Erlösen einen Ausgleich für die "außergewöhnlichen" und anhaltenden Preiserhöhungen bei Zellstoff, Papier und Karton zu finden. Das Thema Preiskorrektur sei zum "Dauerbrenner" bei allen Gesprächen mit den Abnehmern geworden.

Die Papierfabriken hätten nahezu unberührt vom langen Streik in der Druckindustrie ein "heißes" erstes Halbjahr 1984 hinter sich, schreibt die ECA. Bei grafischen Papieren habe sich die Lage unmittelbar nach Streik-Ende wieder normalisiert, bei holzfreiem Papier bleibe die Nachfrage boom-artig. Die Auftragsbestände

Leicht angestiegene Lagervorräte ge-be es lediglich bei Zeitungsdruckpa-

Der internationale Papier-Boom hat nach Angaben der ECA auch die Produktion von Papier und Karton für die Verpackungsindustrie erfaßt. Bei unverändert guter Auftragslage und Nachfrage stiegen die Preise monatlich. Die stärkste Hausse gibt es bei Kraftliner, dem wichtigsten Import-Rohstoff der Wellpappenindustrie. Hier haben sich die Preise seit Jahresbeginn im Durchschnitt um 35 Prozent erhöbt. Für den Herbst steht eine weitere Korrektur von 20 Prozent ins Haus.

Die Hersteller in den USA sind nach Angaben der ECA in Dauerschicht zu fast 100 Prozent ausgelastet. Da der überwiegende Teil der Erzeugung in den überschäumenden Binnenmarkt gehe, stünden für den Export keine ausreichenden Mengen reichten zum Teil bis in den Herbst. zur Verfügung. Auch die skandinavi-

schen Hersteller könnten ihren Lieferverpflichtungen kaum nachkom-

Vor diesem Hintergrund stehen in der Wellpappen- und Faltschachtelindustrie Bemühungen im Vordergrund, die Verkaufspreise anzuheben. Bei Wellpappen brauche man eine durchschnittliche Preiserhöhung von 15 Prozent, um wenigstens das Durchschnittsergebnis des Jahres 1983 zu halten. Alle Versuche hätten bisher nicht ausgereicht, um einen Ausgleich für die Rohstoffverteuerungen zu finden. Sowohl bei Wellpappen als auch bei Faltschachteln. wo das Preiskarussell sich seit dem Frühjahr dreht, gebe es andauernden Nachholbedarf, schreibt die ECA.

Gemessen an Produktion und Auftragseingang befinden sich beide Bereiche in einem stetigen Aufschwung. In der Wellpappenindustrie betrug das Mengenplus im ersten Halbjahr 6 Prozent, bei Faltschachteln 7 Prozent. WESTLB / Teilbetriebsergebnis gesunken

Kreditgeschäft lief zögernd

Für das Gesamtjahr 1984 rechnet die Westdeutsche Landesbank Girozentrale (WestLB), Düsseldorf, für die Bank und den Konzern "aus heutiger Sicht mit einem befriedigenden ordentlichen Ergebnis, das allerdings nicht in vollem Umfang das des Vorjahres erreichen wird". In ihrem Halbjahresbericht begründet die Bank den Rückgang des Teilbetriebsergehnisses (ohne Handelsergebnis) für die ersten 6 Monate gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 Prozent und gegenüber dem hälftigen (6/12) Vorjahresergebnis um 13,1 Prozent auf 372 Mill DM mit einem etwas verringerten Geschäftsvolumen und der verkürzten Zinsspanne.

Während der Zinsüberschuß um 3.4 Prozent auf 740 Mill. DM abnahm. fiel der Provisionsüberschuß um 5.3 Prozent auf 72 Mill. DM zurück. Beides war eine Folge gestiegener Kosten für kurzfristige Refinanzierungsmittel. Andererseits wuchsen sowohl Personal - als auch Sachaufwand um 7.6 und 4.6 Prozent auf 270 sowie 170 Mill. DM erheblich. Als Grund dafür werden anteilig sowohl erhöhte Zugen als auch Abschreibungen angege-

Der Rückgang der Bilanzsumme um 2,3 Prozent auf 123,8 Mrd. DM war vor allem durch die Verminderung der kurzfristigen Bankenforderungen um 3,1 auf 13,2 Mrd. DM und die Verringerung der Kundenforderungen, insbesondere kurz- und mittelfristige Forderungen an die öffentliche Hand, um 2,2 auf 62 Mrd. DM bedingt. Dagegen wuchs das langfristige Refinanzierungsgeschäft mit Banken auch wegen des lebhaften Kreditge-schäfts der Sparkassen um 0,4 auf 13,4 Mrd. DM. Das Kreditvolumen sank auf 94,3 (96,6) Mrd. DM.

Weiter gestiegen ist der Bruttoabsatz an WestLB-Schuldverschreibungen um 7,7 Mrd. DM, wodurch sich der Umlauf an Schuldverschreibungen um 1,3 auf 59,5 Mrd. DM erhöht hat und seine Funktion als wichtige Refinanzierungsquelle bestätigt hat. Banken-Einlagen gingen entspre-chend der Aktiv-Geschäftsentwickhung um 7.8 Prozent auf 26,9 Mrd. DM, die Kundeneinlagen sogar um 13,3 Prozentauf 14,8 Mrd. DM zurück.

STILL / Ergebnis völlig unbefriedigend

Bewegung am Staplermarkt JAN BRECH. Hamburg

Nach zwei Jahren starker Rückschläge hat sich der deutsche Markt für Gabelstapler spürbar erbolt. An diesem Aufwärtstrend habe die Still GmbH, Hamburg, überproportional partizipiert, betont der Geschäftsführer Ingo Schröder. Still, das zur Linde AG gehört, weitete den konsolidierten Gruppenumsatz um 7 Prozent auf 456 Mill. DM aus. Gewachsen ist das Unternehmen vor allem im Inland. Hier betrug das Plus 13,8 Prozent. Der Exportumsatz nahm demgegenüher um 12,6 Prozent auf rund 80 Mill.

Inzwischen sind auch die Auslandsmärkte in Bewegung geraten. Im ersten Halbjahr, so erklärt Schröder, sei der Exportumsatz um 27,4 Prozent und der Inlandsumsatz um 7.5 Prozent gestiegen. Über das ganze Jahr erwartet Schröder ein Wachstum von 10 Prozent, so daß der Gruppenumsatz einschließlich der 6 Vertriebstöchter im europäischen Ausland die halbe Milliarde DM überschreiten dürfte. Der gegenwärtige Auftragsbestand liegt um ein Drittel höher als im Vorjahr und sichert die Beschäftigung bis Ende Oktober. Die Zahl der Auslandsgesellschaften wird sich in diesem Jahr auf 9 erhöhen, da Still die Vertretung in Spanien kaufen und das Geschäft in eigene Regie nehmen will.

Verbessern werde sich 1984 auch die Ertragslage, meint Schröder. Das Ergebnis des Berichtsjahres bezeichnet er als völlig unbefriedigend, auch wenn Still zu den wenigen Unterneh-men der Branche gehört, die 1983 schwarze Zahlen geschrieben haben. Nach Angaben von Schröder hat sich das Betriebsergebnis von 2,8 auf 4,7 Mill. DM erhöbt und der Cash-flow stieg um 5,8 Prozent auf 13 Mill DM An die Mutter werden 2,6 (1,6) Mill. DM abgeführt.

Die Absatzerfolge von Still, die am Produktions-Wert aller in Deutsch-# land hergestellten Gabelstapler mit etwa 26 Prozent beteiligt ist, führt Schröder vor allem auf den in die eigenen Fahrzeuge eingebauten neuen kraftstoff- und kostensparenden Antrieb zurück. Besonders kleinere Betriebe fragten immer stärker Stapler mit geringeren Folgekosten

111

Wareno

lives fester neri

al Silbernotierua q

an Kepfer konzte

mes obestal's

NIEDERSÄCHSISCHE SPARKASSEN

Lebhafte Kreditnachfrage

Über ein insgesamt abgeschwächtes Einlagengeschäft zur Jahreshälfte seien teilweise abgebaut und vorgesebei weiter lebhafter und kräftiger Kreditnachfrage, vor allem der Unternehmen, berichten die 73 niedersächsischen Sparkassen für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres. Nachdem die Einlagen privater

Kunden im Jahre 1983 deutlich unter dem Einfluß höberer Konsumausgaben gestanden hatten, zeichnete sich im ersten Quartal 1984 zunächst eine Belebung der privaten Geldvermögensbildung ab. Diese Entwicklung konnte sich im zweiten Quartal nicht fortsetzen, berichtete der Präsident des Niedersächsischen Sparkassenund Giroverbandes, Dietrich H. Hoppenstedt, in Hannover. Per saldo ergibt sich dennoch für das erste Halbjahr 1984 ein leichter Zuwachs privater Einlagen von 160,6 Mill. DM oder vier Prozent.

Guten Zuwächsen bei den höher verzinslichen Anlageformen, vor allem bei den Sparkassenbriefen und Obligationen sowie langfristigen Ratensparformen standen deutliche Abzüge von privaen Sichteinlagen, Spareinlagen und auslaufenden Prämienbegünstigten Sparverträgen ge-Hoppenstedt führt diese Entwick-

lung vor allem auf die zurückliegenden Arbeitskämpfe und die finanziel-

dl Hannover len Auswirkungen auf die direkt Beseien teilweise abgebaut und vorgesehene Ersparnis zurückgestellt worden. Per saldo errechnet sich ein Bilanzsummenzuwachs der niedersächsischen Sparkassen um 887,8 Mill. DM (plus 1,3 Prozent) gegenüber 944.4 Mill. DM (plus 1,5 Prozent) im Vorjahreszeitraum. Die Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 1984 insgesamt 68.1 Mrd. DM.

> DEKA-/DESPA-Info Nr. 2 DESPA-Auszahl-Plan: far Immobilien-Konto "Zweites Einkommen" mit DESPA-FONDS.

Zur Sicherung thres Lebensstandards oder Ergänzung Ihrer Altersvorsorge.

Mehr über den DESPA-Auszahl-Plan erfahren Sie vom Geldberater der Sparkasse.

Sparkassenfonds . Die hobe Schule der Geb

SCHWÄBISCHE HÜTTENWERKE / Neue Reserven

Erstmals wieder Dividende

M. FUCHS, Asien-Wasserslfingen Die Schwäbische Hüttenwerke GmbH (SHW); Aalen-Wasseralfing, die eine Reihe von Produkten wie Werkzeugmaschinen, Hartgußwalzen, Schmierölyumpen für Automobile, Gesenkschmiedestücke, Schienenweichen usw. herstellt, kann erstmals nach einer langen Pause für das Geschäftsjahr 1983/84 (30. 6.) wieder eine Dividende an ihre beiden Gesellschafter, die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG (GHH), Oberhausen, und das Land Baden-Württemberg, ausschütten Bereits seit Beginn der achtziger

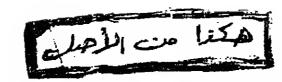
Jahre wurden steigende Gewinne erwirtschaftet, so daß die Verlustvorträge der siebziger Jahre getilgt und neue Reserven angelegt werden konnten. Der Jahresabschluß 1983/84 ist allerdings noch nicht festgestellt. teilte das Unternehmen in einem ersten Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr mit. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres verfügt SHW über eine unverändert gute Auftrags-

lage, so daß für das laufende Ge-schäftsjahr eine erhebliche Umsatzausweitung auf deutlich über 300 Mill. DM erwartet wird. 1983/84 stieg der Bruttoumsatz um zwei Prozent auf 281.7 Mill. DM. Ohne den Arbeitskampf wäre ein um etwa lo MH. DM höherer Umsatz erzielt worden.

Die Zahl der Beschäftigten in den fünf SHW-Werken ging 1983/84 noch mals um 143 auf 1890 Mitarbeiter zurück. Bei einzelnen Produktgruppen steigt aufgrund der guten Beschäftigungslage die Zahl der Mitarbeiter wieder. Für 1984/85 ist eine Ausweitung der Investitionen um fast 50 Prozent auf rund 16 Mill. DM geplant. Im Werk Wasseralfingen wurde die

Fertigung von Eisenbahrradsätzen eingestellt und von MAN CHH Sterkrade übernommen. Im Gegenzug hat SHW die Fertigung von Brückenlagern und Fahrbahnübergängen übernommen. Die Kooperation mit der Deckel AG, München, bei Universal-Werkzeugfräsmaschinen hat sich positiv entwickelt

berücksichtigt, die von der Kommis-Erwirischaften Siebiszu <u> निकायक्षितां तियका</u> 1 Jahr Festgeld 11%p.a. 2 Jahre 10%%p.a. - 11%p.a. Nachfolgend einige der Vorteile einer Festgeldanlage bei Lombard: \$ Thre Gelder erwirtschaften einen guten Zinssatz, der sich während der Anlagezeit nicht mehr indert. * Alle Zinserträge werden ohne Abzug von Steuern ausgezahlt. # Ibr Konlo wird vertraulich gebandhabt. Da die Des isenkontrolle in Großbritannien nicht mehr besteht,
können ihre Gelder zum Zeitpunkt der Rückzahlung in
L-Sterling oder in einer anderen Währung in jegliches Land überwiesen werden. * Wir sind eln Mitglied einer der größten Bankgruppen der Welt. * Für die Führung des kontes entstehen keine Gebühren. Wir quothern andere Zittsvälle für Anlagen von 1-5 Jahren, wobel die Zinvausrahlengen monatielt, viertelfährlich oder halbjährlich stattho und für Anlagen mit einer A- oder 6-monatigen Kündigungsirist. For writere Details über unsere Anlagemöglichheilen und Zinssätze birten For westerg Delait uber under Antagemognenbeten und Zumsaube sinen wit Nie, um noch heote den Coupou zuzusenden. Wir unterhalten bei der Deutschen Westminster Bank AG. Zweignirder Insanz, 4000 Hässeldorf 1, Königsallee 33, das Koum 61 87518 014, nof das Sie Ihre Einrahlungen vornehmen könner three fled sensors relies night unbedings for \psicoles Graffer Langlen Lombard Lombard An:
Lombard North Central PLC
North Central Abitty 840
17 Biuton Sireel BUCKBUCHSTABENBITE Ein Mitglied der National Westminster Bankgruppe



	Bundesmielhen	19. 6. 16. 6 .	T	~]=-£			Wandela	nleihen if i	Korratso 76 (151.5	152 <u> </u> F	64- Oct v 6 Gr 99 →	110G 110G
f zögen	F 8 Barrel 75 JR 96.4 399,955 99,95 94.4 401,78 944 100,18 100,18 940,178 94.70 1.65 99,95 99,95 94.4 401,78 1 100,3 100,3 100,3 74.6 401,78 17 100,3	F 694 401.79 285 100.856 100.852 100.8	verlaufen war und dert de schaft am deutsches Rente öffentlicken Anleihen zugu striert wurden. Das Geschä wird mit der wahrscheinlich det, die für DM-Auslandsch	te, wo Kursgewinne bis zu ft bei den DM-Auslandsank en Abschaffung der Coupe Heiken eine neue Lage ents	ere in den USA schleppend ib, hat sich die Anlagebereit- reilem den länger laufenden 8,20-0,50 Prozentpenkte regi- eilen verlief schleppend, das ssteuer für Ausländer begrün- stehen läßt. 8,0. 8,8.	0 MM/K 01 98.756 98.756 97.258	F 434 AIZO 68 F 5 Ases Corp 83 F 39: A8 Napon 78 F 49: Canon Inc. 78 F 49: Canon Inc. 77 F 39: Cas. Corps. 79 F 59: Date Inc. 80 F 3 Opaten Inc. 80 F 3 Opaten Inc. 80 F 3 Opaten Inc. 90 F 3 Opaten Inc. 90 F 3 Opaten Inc. 78 F 5 dgl. 79 F 59: Naponess 00 F 39: Laurega Co 78 F 39: Lesson Co. 79	9 0 8.6. F 7 906 906 F 99.2566 98 F 3 99.7 97.9 F 6 11617 11617 F 5 2376 3806 F 4 230 277.56 133 131 F 8, 96.25 00.25 F 6 7256 986 F 3 4806 886 F 5 1286 986 F 3	Komatiso 76 151.5	1177 F 1177 F 1176 F 11	31% Drympus 78 23% Drympus 78 48% Onean Fin 79 23% Recuir Comp. 76 23 The Recuir Mark 72 13 3% Sandar Comp. 78 1 10 Second 78	2506 2436 4366 4366 2077 2077 2077 2077 102 103 11377 1377 1606 1596 1156 406 1156 406 1156 456 1156 456 1156 156
	6% dgl. 77 7/87 (97.76)97.7 0 dgl. 77 10/67 (85.7)85.7, 0 dgl. 781 1/88 (95.25)85.25 9% dgl. 781 9/08 (906)906	·	8 dgl. Pt 20 826 826 826 836	H 5 Hbg, Lbk, Pf 2 1176 1176 0 dgl, 14 90,5 83,5 70 70 70	M 5 Varbank Mbg. Pf 55 117,56 7696 7696 7696 7696 99,956	0 VEW 71 100.5T 100.5T 95.5G 95.5G 7 VW 72 00.85T 198,75	A	Ausländi	sche Ak	tien iz	n DM	
	Fig. 2	### Buncles post F 519 Bapcast 88	7 - 7 - 7 - 7 - 7 - 7 - 7 - 7 - 7 - 7 -	F 5 Heather Pf 6 0 dpl. Pf 82 0 dpl. Pf 73 100.86 6 dpl. Pf 73 100.86 1026 H D Hyp.J.Hag. Pf 00 6 dpl. Pf 20 90.80 1025 H D Hyp.J.Hag. Pf 00 8 dpl. Pf 20 90.80 1025 9 dpl. NO 252 9 dpl. NO 253 9 dpl. NO 253 9 dpl. NO 252 9 dpl. NO 253 100,356 100,3	## Out P1 403 ## day P1 404 ## day P1 404 ## day P1 404 ## day P1 404 ## day P1 405 ## day P1 404 ##	### Comparison 151.5 151.6	F L'Air Uquide 6 Alco F Alcon F Alcon F Alcon F Alcon F Alcon F All State F All Dignamed F Arman F Armonisch 6 American Bore D Armonisch F Anno Bank F Angib Arm Corp. M Angib Arm. Geld F Arted O Armon D Baier Int. F Banco de Bitano F Banco de Stateno F Banco de Bitano F Banco de Bitano F Banco de Bitano F Banco de Bitano F Banco de Stateno F Banco de Bitano F Banco de Stateno Benterica Benterica F Banco de Stateno Benterica Bent	9. 8. 6 8 8 160 160 160 160 160 160 160 160 160 160	g. 8 184 184 186 186 186 186 186 186	0.8 165.8 F 170	Paidinced 2 5- Paidinced 3 5- Paidinced 4 5- Paidinced 4 5- Paidinced 5 5- Paidin	1.5 11.
		ise – Termine	Drangenanti New York (c/fb) 8. S.	7. 0, Hillands Chicago (c/lb)	a.e. 7. a. Wolle, Fasen		t/kg) 8. S.	7, 8, Zinn-Preis		New Yorks Gold H D H	Actions 344,50	7. 8. 0 342.00
ri	Etwas fester notierte und Silbernotierungen auch Kupfer konnte sich	en am Mittwoch die G an der New Yorker Co	171,50 171,50 171,50	172,00 Ochsen eigh, schwere 172,50 Fiber Northern	63,00 63,00 Hew York (e/lh) Kontradt Rr, 2; Okt	8. 8. 7. 8. Sept	211,75-212,00 211,5 201,50-202,50 200,5 198,00-199,00 197,0	0-212.00 ab Werk prompt 0-201.50 (Rung./kg) 0-195.00 Deutsche	8, 6, 29,15 Niu-Gußlegierung	7. 8. Place fr. 10 29,15 ProduzPer Pattation fr. Händlers	Andlergr 327,00-332,86 93 475,00 pt 136,75-137,25	
1112CHHAY	gingen ebenfalls mit dem Markt.		Market 1600	2000 Chicago (c/bush)	639,00 545,00 Miles 629,00 640,00 Miles 624,00 634,50 Miles 634,50 646,50 Miles 634,50 646,50 Miles 634,50 Mi	71,05 70,80 Jule London (£ 70,90 70,80 BMC BMO	646,00 630,00	6, 8, Lsg. 225	9, 8, 403-430 44	6. 8. ProduzPri 03-430 Stiber (c/fsi		0 150,00 0 750,00 0 754,00
	Satreide und Setreideprodukt Welson Chicago (orbinh) 9. 8. 7. Sapt 350,00 348 367,75 368	a Terminkontr. Sept 2215	7. 8. Stocktonium too West. 52,00 2000 Stocktonium too West. 52,00 2000 Stocktonium too West. 52,00 2000 Stocktonium too West. 52,00		650,00 660,50 (c/fb); Handlerpreis 600,80 675,50 (c/fb); Handlerpreis 605,80 675,50 (wide Land, (Herst, c/fq)	46,75 46,75 Erläuten	646,00	51 fel Werk.	en sich für Ahnghmetrengen von E 8. 0.	1 bes Dez	757,00 765,00 779,00 787,60 803,10	763,00 776,00 785,50 796,00
	Wilez	Zucher New York (ofb) Kontrakt Nr. 11 Sept. 4.11	Soloti	Sept	155 50 157 00 1 0kg	6. 6. 7. 8. Mangen-Angeles	n=1 troyounte (Feinunz) = 31,10 R 76 WD (-); BTC (-); BT	035 g, 110 Platin (Old je g)	34,80 ngold) 32,650 31,900	34,00 Uresetz 32,900 New You 32,150 Kepter (c/b)	orker Metalibör	5 27 000 rse
	Deg	Cit. Okt. 4.27 Jan. 4.75 Jan. 5.73 Jan. 5.73 Jan. 5.75 J	4 18 Chicago (c/b) Ang	77.99 Jan	166,50 168,00 169,50 170,10 173,00 174,80 Wotle Routskx (Frig) Knamzilge: Okt			(Resis Lord, Fram Degussa-Vidux, Albeimahmepr verartoitet	32 929 32 929 32 990 34 530	Aug	58,00 58,40 50,25 60,25 62,15 63,40	57,30 59,20 59,90 6 61,20
8.5	Witz 146,80 152 Whitz 146,80 152 Whitz 146,80 152 Whitz 123,10 134 Oet 121,30 122 Whitz 124,00 155	2,00 km-Posis tob karibi- scim (186cm (US-c/lb)	4,16 RemovedEpositi	32,00 Katanak	8. B. 7. B. Dez	51,40 unerhältlich 52,90 unerhältlich 53,20 unerhältlich 9000 6 Elizabe Basts Lon taufgod, Monat driktiolu, Monat		7133,75 kurs) (DM je kg) #Uhor	32 360	Juli	54,79 54,79 5 000 mer Metallbörse	11 000
ESPA-AUSZALA	### Chicago (cibush) 8. 8. 7. Sept. 171,75 172 Sept. 176,60 176	8. Nov	2256-2257 2277-2278 1230-2233 12405 Choles white long Cartellory C	Potentiam (S/t)	8. 8. 7. 8. Wellin Sydney (austr. cfig) Herico-Schwellwolle Standardlype Old	Rejuzion 98,99	3997-4037 39	Hodenstrager veraretes internation	ale Edelmetalle	757,70 Alemielem 757,70 Kasse 3 Monute Blei (£/t) Kas	(£A) 883,00-884,00 908,50-907,00 58 352,50-353,00	8. 6. 687,00-888,00 012,00-912,50 346,00-347,00
er immobilieres	White Chicago (offsets) 293,75 296 290,00 291,75 298 297,75 298 297,75 298 297,75 298 297,75 298 297,75 298 297,75 298 297,75 298 297,75 298 298 297,75 298 298 297,75 298	Lauring (SIII)	872-1674 Taig 10,75 1675-1674 (675-1677 (652-1654 cp. 475-1677 (552-1654 cp. 475-1677 (552-1654 cp. 475-1677 (552-1654 cp. 475-1677 (552	Lainbt Rottestion (S/t)	Wikz	565,0-586,0 (DM je 100 tg) 565,0-586,0 (DM je 100 tg) 671 Leitzwecke	9, 8. r 391,43-383,34 388,85 142,25-143,25 141,00		8. 0. 344,25 344,25 344,25,344,75	9. 8. Kepter		347,00-347,50 1005,5-1007,0 1026,5-1027,0
Zwalles Eman		S. Useptz	yellow max. 10% fr. F. 16.00	20,50 Pulsation September (\$75pt) September (\$70pt) Septem	572,50 580,00 Stant London (5/1) cf eur. Hospitallen East African 3 long undergraded: Selde Yolota. (Y/kg) AM, ab Lager	8. 8. 7. 8. Biel in Kabein 570,00 570,00 Abmalatem 640,00 640,80 Air Letzwocke Ruedkarden 8. 8. 7. 8. Vorziehdenkt	(VANV) 455.00-458,50 455,00 484.00-464,50 484,00	Paris (6/1-tg-Barns notage	n) 00 600 6	abends Kass 3 Monata (Kapter-Star Kasse	ndard)	1009,0-1009,5 1029,0-1029,5 1616,0-1612,0
	Genesmittei	Dez. 130,20-130,80 131, 144,60-144,80 146, University 2525	V62	53,70 to Medical, fob West 40,00 tolerate 51,20 Philippians cit	214,00 219,00 Aug	13 399 13 399 Sten Kaufproise du	e der Meidungen ihrer folgeboten un sie 18 Keptervoorbeiter und Kapter Notie runge n 9. 8.	Pletia (£-Feinwam) London Ir. Marie	600,75 6 632,80 6	505,20 Zink (£4) Km 3 Mgmgir 7. 8. 3 Mgmgir 2 Jens (£4) Km 3 Mgmgir 2 Jens (£4) Km 3 Mgmgir 2 Jens (£4) Km	550,00-651,00 654,50-655,00 9495-9505 9420-9425	657,00-654,00 657,00-657,50
	Berr Veck (c/G) 8. 8. 7. Terminioniz. Sept 141,85 140, Dez 138,75 137, Mgr 137,00 138	Pindiar Stokes B. B.	7. 8. Schweimblache Chicago (c/b) 350,00 Aug	57,50 57,50 66,45 Conde Nr. 1 of Potterthem	296,00 288,40 Tenderic tubig	65,00-67,50 65,00-67,50 86 58, 1. Ver- 66,00-69,60 65,00-67,20 86 58, 2. Ver- 66,00-69,60 69,00-70,20 86 58, 2. Ver- aftichungsstude 85,50-69,60 69,00-70,20	382-364 429-431 414-416	428 411-417 Facilitations (£-Feinu London f. Händlerpr	(ZE)	S/R.)		295-300 77-88
	Hermittibur		* * * * * * * * * *	Monatusbonnement bel Z	ganz Kla	ar! von lader von	llen Sie	endlich	wieder	Geld v	erdiene	m2





Korrespondent ihr Technologie: Adalbert Birwolf

Deutschland-Korrespondenten Berin: Hans-Riddger Karntz, Klaus Geitel, Feter Wester, Dissaldert: Dr. Winn Herlyn, Joseina Gehalff, Harald Pomy; Frankfurt: Dr. Dankwart Gesartsch (zugleich Korrespondent für Städiebau/Architektur), lags Adham, Joachim Weber; Hamburg: Berbert Schütze, Jan Brech, Küre Warnelsche Mr. Bunnowerfklei: Christoph Graf Schwerin von Schwanendeld (Politich; Hannwert Dombals: Schmidt. Weitschaft); Ründehm: Feber Schmidt. Weitschaft); Ründehm: Feber Schmidt. Dankward Seiter Stuttgart: King-Bu Run, Wenner Neitzel Chefforraspondent | Ibiandy: Joachim Reander: Austanchützen, Beilssei: Wilhelm Hadier; London: Friedrich H. Neumenn; Freie August Graf Kageneck, Joachim Schmidt: Rom: Friedrich Melchauer; Rockholau: Beiner Gatermann; wahingfon: Thomas I. Kleibsger, Horst-Alexander-Sabert

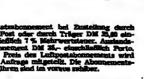
Statigant: King-Bo Kao, Wecher Neimel
Cheffenrespondent (Uniand): Josehim
Reander
Ausinachbüren, Brüssel: Wilhelm Hadier;
London: Priis With, Wilhelm Furier; Mosker: Friedrich H. Neumenn: Fusie: August
Graf Kageneck, Josehim Seinschuft; Rom:
Friedrich H. Neumenn: Fusie: August
Graf Kageneck, Josehim Seinschuft; Rom:
Friedrich Melchauser; Sneimfult: Reiner
Gaitermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Honst-Alexander Sabert
Antsunds-Korrespondenten WELITSAD:
Athen: E. A. Antonatos; Subert
Ramker: Bogoth: Frod. Dr. Gdater Friedlinder; Brüssel: Cay Graf V. Brockinderf-Ahlefeldt, Bodo Radier, Jurusaken: Ephraim
Labaw, Hebrz Schwer: London: Baigust
Voss, Christian Ferber, Chan Geisman;
Stepfried Hehm, Feter Michaled, Josehim
Zewikuck: Los Angeles: Katl-Hains Rakwesti; Michiel: Rolf Gietz; Malinot; Dr.
Gösthar Depas, Dr. Monfin von ZhawkinZewikuck: Alfred von Krasteustere, Gitta
Bauer, Ernst Hausbrock, Hams-Jürgin;
Sick; Weifung Will: Parier Beine Weissemberger, Constance: Knitzer, Josehim
Leaber, Torker Dr. Fred de Le Trobe, Edwin Karten of Westen Suberbille
Karenich: Weskingsum: Bietrich Schmie; ZüLicht March Westenstein

TUNG FÜR DEUTSCHLAND
Zentrakrychktion: 5380 Bonn 2, Godesberger
Albre 59,
Tel. (62 26) 36 41, Teiex 8 45 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redniction:
Tel. (9 30) 258 11, Teiex 1 84 505, Anseigen:
Tel. (9 30) 258 11, Teiex 1 84 505, Anseigen:
Tel. (9 30) 258 128 3153. Teiex 1 84 505

2000 Hamburg 24, Kaiser-Wilselm-Straffe I, Tel. (8 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrich 2 178 618, Annalgen: Tel. (6 40) 3 47 49 20, Telex 2 17 001 777 4300 Essen 18, Im Tesikruch 108, Tel. (0 20 54) 18 11, Annalgen: Tel. (0 26 54) 10 18 24, Telex 8 378 104 Parphopierer (6 20 04) 8 27 25 und. 8 27 29

7809 Statisgart, Rotebühlphatz 20s, Tei (87 11) 22 12 22, Teilez 7 22 985 Amedgan: Tel. (87 11) 7 24 38 7) 8800 Minchen (A. Schelfingstrafte 38 43, Tei (8 98) 2 38 12 31, Teilez 3 22 8 33 Amedgan: Tel. (8 30) 2 20 58 38 / 28 Tulez 3 23 536



Bei Nichtbeileiterung ohne Verreinsiche der Verlagen oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen beine Ansprüche gegen den Verlag. Abomemsentsabbesielhungen kinnen zur zum Bionstende ausgspruchen werden und mitseen bis zum 16 des kuntenden Monetz im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anseigenpreisitiste für die Deutsch-

> iches Publikationsorgan der Berfiner a, der Bremer Wertpapierbürse, der nisch-Westfällischen Börse zu Dinzelder Frankfurter Wertpapierbürse, das realischen Wertpapierbürse, Hamburg, Understichtschen Börse zu Hamover, Bayerischen Börse, München, und der

iewilite. No WELT erscheint mindestens viermal ibriich mit der Verlagsbeilige WELT-EPORT.

Verlag Azel Springer Varlag AQ, 2000 Hamburg M, Kaiser-Wilhelm-Straße Nachrichtentechnik: Reinhard Prachelt. Herstellung: Werner Rodak Anzelsten: Hans Biehl

Vertrinb: Gerd Dioter Lellich Verlagzieltar: Dr. Erust-Districh Adler Druck in 6306 Eman 12, Im Teelbruch it 2006 Ehmburg 35, Weiser-Wilbelm-Skr. 6.



PREISLISTE 1984 pro 2 Personen Vor- u, Nachsalson 16. 4.-9. 6. / 9. 9.-15. 10. LR. 25,000 Mittelsalson 10. 8.-7. 7. / 26. 8.-8. 9. Lit. 26,000

Hotel
Memble Garni BREZZA
di CARABINI IGINA
Lungomare Colombo
61011 GABICCE MARE (PS) - Italy
25 (05 41) 96 02 73

mach mit . .



Aktion Saubere Landschaft e. V. Godesberger Straße 17, 5300 Bonn

Wollen Sie endlich wieder Geld verdienen?

Schon im ersten Monat zwischen 6000,- bis 9000,- DM Provision GARANTIERT.

Wir bieten im Gewerbe- und Industriebereich alternative Vermittlungstätigkeit an (konkurrenzlos).

Voraussetzung: AD-Erfahrung, seriöses Auftreten, Erfolgswille.

Geringes Startkapital.

Kurzbewerbung an Büro Heyer, Frankfurter Str. 16a 7100 Heilbronn, Telefon 0 71 31 / 8 94 04



To malt or not to malt

cf - Unser angewachsenes Umweitbewußtsein, grün oder nicht, kann uns jeden Tag jäh in fürchtbare Gewissenskonflikte stürzen. Im vorliegenden Fall handelt es sich einerseits um die wilde Weißbrust-Gans, auch lachende Gans genannt, nach ihrem Schrei; sie ist ein seltener Vogel, ein schöner Vogel, stammt eigentlich aus Grönland, hält sich aber bei allem Aussterben in noch leidlich stattlicher Anzahl jeden Winter im Duich-Moor auf welches sich befindet auf der Insel Islay, nördlich und schottisch.

Seit ein Malt-Whisky in Duty-Free-Läden rund um die Welt die Verkaufsspitze hält, weiß natürlich jeder reisende Geschäftsmann, daß der allerschönste Malt auf dieser Insel Islay gebrannt wird, ein schwe-rer Traum und doch lieblich – und sein Geschmack ist so ganz besonders schön, weil in der letzten Phase des Gerste-Mälzens ein bestimmter Torf verbrannt wird: Dies ergibt. wie anders, das berühmte rauchige Torf-Aroma, oder vielleicht auch das torfige Rauch-Aroma des Ge-

Es muß aber Torf sein von hoher Qualität, auf Islay zu finden und zu stechen vor allem im Duich-Moor. Gefunden haben die Malt-Brenner den Torf schon, jetzt wollen sie stechen, und der zuständige Minister für Schottland, George Younger. hat ihnen das auch genehmigt. -

Dafür soll Mr. Younger nun vor Gericht, und gleich vor den euro-päischen Hof im Haag – wegen der lachenden Gans, der kurzohrigen Eule, der Hühnerhabichte, der rotbrüstigen Taucher, und auch wegen der gemeinen Trauerente, ebenfalls sehr selten. Duich-Moor ist ein durch internationale EG-Abkommen geschütztes Vogelgebiet. Die Malt-Brenner, sagen die Umweltschützer, sollen sich ihren Torf anderswo stechen. Nein, es muß Duich-Moor-Torf sein, sagen die Malt-Brenner.

Dies ist nun wirklich em Problem, wie ja leider jede Wahl zwischen zwei guten Dingen. Islay-Malt oder lachende Gans samt gemeiner Trauerente? To malt or not to malt? Wir dürfen von Glück sagen. daß diese Entscheidung nicht auf uns sitzen bleibt. Am Gerichtshof im Haag graulen sich selbst abgehärtete Juristen.

⊱-ವಿಗಡೆಬರಲನಗೆಡಿದ್ದು§

in nee Watage

Triancias -:

Die Gedächtnis-Ausstellung für Josef Hegenbarth im Dresdner Albertinum

Der Zeichner des Golem

Tosef Hegenbarth ist im selben Jahr wie Max Beckmann - 1884 - geboren, und es lassen sich im Frühwerk zeitgemäße Parallelen beobachten, aber die Entwicklung beider Künstler ging bald ganz verschiedenen Wege. Hegenbarth überlebte den Zeitgenossen Beckmann um mehr als ein Jahrzehnt, er starb 1962 in Dresden, wo er seit 1905, dem Jahr, da die expressio-Künstlervereinigung "Brücke" begründet wurde, ansässig war. Auch er war zunächst lange noch Expressionist, doch, wie sein erster Biograph Johannes Reichelt 1925 richtig anmerkte, mehr Kokoschka und Nolde verwandt als den Dresd-

Zu Ehren Beckmanns zogen und ziehen in diesem Jahr mehrere große Ausstellungen um die Welt. Die Cen-tenarfeier für Josef Hegenbarth bleibt auf die, allerdings große, mehr als 700 Nummern umfassende, Ausstellung im Dresdner Albertinum beschränkt. Das Parterre des Albertinums auf der Brühlschen Terrasse bietet nicht die für Bilder und Zeichnungen idealsten Räume, aber die Fülle des Ausgestellten ermüdet an keiner Stelle.

Josef Hegenbarth ist nie weit gereist, nur zwischen Dresden und Prag, zwischen Dresden und Böhmisch-Kamnitz, seinem Geburtsort. Er lebte in imaginären Welten, auch denen der Welt-Literatur. Er hat etwa 100 Bücher illustriert, begann als Radierer, und zwar zyklisch mit Mappenwerken; aus ihnen entwickelte sich sein immenses Illustrationswerk.

Man sollte denken, daß einer, der die Stadt nicht verließ, nun ihre Schönheiten festhalten würde, wie dies zu tun Ernst Hassebrauk nicht mude wurde. Bei Hegenbarth weit gefehlt! Wenn er Dresden darstellte. dann ein "anderes", das historische, eher versteckte Dresden der Kaffeehäuser und des Zirkus. Auch das der grotesken Vogelwiese, jenes sommer-lichen Volksfestes an der Elbe, das er jeweils an seinem Geburtstag besuchte, wo es nach Fischsemmeln und gebrannten Mandeln roch, das Riesenrad den Makrokosmos, der Flohzirkus den Mikrokosmos veranschaulichte.

Dresden war eine Stadt mit einem festen Zirkusbau, wie Paris, wie Moskau, der Rundbau des heute zerstörten Circus Sarrasani wurde 1912 errichtet. Hegenbarth war dort häufiger Gast. Die Artisten gewähren seltene figürliche Konstellationen, Menschen werden Pyramiden, bilden filigranes Netzwerk, das dem malen-den, zeichnenden Künstlerkollegen

allen Respekt abnötigt. So sehr wie die Artisten interessierte Hegenbarth aber auch deren Publikum, das sich auf der "Zirkusempore" exhibitio-

Vielen ist Hegenbarth vor allem als großer Tierdarsteller bekannt. Er geht der Tier-Physiognomie nach wie ein alter Chinese, aber auch wie der alte Preuße Adolph Menzel im berühmten _Kinderalbum". Oft genügt das einfache Sein an sich, für Geier, Rabe, Uhu; oft wird eine charkteristische Tätigkeit beobachtet - "Fres-sender Leopard", "Sich lausende Affen". Unvergeßlich ist unter den Ge-mälden der "Geierkäfig" (um 1930); die Menschen, die Besucher, erscheinen in diesem kleinen Labyrinth als die eigentlichen Gefangenen oder doch als Mitgefangene. Die Toilettenszenen sind den Kaf-

feehausszenen eng verwandt, als oh die Rasierseife Sahne, die Sahne Rasierseife würde. Da lebt eine spezifische Erotik, eine des alten k. u. k. Reiches, eine musikantisch-böhmische, die nichts mit der sächsischen Derbheit eines Otto Dix, nichts mit der berlinischen Kaltschnäuzigkeit eines George Grosz gemein hat. Welch muskulöser Sinnlichkeit Hegenbarth fähig war - der weder die soziale Anklage des sexuellen Elends suchte noch die Dirnenromantik zeigt die Ausstellung an mehreren Aktzeichnungen.

Die Ausstellung hat auch zwei seltene frühe Blätter aus Prag beigebracht: Alte Straße der Prager Innenstadt" (um 1920) und Plakatankleher" (1924). Das golemartige Dunkel ist eben nicht nur bei Steiner-Prag möglich, der den Namen der Stadt zu seinem eigenen trug, son-dern wurde so exzellent von Hegenbarth gemeistert, daß man bedauert, dayon nicht mehr zu haben.

Fürderhin erscheint Hegenbarths Farbigkeit wie in künstlichem Licht: im Spätwerk werden die Erdfarben zugunsten scharfer Signalwirkungen abgeschüttelt (ein Vorgang, den man bei manchem Künstler wahrnehmen kann). Die farbigen Blätter haben eine malerische Konsistenz, trocken, fast bröckelig, die von der Leimfarbentechnik und gelegentlich vom aufgerauhten Papier herrührt, aufgerauht, weil er es mit der Wurzelbürste abgeschrubbt hat, nicht um Lichteffekte zu erzeugen wie Christian Rohlfs, sondern aus Sparsamkeit.

Dieser Künstler machte niemals ein bestelltes Porträt, ganz selten auch nur porträtierte er freiwillig, seine Frau Hanna, die Frau des Bildhauers Volwahsen, den Fotografen Pan Walther, den Maler Karl Rade (ein Original, das auch von Dix, Hans Theo Richter, Hassebrauk dargestellt wurde). Auch Selbstbildnisse sind äußerst selten. Im Mittelpunkt - als Plakat und Katalogittel - steht das kürzlich wiederzufgetauchte Selbstporträt um 1923, scharf beobachtend, wie ein Nachtvogel, die Brauen etwas diabolisch gewinkelt. Er war im Leben aber eher gütig, gegen den Dämon kampfte er mit der Kunst an, ihn lebte er in der Kunst aus. Der Pinsel wehrt den Betrachter ah wie eine Schranke. Mit seinem Illustrationswerk wagt er sich in manche tiefe Grausamkeit, von Grimms Märchen bis zu Edgar Allan Poe.

Wenn er den greifbaren Realismus durchbrechen wollte, dann wurde er nicht gegenstandsfrei, sondern legiti-mierte sich – wie vor ihm in solchen Fällen Doré - phantastisch. Die Sage hat er, wie eine Realität, vor-abstrahiert: "Rübezahl als Baum", "Rübezahl als Nebelstreif". Das Als-Ob ist poetisch. Phanomenal, wie Hegenbarth die Verwandhing des Frosches in einen Prinzen simultan aufs Papier zaubert. Die farbigen Blätter zum itslienischen Pentameron, aller Märchen Ursprung, gehören zum Besten, was in jener Zeit, Mitte der fünfziger Jahre, gemacht wurde.

Im Spätwerk sollte Hegenbarth härtere Kontraste einführen, mit ekkigen Formelementen, die wir früh schon angedeutet finden in dem Blitze-Zickzack einer Radierung zum Julius-Cäsar-Zyklus. Das wird nun zeichenhaft ausgehildet zu den charakteristischen schrägen Gestalten, die die Fläche in jeweils gegenläufigen Richtungen durcheilen (wie auf einer Bühne). Solche Fricht von der Erdkugel sehen wir auch bei den entsetzten Mönchen Carpaccios, bei den hysterischen Rollschuhfahrerinnen Max Klingers – und nach Hegenbarth wieder bei Werner Tübke, wo die Schwerkraft gelengnet wird.

Ein Lieblingsthema Hegenbarths war der Kinderfasching. Man erkennt hier auch, warum. Das Geschehen ist bei einem solchen Fasching ja durchaus wirklich- und doch durch Einverständnis in die Willkür des Koverstandnis in the white the stums verfremdet", in Vergangenheit und Ferne transponiert. Rin Historismus des Alltags entfaltet sich. verkleidete Gegenwart - eine Seins-form, die auch das Leben Hegenbarths his zu seinem Ende bestimmt hat (Dresden, Albertinum, bis 17. Oktober; der Katalog kostet 25 Mark Ost). DIETER HOFFMANN





Beobachtete Tiere wie ein Chinese: Josef Hege Zeichnung aus dem Jahre 1954

Carinthischer Sommer: Kirchenoper "Simon" uraufgeführt

Was ist in Jerusalem passiert?

Regisseur, auf aktuellen Schnickschnack nicht verzichten mochte, gelang dem Carinthischen Sommer mit der Uraufführung der Kirchenoper Simon endlich eine Abwechslung in dem sommerlichen musikalischen Allerlei, mit der das Kärntner Urlaubsland ansonsten versorgt wird.

Simon" täuscht keinen Religionsunterricht vor, sondern möchte dem Publikum Fragen ins Gewissen bringen. Was ist denn nun wirklich damals in Jerusalem passiert, vor knapp 2000 Jahren? Ist es nur eine Legende, die zwei Jahrtausende später immer noch faszinieren und Menschen erfüllen kann? "Simon" ist ein Stück Entscheidungshilfe, eine Bestandsaufnahme, ein Protokoll. Es ist ein Versuch zu zeigen, wie es damals war, wie schrecklich es gärte unter den Menschen. Wie sie dafür oder dagegen waren - in der Stunde Null des Christentums. Nicht ein biblischer Bilderbogen (dafür gibt es Oberammergau) wird nun in der üppigen barocken Ossiacher Stiftskirche aufgeschlagen, sondern Herbert Lauer-

Der Aufputz ist bunt, die Absicht mann (Musik) und Herbert Vogg stisch) zeitlose Expressivität an und (Text) unternehmen den Versuch, wohl Werner Hollweg, der Sänger als zentrale Glaubensfragen zum Inhalt einem 10köpfigen Kammerorchester einer Oper zu machen: Nicht an Lug und Trug der öffentlichen oder scheinbaren Wirklichkeit sollst du dich halten, sondern vertrauen deinem Glauben - so wie ihn ein jeder

für sich verstehen kann. Ein Sprecher spielt quasi Schiedsrichter, wenn er erläuternd aus Zeit und Szene heraustritt und das Für und Wider unters Volk bringt. Regisseur Werner Hollweg läßt in diesem Part das mahnende Gewissen hören und begleitet den Schriftgelehrten Simon auf seinen Stationen der Zweifel und Selbstfindung, Zwischen Palmsonntag, Alptraum (Gleichnis vom kleingläubig vergrabenen Fund) und Pfingsten. Voggs ernstes, klares und auf jeden Wortballast wohltuend verzichtendes Libretto nützte Lauermann für ein dezent leitmotivisches Klanggeschehen. Der 29jährige Wiener Komponist, an dessen Entdekkung der WDR Köln nicht unbeteiligt war, versagte sich bei seinem Bühnenerstling jegliches Experimentieren. Er zeichnet emotionelle Kontraste deutlich heraus, streht eine (stiliden Lauf der großen und kleinen Dinge. Die Idee eines Einklangs von Raum, Ort und Ton spielt da natürlich schön mit.

Unter Erwin Ortners umsichtiger Leitung hat sich ein ausgesucht treffliches Ensemble zusammengefunden: Dieter Hönig als Simon, Lydia Rücklinger (Judith, seine Frau), Hans-Martin Nau (der Diener Jonathan mit Leporello-Anstrich), Katia Drewing (die dienende Hanna), Peter Jelosits (Andreas, der Hitzkopf) und der Wiener Schönberg-Chor, Florian Parbs' Ausstattung macht auf kleinstem Raum große Wirkung durch räumliche und zeitliche Brechungen (Verpackung des Altars á la Christo), während Hollwegs Inszenierung den historischen Retourgang durch scheinbar aktuelles, doch aufwendiges Gesten- und Requisitentheater bremst. Simon im Smoking, Hanna mit Fahrrad, Andreas im Kampfanzug: die ehrliche Absicht der "Simon"-Autoren kam dennoch an.

WALTER GÜRTELSCHMIED

JOURNAL

Keine Exportlizenzen für Meister-Zeichnungen dpa, London

Die britische Regierung wird vorläufig keine Lizenzen für den Export dreier Zeichnungen von Raffael, Rubens und Rembrandt erteilen, die bei einer Versteigerung im Auktionshaus Christie's Anfang Juli zusammen mehr als drei Millio-nen Pfund (11,5 Millionen Mark) er-zielt hatten (vergl. WELT v. 5. Juli). Sie will damit dem Britischen Museum eine Chance geben, die Kunstwerke zu erwerben, die nach einer Entscheidung von Kulturminister Lord Gowrie ,nationale Bedeutung" haben, Bis zum 7. November kann das Museum jetzt versu-chen, fast drei Millionen Mark für die Rubens-Zeichnung "Ein Mann drischt hinter einem Wagen" aufzubringen. Noch einen Monat länger läuft die Suspendierung der Ex-portlizenzen für Raffael und Rembrandt. Diese Zeichnungen waren von Amerikanern für 5,9 Millionen beziehungsweise 2,5 Millionen Mark ersteigert worden.

W. Martschenko wurde PEN-Ehrenmitglied

Der in der Sowjetunion zu Ar-beitslager verurteilte Schriftsteller Waleri Martschenko ist als Ehrenmitglied in das PEN-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen worden, wie der Schriftstellerverband jetzt in Berlin mitteilte. Der 36jährige Martschenko zählt zu den wichtigen jungen Autoren seiner Generation in der Sowjetunion und wurde im März dieses Jahres zum zweiten Mal wegen "antisowjetischer Agitation und Propaganda" zu zehn Jahren Arbeitslager mit anschließender fünfjähriger Verbannung verurteilt.

Modigliani-Skulpturen kommen ins Museum

Die im Hafenkanal von Livorno gefundenen Skulpturen sollen im Modigliani-Museum der Stadt ausgestellt werden. Bevor allerdings ganz sicher ist, daß die beiden Frauenköpfe wirklich von dem in Livorno geborenen Künstler stammen, werden sie vorsichtshalber mit einem Hinweisschild "Amadeo Modigliani zugeschrieben" präsentiert. Fachleute suchen seit drei Wochen mit einem Spezialbagger den Ka-nalschlamm nach Werken des Künstlers ab.

Neue Anklage wegen Achternbusch-Film

AP, Zürich Gegen den Verleiher und den Kinobesitzer, die den Film "Das Gespenst" des deutschen Regisseurs Herbert Achternbusch in Zürich vorgeführt haben, wird Anklage erhoben. Der heftig umstrittene Film war am 26. April auf Anzeige von Privatpersonen hin von der Polizei beschlagnahmt worden. Verleiher und Kinobesitzer müssen mit einer Geldbuße oder Gefängnis bis zu sechs Monaten rechnen.

Wettbewerb zu Ehren von Robert Casadesus

jn, Cleveland Vom 17. bis zum 25. August 1985 findet in Cleveland zum sechsten Male der Internationale Robert-Casadesus-Klavierwettbewerb statt. Ehrenvorsitzender des Wettbewerbs ist Leonard Bernstein, zu den Aufsichtsratsmitgliedern zählen auch Karajan, Menuhin und Serkin. Pianisten im Alter von 17 bis 32 Jahren können sich um insgesamt sechs Haupt- und fünf Sonderpreise bewerben. Der erste Preisträger erhält neben 5000 US-Dollar die Gelegenheit zu zahlreichen Konzerten in Frankreich und in den USA.

Klangzauber wie bei Maurice Ravel

Autoren und ihr Lieblingsbrunnen (VI): H.-J. Heises Straßenbahnbrunnen

den maurischen Torbogen nach und der Garten deklamiert das Wort Gartenkunst in Stein und sogar in Pflanzengrün Nur die Eidechsen

ewige Erstklassler

faulenzen in der Sonne Dieses Gedicht steht in meinem Band "Nur die Eidechsen". Den Springbrunnen, der darin besungen wird, gibt es wirklich, wenn auch in unzähligen Variationen. Es ist der typische kleine andalusische Dorfbrunnen, ein unscheinbarer Brunnen, wie ich ihn oft durchs Fenster der klapprigen Straßenbahn sah, die damals noch von Granada in die Bergdörfer der Sierra Nevada fuhr, immer neben dem Flußlauf des Genil, der unten zwischen zwei Pappelreihen dahin-

Mein Brunnen stand an einer der Haltestellen, vor einer schroffen Gebirgswand.

Immer gegenwärtig werden mir einige Genreszenen sein, die ich an diesem Brünnlein beobachten konnte. Rine Räuerin hatte ihre Last neben sich auf die steinige Erde gelegt, und sie beugte sich hinunter und trank. Auch ich hatte Durst an diesem heißen Sommertag, und so trank die Frau für mich gewissermaßen mit.

Als sie zur Seite trat, nahm ein Zivilgardist ihren Platz ein. Er hielt seinen schwarzen Lackhelm von sich weg und ließ das Wasser über sein linkes Handgelenk laufen; schließlich streifte er sich mit dem nassen Innenarm über den Nacken.

Immer wieder fällt mir dieser Brunnen ein, der keinen Ort schmückte, sondern nur praktisch war: ein einfacher Brunnen zum Trinken.

Wie anders die großen Brunnen. die sich auf den berühmten Plätzen berühmter Städte erheben! Ihre Wasserkaskaden stürzen herab, den Überfluß elegant und mit schönem Gleichmaß vorzeigend;

Zwei Becken, eins das andre übersteigend aus einem alten runden

Marmorrand. und aus dem oberen Wasser leis sich neigend zum Wasser, welches unten

wartend stand. Rilkes Verse, der Auftakt eines Sonetts, sind eine Replik auf Conrad Ferdinand Meyers Poem "Der römische Brunnen", in dem in der Sprache des großen rhetorischen Faltenwurfs ein Prachtbrunnen beschworen wird:

Auf steigt der Strahl und fallend von Maurice Ravel und Claude De-Zum Wesen des andalusischen Er voll der Marmorschale Rund,

Brunnens gehört ein Ambiente der Die, sich verschleiernd, überfließt Intimität. Das kann der Mittelpunkt In einer zweiten Schale Grund: Die zweite gibt, sie wird zu reich, des Dorfes sein oder, wie in meinem Der dritten wallend ihre Flut, Falle, eine schlichte Straßenbahn-Und jede nimmt und gibt zugleich haltestelle. Aber der wirkliche Platz Und strömt und ruht. des andalusischen Brunnens ist der Die pompösen Brunnen gehen ver-Patio, der Innenhof, diese stilvolle maurische Abwandlung des - ja ebenschwenderisch mit dem Wasser um, diesem kostbaren, schlichten Elefalls mit einem Zierbrunnen ausgement, dem natürlichsten aller Elestatteten - Peristyls der griechischen und römischen Patrizierhäuser. Der mente. Sie lehren es das Pathos der Brunnen im Patio ist nur eine Geste, erhabenen Geste. Die großen, berühmten Brunnen sind - bei aller genau wie der Garten ringsum, der Schönheit - meistens ungemein paaus nichts als ein paar Geranienthetisch und deshalb nicht unbedingt töpfen und einigen Kübeln mit Grün-

meine Sache. Aber ihnen steht der pflanzen besteht. anonyme Dorf- oder Kleinstadtbrun-Der Patio lebt aus dem Gegensatz vom blendenden Weiß seiner Mauern. nen entgegen, der Jahrtausende hineinem Erbe aus phönizischer Zeit. durch der Mittelpunkt des sozialen Lebens gewesen ist. Hier, beim Ge-summ von Fliegen und Micken, und einer Stille, die hörbar gemacht wird von einem dünnen Wasserstrählchen, das einen unermüdlichen konnte man nach Hause finden, hier Dialog mit der Mittagshitze führt. Der schwatzten die Frauen, neckten die Patio ist arabisch, er erinnert an das Burschen die Mädchen und schlapp-Arabische im andalusischen Wesen. ten die Hunde.

Die Araber waren aus den Wüsten Ein Mittelding zwischen den im-Asiens und Afrikas nach Spanien geposanten Brunnen der Renaissance kommen. Sie hatten unter einer senund des Barock und den geselligen genden Sonne gelebt, und sie kann-Wasserstellen unbedeutender Orte ist der andalusische Brunnen, wobei ich ten den Durst Wenige Tropfen Feuchtigkeit, so wußten sie, ein bißnicht unbedingt an den Löwenbrunchen schlammige Brühe, die sich am Grund eines steinharten Wadis noch nen der Alhambra denke, sondern mehr an die zahlreichen und eher beiläufigen Fontänen, die man noch in mit den Händen hervorkratzen ließ, vermochten das Leben zu retten. den alten Stadtvierteln antreffen Etwas von dieser lebensrettenden kann und unter denen auch mein

Kraft verströmt noch heute ein jeder Straßenbahnbrunnen seinen Platz andalusische Brunnen. Und der Patio Die andalusischen Brunnen sind ist der Ort, der die lebensrettende Kraft umbegt und schützt und zum zierlich. Ihre Wasserspiele übertreiintensiven Klingen bringt - und wo ben nicht. Sie deuten nur an - so wie die Metapher in der arabisch-andaein kleines Wasserpiel plätschernd daran erinnert, wie unentbehrlich das lusischen Dichtung oder, ein anderer Wasser für alles Leben auf dieser Er-Vergleich aus dem Bereich der HANS-JÜRGEN HEISE de ist Kunst, wie der rieseinde Klangzauber

KULTURNOTIZEN

Über Richard Burton wird bei den 32. Filmfestspielen von San Sebastian, die vom 14. bis zum 19. September stattfinden, eine Retrospektive veran-

Rine Schau französischer Kurzfilme der siebziger Jahre veranstaltet die Pariser Cinématheque vom 26. September bis 9. Oktober.

Kin mittelalterlicher Markt mit Spielleuten, Zunftvertretern und Krämern wird sich vom 31. August bis zum 2. September in der Fußgangerzone der Stadt Viersen auftun.

Alptraum 2000: Zukunft ohne

Kinder?" heißt das Thema einer

der Deutschen Katholiken und dem Diözesan-Bildungswerk Paderborn veranstaltet wird. 23 Organisten aus zehn Ländern treffen sich bis zum 18. August im Rahmen des 19. Sommerfestivals in

Paris zu einem Lehrgang bei Jean Guillou, dem Organisten der Saint-Eustache-Kirche. Denis Johnston, irischer Dramati-

ker (. The Moon in the Yellow River"), ist im Alter von 83 Jahren in Dublin

Fachtagung, die vom 24. bis 26. Au-

gust in Paderborn vom Familienbund



ründer der Soziolo qer morgen 75

Ein Mann unbedingter Offentlichkeit Beweger der Musik und der Me-dien" überschrieb die WELT 1979 Tradition, nicht so sehr ein Selbstverständnis als "Volk", vielmehr die Prä-

die Würdigung von Alphons Silbermann zu dessen 70. Geburtstag. Es war der Bericht über ein von Tätigkeiten, Ereignissen und Erfolgen bis oben hin angefülltes Leben. Jetzt kann Alphons Silbermann zum 75. Geburtstag gratuliert werden, und in diesen fünf Jahren seither hat sich sein Werk wiederum eindrucksvoll komplettiert.

Alphons Silbermann ist nicht nur Wissenschaftler, sondern auch ein unermüdlicher Streiter im öffentlichen Leben. Und nicht zuletzt ist er ein Literat im anspruchsvollen Sinne des Wortes. Davon zeugt nicht zuletzt sein Buchessay Was ist jüdischer Geist?", in dem er eine kollektive Identität der Juden als Summe der Geschichte zu orten versucht.

Mit Büchern über das, was Judentum sein soll, könnten Bibliotheken gefüllt werden, aber dennoch gelingt es Sübermann, durch seine durch die Dürkheim-Schule inspirierte Schauweise dem Thema neue, überraschende Gesichtspunkte abzugewinnen. Nicht so sehr das Element religiöser gung durch eine jahrhundertelange kollektive Erfahrung als eine Art Menschen, die von ihrer Umwelt als etwas Fremdes empfunden würden: das bestimme den jüdischen Geist. Seine vielen Vorlieben ließen Al-

Musik und Kommunikation – Zum 75. Geburtstag Alphons Silbermanns

phons Silbermann immer mehr als ein Leben zur gleichen Zeit suchen, und die Zeitläufe machten daraus ein weltweites Leben. Während seines Studiums in seiner Heimatstadt Köln besuchte Silbermann nebeneinander das Konservatorium und promovierte bei dem Juristen Hans Kelsen. Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten erzwang die Emigration zunächst als Musikkritiker nach Amsterdam, dann als Hilfskraft in der Gastronomie in Paris und schließlich als Dozent für Musikkritik in Australien. 1953 erhielt er einen Forschungsauftrag in Paris, wurde Mitarbeiter für das französische Radio und begann sich für Massenkultur zu interessieren.

1958 kam Silbermann zurück nach Köln und wurde Dozent sowohl an der WISO-Universität wie auch an

der Musikhochschule. Anfang der sechziger Jahre verlagerte sich der Schwerpunkt seiner Forschungen auf Massenkommunikation. Diese Massenkommunikationsforschung verstand Silbermann als einen Gegensatz zur Publizistik, letztere in Deutschland dominierend als eine Geisteswissenschaft für Journalisten. In der aus den USA kommenden Massenkommunikationslehre wird dagegen Kommunikation als sozialer Prozeß verstanden, und dabei verlagert sich der Akzent vom Kommunikator hin zum Empfänger der Massenkommunikation. In streitbarer Weise war Silbermann mitbestimmend in der Durchsetzung dieses Ansatzes nun auch in der Bundesrepublik Deutschland Das Leben Silbermanns blieb in-

ternational, aber die Bundesrepublik ist bei aller kritischen Distanz doch die wichtigste Wirkungsstätte geblieben. Hier will er Einfluß nehmen auf öffentliche Angelegenheiten, hier will er den Weg der Sozialwissenschaften mitprägen. Und es gelingt ihm blenden und möge ihm noch viele Jahre ERWIN K.SCHEUCH gelingen.

"Das Stück ist vorbei, der Vorhang gefallen"

DW, Celigny Drei Tage nach seinem überraschenden Tod ist der walisische Filmund Theaterschauspieler Richard Burton gestern in dem kleinen Dorf Celigny, 16 Kilometer östlich von Genf, beigesetzt worden. Burton hatte gewünscht, in dem 600-Seelen-Ort seine letzte Ruhestätte zu finden, wo er regelmäßig seit 1957 in seiner Villa "Pays de Calles" vor dem Medienrummel Zuflucht gesucht hatte. Am Sonntag soll in der Baptistenkirche walisischen Heimatdorfes Pontrhydyfen eine Gedenkmesse für ihn stattfinden.

Während Pastor Arnold Mobbs in der 400 Jahre alten Dorfkirche von Celigny die Trauerrede hielt, drängten sich auf der abgesperrten Dorf-straße mehr als 100 Journalisten und Pressefotografen. Der Gottesdienst fand vor einem ausgewählten Kreis von Verwandten und Freunden des Verstorbenen statt. Unter anderem waren drei Brüder und drei Schwestern Burtons sowie seine Tochter Kate anwesend. Burtons langjährige Agentin Valerie Douglas erklärte, die Trauerfeier sei "strikt privat".

Am Grab stand Liza Todd

Elizabeth Taylor, mit der Burton zweimal verheiratet war, nahm mit Rücksicht auf Burtons Witwe Sally Hay an der Beerdigung nicht teil. Für sie war ihre Tochter Liza Todd anwesend. Burtons Bruder Graham Jenkins teilte mit, die Schauspielerin wolle statt dessen am Samstag zur Trauerfeier nach Pontrhydyfen reisen. "Mein Herz ist bei ihr", sagte Jenkins. "Man kann nicht das durchmachen, was die beiden durchgemacht haben, und nicht irgendwo Liebe fühlen."

Die Trauerfeier wurde über Lautsprecher auf die Straße übertragen, wo sich etwa 400 Schaulustige unter die Journalisten gemischt hatten. "Das Stück ist vorbei, der Vorhang ist gefallen, doch das ist nicht das Ende", sagte Pastor Mohbs in seiner Predigt. Bald nach diesem Gottesdienst werde Richard Burton auf dem alten Friedhof des Dorfes liegen, "wo er ohne jeden Pomp beigesetzt werden woll-

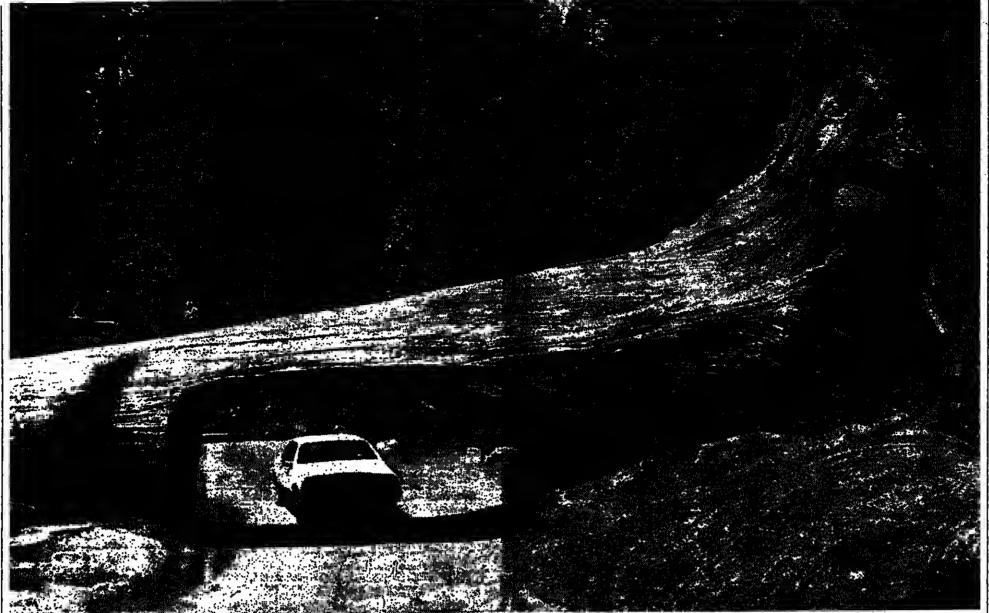
Mobbs erinnerte an seine erste Begegnung mit Burton Ende der 50er Jahre. Burton habe sich gerade zu einer Reise angeschickt. "Er grüßte mich sehr herzlich und sagte mir: 'Pater, Sie wisssen, das erste, was ich in meinen Koffer packe, sind mein Shakespeare und mein Neues Testa-

Herzenswunsch vereitelt

Richard Burtons älteste Tochter Kate (26) ist untröstlich, daß ihr der hat. Wie jetzt bekannt wurde, hatte sich Kate seit Jahren darum bemübt, thre Eltern wieder zusammenzuführen - wenigstens zu einem Gespräch mit den Kindern. Von ihrer Mutter, Burtons erster Frau Sybil Williams, hatte der Weltstar sich 1963 scheiden lassen, als er dem Zauber von Elizabeth Taylor verfiel. Seitdem verkehrte er mit der Mutter seiner einzigen Kinder Kate und Jessica (24) nur über einen befreundeten Anwalt. Seit 21 Jahren hatten die Eltern nicht mehr miteinander gesprochen.

Die Tochter hatte es fast geschafft, die Begegnung der Eltern zustandezubringen. Sybil, die inzwischen längst wieder verheiratet ist und in New York lebt, gab als erste dem Drängen der Tochter nach. Als Kate mit ihrem Vater kürzlich in der Fernsehserie "Ellis Island" vor der Kamera stand, gelang es ihr, auch ihn zu einer solcben Zusammenkunft zu bewegen. Die sollte nach dem Abschluß der Dreharbeiten zum zweiten _Wildgänse"-Film erfolgen. Es gelang nicht mehr. Die zweite Tochter Jessica, die in Los Angeles lebt, blieb wegen einer Erkrankung dem Beisetzungsgottes-

dienst gestern fern. In Burtons Villa hielten bewaffnete Sicherheitsbeamte allzu aufdringliche Zaungäste in Schach.



Ein gestürzter Riese im Sequoia-Nationalpark in Kalifornien. Bis zu 4000 Jahre alt werden diese Mammutbäume.

Ein Musiker verirrt sich LEUTE HEUTE Nasa präpariert sich im Rassen-Dschungel

Jazz-Posaunist, Bei der Volkszählung

zu Anfang der fünfziger Jahre wurde er aufgrund eines Paßbildes als

Mischling "abgewertet". Daraufhin verlor er seine Anstellung, verfiel dem Alkohol; selne Ehe mit der Toch-

ter eines weißen Musikers zerbrach.

nichts mehr. Ich wurde wie ein Fuß-

ball herumgetreten", erinnert sich

Wilkinson, 1962 verliebte er sich in

ein weißes Mädchen und erreichte in Pretoria die Rückstufung in diese Ka-

tegorie. Die Eintragung als Welße ha-

ben auch seine vier Kinder aus dieser

Ehe, die nach 16 Jahren geschieden

von zehn Minuten aus mir wieder ei-

nen Europäer machte, nachdem ich

sechs Jahre lang alle Demütigungen

als Mischling durchlitten hatte,

rutschte mir die Hand aus", berichtet

der Musiker. Ebenso impulsiv han-

delte er wohl, als er in dritter Ehe die

Schwester seiner ersten Frau heirate-

te, aber nur acht Monate bei ihr blieb.

Wilkinson nun seine Vorrechte als

Weißer wieder aufgeben will, lernte er

in Namibia kennen, wo die Apartheid

seit '79 aufgehoben ist. Am Kap je-

doch könne er nicht als Weißer mit

einer Inderin _wie ein Zombie leben".

ren das Schicksal der Sandra Laing.

Sie hatte weiße Eltern und besuchte

weiße Schulen in Johannesburg. Da

aber ihr Teint nach einer Hautkrank-

heit leicht getönt erschien, erklärte

man sie - nach Denunziation - zum

Nach zehnjährigem Rechtsstreit

wurde Tochter Sandra - inzwischen

18 Jahre alt - endlich als Weiße _reha-

hilitiert". Inzwischen hatte sie sich

aber mit einem schwarzen Jungen an-

gefreundet. Um ihn nicht verlassen

zu müssen, flüchteten beide in das

benachbarte schwarze Königreich

Swasiland, wo sie heirateten. Dort ist

Zur Cause célèbre wurde vor Jah-

Die Inderin Farina, der zuliebe

s der Beamte i

"Plötzlich bedeutete mir das Leben

Das Schicksal eines Südafrikaners bewegt die Nation

MANFRED NEUBER, Kanstadt "Ich bete dafür, daß wir alle eines Tages nur Südafrikaner sind und nicht mehr nach der Hautfarbe eingestuft werden", sagt der 49 Jahre alte Vic Wilkinson, Um mit seiner indischen Frau zusammenleben zu können, will er sich vom "Europäer" zum Mischling" umstufen lassen.

Die Wilkinsons haben in dem von Südafrika für unabhängig erklärten Homeland Bophuthatswana geheiratet und zwei kleine Töchter. In der Kap-Provinz wird ihre Ehe jedoch nicht anerkannt. Der "Mixed Marriages Act" verbietet gemischtrassische Verbindungen.

soll sich ändern. Innenmin ster F. W. de Klerk kündigte vor dem Parlament an, daß der "Mixed Marriages Act" und Bestimmungen des "Immorality Act" binnen eines Jahres aufgehoben werden sollen.

Für den Berufsmusiker freilich kommt das viele Jahre zu spät. Die Apartheids-Gesetze haben sein Leben bestimmt. Dreimal wurde seine Zugehörigkeit zu den verschiedenen amtlich festgelegten Volksgruppen in Südafrika durch eine Spruchkammer geändert. Nun möchte der Weiße aus eigenem Willen ein "Coloured", ein Farbiger werden, um unbehelligt bei seiner Familie wohnen zu dürfen.

"Mir liegt nichts daran, zum Märtyrer abgestempelt zu werden", meint Wilkinson, "wir sind Opfer eines schrecklichen Systems. Doch wir lieben Südafrika und möchten nirgendwo anders leben."

Die Odyssee des Kapellmeisters zwischen den Rassenschranken begann von Kindesbeinen an: Weil sein Vater, der eine Weiße geheiratet hatte, ein paar Tropfen anderes Blut in den Adem hatte, wurde Vic als "gemischtrassisch" klassifiziert. Später bewirkten die Eltern durch einen Einspruch, daß er als Europäer anerkannt wurde.

Wilkinson besuchte weiße Schulen, und er machte seinen Weg als

Ewig neues Duell

Aus den Augen, aus dem Sinn, So klagt in diesen Tagen Nachwuchs-Rennfahrer Paul Belmende (20), Sohn des Filmstars Jean-Paul Belmondo, über die flüchtigen Gefühle von Prinzessin Stephanie von Monaco. Kaum ist die 19jährige zum Sommerurlaub im monegassischen Zwergfürstentum eingetroffen, läßt sie sich schon von einem anderen den Kopf verdrehen. Der Rivale Pauls ist





Anthony Delon (19, links), Sohn von Filmstar Alain Deion und dessen Ex-Frau Nathalie, Am Strand von Monte Carlo hat Anthony Paul die hlaublütige Freundin im Handumdrehen ausgespannt. Das aite Duell der Väter setzt sich offenbar fort his ins zweite

Methusalem wurde 108

Der Landwirt Heinrich Opper mann aus Hagen in Schleswig-Holstein ist gestern 108 Jahre alt geworden. Der Jubilar ist nach Auskunft der Landesregierung der älteste Ein-wohner Schleswig-Holsteins und wahrscheinlich einer der ältesten Deutschen überhaupt. Unter den vielen Gratulanten waren auch sechs Enkel und sieben Urenkel. Mehr als 30 Jahre lang hat Oppermann den von seinem Vater geerbten Hof in seinem Geburtsort Wiemersdorf (Kreis Segeberg) bewirtschaftet, bis er sich 1952 auf das Altenteil zurückzog. Der Jubilar, der auf Buchweizengrütze und Haferflocken und viel frische Luft schwört, war zeit seines Lebens nie ernsthaft krank.

für Lasso-Aktion im Al

Der fehlplazierte Satellit "Palapa" soll heimgeholt werden

Indonesien und die Nasa sind daran interessiert, den fehlplazierten Nachrichtensatelliten "Palapa-B" auf seiner Umlaufbahn "einzufangen" (s. WELT v. 7. 8.) und zur Reparatur zurückzuholen. Die US-Weltraumbehörde schmiedet schon das Werkzeug, auch wenn die Rettungsaktion, die technologisch voller Dramatik sein würde, noch nicht beschlossen ist. Zu einem anderslautenden Bericht der Londoner "Financial Times" winkte Debra Rahn von der Nasa ab: "Nein - ein Vertrag ist nicht unterzeichnet worden, aber wir kommen uns nahe und näher.

Indonesien, Eigentümer des Satelliten auf der falschen Runde, hatte gleich nach dem Fehlschlag beim Start der "Challenger" im Februar Interesse an einer Reparatur gezeigt. Sie ist nicht nur billiger als der Bau eines neuen Satelliten, der wenigstens 80 Millionen Dollar kostet-eine Reparatur würde "Palapa" auch schneller einsatzfähig machen. Der Inselstaat braucht dringend Nachrichtenkanäle. Ein neuer Satellit könnte frühestens '87 gestartet werden. Auch die Nasa zeigt Interesse an der Rettungsmission. Sie könnte einmal mehr ihr Können unter Beweis

"Palapa" sollte ursprünglich einen geostationären "Punkt" in 35 000 Kilometer Höhe erreichen, schlug aber durch technisches Versagen des Aggregats "Pam" eine elliptische Bahn zwischen Kilometer 268 und 1158 ein. Dort ist der Satellit nutzlos.

Das besondere Problem: Palapa ist nicht mit einem Docking-Mechanismus bestückt, sollte er doch nie von seinem Platz zurückgeholt werden. An die Gefahr einer Falschplazierung hatte offenbar niemand gedacht. So kann er jetzt nur unter extremen Schwierigkeiten eingefangen werden.

Denn bevor der Satellit mit einem Kranarm an Bord eines Raumflug-

WOLFGANG WILL, New York zeuges geholt werden kann, muß ihm zuvor eine Greifvorrichtung installiert werden. Diese wird derzeit in Huntsville "gezimmert". Eine Sequenz vorwiegend unerprobter Ma-

Rettungsmission, die nicht vor November starten kann: • Erst einmal muß der fehlerhaft arbeitende _Pam"-Satellitenmotor vom

növer ist Voraussetzung für diese

Satelliten abgesprengt werden.

Danach nähert sich ein Raumflugzeug dem Satelliten, dessen Bahn durch Zünden seines Lagestabilisations-Düsensystems inzwischen auf eine Kreisbahn von 306 Kilometer Höhe verändert worden ist. Es parkt" im sicheren Abstand von 200 bis 300 Meter.

 Dann muß ein Astronaut mit einem "Weltraummotorrad" oder "Düsenstuhl" zum Satelliten fliegen. Dieser "Düsenrucksack" ist bereits bei der Reparatur des Solar-Max-Satelliten erfolgreich erprobt worden. Der vielleicht trudelnde, sich aber mit Sicherheit sehr schnell um die eigene Achse drehende "Palapa" muß zum Stillstand gehracht werden. Auch dafür gibt es keine vorgesehene Einrichtung - aber: Die findige Nasa will zum "Anpacken" ein Stück Antennen-Verstrebung benutzen. Daran

koppelt sich der Astronaut an und verlangsamt die Satelliten-Bewegung durch Zünden der Rucksack-Düsen. • Dann fliegt er zurück zum Raumflugzeug. Von dort holt er ein anderes Gerät - jene Vorrichtung, die dem Kranarm Halt bieten soll. Erst wenn der Astronaut ins Raum-

flugzeug zurückgekehrt ist, beginnt die eigentliche Bergung. Die Fähre nähert sich dem Satelliten, der dann vom Kranarm ergriffen, in die Ladeluke gehievt und zur Erde zurückgebracht wird. Diese außergewöhnliche Mission soll zehn Millionen Dollar kosten - weniger als ein Achtel der Kosten für Bau und Start eines neuen Satelliten. Wäre der Vertrag nur erst

ist die Meerenge eine Art magischer Punkt ein Magnet für Langstreckenschwimmer aus aller Herren Länder, die sich ihren Versuch im Schnitt immerhin siebeneinhalbtausend Mark kosten lassen. Was den Kanal so unvergleichlich reizvoll macht, hatte einst schon Kapt'n Webb verraten: "Die Tatsache, daß er da ist."

So gibt's immer wieder neue Rekorde. Ungeschlagen schnellste auf den 21 Meilen ist seit 1978 die US-Studentin Penny Dean mit sieben Stunden, 40 Minuten. Das vergangene Jahr sah die bisher ältesten und jüngsten Bezwinger: Ashby Harper mit fast 66 und Samantha Druce mit 12 Jahren. 53 Tagen. Und der Brite Mike Read trägt die Krone aller Marathon schwimmer - er hat's schon kühle 30 Mal ans andere Ufer geschafft.

Mr. Paul Boynton aus den USA dagegen hat kein Anrecht auf Erwähnung im "Buch der Rekorde". Er war zwar schon drei Monate vor Pionier Webb in Frankreich angekommen, dies freilich mit unzulässigen Mitteln: Baynton takelte einen Mini-Mast auf seinen Bauch und lief die gallische Küste, gemütlich eine Zigarre paffend, unter Segel an.

1500 Trauergäste am Grab von Helga Scholz

DW. Berlin Rund 1500 Berliner haben gestern auf dem Waldfriedhof der am 23. Juli erschossenen Helga Scholz, Ehefrau des früheren Box-Europameisters Bubi Scholz, das letzte Geleit gege-ben. Der unter Tatverdacht stehende Scholz nahm entgegen den seit Wochen kursierenden Gerüchte nicht an der Trauerfeier teil. Er hatte gar nicht um Erlauhnis nachgesucht. Unter den Trauergästen fehlte weitgehend die Berliner Prominenz. Der Sarg war verschwenderisch mit rosa Rosen ge-schmückt. In der Trauergemeinde befanden sich der Schauspieler Heinz Drache, der Sänger Gerhard Wendland und der Architekt Dietrich Garski, der in den größten Bauskandal der Berliner Nachkriegsgeschichte verwickelt ist und auf seinen Prozeß wartet. Garski wurde von einigen Anwesenden mit Pfui-Rufen begrüßt. Pfarrer Peter Friedemann Behrend erinnerte in seiner Predigt an die Geschichte von Kain und Abel

f Schiene

Donisl-Schlußbericht

Die eigens zur Aufklärung der De-likte in der geschlossenen Münchner Traditionsgaststätte "Donisl" gebil-dete Sonderkommission wird aufgelöst. Gegen 40 Angestellte der Gast-stätte am Münchner Marienplatz wurden Ermittlungen eingeleitet. Die schwersten Beschuldigungen werden gegen die ehemalige Bufettdame (45) sowie den Ex-Geschäftsführer (53) des Donisl" erhoben. Der Skandal um die Traditionsgaststätte hatte Wellen bis in die USA geschlagen.

Luftpiraten identifiziert

dpa, Rom/Paris Die beiden iranischen Regime Gegner, die am Mittwoch einen Airbus mit Mekka-Pilgern nach Rom entführten, waren nur mit einem Messer bewaffnet. Die Handgranate war eine Attrappe. Gestern wurden die beiden 18- und 17jährigen Iraner, die auf dem römischen Flughafen Ciampino aufgegeben hatten, von der Poli-zei verhört. Ihnen drohen 23 Jahre Haft.

Grausiger Fund

Die Leichen von drei Säuglingen fand die italienische Polizei im Wohnzimmerschrank der 23jährigen Vania Robuschi in San Quirico di Trecasali, einem 400-Einwohner-Dorf bei Parma. Die Frau des Besitzers einer Autoreparaturwerkstatt gestand gestern, die Kinder jeweils sofort nach der Geburt getötet zu haben.

Schlangenfänger

dpa, Georgetown Geistesgegenwart bewies ein 76 Jahre alter Diakon, als ihm während einer Autofahrt eine Klapperschlange das Bein hochkroch. Der atte Herr stoppte seinen Wagen, schaltete das Warnlicht an und wartete, his die 90 Zentimeter lange Giftschlange auf seinen Arm gekrochen war. Dann hielt er das Reptil ans geöffnete Fenster und kurbelte, als die Schlange den Kopf nach außen steckte hlitzschnell die Scheibe hoch,

€:

Comment of the

4.20

13 E AT . . .

1 2 ×

Parket and the second

hglagblich? New In

denuit win und

onen Sie, verein

Sauben. Game

Achingadren, um

Auf die richte

Milles fellies

Bosse sind gesünder

dpa, München Leitende Angestellte sind im verangenen Jahr durchschnittlich nur halb so oft krank gewesen wie andere Mitarbeiter. Nach einer Untersuchung des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen Deutschland fehlten die "Leitenden"

im Schnitt vier Tage wegen Krankheit, die Tarifangestellten durchschnittlich neun Tage. Generell wurde die Beobachtung gemacht: Je höher die Tarifgruppe und damit Qualifikation und Verantwortung, desto geringer der Krankenstand.

Dementi aus Gent

Berichte über ein allgemeines Immatrikulationsverbot für Ausländer an der Universität Gent, das vor allem auch numerus-clausus-geschädigte deutsche Studenten treffen würde, (s. WELT v. 9.8.) sind gestern von deren Rektor Andre Cottenie dementiert worden. "Es ist noch keinerlei offizielle Entscheidung gefallen", sagte

Durchforstet

rig. Bonn Der Verkehrssünderkatalog soll einfacher und verständlicher werden. Statt 800 sollen nur noch 110 Straßendelikte bußgeldpflichtig sein Bußgeld wird nur noch von 80 Mark an erhoben. Diese Vereinfachung sieht der Entwurf zu einer neuen bundeseinheitlichen Bußgeldverordnung vor, die Mitte nächsten Jahres in Kraft treten soll.

ZU GUTER LETZT

Ein Sonderausschuß der Vereinten Nationen hat in einem am Dienstag veröffentlichten Bericht ein Handbuch über die friedliche Beilegung von Streitigkeiten zwischen Staaten angeregt und das Handbuch umgehend an UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar weitergeleitet, der dringend darauf gewartet haben soll. Diese Meldung verbreitete AP.

WETTER: Im Norden heiter

Wetterlage: Zwischen einem Tief über dem Alpenraum und einer von den Azoren zum Baltikum reichenden Hochdruckzone wird feuchtwarm Luft nach Deutschland geführt.



Statemer 92 p 17 bedreit Wes States GT. @ Debete 54 25 Nobel & Sprakerger & Regard # Schwertell, * Schwert Geletz Caren E Science Carental and Frances K-Hert T-Tetarchystes Latermany ⇒verm adva Form and Windows and Littles and Differen (medick-decorate laborated processor).

Vorhersage für Freitag : Im Norden und Nordwesten wolkig mit Aufheiterungen und überwiegend nie-derschlagsfrei. Höchstlemperaturen 21 bis 24 Grad. Tiefstwerte um 15 Grad. Mäßiger Nordostwind. Im Süden und Südwesten zeitweise stark be temperaturen 20 bis 25 Grad. Nachts 16 bis 12 Grad. Mäßiger Wind aus Nordnst.

Weitere Aussichten: Keine wesentliche Änderung

	-								
mperaturen am Donnerstag, 13 Uhr rlin 20° Keiro 29 nn 20° Kopenh, 17 nsden 18° Las Palmas 27 nen 18° London 18 nakfurt 19° Madrid 20 mburg 18° Mailand 18 t/Sylt 18° Mailand 22 nchen 18° Moskau 22 nttgart 15° Nizza 18 pler 25° Oslo 18 nsterdom 21° Paris 19 nen 24° Prag 17 reclona 23° Rom 16									
30°	Kairo	29							
20°	Kopenh.	17							
18°	Las Palmas	27							
18°	London	18							
19°	Madrid	20							
18°	Mailand								
18°	Mailorca								
18°	Moskau								
15⁴	Nizza								
25°	Oslo	18							
214	Paris								
240	Prag								
230									
		21							
		28							
		27							
194	Wien	22							
	20° 18° 18° 19° 18° 18° 18° 25° 25° 24° 24° 23° 19° 26° 27°	20° Ksiro 20° Kopenh. 18° Las Palmas 18° London 19° Madrid 18° Mailand 18° Mailorca 18° Moskau 15° Nizza 25° Oslo 21° Paris 24° Prag 23° Rom 19° Stockholm 26° Tel Aviv 27° Tunis							

Sonnenaufgang* am Samstag : 6.01 Uhr. Untergang: 20.52 Uhr; Mondaufgang: 21.24 Uhr, Untergang: 5.10 Uhr in MEZ, zentraler Ort Kassel

Zűrieh

Istanbul

Der Kanal – die Herausforderung für Exzentriker Tückische Gezeitenströme lassen

JOCHEN ZWIKIRSCH. London Rettungsversuche sind ausdrücklich unerwünscht. Wer zwischen Dovers Kreidefelsen und dem französischen Kap Gris Nez zufällig jemanden im Wasser sichtet, der sollte ihn zwecks Vermeidung von Ärger besser weiterschwimmen lassen.

Dort nämlich, wo der Ärmelkanal mit 21 Seemeilen am engsten ist, tummeln sich solche vermeintlichen Schiffbrüchigen immerhin schon seit gut hundert Jahren: die Exzentriker und die Ehrgeizigen, die Rekordhungrigen und die echten Leistungssportler, die die meistbefahrene Seestraße der Welt auch zur meistdurchschwommenen gemacht haben.

3000 stürzten sich in die trüben Fluten

Mehr als 3000 von dieser Sorte haben sich im Lauf der Jahre hüben und drüben in die trüben Fluten gestürzt, um die 38 Kilometer und 892 Meter Luftlinie schwimmend zu bewältigen - wohl wissend, daß im 15 bis 17 Grad kalten Wasser leicht 50, gar 60 Kilometer daraus werden kon-

eine Kanalbezwingung bisweilen noch dann scheitern, wenn der wakkere Schwimmer nach stundenlanger Knochenarbeit schon den ersehnten Strand vor Augen hat. Ganz zu schweigen natürlich von Widrigkeiten wie Tangfeldern, Treibgut, Ölteppichen, Seekrankheit, Unterkühlung, Entkräftung, blitzschnell umschla-

gendem Wetter . . .

Kein Wunder also, daß Englands vor 57 Jahren (nach einer eingestandenerweise "getürkten" Kanaldurchquerung) gegründete "Channel Swimming Association" hislang nur gut 260 nachweislich geglückte "Swims" registrieren konnte. Und das, obwohl nach den Worten des Geschäftsführer-Ehepsares Audrey und Ray Scott _alliährlich 50 bis 60" Aspiranten auf die physisch wie psychisch alle Reserven fordernde Streß-Strekke gehen.

Als gute Durchschnittszeit gelten um die 13 Stunden zermürbender Totalleistung - was für einen Crawlschwimmer 65 Schläge pro Minute, 3900 pro Stunde oder über 50 000 für die ganze mörderische Strecke bedeutet. Und mörderisch ist die ehrtei-

bei einem "offiziellen" Versuch:

Die Geschichte begann

Der nur warme Heimatgewässer gewohnte Anwalt Vivekanandan Selyakumaranandan (41) aus Sri Lanka starb - mit Atembeschwerden von einem Rettungshubschrauber aus den Fluten geborgen - im Krankenhaus von Canterbury.

zige Sache für mindestens zwei Schwimmer denn auch in der Tat ge-Vor drei Jahrzehnten wurde in Hol-

land die Leiche eines gewissen Ted May angespült, der das Wagnis ohne den dringend empfohlenen Lotsen und ohne Begleitboot unternommen hatte. Und vor wenigen Tagen forderte der Kanal sein bisher erstes Opfer

am 24. August 1875

Die Geschichte der feuchtkalten Unternehmung begann am 24. August 1875, als der 27jährige Kapitän Matthew Wehb nach 21 Stunden und 45 Minuten als erster aller Kanalbezwinger aus dem Wasser stieg (die Niagarafälle überlebte er acht Jahre später übrigens nicht). Und seitdem Freitag, 10. August 1984 - Nr. 186 - DIE WELT

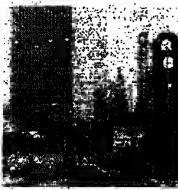
a Scholz

rates, dentifie

or und

1 00

شور ب



USA-Reisen: Keine Medaille für

Etliche elektronische Geräte Olympiastadt dürfen nicht Los Angeles ins Flugzeug

Schach mit Großmeister Pachman, Rätsel und Denkspiele

Gourmettip: Zu Gast in der "Traube" in Grevenbroich paddeln

Bayern:

Im Kanu durch das Altmühltal



Auf Schienen durch die Sierra Madre

Im fahlen Morgenlicht stehen wir auf dem Bahnhof von Chihuahua, 1500 Meter über dem Meeresspiegel. Um uns erglühen die Bergspitzen der Sierra Madre in der Morgensonne, Wir freuen uns auf die aufregendste Eisenbahnfahrt der Welt, die und 635 Kilometer durch die bizarre Bergwelt der Sierra Madre bis zum Pazifik führen wird.

Eine Diesellok zieht die Pullman-Wagen in den Balinhof. Kein lautes Wort, kein Gedränge. Die Waggons sind einfach, die Sitze aber bequem. Wir rollen an den fensterlosen Hütten der Vororte Chihuahuas vorbei in endlose Steppen und Prärien. Hinter Cuauhtémoc, 150 Kilometer von Chihuahua entfernt, verändert sich die Landschaft. Felder und Obstplantagen breiten sich aus, große Rinderherden ziehen über die Weiden, schnurgerade Wege führen zu weißen Giebel-Häusern, in denen Tausende deutschstämmige Mennoniten leben.

Der Zug steigt in die zerklüfteten Berge. Nach Kakteen und Yuccapalmen ziehen sich jetzt Wälder mit Kie-fern, Krüppeleichen, Zedern und Lärchen an den Hängen hoch. Schließlich gibt es nur mehr den einspurigen Schienenstrang, ein Wunderwerk der Technik durch 89 Tunnel und 44 Brücken als Weg durch die Sierra

Durch schmale Felswände schlängelt sich der Zug und erreicht den höchsten Punkt der Strecke: Barrancas Divisadero - ein Bahnsteig, vier Hutten, ein kurzer Weg und ein Hotel. Endlos ziehen sich zerklüftete Bergketten von Horizont zu Horizont. Links von uns fallen die Wände des Kupfer-Canyons 2000 Meter herab, tiefer und länger als der Grand Canyon der USA. Etwa 50 000 Tarahumara-Indianer, ein Stamm der Apachen, leben in diesem 60 000 Quadratkilometer großen unwegsamen Gelände wie vor 2000 Jahren. 24 Stunden unterbrechen wir in Divisadero Barrancas, der Wasserscheide zwischen Pazifik und Atlantik, unse-

Maulesel tragen uns am nächsten Morgen über abbröckeinde Felshänge und durch Flußläufe in das Land der Indianer. Am Nachmittag geht die Fahrt weiter, der Zug ist fast pünktlich. Vor uns liegen noch acht Stunden Fahrt bis zum Pazifik. In Serpentinen, durch Tunnel, der längste ist 1800 Meter lang, über Brücken, die höchste ist 90 Meter über einem Flußbett und 300 Meter lang, windet sich der Zug durch eines der unberührtesten Jagdgebiete der Erde. Hier schleichen noch Puma, Jaguar und Ozelot durch die Wälder, äsen Hirsche und Antilopen, iggen Wölfe und Coyoten. Hier hat der Grizzlybar sein Revier, und Affen toben in den Bäumen. Wir aber sehen nur einen ein-

sam schwebenden Adler. Die Luft wird wärmer und feuchter. Es ist Nacht geworden. Wir sind in Los Mochis am Pazifik angekomMEXIKO / Oaxaca ist idealer Ausgangspunkt für Besuche bedeutender präkolumbianischer Stätten

Monte Alban: Ein Ballspielplatz der Zapoteken

Wer Mexiko auf den Spuren der Archäologen bereist, kann meist zwischen zwei Programmen wählen: einer Exprestour, die ihn gleich von Mexico City zu den Maya-Kulturen

auf Yucatan entführt und dort in die Badeferien in Cancun oder Cozumel entläßt, oder einem ausführlicheren Programm, das auf dem Weg von der Hauptstadt in den tropischen Süden in Oaxaca Station macht. Wer Oaxaca ausläßt, ist selbst schuld, denn es bietet einen Querschnitt des Landes auf knappem Raum.

Oaxaca, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit gut 200 000 Ein-wohnern, liegt eine Flugstunde von Mexico City entfernt im Südwesten Mexikos und damit im Zentrum der alten zapotekischen und mixtekischen Kulturen. Monte Alban, das Herzstück aller mexikanischen Geschichte, thront über der Stadt Oaxaca, die Tempelanlagen von Mitla sind eine knappe Autostunde entfernt.

Nirgends in Mexiko kann man mehr lernen über den Verlauf der präkolumbianischen Geschichte des Landes als auf Monte Alban, und sogar die Archäologen teilen die Geschichte ganz Mexikos ein in die Epochen Moote Alban I bis V. Die Anfange dieser Tempelstadt reichen zurück bis etwa 800 vor Chr., ihr Untergang wurde besiegelt im 15. Jahrhundert. mit der Eroberung durch die Azteken. Da waren dann die Spanier schon nicht-mehr fern, und nichts wäre falscher als die Annahme, auch diese einst blühenden Kulturen seien ein Opfer der Konquistadoren geworden. Die Spanier haben Monte Alban nie betreten.

Das Kommen und Gehen der alten mexikanischen Kulturen verzeichnet Monte Alban also wie im Brennspiegel. Zuletzt, bei den Mixteken, war es nur noch eine Nekropole. Die Grabfunde, darunter Mexikos größter Goldschatz (das Grab Nr. 7), sind im Museum von Oaxaca ausgestellt.

Die pyramidenartigen Tempel auf Monte Alban, Ballspielplatz und Sternwarte, die in Stein gehauenen Kalender und Geschichtsbücher, die Reliefs und Skulpturen sind noch das Werk der älteren Zapoteken. Und sie geben noch immer Rätsel auf. Erst kürzlich sind Völkerkundler zu der Erkenninis gekommen, daß das berühmte "Relief der Tänzer" tatsächlich wohl keine Tänzer darstellt, sondern eine gebärende Frau.

Gegen diese wuchtigen Anlagen aus behauenem Granit nehmen sich die Anlagen der Mixteken in Mitla geradezu fein und filigran aus. Die Mixteken hatten eine ganz erstaunliche Fertigkeit beim Bauen, Sie schichteten die Steine ohne Mörtel aufeinander, die Bauwerke halten zusammen nur durch die Gesetze der Statik. Und dennoch gelang es den Mixteken die Fassaden mit Simsen

und Schmuckleisten zu gestalten. Sind die Ausflüge nach Monte Alban und Mitla ohnehin in jedem Reiseprogramm, das nach Oaxaca führt. enthalten, so bleiben gerade in Oaxaca meist auch noch ein paar Tage zur

freien Verfügung. Und das ist gut so, denn auf eigene Faust zu entdecken macht allemal den meisten Spaß. Für die unentwegten Archäologen: Einige kleinere Mixtekenstätten sind vom Tourismus noch nahezu verschont, und Taxis sind billig genug, sich dorthin fahren zu lassen. Yagul und Dainzu bieten, zumal bei Sonnenuntergang, nicht nur unvergleich-

dern auch voo Wachtern und Souvenirverkäufern ungestörtes Durchstöbern von Tempelruinen.

Wer mehr an frühester spanischer Kolonialzeit interessiert ist: In Cuilapam wartet ein riesiges, nie vollendetes Kloster auf verirrte Touristen, eine Kathedrale von den Ausmaßen des Kölner Doms mit Seiten- und Querschiffen, doch ohne Dach, Tlacochahuava und Tlacolula hieten Kirchlein. die vollgestopft sind mit Gemälden und Skulpturen, Fresken und Silberschmiedearbeiten des 16. und frühen 17. Jahrhunderts, angefertigt von längst wieder anonymen Indios unter der Anleitung spanischer Mönche, Einer von ihnen, behaupten die Mexikaner, sei so gut wie Goya gewesen.

sind ziemlich reinrassige Indios, spanisches Blut ist hier kaum eingeflossen. Das bringt Verständigungsprobleme mit sich: Spanisch ist hier schon Fremdsprache, an eine Verständigung auf englisch gar nicht zu denken. Lebendiger als irgendwo sonst in Mexiko sind deswegen hier die kunsthandwerklichen Traditionen der Indianer geblieben, unterschiedlich von Dorf zu Dorf, von Marktfleck zu Marktfleck. Die Zarapes, schwere Decken aus reiner Wolle und mit leuchtkräftigen Naturfarben gefärbt, findet man in reichster Auswahl auf dem Markt voo Teotitlan del Valle. Magdalena ist gut für Onyx, der hier gefunden wird, Santo Tomas für Lederarbeiten, San Bartolo Coyote-pec für Tdpferarbeiten aus einem schwarzen Ton, der seit alters her zu

> Eleganz der Form verarbeitet wird. Die Gegend um Oaxaca bietet also genug reizvolle Ziele für wenigstens eine Woche, zumal auch die Stadt selbst nicht mit Palästen, Klöstern und Kirchen aus der Kolonialzeit geizt. Die Crux ist wie bei allen Mexiko-Reisen, daß das Land auf Individualtourismus kaum eingestellt ist. Die Gleichgültigkeit und Passivität vieler Mexikaner verlangt dem Einzelreisenden schon ein gerüttelt Maß an Energie ab zur Bewältigung tagtäglicher Erledigungen wie Geldwechsel, Post, Buchungen, Restaurants. Wer dennoch lieber auf eigene Faust reist: Die beiden Luxushotels von Oaxaca haben beide ihren höchst unterschiedlichen Charme: Das modeme "Victoria" am Stadtrand bietet eine schöne Aussicht und verschwenderisch blübende Gärten, das "El Presidente" in der Innenstadt ist ein umgebautes Kloster, in dessen Kreuzgängen man tafelt und in dessen kühl-schattigen Innenhöfen man lustwandeln und schwimmen kann.

Gefäßen mit einer seidigglatten Ober-

fläche und einer jugendstilartigeo

Und wer die angenehm trockene Höbenluft von Oaxaca (1600 Meter) anschließend noch mit dem feuchtwarmen Klima am Ozean vertauschen will der braucht von hier aus auch nicht den Herden ins abgewirtschaftete Acapulco oder in die modern-mondanen Badeorte an der Karibikküste zu folgen, sondern kann die einsamen Abenteuer in Puerto Escoodido oder Puerto Angel suchen. REINHARD BEUTH

Papiere: Reisepaß (noch sechs Monate gültig); Impfungen nicht vorgeschrie-ben, Malariaprophylaxe wird empfob-

Reste Reiseveit: Ganziährig, wer die Sommerhitze meideo will, sollte zwi-schen September und Mai fahren. Pauschalangebote: Viele Veranstalte (z. B. airtours, Dr. Tigges, DER, NUR-Touristic) bieten Mexiko-Rundfahrten an Eine Sonderreise des DER Berlin (Augsburger Straße 27, 1000 Berlin 30) vom 26. Oktober bis 16. November führt unter anderem nach Mexico City, Oaxaca, Palenque, Merida, Chit-chen Itza und Cancun und kostet zum Beispiel ab Berlin 6198 Mark, at Frankfurt 6148 Mark Anskunft: Steatliches Mexikanisches

Verkehrsamt, Wiesenhüttenplatz 26, 6000 Frankfurt 1.

Nonstop nach Jersey

British Caledonian Airways offeriert erstmals Nonstop-Flüge von Frankfurt auf die Kanalinsel Jersey (hin und zurück im Flieg & Spar Tarif: 752 Mark) und von Frankfurt nach Edinburgh via Londoo-Gatwick (hin und zurück im Flieg & Spar Tarif: 775 Mark).

Plus für Singapur

Singapur verzeichnet in der er-sten Hälfte dieses Jahres überdurchschnittliche Ankunftszahlen voo Gästen aus der Bundesrepu-blik. Von Januar bis Mai reisten 31 466 Bundeshürger in die südostasiatische Metropole. Dies entspricht einer Steigerung von 12,3 Prozeot gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

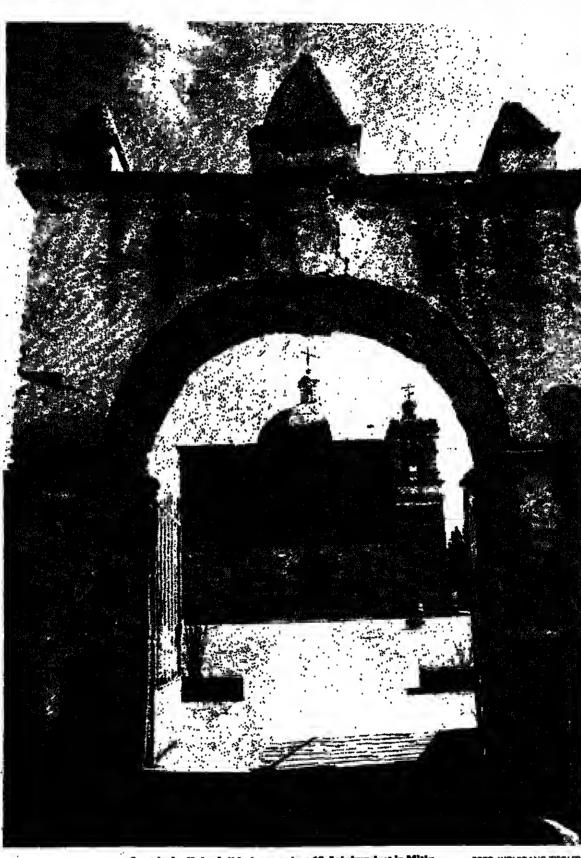
Magere Renditen

Trotz hoher Bettenbelegung (1981 betrug die Auslastung 35,5 Prozent) sank die Rendite der Schweizer Hotels in den letzten zehn Jahren auf unter ein Prozent. Schuld daran - so die Schweizer "Hotel Revue" - sei vor allem das niedrige Preisniveau. So seien von 1973 bis 1982 zwar die Verbraucherpreise in der Schweiz um rund 50 Prozent gestiegen, die Übernachtungspreise aber nur um durch schnittlich 20 Prozent.

Olympia über den Wolken

Als einzige internationale Luftverkehrsgesellschaft bietet die Deutsche Lufthansa im Bord-Unterhaltungsprogramm ihrer Langstreckenflüge aktuelle Informa-tionen über die Olympischen Sommerspiele. Mit zusammenfassenden Videoberichten jeweils vor der Filmvorführung werden die Passagiere über die Geschehnisse in Los Angeles unterrichtet. Die etwa 15 Minuten dauernden Sendungeo werden aus Material voo ARD, ZDF und ABS-Video Enterprise zusam-

Agypten	1 Pfund	2,65
Belgien	100 Franc	5.01
Dänemark	100 Kronen	28.00
Finnland	100 Fmk	48,25
Frankreich	100 Franc	33.50
Griechenland	i 100 Drachme	n 2.90
Großhritanni	en l Pfund	3,89
Irland	1 Pfund	3.14
Israel	1 Schekel	0.023
Italien	1000 Lire	1.69
Jugoslawien	100 Dinare	2,35
Luxemburg	100 Franc	5,01
Malta	1 Pfund	6,45
Marokko	100 Dirham	34,50
Niederlande	100 Gulden	89.50
Norwegen	100 Kronen	35,50
Österreich	100 Schilling	
Portugal	100 Escudos	2.35
Rumänien	100 Lei	5,75
Schweden	100 Kronen	35.25
Schweiz	100 Franken	
Spanien	100 Peseten	1,86
Türkei	100 Pfund	1,10
Tunesien	1 Dinar	3,80
USA	i Dollar	2,94
Kanada	i Dollar	2,25
		-
Stand vom 7. Au Dreedner Bank A	gust - mitgeteik v G. Essen tohne Ca	on der



Spanische Kolonialkirche aus dem 18. Jahrhundert in Mitla

FOTO: WOLFGANG ZIEGLER

Fliegen . . . nur Narren und Millionäre zahlen den vollen Preis

Wie Sie mit 14,90 bare 4479 Mark im Fluge verdienen

Unglaublich? Nein, sondern schlicht eine Frage des "gewußt wie und wo"! Trotz steigender Flugpreise können Sie, verehrter Leser, viel billiger fliegen, als Sie glauben. Ganz gleich, wohin Sie wollen: Es gibt fast immer einen Sondertarif, Umsteigetrick oder Buchungsdreh, um preiswerter ans Ziel zu kommen.

Auf die richtige Information kommt es an

Wer sich allein auf die üblichen Ticket-Anbieter verläßt, zahlt oft mächtig drauf. Sind Sie aber patitie und vor allem richtig informiert, so ist es für Sie keine Hexerei, bei einem Fernflug einen oder gar mehrera Tausender zu sparen oder einen zusätzlichen Gratis-Abstecher nach London, Amsterdam oder Pa-

Printen Sie selbst:

Oer mittelständische Unternahmer Dipl.-Vwt. G. Kunze Riegt mehrmals im Jahr mach Farmost, Ein teures Vergnü-gen: Das normale Rückdug-Ticket Frank-

furt-Totol schlägt jedesmal mit 6674 DM zu Buche, Selbst beim mit erhebli-chen Einschränkungen verbundenen Holiday-Tark muß er noch 3300 DM berappen. Dabei ist dieser Flug ab Frankfurt such schon für 2436 DM zu haben - ohne besondere Einschränkungen. Ab Amsterdam düst G. Kunze soger für Mur 2195 DM (1) ins "Land des Lächeins" also für 4479 DM weniger!

 Rosemaria Bergar, stolze Ferienhausbesitzerin in Spanien, bucht Düsseldorf-Alicante, um ein paer Tage auszuspennen. Gut gelaunt verläßt sie Ihr Reisebüro: Nicht 1395 DM, sondem mar 1106 DBS kostete diesmal des Ticket. Als sie erfährt, daß sie mit einer einzigen Rückfrage welltere 510' DM (!) hatte

hat bei einem "Super-Sonder-Angebot" seines örtlichen Reisebüros spontan zugegriffen: Zwel Wochen Gran Cana-rin mit Hallspension für nur 1259 DM .Das kann men sich doch nicht entgehen lasseni" Abends in der Hotelber kommen die Lauenhardts mit einem schwäbischen Landsmann ins Gespräch: Der hat für die gleiche Reise ganze 799 DM (I) besahlt. Mehr als ärgerlich. Zufah? Nein: har gewullt, wo und

Plastische Beispiele, verehrter Le-ser, die sich beliebig fortsetzen insson und sich jeden Tag überall wie-

Nirgendwo sonst ist die Preissituation so undurchsichtig wie im Flugverkehr.

Head sufe Horz - traven Sie sich zu. oder haben Sie genügend Zeit, sich im Dechangel der ABC-, IT- und GIT, der Rieg & spar, Holiday-, Business-oder Excursion-Tarife zurechtzufinden? We selbst professionelle Rei-

Können Sie es sich freilich leisten, bei jedem Flug, bei jeder Reise - gleich ob geschäftlich oder privat - unter Umständen mebrere Tausender draufm ies, dann brauchen Sie an dieser Stelle nicht weiterzulesen.

Wenn Sie aber ...

1.... nichts zu verschenken haben. möglichst mit jedem Ticket, mit jeder Buchung bares Gold verdie-

 regelmäßig über die jeweils gültigen Sondertarife Bescheid wissen und auch schon mal auf den sachkundigen Rat unserer Experten zurückgreiten wollen.

, als Tourist oder vial fliegender Geschäftsmann kurz und bündig über die wichtigsten Facts, Tips und Tricks rund um die weltweite Flug-



dann soilte ihnen das 14,90 DM für den alle zwei Wochen erscheinenden "fügtip" wert sein. Zumai Sie oft mit einem elazigen Tip spielend ihr ganzes teres-Abo wieder raushaben. Machen Sie doch einfach die Probe aufs

Testen Sie uns!

ren Sie den 14tiglich er-

Wie? Indom Sie den Bestellcoupon en und ausgefüllt -- am be-

ii 200 mij mij 8m mij 8k 200 7) "markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30, Postfach 5609. COUDON 4000 Düsseldort 1, Telex 858 77 32, Tel. (0211) 66 60 11 sotort den alle zwei Wochen erscheinenden Informationsbrief

flugtip

	-3		
m Preis von 14,90 DM je Monat, i ndigungsfrist 6 Wochen zum Ende ei	mid. Parto und nes Kalenderqui	MwSt. Berechnung urtals.	quert
Fre			

ich habe des Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen beit "markt intern", Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1

Der flugtip: Ihr zuverlässiger Partner für verbraucherfreundliches Fliegen

ARZTLICH GELEITETE SANATORIEN UND KLINKEN

HERZ - KREISLAUF MANAGERKRANKHEIT NERVEN numa, Sandrcheibenteiden, mod. Auftrischungsbekandkung – e. a. mus. (TMX), Prof. Asian, Organ-Extr. – sowie eile inn. Kronkheiten. Schute Ruhe in einem herri. gelegenen u. schr komfort. einger. Sanatorium it Teuroburger Waldes. Internist und Badearzt im Hause, Swoch. Pauschal-(Arzt. Bäder. Volla). Zwisch'sois. ob DM 2184.-, Haus II ab 1975. shilligidhig). Hausprosp. des Instituts für moderne Theraple, 4930 Detici/Widdesen, Lindenweg 4-6, Hallenschwimmbad (28° C), T. 05251/880 04

Informieren Sie sich über die erfolgreichsten Naturheil-Verfahren z.B. die Zelltherapie nach Prof. Niehans

Wir senden Ihnen kostenios (Bitte ankreuzen): O Die Broschüre Naturheil-Verfahren, die ausführlich über erfolgreiche Therapien

Z. B. über die Wiedemann-Kur, Zelitherapie nach Prot. Niehans, die THX (Thymus-Immun-Therapie). Ozon (HOT) Eigenblutbehandlung, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prot. von Ardenne, Akupunktur.

Chelat-Infusions-Therapie und ihre Behandlungserfolge bei Herz-Kreislauferkrankungen und Gefäßstörungen. Den Farbprospekt über unsere ärztlich geleitete Privatklinik für innere Medizin, die Ihnen allen Hotelkomfort und eine

O Unsere Patienten-Information über die

moderne Bäderabteilung bietet. REGENA 8788 8ad Brückenau Sinntal 1 Tel. (197 41:50 11

Sophienhaus im Parksanatorium Klinik und Sanatorium des DRK für innere Krankf Ganzährig - Beihilfefähig - Moderne Therapie Abteilung Parkstr. 37 - 4902 Bad Satzufien - 20 0 52 22 / 18 40 Ritzl. Utg. Dr. med. H. Gelinsky - Bitte Prospekt anfordern

PSORIASIS

wird beherrschber durch Stoftwechseitherapie, Fumarsauretherapie, neueste Erkondritisse in der Emahrung, Entschlackung Nachweisbare Erfolge, rasiche Besserung des Leidens Aufenthaltsdauer gemäß erztlicher Ver-

Kinnik Beau Röveil, 1854 Leysin VO arztisch geleitete, staatlich anerkanni Spezialklinik für Psorlasis, Tel 0041 25 34 25 81, Prospekte anfo

PLZ:Ort

"Köhnlechner" Vital-Center Gubbi

Hirschstr. 2 · 7570 Baden-Baden 2 (07221) 2 60 96 od. (07447) 5 66 Schmerztherapie + Naturheilverfahren

Frischzellen nach Niehans (von Spendertieren), keine Trocken- oder Gefr.-Präp. Immun-Theraple Die von uns angewandten Naturheilverfahren stärken

ihre körpereigene Abwehr!

Gesunden - Erholen Regenerationskuren

Ozon-Sauerstoffkur Prischzellenkur

Ozon- and Zelltherapse Cimb 4 Zwickertstr. 14, Tel. 05441 7933

die Vorwahl-Nummer mit an wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Frischzeilen Kurheim 2077 Großensee bei

am Dümmersee Chelat-Kur

3-Tage-Wochenendkur Thymus-THX-Kur

> ZOZ 2840 Diepholz I

Geben Sie bitte

Hamburg. Telefon 04154/62 11

Sanatorium Kraef am Berghupark Hasenpatt 3, 22 0 52 81/40 85 Komfortables Haus Beihilfelahig gemäß § 30 GWO

Kuren und Pitnellierren Herz, Kreiselt, Hechdrusk, Leber. Steffwechsel Rheums, Band-scheiben, Genatrie, Autogenes Training und Regenerations-training und Regenerations-training und Regenerations-training und Regenerations-haliguren, Nähere ausführt. Informationen durch unseren Prospekt! - Aopartement -

Schnittfreie Operationsmethode von

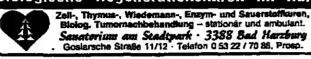
KRAMPFADERN

Die in Bed Honnef entwickeite Operationsmethode der percutanen Exhaîrese hinterläßt keine Spuren. Mehr als 12 000 erfolgreich operierte Patienten.

Vortaile der Kramptaderentfernung durch
percutane Erheitrese:

• Lange und et problematische Heilung der
Schniktwunden am Bein erstäfit.
• Möglichkeit, die Kramptadern zu entlamen
auch bei dem Fätlen, wo die Schniktmathode schon gefährlich und deswegen nicht
anzuwenden ist (offene Beine).
• Sofort gehfählig, dadurch Kompfikations
rate stark reduziert (Ernbotle).
• Hinterfäßt keine sichtbaren Narben.

Biologische Regenerationskuren im Harz



ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM

Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf

 allergologische Diagnostik Intensiv-Therapie und Einleitung der Kababilitation Prospekt anfordern: 6350 Bod Macheim, Tel.: 06032/87/16



* Homoopathie-Heilverfahr * Kneipp- and Badekaren * Aktivprogramm

Ein Hotel der Komfortklasse mit Kurzentrum Restaurant, Tiffany-Bar, Hallenbad, Sauna, Kurpark, VP ab 99.- DM ärztl. Leitung Fordern Sie die Information über die Kassen- und

mach Prof. von Ardenne

Beihilfefähigkeit unserer Kuren an Kurbotel-Kursanatorium Hochsanerland

5788 Winterberg-Hoheleye Am Kurpark · Tel. 0 27 58/313 Telex 875 629 Aufleben auf Hohele)e

KLINIK PROF. KAHLE Bbruck - Telefon 0221/68 10 I

Leiter Dr. med. Kahle

Kurhestel Börensteln

4834 Horn – Bad Heinberg I, Tenioburger Wald, Tal. 05284/50 33 u. 50 34

ZELLTHEMAPIE mach Prof. Mishams, moderne REGENERATIONSEIRER,
NEURALTHERAPIE mach Dr. Huneke. Schrotte- e. MCS-Rarea (grichte
Gewichtasbnahms), Kusippiaren, Ozosbahendiuse, Thyrauszatrak: Beheaddung (THIQ, Fouge. Ballenhad 25', Solutian, Saina. Allweiter-Temisplatz, ruh. Lage, dir. am Wald, beimiferfähig bei Schrotte- und Knebphurren. VP 55., bis 72.- DM. Auf Wumsch Prospekt.



THX-Thymus Friethestrate orig. nach Dr. Sandberg
 SMT, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie orig. nach

- Prof. v. Ardenne

 Procain Therapie orig, nach Prof. Asian

 Ozon Therapie

 Neural Thorapie

 Hemöotherapie

 Fachärztliche Diagnostik und Vorsorge, internistisches "Chieck up"

 Schwerpunkt: Heilleuren für Riheuma und

 Dr. Schnitzer Natur-Kost Entschlackung
- Bewegungstherapie

 Moderne Badeabteitung für alle Kuramwendungen
 Pauschel- und beihätefähige Sanstortung- und

Park-Sengtorium St. Georg 6483 Bad Soden-Salmünster, Telefon 08058/90 05-6



Institut für Zelltherapie Auf der Schwilbischen Alb

 Original Trymus-Therapie stach Dr. San
 Chelst-Therapie
 Paoriesis-Spazial-Therapie
 Informationsmaterial aut Anfrage. 8887 Bachhagel, Vogtstraße 11 Tel. (09077) 85 55



Nedicur Revitalisierungs-Centrum Für Ihre Gesundheit -

erfolgreiche Therapien - ambulant oder kurmäßla unter ätztlicher Leitung. Im Hotel Hitton International, München, Am Tucherpark 7.
— Sauerstoff-Mehrschritt-Therapte nach Prof. von Ardenne - Zeltherapie nach Prof. Niehans Thymus-Frischdrüsen-Therapie nach Dr. Sandberg

Köstenlose Beratung von 9.00 h – 19.30 h. Behandlungen nach Terminvereinbarungen unter Tel.: 0 89/34 00 51 App. 385 MEDICUR.

PSYCHOSOMATISCHE FACHKLINIK

Probleme mit Alkohol, Medikamenten und psychosomati schen Beschwerden, v. a. als Folge beruflicher oder persönli-cher Krisen, erfordern eine tachäch erstklassige, intensive (olso zeitspärende) und vor allem disturere intervention. Besonders für Führungskräfte, leitende Angestellte, Beamte und deren Angehörige arbeitet eine derart ausgelegte psychotomatische Fachklinik (17 erfahrene Arzte und psychologische Fachkläfte für 46 Betten) in einem niveauvollen deutschen Hellbad. Durchschnittliche Behandlungsdauer 6-8 Wochen.

thre Antrogen werden sofort, Individuell und diskret beantwortet.
Anfrogeri zunöchst en Frau Kix, Obernbergklinik
Parkstraße 25, 4902 Bod Sakarlien, Tel. 8522/18 81 11

Herz/Kreislauf Asthma Bronchitis

afie Kurmittel
 Indiv. ärztliche Setrouung

nach Herzinfarkt sowie
Asthma bronchiale
39 m² großes Appartement

Ostseekuridinik Holm – un der Kleier Förde 2305 Schönberg, Telefon 04344 / 20 02

Sanatorium und Privatklinik Lentrodt Arzt für inn: Krankheiten

im Hause, Herz und Kreis-ieut, Leber, Rheume, Diabeti Geristrie, Heitfasten, Dissen. Lift. Alse Zl. m. Bad oder 3280 Bad Pyrmont · Schloßstraße 9 · 全 0 52 81/40 81

, 10. August 19**84**

Addition Face

19-109-1-10-1

The second secon

STATE OF THE STATE

NOT THE SERVICE

20 50 7-518 71 7-58 78 7-518 71 7-518 71 7-519

Severaller Rail

The property of the same of th

ne de Ne

Francisco Company

Marie Marie

and be to the service a

250 0 Then 301 70 4

THE WAY DO NOT STORY

eres con logs for

Water Territory

Picomo SELA MOIT

dies Territoria

TENTE HOLD TO LOT.

75' - FOT 6" "AT "

15-1-1-1-1-1

14:00 0 0 0 THE REAL PROPERTY.

Seno Cerrevent

Est Casta ? mare.

The gapes of the control of the cont

SME ICHT Deques Capear Aeroer in

The sample of the

1000 2.35127

FRISCHZEL

einschl. Injektionen von Thymus-Gewebe – 34 Jahre Erfahrung –

Eigene Herde speziell gezüchteter <u>Bergschafe</u> die einzigen Spendertiere original nach Prof. Niehans

- Ein natürliches Behandlungsverfahren u. a. bei:
- Herz- und Kreislaufsförungen
- Chronischer Bronchitis und Asthma
- Erschöpfungszuständen (z.B. Managerkrankheit). Abnützung von Gelenken und Wirbelsöule

Nieren-/Blasen-/Prostata-Leiden, Impotenz
Leber-/Magen-/Bauchspeicheldrüsenerkrankung

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie Sanatorium Block

Browneckstr.53, 8172 Langgries Telefon 080 42/2011, F5 5-26 231

der alpine Laftkurart Oberbayerns



ALKOHOL-PROBLEME?

Kleiner Patientenkreis (bis 10 Personen). Qualifizierte Fachkräfte. Bewährte, zwangiose, 28 tagige Behandlungsmethode. Absolute Diskretion. Unser Erfolg gibt uns recht.

Privat-Sanatorium Landhaus Sonnenberg Wolfgang Kliffein 6120 Erbech-Erbuch - Odenwald Telefon 060 62 - 3194

Frischzellen

frisch im eigenen Labor zubereitet. Eigene tierürztlich überwachte o (Bergschafe) – Ārztiiche Lohung mit langilihilge



dem Sie laforz

Frischzellen schockgefrostet

Chelat-Therapie betreit die Adem von Kalk und Cholesterin und macht eile wieder auchgengenochweitssem u.a. bei allg Artendelderoseu. Folgeerkrankungen: Kurzentrum Oberland Poetsci 3530 at fee Bed Wil



Schwarzwaldklinik in Villa Stephanie Privatidinik und Sanatorium für innere Krankheiter Großes Hallenschwimmbed

Ärztliche Leitung: Dr. Claudia Melms, Dr. Kurt Rümelin Ärzte für innere Medizin Lichtentaler Alles 1/ 7570 Baden-Baden · Telefon (0 72 21) 230 37-8

Verschiedene Reiseziele in Deutschland



Tic feine Art, Bier zu genießen.. im Münchener "Hilton". Ein direkt am Englischen Garten gelegenes Haus, das zu den ersten Adressen Münchens zählt: wegen seiner faszinierenden Atmosphäre, wegen des persönlichen Services und der excellenten Genüsse, die man Thnen hier serciert.

5/90 München 22. Am Tucherpark 7 Tel: 089/340051 P **BRONCHITIS?** Arzte raten zu einer Kur in BAD SÕDEN a. Ts.

Prospekte durch die Kur-

verwaltung; Königsteiner Str. 85, 6232 Bad Soden a. Ts.

KUR- UMD SPORTHOTEL REIMERS
rwimmhalle - Tennishalle - Reithalle, Zimmer m. FarbRadio, Telefon, Du./WC, Prühstilekabülfett. Bis 23, 8,
93.-. v. 23. 8. - 6. 9. DM 75.-, ab 6. 9. OM 55.-, mis
Frühstilek im DZ.
2433 Grümliz, Am Schoor 46, Tel. 04562/60 93

Nutzen Sie UNSER SPÄT-ES den Spät-ommer mit allen vorteilen und Vergünstigungen auf insein, Halligen u. im Land hinter

*INKLUSTY COUPON 2 Klima, Sonne, Strand, Dünen, Ebbe, Flut. Watt, Brandung. Heide, Flirt, Erholang, news, rurs, ernoung
news, rurs, ernoung
Unterhaltung, Rube,
Unterhaltung, Rube,
Unterhaltung, Rube,
Unterhaltung, Wawen,
Unterhaltung, Wandern,
Menschen, Wandern, Schwimmen, Kuren. Bunnielo, Sprieden, Spaß haben.



Das beliebts Kur- und éporthotel in Familienbeeltz. Varieben éle lihran Urlaub im herrichen Sédherz. Unser Haus segt direkt am Kurperk und bebat fines atlands Abwachslung. 5 Restaurants und ears. Koemetikund Fitnese-Center, Distrestaurant, Somenstudio, Badearzt. ésder-Massage-Abtellung, Kegelbahnen, Genztägig Sport- und Freizeit-Progressen. Zimmer mit Bad, Dueche, WC, Redio, Telefon, Ferb-TV und Loggie. 1 Woohe-6 Übernachtungen, inklustee. | Woohe -- 6 Übernechtungen, inklusiv Frühstücksbülatt, Hellenbed- und Saumabemutzung DM 327,trouen una suf ihren Besuch.
Pevite 33
3422 Bad Lauterberg/Herz
Teleton (0 55 24] 8 31

Zelitkerapie Optimal Die Individuelle Revitalisierung Kurferten Hotel "ARCHE NOAH", 8372 Zwiosel, Tel. (09922) 7 24



FRANKENALB Herbst-Urlaub in reizvoller, liebenswarter Mittelgebirgslandschaft, föler,
Wärder, Schluchen, Klettersteige,
hist. Burgen und Stödte, freundliche
Dörfer, frönk, Gostilchkeit L. 64 Onen,
Hotels, Londgosthöfe, Bauernhöfe,
Prival 1 Wo. U/F ob 24, *, HP ob 154,*. Inf. VA-FRANKENALB, Woldluststr. 1 8560 Loui/Pagn., Tel. (09123) 792 54.

กฤษจกปร Hinderfrundlich Gercen Urlaub ab 15.8. 3:2/14:10 u. im Seebad Benser





Kurhaus Schioß Bühlerhöhe Hoteldirektion: Günther Had Postanachrift: 7580 Bühl 13 Telefon: (07226) 50, Telex: 781 247

SAUERSTOFF - Prof. v. Ardenne - ab 11 Tg., ab 1303. Pango, MASSAGEN, u.v.a.m. Alle Preise inkl. VP im EZ. Unter arzti. Leitun

RHEUWA - Naturheilk.-Bhdlg. ab 1210.

CHELAT-THERAPIE

Waidmannsruh DIAT- UND NATURNEILHAUS 3118 Bad Bevensen, 05821/3081



Bad Tölz · Oberbayern Neues Haus in idealer Lage für Kur-Ferien- oder Kurzaufenhalt, ruhig und doch zentral.

Sachener Streße 14 - 2170 Sed Tötz - Telefon 9 20 41 / 49 31 Frihatücksbüfett - Hallenbad - Hot-Whirl-Pool - Sauma - Solarium - Liegewiese Parkplatz - Zimmer mit allem Komfort, Ferienwohnungen. HOTEL HAUS HOLZ 2982 Nordseebad Nordemey ganciàhrig geöffnet
Ein neues Komfort-Hotel in hervorregender Lage, zentral in der City und dennoch ruhig. Alle Zimmer mit WC/Dusche/Telefon/Farb-TV. Zimmerservice, Saune, Garten, Solarium, Dampfbad, Hot-Whitl-Pool, Kinder und Hunde gerngebehena Gäste Friedrichstraße 11, Telefon (04932) 8 10 44/46, Telex 27214

217 001 777 asd

unter dieser FS-Nummer erreichen Sie die Anzelgenabteilung DIE WELT/WELT am SONNTAG



Berghetel Schwarzwald Eine Oase der Ruhe und Erholung.



zu viel Genichtsebrehme, DM 54,— bie DM 85,— Montfort Gewicht -3574 Oberstauter-Alic Urlaub im Schwarzwald HOCHSCHWARZWALD







T08'0'0#"

übe ord

KATALOGE

Airtours (Adalbertstraße 44/48 6000 Frankfurt 90): "Fernreisen *84/85" - Der Veranstalter führt den Erfolg seiner Programme auf die Vielfalt der individuellen Gestahungsmöglichkeiten inner-halb eines Baukastensystems im preis-/leistungsgerechten Qualitätsstandard zurück. Der

neue Katalog (gültig von November 34 bis November 35) stellt 186 Rundreise-Termine und rund 5500 Variationsmöglichkeiten zur Wahl. Die Preisentwicklung hält sich in Grenzen: Während für Ziesich in Grenzen: Wahrend für Ziele wie Sri Lanka (- 2 Prozent),
Bangkok (- 5 Prozent) oder Hongkong (- 18 Prozent) leichte Prefsäbfälle zu verzeichnen sind, liegen die Preise für andere Fernostziele um 3,6 Prozent höher. Für
Ziele wie Seychellen, Barbados,
Indien, Malaysia und die Karibik
(mit Ausnahme von Jamaika mit
einer Steigerung von 14 Prozent) einer Steigerung von 14 Prozent) konnte das Preisniveau gehaten werden. Lediglich für einige süd-amerikanische Ziele müssen zwischen fünf und ocht Prozent mehr gezahlt werden. Neu im Pro-gramm sind unter anderem eine gramm sind unter anderem eine Zitägige Reise durch die Indonesische Inselweit (ab 6890 Mark) und eine Kombination von Äthiopien und Jemen (20 Tage ab 8650 Mark). Zahlreiche Reisen führen zu den letzten Tierparadiesen dieser Erde. So können jetzt wieder Ostafrikas schönste Reservate in Kenia und Tansanja gemeinte in Kenia und Tansania gemein-sam besucht werden (17tägige Safari ab 6875 Mark). Zu den 18 Metropolen; die mit preisgünsti-gen "Flieg-mit"-Arrangements gebucht werden können, zählen nun auch Tokio (zehn Tage ab 3894 Mark) und Buenos Aires (13 Tage ab 4295 Mark).

Airtours (Adalbertstraße 44/48, 6000 Frankfurt 90): "Traumstrände 84/85" – Küsten und insein in aller Welt mit vielen zusätzlichen Rundreisen enthält der neue Katles für die Willingereiten Calee raing für die Wintersaison. Einige Preisbelspiele: acht Tage Barba-dos 2155 Mark (Verlängerungs-woche 315 Mark), neun Tage Ha-waii 3899 Mark (Verlängerungs-woche 644 Mark), Goa 3194 Mark, elf Tage Malaysia 3679 Mark, 17 Tage Philippinen 3854 Mark.

Jet & Bett (THR, Touristik-Ho-tel-Reservation GmbH, Mon-schauer Straße 11, 4000 Düsseldorf): "Das individuelle Urlaubs-dorf): "Das individuelle Urlaubs-programm: Rund ums Mittelmeer und die Kanarischen inseln Win-ter 1984/85" – Ferienbetten indi-viduell kombiniert mit Hügen in LTU-Tristars enthält der neue Katalog. Zielgebiete sind Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura, Lanzarote, Maliorca, Ibiza, die Costa del Sol, Costa Blanca, des Golf von Almeria, Madelra und Marokko. Die Fahrt vom Hugha-fen zum Hotel kom bequem im Tad zurückgelegt werden, Lein-wagen werden vermittelt, Surf-bretter zum normalen Übergepacktorif befördert.

USA / Besucher der Olympiastadt finden nicht genügend Abwechslung

Keine Medaille für Los Angeles

Die Stimmung ist gut im Lager der deutschen Olympia-Tourisien. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben sich immer mehr von ihnen selbständig gemacht und sind auf Mietwagen umgestiegen, da die Bus-Pendeldienste zu den Sportstätten schwer-fällig organisiert sind. Die im Umgang mit Nahverkehramitteln unerfahrenen Angelinos baben zwar zusätzlich mehr als 500 Busse eingesetzt, doch sus den unlibersichtlicher Fahrplänen wird kanm jemand schlau. Im Süden von Los Angeles, wo das Deutsche Reisebüro (DER) -Generalagent der Bundesrepublik für den Verkauf der Eintrittskarten - die Landsleute in Hotels und Travellodges untergebracht hat, herrscht bei hochsommerlichem Wetter Urlaubsstimmung. Die Strände von Long Beach liegen vor der Tür und zum Vergnügungspark Disneyland mit Neuschwanstein und Matterborn ist's mur ein Katzensprung. ...

Zum Besuch der Spiele hatte das "DER" drei verschiedene Program-

tdt Frankfurt

Wohin deutsche

Urlauber am

liebsten fliegen

Westdertschlands Urlauber fliegen

buchstäblich auf Spanien: mehr als

jeder zweite Tourist, der im vergan-

genen Jahr ein Charterfingzeug be-

stieg, nahm einen Jet in Richtung

España. Wie aus dem jetzt veröffent-lichten statistischen Jahresbericht

der Arbeitsgemeinschaft deutscher

Verkehrsflughäfen (AdV) hervorgent,

konnten die Iberische Halbingel, die

Kanaren und die Balearen mit 2,356

Millionen deutschen Charterurlau-

bern sogar einen Zuwachs von 3,1

Prozent gegenüber dem Vorjahr ver-

buchen, Griechenland, zweitliebstes

Charter-Ferienziel, stagnierte bei knapp 400 000 Urlaubern, dicht ge-

folgt von den Vereinigten Staaten, wohin 1983 rund 372 000 Deutsche

Mit 1,215 Millionen Fluggästen

setzten sich die USA im Linien-

verkehr knapp vor Großbritennien an die erste Stelle. In das Vereinigte Kö-

die erste Stelle. In das Vereinigte Königreich wollten im vergangenen
Jahr 1,091 Millionen Beutsche, wobei
beide Längler zusammen mit 28,9 Pro
zent fast jeden dritten den ischen Auslandsfluggast anzogen. Nach Frenkreich, dritter in der Hangliste, reisten
per Jet 622 000 Densche Judien zählte imerhin noch eine gute halbe Million von insgesamt 8,183 Millionen
deutscher Fluggäste.

per Charter in den Urlaub flogen.

me angeboten, deren Preis zwischen 2960 und 5850 Mark inklusive Linienflug lag. Die meisten Touristen hatten sich gleich für den Aufenthalt während der Gesamtdauer der Spiele entschieden. Denn viele, die in Los Angeles dabei sind, traten die weite Reise micht allein wegen Olympia an. Besichtigungsfahrten durch Los Angeles, Ausflüge nach San Francisco, San Diego oder Las Vegas und Anschlußreisen durch den US-Westen und bis nach Hawaii stehen hoch im Kurs trotz des hohen Dollar-Kurses.

Die allgemeine Olympia-Begeisterung, die in Los Angeles immer stär-ker um sich griff, hat auch vor den rund 1500 deutschen Touristen nicht halt gemacht, die sich ebenfalls kurzfristig noch zum Besuch weiterer Wettbewerbe entschieden. Das hatte nicht nur sportliche Gründe. Viele suchten einfach Abwechslung. Denn in der touristischen Disziplin haben die Organisatoren in Los Angeles die Olympianorm nicht erfüllt. Die internationale Atmosphäre, die zu den Spielen gehört wie das olympische

Kein Grund

zur Angst

vergangenen Monaten auch Deutsch-

lands Reiseveranstalter erfahren. Die

lang andauernden Streiks in der Me-

tall- und Druckindustrie ließen bei

vielen Familien Urlaubswünsche erst

gar nicht aufkommen. Wer will sehon

verieisen, wenn es um seinen Arbeits

platz geht. Doch nicht nur die direkt

Betroffenen stellten ihre Reisepläne

fürs erste hintan, auch so manch an-

derer ließ seine Aussage von der

Angst diktieren. Die Reisebranche

zum Beispiel, die sich in dilsteren

Prognosen erging. Dann kam das En-de der Streiks. Und mit ihm wie nach

einem Dammbruch die Flut der kurz-

entschlossenen Bucher. Und schon

schlug die Stimmung in den Vor-

standsetagen der weißen Industrie um. Und ungebremste Euphorie

herrschte plötzlich vor Ort, an den

Tresen der Reisebüros: Rekord-Bu-

chungseingänge waren zu verzeich

nen. Doch wer meint, nur die Spätbu

cher dieses Sommers retten die Bi-

lanz, der dürfte irren. Das machen die

jetzt veröffentlichten Umsatzzahlen

der Deutschen Reiseburos (DER)

deutlich. Sie weisen ein glattes Plus

von filmf Prozent für die Monate Ja-

nuar bis Juni aus. Im Vergleich mit

Zuwachsraten anderer Bereiche der

Wirtschaft eine stattliche Zahl. R.Z.

Feuer, ist nur in den Wettkampfstätten spürbar. Außerhalb der Stadien muß sich der Besucher als touristischer Solist auf eigene Faust zurechtfinden. Es fehlt ein zentraler, internationaler Treffpunkt, der dem Publikum aus aller Welt etwa mit Kneipen, Discos, Kinos und Konzerten die gewimschien Kontakte und Begegnungen sowie Unterhaltung und Abwechslung bietet - eine Art olympisches Dorf für Touristen", wie DER Sprecher Gerd Leidinger meint. Auch ein von der deutschen Lufthansa und dem "DER" gemeinsam mit dem deutschen Generalkonsulat in Los Angeles für die Dauer der Spiele geplantes Informationszentrum für die Besucher aus Deutschland kam nicht zustande.

Wen wundert's daher, daß touristische Olympia-Profis noch immer von der Atmosphäre in Mexiko und München schwärmen. In Los Angeles bleiben sie nämlich zu aft unter sich an den Pools und Bars der Hotels.

FRANK HOF

Jugoslawien: Nach den Winterspielen mehr Touristen? Es ist eine nicht nur bei Psychologen längst bekannte Tatsache: Angst blockiert. Das mußten in den

Jugoslawiens Tourismus-Manager hoffen darauf, in diesem Sommer von der weltweiten Publizität der Olympischen Winterspiele in Sarajewo zehren zu können: Rund 15 Prozent mehr Touristen als 1983 (5,9 Millionen) werden in diesem Jahr erwartet. Viele dayon, so glaubt man in Belgrad, haben ihren noch schwankenden Entschluß zugunsten Jugoslawiens getroffen, als just zur Hauptbuchungszeit die Winterbilder aus Sarajewo über die Mattscheiben flimmerten. Dennoch werden die Jugoslawen ihre Zahlen aus dem Rekordjahr 1981 damals kamen 8,8 Millionen Besucher - nicht wieder erreichen. Heute wären die Tourismusplaner eher froh. wenn der Fremdenverkehr endlich ein stabiler Bechenfaktor würde.

Um dies zu erreichen, sollen ausländische Besucher künftig auch mehr für Inlandziele interessiert werden, zum Beispiel für den geplanten Ferienkomplex am Ohrid-See zwischen Mazedonien und Albanien. Hauptproblem für den jugoslawischen Tourismus bleibt aber das Unterangebot an Komforthotels. Für die rund 1,2 Millionen Feriengäste, die Jugoslawien unterbringen kann, stehen nur etwa 300 000 Hotelbetten zur Verfügung, während der Rest auf Campingplätze, kleine Pensionen oder Privatzimmer ausweichen muß.

Da elektronische Geräte die Navigation von Herzschrittmachern und Taschenbeeinflussen können, verbieten nicht wenige Fluggesellschaften ihren Gästen, elektronische Unterhaltungs- und Arbeitsgeräte an Bord zu benutzen. Dennoch gibt es keine einheitlichen Bestimmungen. Immerhin, auf einen Minimalkonsens haben sich alle Carrier geeinigt: Grundsätzlich erlaubt ist die Benutzung folgende Zusammenstellung.

rechnern, durchweg verboten sind eingeschaltete Radio- und Fernsehgeräte sowie alle anderen Geräte, die Funksignale empfangen, weil diese die Instrumente im Cockpit stören. Was bei den wichtigsten Airlines und Charterfluggesellschaften erlaubt und verboten ist, zeigt die

Wenn an Bord die Funken fliegen – Computer sind oft unerwünscht

luggesellschaft	erlaubt	verbotes
Air Canada	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Batterie- Computer, Cassettenrecorder	TV, Radiogeräte, Telefon, Walkie-Talkie, Elek tronische Spiele
Air France	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Diktiergerät, Cassettenrecorder, Elektronische Spiele, Campu- ter	TV, Radiogeräte, Videogeräte
AUA	Taschenrechner, Cassettenrecorder, Herzschritt- macher	TV, Radiogerāte
Avianca	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Diktiergerät, Computer	Cossettenrecorder, Radiogeröt
Condor	Taschenrechner, Diktiergerät, Herzschrittmacher, Computer, Walkman	TV, Radiogeräte
Hapag Lloyd	Taschenrechner, Diktiergerät, Herzschrittmacher, Walkman, Klein-Computer	TV, Radiogeräte, Cassettenrecorder, Groß Camputer
iberia	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Diktlergerät	TV, Radiogerät
JAL	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Diktlergerät, Computer ohne Display	TV, Radiogerät
KTW .	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Diktiergerät, Cassettenrecorder	TV, Radiogerät
LTU `	Taschenrechner, Herzschrittmacher	TV, Radiogerät, Cassettenrecorder, Compr ter
Lufthansa	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Cassetten- recorder, Diktiergerät, Camputer	TV, Radiogerät
Pan Am	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Cassetten- recorder, Diktlergerät, Camputer	TV, Radiogerät
Qontas	Taschenrechner, Herzschnittmacher, Cassetten- recorder, Diktiergerät	TV, Radiagerät, Telefon sowie alle Geräte die Radiosignale empfangen
Sabena	Taschenrechner, Diktiergerät, Herzschrittmacher, Cossettenrecorder, Computer	TV, Radiogeräte
SAS	Taschenrechner, Diktiergerät, Herzschrittmacher, Computer	TV, Radiagerät, Funkgeräte
Swissolr	Toschenrechner, Herzschrittmacher, Diktlergerät, Cassettenrecorder, Computer	TV, Radiogeräte
TAP	Taschenrechner, Herzschrittmacher, Diktiergerät, Cassettenreconder	Computer
TWA	Taschenrechner, Diktlergerät, Herzschrittmacher, Walkman, Computer	TV, Radiogeräte, Funkgeräte

Gewidmet allen, die im Urlaub viel erleben wollen.



er Bergschole ortie:e

itag, 10, Aug.

klinik Len

SUSTINE. The second second I see \$ 17 30 397 יים ביים ביים ביים hzellentherop

The Property of the Party 200 recti aucom Molisandia 1,12,12

bor zubereit Bartistich überen Europeinete) - leib interfering - he meury c. a. bet him ancianizabula, chem ero L.o informations - AT A DACKE ckgefroste

ma . Traden Hephanie

ABANO TERME (Italien)

Auskunit und Anmeldungen für Kur gegen Arthritis -Rheuma - Ischlas - Entschlackung - Idealer Urlaub (Thermal-Hajjen- und Freibed, Tennis usw.) SONDERPREISE MIT KUR für 2 BLAUE WOCHEN BUS-Reise ab München inbegriffen

VP (inkt. MWST) A B DM DM DM 1500.- 1350.- 1200.-17.3 - 28.4 - 26.5 - 13.10. 1600 - 1450 - 1300 - 31.3 - 14.4 - 12.5 - 1.9 - 15.9 - 29.9. 1700 - 1550 - 1400 -17.3. - 28.4. - 26.5. - 13.10. FUR SELBSTFAHRER: ÖSTERR. MAUTGEBÜHR PRO AUTO YERGÜTET ano Terme - Via Monteortone, 74 Ruf (003949) 667154 Telex 430240 Torem inchen Cum-Warbung - Amulfatr, 4-6 Ruf (009) 594892-591818 - Telex

rng) R.H.K. - 8000 Frankfurt 70 - Ruf (0611) 681074 -Frankfurt (Reiseve Telex 416989 Oeutsche Leitung R. Schutt 48016 MILANO MARTITIMA - 9/Adria Dos neue GOLF & BEACH HOTEL Absol, ruh, Lage a, Meer, Ireundi. Südtiraler Personal-intarn Butterküche m Menuwaht, Grilipartys im Freien, obsol. sichere Parkpi alegante Atmosphäre. Preis von 0M 54,00-86,00. Tel. 0039/ 544/99 20 80. Geoffin. bis Oktober.

529588 Cura-D



1-39046 St. Ulrich/Gröden Neuerbantes Hans in rubiger, berrü-cher Lage, HP ab DM 525. pro Wo-che/Pers., Tel. 0039/471/763 40.

Des Spitzenhotel . . . I für ihre koetbersten Tage im Jahr, in absolut nun Sonnenlage, inmitter v. eig. Obst- u. Weingleten, umgeb. v. Burgen u. Bergen, nehe d. Kursteit Marzi. Wir biet. unt. d. Motto: "Kornenternen und wiederkommen" alles was dezugehört. Gamött. Balkorzi. n. viel Konf., TV, Lift, Hausber, schatt. Kaffesterr, n. wohltuend. Service. Fit + fröhl. werd, i. Hellenb., Freib. m. gr. sonn. Liegew., Sauna, Solarium, Teinniepi. m. Flutlicht, gr. dierd. Parigol. od. Gerage. Emitd. KD. – HP (m. Frühaffelt). DM 70. fall. Inkl.) Kinderemitt. Am hesten gleich buchen! Tel. 0039/473/30034, Inge. u. Manfred Pinzger

HOTEL 1-38039 VIGO DI FASSA, Dolombian / Statistrol Tel. 0039482 / 64211, FS 400180 OTORCIDAS ladinische: 4-Sterne-Hotel mit Tradition

Torcidas ladinische: 4-Sterne-Hotel mit Tradition

In einer südlichen Bergweit, in heimeligem alpeniandischen Stil, viele (Septras wie Tennispiätza/Hallenbad/Sauna/Massage/Solarium/Restau-1 rant/Caté/Hausveranstaltungen/Rinesszentrum,eirie excellente Ital Küche, Wandernetzt, Bergtouren (Rosengarten und Marmolada), Wintersportgeblet im Zentrum "Superski Dolomiten", 450 Anlagen, Langtautioipen. Antahrt: Brennerautobahn Bozen/Nord, Richtung Karerpaß.

Süditellen/Amalfiküste Pens. Smeraldo, Riick 2. Capril VP, Rachs. DM 45., Kampf, Puchstute 14. 2067 Kilerbek, Tel. 04101/3 58 65

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

****** KULM HOTEL St Mority

Sommer-Ferienfreuden

im Engadin

Sport und Erholung

Wunsche erfüllt

und eio Hotel. das huch anspruchsvollste

mit Panorama-Hailenbad,

Sauna, Massage, Solarium. Tennisplätzen mit Trainer. Kinderspielwiese, wenige Autominaten zum Golf

Attraktives Angebot an Tennisund «Allegra» Sportwochen. Verlangen Sie unsereo

Spezialprospekt.

Tel. 0041 82 2 11 51 - Tx. 74.472

Zwei Restaurants: Zwei Bars. Zwei Swimmingpools. Aber eine Fenen-welt: Hatel Olivelja au Loc. Alles in einem Hotel Einem Hotel in dem man (fast) alles hat ... ausser Lange-

--- HOTEL **OLIVELLA**

AU LAC 6922 Morcola Lugiono, Tel. 097 69 10 01

217 001 777 asd

lst unsere FS-Nummer für die Anzelgenabteilungen WELT am SONNTAG und DIE WELT

Oberstdorf-Rubi schö, Fewo m. Stebalk. z. verm. Alois Zeller, Riedweg s

Urlosh in algenes. Bosenhous in herri. Lage, sildi. Bayer. Waki, 5 Zi, 2 W.C. Bad, ZH 130 m. Mr 80, DM, Tag. Bes. gesignet für Familien bis 8 Personen. Ab Endc August freß:

6. Nerzie, Hittenspergerstz. 35, 2006 Michen 40, Tel. 689/277 35 67 u. 66592/7 14

Berghötte f. 4 P., Raum St. Engel-inan/Bayer. Wold, m. a. Kft., s. ruli. Lags, Liegeterr., ideales Wandergeb., Mietors. DM 80,/ Tg. T. 09421/61128

Cars - Far

spinche Hevere!

3 trains 1

The second second

20 miles 20 miles

-- P.

Mer minus !

2 Table 2

per is in our co

PETER SOLV

المراد فتنتين

1955 II IV- --

20 Miles . = -

والمستأولات بين

Z1 ** * miles -

zin.

Server vom 3 Au

Tribute of the state of the sta

REISEOWELL

MONTH FIRE DIS CAN THE PROPERTY AND PARTY OF THE PROPERTY AND PARTY OF THE PARTY OF

Percent or By Carrers or highwayne

Congression of Court St.

THE PARTY OF THE P THE REPORT OF THE

5500

ister

C --

Water ber

FERIENHAUSER-FERIENWOHNUNGEN

Mondorf/Amruss, Fer.-Kft.-Whg. b. 4 P. Seebl., ab 9. 9. trei, 040/45 30 21, 0541/222 45 ab 26. 8, 84, App. Whg. im rectge-deckee Friesenhaus frei. Strandus-he, T. 04651/23870 od. 04331/89309 Bayern Ostsee Ostseeresidenz Damp 2000 Morderney, KR.-Pewo. v. 24. 0.-21. fr., DM 105.- + DM 155.-, T. 0498 36 07, 030/324 15 74 Oberstdorf/Aligitu Fwng. 4 Personen, frei ab 9, 9, 84 Tel. 0711 / 345 23 11 SYLT - VERMIETUNG KUECHLER, 2299 Westerk SYLTOM SSS.- pro Wocke Ferienwohnungen, 2 Zi., Kü., Bod, Yerr., Stellpl., komf. Ausst., Color-TV, Tel., runige Loge, zu vermierten. Prospekte kostenios über SYXI-VERMIESTUNG u. VERWALTUNG An der Bahn 3, 3501 Zierenberg Tel. 05606/1777, Mo.-Fr. 9–18 Uhr Komfort - Ferienwohnungen / Hauser vermietet Spittler, Postrach 100 Nordsee Appartements und Ferienhäuser frei Bitte Bildprospekto anfordern – Fried richstraße 9 – Telefon 04651/75 77 2335 Damp 2, Tel. 04352 - 52 11 St. Peter-Ording Pewo l. reetged. Friesenhs., ab 18. 8.-Okt. noch frei. Sa./So. T. 04109/ 6404 Mo.-Fr. 040/643 00 31 Ferienwhg: frei eretiklassige Villen-lage: gr. Terr., bis 3 Pers. DM 70.-/ Tg., Tel. 089/67 47 86 u. 841 71 83 Nochagison/Herbatterien auf Sytt 2- a. 3-Zi.-Ferien-App.'s in herriichem Friesenhous, gr. Garten, Hollenhod Sauna, Solarium, Farb-TV u. Tel. Landhaus Reiher, Morsum, T. 04834/646 schönster Lage, Hohwachter icht/Ostsee, Komfortable Apparte-ments frei, Tel. 0431/71 15 80 Im September ist Sylt am schönsten Burnisch-Purt.; Neuerb. Komf.-Fe-rienwohnungen, rub. Lage, 2-5 P.; J. Ostler, Gästeh. Boarlehof Brau-hausstr. 9, Tel. 08821/50602 ng für 2–3 und 4–5 Perso frei, 02129-8626 Bösten 2-ZL-App., struednah ab 8. Sept. frei — 9451/434 27 Helligenhofen, 3-Zl-Kft-Apt. 54 m² dir. a. Wass., berri. Auss., 18.8.— 1.9., 95,— 30.9.—14.5.85 55,— (2 Wu. 500,—), 02981/18 20 Syle-Koltum/Humkmdrsch, Ferret-hins., 2-4 P., ab 25. 9. m. Farb-TV. Tel., Terr., Ni. Surfsch. u. Hafen. 04651/325 39 4- bzw. 2-Zl.-App. frei ab 21, 9, T. 040/ 299 20 00 od. 040/641 80 78 Gemiti. 1- u. 2-Zi.-Ferlenwhgn. av. Farb-TV in ruh. Lage ab 31. 8. frei. Tel. 04651/37 98 SYLT Ferienhaus/Sylt ist hei jedem Wetter schön Hilbsche Perienwohnungen und Häu ser in jeder Größe und Lage frei App.-Vermittigag CHRISTIANSEN Nordseebad nfortable Ferienhäuser u. W nungen frei. Tei. 04651-1370 Cuxhuven-Döse Ferienwig, b. 4 Pers, am Strand gele-gen, Hallenbad + Sauna im Hause, ab 29. 9. frei. Tel. 05196/336 Schorbeetz/Ostsoe, 1- + 2-Zi.-Kft.-App., Farb-TV, Tel., Schwimmeb., San-nz, ab 11. 9. fr. 04503/726 86 Sylt/Westerheide Roetdachhaushlifte, Telefon, TV, f. 4 Pers. sb 25. 8. frei. Tel. 04652/71 45 Westerland/Syft
In unseren Ferlenhänsern im Söden
Westerlands u. Alt-Westerland bieten
wir linnen behagliche sowie sehr
kond. Ferlenapo's an.
Schroeter, 2280 Westerland, PF 1627
od. Tel. 04651-25150 u. 23365 ristr. 3, 2280 Tiener Yel. 04651/318 86 Mordemey, Pewo. m. Farb-TV, Tel., Schwimmb., Sanna, Sol. l. Rs. T. 04932/27 01, Postf. 1416, Elite-Apts. 2982 Norderney Spätsommer an der Ostsee App., 2–6 Pers., dir. a. Strand, sämti. m. Du., WC, Kii., Farti-TV, Balkon. Bettwäsche vorh. Angust/Sept. Ter-mine frei. 04663/243. Gemütliche Ferienwhg., bis 5 Pers., ab 1. 8. 84 noch frei, T. 04101/448 18 Syft Westerland, haben noch Komfoft-Ferienwohnungen. frei. Schw'nad u. Samm i. Haus. 2 Pers. ab 80,4 Pers. ab 80,- in 2-Zimmer-Apartmi.
Im Preis enthi: Schwinsanb'- Fannabennizung, Farb-TV, Tel. im App., Radio, Wäsche + Parkolatz. Nic's Hil's,
2280 Wland, Triff 25, Tel. 04651/
75 85 + 73 74 Bayer, Wold, nations. Landhurs, herri. rubige Lage im Lamer Winki, für 2-6 Pers., sehr komf. eingerich-tet, viels Freizelimögt., Gerid Laden-burger, Hauptstr. 16, 7096 Neuler Tel. 67961/3552 Borkum u. Norderney Langeoog/Norddeich woknungen ab sofort frei Tel. 84954/38 95 Komf, Ferienwohnungen 2b 25, 9, zu günst, Nachsalsonpreisen. Schöne Perienwohnung b. 5 Pers., direkt am Meer, Terr., Parb-TV, Ge-schirrsp., frei ab Mitte Sept. Tel. 040/ 739 08 47 E. Kails, Postfach 1144, 2963 Georgs-heil, Tel. 04942/708 Timmendorfer Strond 1-Zi-Lux-App., f. 2 P. m. Seebl. l. MARTIM Sporthotel, Swimmingp., Temis, v. Priv. T. 040/656 18 84 RR.-Fewo., 2-4 Pers., obere Riage eines neueren Friesenhx., schö. Wohnl., s. nah., Bl. u. beide Meere, durch Absags frei ab 23. 8, 84, Tel., Farb-Tv, Uflag. Tel. 94681/427 52 Langecog, Fewo, bis 4 Pers. ab 18, 8, 84 frei. Anfragen Mo. bis Do. ab 18,00 Uhr. 05192/40 62 Berchtesgeden im goldenen Herbst Ferienhaus m. Jegi. Komfort, berri. Lage, Wandern, Anstuhen u. mehr, info: Tel. 030/883 21 43 Ferlenwohming Horderney 6 Schlafpl., ab 12. 8. zn vermieten, T 0521/45 24 47 Wonningstodt/Syft Priv. Kond.-Appl's L. rub. Lage, teils ab Mitte August, Sept., Okt, frei, Rufi Henrichsen, Tel. (nur werktags.) 04651-32 644 Morsum/Syft Luxus-Perienwing. (4 Pers.) in Reet-dachlandhaus, direkt am Watt, frei ab 39.8. T. 040/591841 u. 04654/1341 Timmendorier Strand losel Föhr Keltum/Sylt, Maisonette in Reetd'hs., Sackg., f. höchst, Anspr., 4 (5) Pers.; 100 m² Wfl., eig. Terr., 31, 8.–15, 9, u. ab 20, 9.; T. 04651/322 85 2-Zl-Apo. Maritim, Seeseite, 20. 8. 84 frei. Tel. 040/44 21 04 Kft.-Ferienwhgn. ab sof. zu vern Tel. 040/23 09 55, ab Mo. Sylt Travestinde/Maritim 2-Zi-Lux-App., aile Extras, Seebi. Gar., Schwimmb., ab 18, 8, frei, Priv 040/602 40 01 Westerland/Sylt exkl. 2-Zi-Perienwhg. m. Terr. 1, 2-4 Pers., sehr rub. gel., ab sot. frei. Tel. 04651/239 26 1-Zi.-Perienwhg. bis 3 Pers. ab 2I, 8, frei. Kompen/Westerland Kft.-Whg. ab 25. 9. 84 frei. T. 02521/45 01 Nordseeinsel Nordstrand Sylt-Wouolngstock 4-Zi,-Kft,-Whg. (3 Schlafzi.), 4-6 Pers., in Euszelhaus, gr. Garten, straudnah, TV, Tel., ab 18, 8; ginst. z. verm. 04651/422 23 od. 040/82 86 20 edirekt am Wasser – Ferlenbluser mit 56 m² Wil., allem Komfort u. 4 Schlafplätzen, p. Tag 70,- Vorsalson/ 80,- Haupts, Vor 15, 7, u. nach 10, 8, noch frei. Anskünfte tagsilber bei Herrn Thies-sen, Tel. 04842/83 11

ab 15. 8. 84 frei f. 2-5 Pers., Schwimmbad, Sauna, Tenmis, Reiten, eig. Badesee, Hausprosp., Ferienhof Almensee, Nähe Nordseebad Dän-gast, Tel. 04456/517 Komf. Ferlenwohnungen und Häuser in Westerland, Kampen, Keitum, ab sofort frei, Nebensaison ab DM 30,-, Hamptsaison ab DM 140,-, Tel. 64651-Syft, exklus. Priesepeinzelhaus 17. 8. frei. Tel. 0911/54 02 03 son ab DM 140,-. Tel. 04651-314 78. Anzeigen-Bestellschein für

FERIENHAUSER · FERIENWOHNUNGEN

Mindestgröße 10mm/lsp. = DM 108,30

Koltum/Sylt ab 13. 8. App. Irei, Tel. 84651/323 50

15 mm/lsp. = DM 162,45

Kunspen/Sylt Kond.-Perienwhy, im Reetdschhaus 1, 2–3 Pers, ab 25, 8, frei, Tel.; 030/ 852 32 98, ab Montag 04651/435 60

25 mm/lsp. = DM 270.75

5

Forien duf Sylt

30 mm/lsp. = DM 324,90

3 20 mm/lsp. = DM 216,60

6 15 mm/2sp. = DM 324,90

Anzeigen in der Rubrik "Ferienhäuser und Ferienwohnungen" kosten bis zu einer Höhe von 30 mm einspalte haw 15 mm zweispalte DM 10 a3 inkl. MwSt. zur Millimeter, ohne Millimeter ohne Millimeter ohne Millimeter ohne Millimeter. 35 Buchstaben bzw. 4 bis 5 Wörter enthalten. Anzeigenschluß ist jeweils montags 14 Uhr vor dem Erscheinungstermin.

Rustikales Blockhaus ım Naturschutzgebiel an der Eider, für 4-b Personen noch frei.

Mindestgröße 10 mm/ Ispaltig. Alle Anzeigen werden mit Rand versehen. Standardgestallung



Der Text meiner Anzeige soll lauten:

An DIE WELT/WELT am SONNTAG. Anzeigenabteilung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Hiermit bestelle ich eine Anzeige für die Rubrik "Ferienhäuser und Ferienwohnungen" in der Höhe von Millimetern ____ spaltig zum Preis von _____ Bitte veröffentlicheo Sie das Inseral am Freitag, dem darauffolgenden Sonnlag in WELT am SONNTAG. in der WELT sowie am Stra8e/Nr. _____ PLZ/On ____

kivilisches Ferienbans, kieher Bör um Watt in Katupen, für 4 Pers. ab 19, 8, frei. Schöne 1-+2-Zi-Wig. in Tienens a. Westerl. f. 2-4 Pers. ab 10, 8, frei, Tel. 04651/66 79 u. 322 08

Sylt/Morsum 100-m²-Whg., 2 Bilder, hosiol richtet, ab 18. 8. frei, . Tel. 040/47 06 33

Wyk/F8tar Strondig., Kit.-Ferienwhg, bis 4 Pers, Schwimmb., Sauna ab 20. 8. frei. Tel. abends 0511/52 08 03

-≥≈

Westarfund, Rossf. Fewo., 4 Pers., 21, 107, Waschauton, Farb-TV, Tel. Shidloggis, strandnah, ab 24, 9, frei K. Schrum, Rendsburg, Tel. 04331, 5064

TRAVEMUNDE .. Komfort-Ferienwohnun Tel. 04502/718 53

Hein & Co.

Ferisheroknong im Zogspitzott Grunde ab Anf. August frei. Neubar zentral., ruhig., modernest eingerich tet, ab Dit 50-, pro Tag. Keine Neber kosten. Tel. 08821/90 01

Verschiedene

Spanien

Wenn Ferienhausurlaub

IBIZA

Exkl. Hams/Meerblick + Bungalow in Strond-lage, Pool + PRW, Mo-Pr. 030-302 23 58 oder. 030-341 38 02 augh Sq. v. 50

Komfort-Bungalow --Meeresblick

2-Zi-Per whg., rub. herri. Seesicht, Seenahe, 50,- b. 65,- DM/Ligi. 07531/ 431 94 o. 431 34

lbiza-Landhaus

ieder Komi., 3 Do. Schlafzim., 2 Bä-der, Swimmingpool, sehr gr. Wohnr., gr. Terr. m. phantast. Meeresblick, Orts- u. Meeresnähe. Für DM 1100.

p. Wo. 20 verm. Tel. 96172/311 84 oder 572 82

ibiza im Grünen

Terrassenbungalow m. Pool u. Pkw kurzir, frei. T. 06195/28 70

Moraira/Costa Bianca

Gepfl. Bung., schöne Lage am Meer, preisw. ab 15. 9. frei. T. 05404/2152

Costa de Luz Ann. in Puerto Sta. Maris (Cadiz) dir. u. Meer m. Meerbilck ab Sept. auch langfristig zu verm. K. Wehner, Tei. 0201/79 15 05

Schweiz-

Italien Schweden

Dänemark .

DANEMARK - AUCH IN DER HOCHSAISON FREIT

Uberal ad. Nordsee, Datsee, Florian and Insoln spass Auswall von schönen, kinderfreundlichen, Feriomkäbern jeder Preistage, SPEZALANGERO: Geräumdge Lanushäuser mit Sauns und ALLEN Kondert für 9 Personne zu der sädlichen Nordseeküste dicht am Straul, Gersar Nechtess bis 30% und ab 10%. Ausführt, Katzleg mit Grandristege und Folus, Frankliche, persänliche Berziumg.

Aufflieden Sohne und Strakb, Drivits Aubylde, 00458-245600

Ferienwohnungen in Böunerup a. d. dänischen Ostsee bletet Ferienhotsi Kuttaget ab 11. 8. 1984 zum Supersonderpreis von DM 383.-/Woche + Wolm. Buchung a. Prosp. in Ihrem Reisebüro od. Vermitti.-Bureau, Waller Heerstr: 176, 28 Bremen. Tel. 0421/38 70 91, FS 24 81 08

Frankreich

TRAUMFERIEN IN ST. TROPEZ

Sonne, lange Sandstrände und viel Vergnügen erwarten Siel

900 m zum Zentrum. 60 m zum Strand, liegen unsere neuen, elegant möbl. Bungalows, je mit eigenem Garten, 4-8 Betten, Aller Komfort, Swimmingboot. Deutsche Leitung. Besonders schön und romentisch im September/Oktober. Rufen Sie une an 9-17.00: 908394 97 49 95. Cottages des Muriera, F-83390 St. Tropet

SIZILIEN Schöne, komf. — Leungen an der fyrhenischen Küste zwischen Cefelu and Messins. Direkt am Meer. September and Oktober noch Termine Irei, Kuzzin-ttige Suchungen möglich. Prespekte and Infor. Loredana Di Blasi Postf. 1112. 222 Sentenstelen 1

(Porto Valtra Vaglia) kiyll. Ferienhs. ab 8.9. (auch langfrishig) zu verm. Tel. 09281/957 71 TOSKANA Fe-Wo + Viller

ITALIEN-TOURS · 040/327611 Johanniswall 3, 2000 Hamburg 1 Für Kurzentschlossene

Niedrigstyreise alle Daten im August it. Adria, gut einger. Fewo + Villen, flach abl. Sandstrand. Gratiskatalos tigl. d. Hildeg. Herbst. Hamburg 040/ 631 50 29 + 631 05 31, Rrika Riedel, Bonn 0228/64 33 80

Ferienhüusur an der Nordsee. Lim-florden und Ringkabing Fjord frei. Ab 150 DM. Friis Ferienhausvermiti-hing. Hawrevænget 12. Agård DK-6040 Egtved. 7el. 0045/4/96 34 57 + 0045/5/55 34 58

incol Als (Alsen) Dissement Ferienhäuser, Whg. a. Banernböfen. Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-s. DK 6430 Nordborg, (00454) 45 16 34

Ihr Spezialist für France

25 10 19 Line 125 10 19 Noct freis Termine

Ki. Landschioß in deutsch. Besitz, Parl/ Schwimmbad, f., charmanne Ferien: m. Frühstlick, od. im separ. Gästchaus mit Eigenbewirt. Prospekt: Charteau St. Martin. F-40350 Poniton, Tel. 0033 58 98 23 95

idkatalog (1971) iedhofatraße 25

7000 Stutigart (Tel 07 t1/25 (0 t0

Agence Français

Wir suchen Angler, Wanderer, Pitz- u. Beeren-sammler, Kanuten, Radler, Segler, Naturfreunde. Mineralsucher. Fe-

rienhausurlauber, die einen natur-nahen Urlaub in Yähmland, Daleland u. Västergötland verbringer möchten. Infos kostenic Schweden-Reisen West S 65105 Karlstadt/Schwede Box 323 A . Tel: 0046/54/10 21 70

Ferienianchous Insel Gotland wochentlich ab 580, incl. Tel. 0451/62 38 25

am Meer preisglinstig zn ven Tel. 0621/88 01 99

Dänomark ab DM 195,- Wo. Perlenhäuser, Fill Sörensen, Dorf-str. 36a, 3012 Lgh. 8, T. 0511/74 10 11

Bornholm Sömerken lenhäuser noch frei, ab 34. Woc zum halben Preis. Tel. 0045 3 99 26 60, Mo.-Fr.

Somilge Komf.-Ferienmehmung in deutschem Privatians in trauminal-ter, absolut ruhliger Panoramalage von Nizza. Tel. 0033-93 98 38 75

Côte d'Azur/Antibes

schöne Ferienwohnung u. Haus Tel. 0053/73/950241 deutschapt.

Pronkreich ob DN 195,-/Wo.

Ferienhäuser Ffil Sörenseo, Dorlstr. 36a, 3012 Lgh. 8, Tel. 0511/74 19 11

Côte d'Azur, Cannes/Golfe Ju-an, Luxusvilla unter deutscher Lei-tung, ruhige Lage. Swimmingood, al-le Zimmer Bad/WC, Meeresblick. Doppelzi. mit Frühstlick DM 130,-Auskunft unter Tel. 09435/28 22

älteres Elepser at. Hund, Jan./Härz 95 Holloren gesucht. Angeb. u. PW 48229, WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36 Costa Brava Fericulus, 4–5 Pers., ab 25, 8, 84 zu verm. Tel. 02207/6941

Sommerhaus in Schweden

za vermieten, Rossbyn, 70 km von Göteborg, 150 m z. Neer. 3 Zaumer, Küche, Waschräum, Platz für Boot. Info: Pam. Rusth, Lexiorpsvägen 11, S-46163 Trollhätin Tel. 0046/52 07 63 80 Bezahlg, bei Ankunt. 340,- DM/Wo.

Costa del Sol, an den besten Golf-plätzen. Häuser u. App. auch noch f. d. Sommer-Saison günst. zu verm. De Jong, VDM, 0431/32 20 55

Kouri.-Ferlenbluser dir. a. Meer, Swimmingn., ruh. Ort, Nh. Marbella, ab 1. 9.-8. 10. frei. T. 0201/49 24 72

3-Zi.-App., Costa Brava Ampuriabrava, noch frei f. Sept. 250, DN pro Wo., Tel 040/45 84 46 App. in Puerte de La Cauz, Teneriffa, ab sofort zu venu.; 55.-Tag. Ping kann verschafft werden. Tel. 0531/ 177 90 ab Montag

Gran Canaria ngalow am Atlantik, Tag 80,-0461/630 73

Für Kurzentschlossene La Manga – Costa Blanca – Spanien noch Bungalowa zu verm.: bis 30. 8. 1984 ab DM 54.-/Tg., ab 1. 10. 84 ab DM 29.-/Tg. information erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 0231/878 12 88

Reixvolle Mourf.-Fewe b. Leax. 1100 m Höbe, 4 Pers., Pool, Tennis, Skilit: 50 m, 420,- DM/Wu. T. 0711/25 44 70 AROSA Gruut-Unden/Schweiz
AROSA "Rothornbilch": Die
Top-Appartements bis 8 Personen.
Großes Hallenbad, Tennis und
Squashhallen. Tel. 004181/31 02 11

Ferion und Klavierspielen Wallis/Schweiz Chalet mit Steinwayflügel Wohnraum/Kamin 3 Schlafr., 2 Båder, Kü., Spūl- u. Waschm. ZH, Tel: 004127/ 41 89 78

Verschiedene

Ferien in Florida Golf von Mexiko in Sarasota/Bradenton vermieten

wir unser gepflegtes und luxunö-ses Wohnhaus. In Strandnähe gele-gen, mit Klimaanlage und viel Kom-fort ousgestattel verfügt as über Schwimmbad, 3 Schlaffäume und Schwillingad, 3 Schlafräume und ist für bis zu 6 Pers. geeignet. Auf Wursch Auto-Senutzung. August/September noch frei! Tel. 0761/3 63 86, Telex 77 21686

Behamas Frühling i. Herbst 2 Ferienhs, ab DM 90,- pr. Tz. inki. dtsch. Setreti, z. vermieten. Preisg. Finze können m. verm. werden. Tel. 0451/50 18 12

STELLA MARIS STELIA MARIS

Stelia Maris, Griechesiand

Dos Pork. u. Strandhotel in der romanischen Bucht van Poros. En Paradies
für erholungssuchende Individualisten, Wasserfreunde (Surier, Segeln,
Wasserfreunde (Surier, Segeln,
der: hohe Ermäßigung und jassten). Temisfigung und jassten).

2 Wo. HP ab DM 1771. SUDTOURISTIR Talelon: 081 1831 2418

KRETA Sandstrand
Ferienwhyn., Roswiths föller, Schubertweg 2, 4052 Korschenbroich 2,
Tel. 02181/67 26 40, a. Sa./So.

KORFU + KRETA
App. u. Hotels, JP-Reisen, 2HH 15.
Johnsallee 8, Tel. 040/44 30 34

Portugal/Algarve
Villa a. Meer, 3 Schlafzi, Sw.-P., atr 25. 8. v. Priv. noch frei. 05201/1 62 29 Gesuch

Komfort-Bungalow Mooresblick diteres Ehepoor m. Hund, Joh /Hills #E Mailores gesucht. Angeb. u. PW 48229; WELT-Verlag Postfach, 2000 Hamburg 38

Anthüller-2 Ag

Mebul Hotel Star () Hatel Erten U Modesi Club Omer and Hotel Kaptas agns Ferience is Iden Somstag Dir

Soni 217 00

States Aires WAA ALCOHOL: NO STATE OF THE PARTY The state of the State of

A STATE OF THE PARTY OF

ALL DE STORY

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMAN

und falls 10.a3, so Sc3: 11 bc Sd4:!

usw.) Sc6 9.Ld3 Le7! 10.a3 (Das Manö-

ver Lb4 - e7 hat sich für Schwarz

gelohnt - es drohte nun Sdb4 nebst

Sd4: Lf6 11.6-6! 6-6 (Jedoch nicht

Sd4:? 12.Sd4: Ld4: 13.Da4+ usw. Nach

11 ... Ld4:17 12.Sd4: Sd4: 13.Da4+! -

jedoch micht 13.Dg4 Sf6! - Sc6 14.Sd5:

Dd5: 15,Le4! Dd2: 16.Tfd1 nebst

17.Lc6:+ oder 14....ed 15.Lb4! hat

Weiß Angriffschancen für den geop-

ferten Bauern.) 12.De2!? (12.Le3 war

zu erwägen!) Ld4: 13.Sd5: Dd5: 14.Le4

Dd6 15.Le6: bc6: 16.Sd4: Dd4: 17.Lb4!

Te8 18.Tfd1 Db6 19.De5 Db5 20.De7

Db6 21.De5 a5 (Um die "Demüti-

gung" aus London zu rächen, will

Viktor – sonst immer sehr galant –

unbedingt gewinnen und weicht des-

halb der Zugwiederholung aus. Ob-

jektiv gesehen eine falsche Entschei-

dung, denn nun werden weiße Figu

ren sehr aktiv:) 22.Lc5 Db3 23.f4 La6

(Falls f6, so folgt 24.Dh5 g6 25.Dh4

usw.) 24.Td7 Dc2 25.Ld4 Dg6 26.Te1 f6

27.De5 Df5 28.Dd6 e5 29.fe5: fe5:

30.Lc5 Df6?? (Kortschnoi war bereits

in Zeitnot und begeht nun den ent-

scheidenden Fehler. Richtig wäre

Dg6i 31.Dg6: hg 32.Td6 Tab8 33.Tc6: Ld3.) 31.Dg6: gf6: 32.Te3! Kh8? (Oder

Tad8 33.Tg3+ Kh8 34.Le7! Td7:

Die Rangliste der weltbesten Damen - nach den sogenannten "ELO-Zahlen* zusammengestellt - führt gegenwärtig weder die Weltmeisterin Tschiburdanidse, noch eine der an dem letzten WM-Kandidaten-Wetthewerb teilnehmenden Damen, sondern die 20jährige schwedische Studentin Pia Cramling, und dies sogar mit ei-nem deutlichen Abstand von 20 ELO-Punkten.

Pia Cramling studiert die russische Sprache, was wohl auch mit dem Schachspiel zusammenhängt: Seinerzeit lernte auch R. J. (Bobby) Fischer Russisch, um die sowjetische Schachliteratur im Original lesen zu können.

CLIVELL

Die Spielstärke von Pia Cramling ist vielleicht damit zu erklären, daß sie Damenturniere eher meidet und lieber in großen Turnieren gegen starke Konkurrenz der Männer auftritt. Übrigens soll sie in der nächsten Saison die Bundesliga-Mannschaft des Hamburger SK verstärken. Um Mißverständnisse zu vermeiden: Natürlich handelt es sich um die Schach-Bundesliga!

In London war Viktor Kortschnoi 1983 in der Begegnung mit Pia Cramling in großer Gefähr, mit Mühe rettete er ein Unentschieden. Und nun hat es ihn in der Startrunde des Großmeistertumiers in Biel doch erwischt:

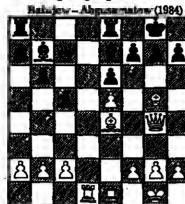
Caro-Kann. P. Cramling - Kortschnoi

1. e4 c6 2.c4 d5 3.ed5; cd5; 4.ed5; Sf6 35.Lf6:+ Tg7 36.Tg7: und gewinnt) 5.Sc3 Sd5; 6.Sf3 e6 7.d4 Lb4 8.Ld2 33.Th3 aufgegeben. (Nach 8.Dc2 Sc6 ist 9.Lc4! richtig, dagegen 9.Ld3 schwächer wegen La5! -

Der Bruder und Trainer von Pia -Dan Cramling - spielt auf demselben Schachfestival in der B-Gruppe.

Lösung vom 3. August (Kf2,Ta1,Lf3,Sb7,Ba2,b2,g2,b2;Kg8, Td8,Lg7,Se3,Bc5,f7,g6,h7);

1....Td2+! 2.Kg3 (2.Ke3:? Lh6+ 3 Ke4 Td4+ 4 Ke5 Lg7 matt) Lb2: 3.Tb1 (Oder 3.Te1 Le5+ 4.Kh3 Ld4 5.24 Ta2 8.25 c4 usw.) c4 4.Te1 S65+ 5.Kh3 c3 6.Sa5 c2 7.Sb3 Td3 8.Sc1 Ta3 9.Kg4 Lcl: 10.Tcl: Ta4+ aufgegeben, nach 11.Kg5 folgt Kg7!



Weiß am Zug gewann (Kg1,Dg4,Td1,e1,Le4,g5,Ba2,b2,c2,e5, f2,g2,h2;Kg8,Dc7,Ta8,e8,Lb7,e7,Ba7,

DENKSPIELE

Quadratische Hexerei

Ein Quadrat soll so in vier Teile zerschnitten werden, daß sich diese derart umgruppieren lassen, daß zwei Quadrate sichtbar werden. Aber eines der beiden muß genauso groß sein wie das ursprüngliche!

64 Felder minus 1

Ein Spieler kann die acht Schachfiguren, liber die er verfligt, so auf dem Schachbrett aufbauen, daß sie alle Felder bis auf eines beherrschen. Die Läufer stehen dabei auf je einem schwarzen und weißen Feld.

Zahlengruppen

Ded Waste

77.00 - 500

Sie sollen alle Zahlen von 1 bis 12 verwenden, und daraus vier Dreiergruppen bilden. Jede Dreiergruppe soll eine kleine Rechnung nach dem Muster x - y = z sein. (Es sind mehrere Lösungen möglich!)

Monster

Heulend braust er zuvor. kopflos ragt er empor!

Auflösungen vom 3. August

Es gibt 256 Möglichkeiten: um von "E" am Rande zu einem der vier "L" in der Mitte zu gelangen. Von dort aus gibt es 256-64 Möglichkeiten, den Satz zu beenden. Insgesamt gibt es also 256 x 192 = 49 152 Möglichkeiten, den ibizo-landes Satz zu leseni

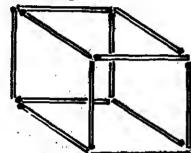
REISEOWELT

MAGAZIN FÖR DIE FREIZEIT mit Auto, Hobby, Sport, Spiel Verantwortlich: Heinz Hormann Redaktion: Birgit Cremers-Schlemann

Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2 Telefon (02 28) 30 41

Das darf nicht wahr sein 9.50 Mark betrug die Rechnung, Babettchen wollte mit einem Zwanzigmarkschein bezahlen. Die Kauffrau hatte jedoch weder genügend Silbergeld noch Zehnmarkscheine in der Kasse. Dafür Zwanzigmarkscheine. Auf einen Fünfzigmarkschein konnte Sie zwei Zwanziger herausgeben (und 50 Pfennig natürlich!).

Schöne Perspektiven!



Die Perspektive ist zwar leicht verzerrt, aber mit der geforderten Vorstellungskraft wurde hier ein Würfel gelegt, der sechs gleichgroße Quadra-te als Seitenflächen aufweist.

Springerproblem

,					[
					Ø		
	包	2		包	ର ର		
		幻				,	
		·			2		
· ·		包	②		包	ව	
		包		_			
•							

Zwölf Springer sind notwendig, um sie so aufzustellen, daß sie alle Felder des Feldes beherrschen.

DM 3249,-

DM 2790,-

DM 2599,-

Trichterexperiment

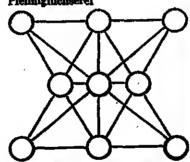
b6,c5,e6,f7,g7,h7)

Die durch den Trichter geblasene Luft strömt vorwiegend an dessen In-nenwand entlang. Dabei entsteht an der Stelle, an der der Trichter sich zu erweitern beginnt, Unterdruck. Die Verhältnisse ähneln dort nämlich denen auf der Oberseite einer Tragfläche! Der Unterdruck bewirkt, daß zusätzlich Luft durch die weite Öffnung ins Innere des Trichters hineinströmt.



Die Zahlen, deren Summe die Zweierpotenzen ergeben, erhält man nach folgendem Schema: Jede Zahl ist die Summe der beiden über ihr

Pfennigfuchserei



So werden die neun Pfennige in zehn Dreierreihen angeordnet.

Logogriph Sessel-Kessel-Fessel-Nessel

Das große Kreuzworträtsel

Stadt i. Nebras- ka	Gewäs- ser in Nikara- gua	•	Ftuß in Zentral- asien		Hafen in Tan- sansa	Stadt i. Mittel- italien	Stadt an der Etsch	Abk. f. Manus- kript	sagenh, versunk Insal- reich	Staat der USA		Gast- stätte		dt. Wirt- schefts- historike	Staat der USA	Haupt- stadt i Europa	elende: Pferd		japan Mask spiel
					Hafen auf Ma- dageska	7								Stimme		V	4		L
Feld- maß			Stadt i. NW- Italien		Fkuß zur Elba							Wahr- zeichen von Lon don		Cowboy					
iord- merik. Tuß	-	2						Stadt i. Fichtel- gebirge			indian. Stam- mes- zeichen						Stadt in der Schweiz		Hptst Süder rike
-					Sing-		Bad a. Schar- mutzel- tee							röm. Kaisar		Bad i. Spassart	_		
rsel- ruppe n Pazi- k		Haupt- stadt v. Tibet		Stadt an der Somme						6	iud. Reli- gions- philos.		dt, So- zielist u. Dra- matiker	-					
lonats- izter		Ľ	ļ				Balkan- stast			Staat i. West- afrika	_					Wasser- sport		Vor- name des Poe	
-		9		Strom in Thai- land		Reife- prüfung	<u> </u>						Februe		Stadt a. Nieder- rhein	<u> </u>		Ľ	
elisch-			österr. Dichter					engl. Zahl- wort		Bad i. Thù- ringen		Staat i. Ost- afrika	<u> </u>						
rucht- ther	-	·				Stadt a. Main			Berliner Bild- hauer	-					süd- bresil. Hafen		Abk. f. Gleis	<u> </u>	
_	-		Stadt auf Sri Lanka		Wiener Walzer- kom- ponist	-						regel- wicking		Zeichen für Selen			Faul- tier	-	
ochter shens	dt. Turn- p ädag o- gs	Ge- schiitz							Strom in Sûd- asien		Verhält- niswort	- '		Papagei					
•					kelt. Volk in Frankr.			Heili- gen- bild	•					Abk. f. Normal- null	-		Grab- siule	Abk. f. Techn. Univer- sität	Strett der USA
ame ir agreb		Verrat		nord. Name Branden- burgs	-		3							Wirbel- sturm		Abk. f. Santa	_	_	L
ngl. Dyna- tio		8				Stadt i. Marokko		Hinrich- tungs- gerlist		hohe Spiel- karte	Ants- sprache in Nepal		Marter	-					
				Vor- name der Ekberg			sid- amerik. Lames									Bibel- teil/ Abk		Kose- form v.Brun- hilde	
stacit m Vii- au			griech. Göttin				Keller- tier					1	Schwer- metali		spen. Feld- herr	-			
riech. iott	-						armen. Ruinen- stack		Groß- vater	şelten		Symbol für Un- glück	- '						
eichen r sliur	•		Zeichen für Neo- dym			ait- griach. Markt	-		V			Zeichen für Ra- dium	-		Rayens-	Abk. f. im Auf- trag	Zeichen für Alu minium		
luß ur Veser					5	Hims- laja- staat	•					weibi. Vor- neme			T				⊓ ®
rz. tadt n der faas						See in Lapp- land						dt. Dichter					10		17
		2	·]	3		4		5		ŝ	}	7		6	1	9	1	Ю	

SCHACH

Nr. 1326 - Zweizüger (Urdruck) Joseph Th. Breuer, Essen

(Kh5 Da2 Tf1 g2 Lh1 h2 Sg5 g8 Bd2 f4 g6, Kf5 Td5 d6 Bd3 d7)

Nr. 1324 von Fritz Karge (Ka7 Da1 Tf7 Se5 Be6, Kg8 Th8 Lh5 Sf6 h7 Ba2 b7 g5 g6 - Vierzüger). 1.Sd7 (droht 2.Df6 a1D+ 2.D.a1 Sf6 4.S.f6 matt) Se8, worauf Weiß mit einem doppelten Figurenopfer antwortet: 2Dg7+ S:g7 3.Tf8+ S:f8 4.Sf6 matt.

Nr. 1325 von Karl Junker (Kh8 Le3 h3 Sf4 g2 Ba2 a6, Kf1 Sf3 - Dreizüger). A: 1.Le4 Sd4 (Sg1) 2.Ld1 (antikritisch gegen Si3) 3 Le2 matt. - B (mit wKal): 1 Lg4? scheitert hier an 2 . . . Sb3 (c2)+. - 1.Le6 Se5 2.Lf5 3.Ld3 matt bzw. 1. ... Sd2 2.Kb2! Sc4+ 3.L:c4 H.K.

Auflösung des letzten Rätsels

WAAGERECHT: 2. REIHE Majorita abeachlusa 3, REIHE Faruk — Libeu 4. REIHE Urson - Kuban - Seni 5, REtHE Marat - Literat & REIHE Kretin - Medio - G17, REIHE Ahn — Leger — Dumes B. REIHE Keter — Belem 9. REIHE Nimbus — bevor — rar 10. REIHE Ob — Geier — Kanake 11. REIHE Numider — Bola — reif 12. REIHE Essen — Radetzky 13. REIHE Tojo - ora - Goer 14. REIHE Exterhazy - Eugenie 15. REIHE ha - Sir Denis — Sn 16. REIHE Heft — river — Kirst 17. REIHE Korea — Dense 18. REIHE Manon — Aralm — Aga 18. REIHE Inn — Kakao — Butter 20. REIHE Limit — Siderit — Ulm 21.

SENKRECHT: 2. SPALTE Febrikationsgehelmnis 3. SPALTE Rhombus — Safran 4. SPALTE Lofoton — Mett — Lu 5. SPALTE Ran — Kubin — Kolik 6. SPALTE ir — Midas — Triton 7. SPALTE Tukan — Gewehr — Kid 8. SPALTE Yak — Leler — Renate 9. SPALTE Kader — Razzie 10, SPALTE Atout — Bets — Asse 11, SPALTE Meier — Detroit 12.

SPALTE Blazer — Berber — de 13. SPALTE Lein — Bogots — Diner 14. SPALTE Liter —

Eidem 15, SPALTE Canto — Kaktus — bis 16. SPALTE Uhu — Doka — Kanute 17. SPALTE Serum — Genie 18. SPALTE Ufer — Raeson — atue 19. SPALTE Negaraki — Eissegeln 20. SPALTE Ostitis — Referent — Arme = JAGDFIEBER

bindie Sonne!



ÜRKEIURLAUB mit sonnenreisen

Sparknüller – 2-Wochen-Angebote zum 18. 8. 84 DM 1313,-Istanbul Hotel Star UF DM 1133,-Cosmo Hotel Ertan Of DM 1357,-Kusadasi Club Ömer HP DM 1273,-Alanya Hotel Kaptan HP DM 1565,-Marmaris Ferienaniage HP Jeden Samstag Direktflüge ab Düsseldorf



217 001 777 asd

unter dieser FS-Nummer erreichen Sie die Anzeigenabteilung DIE WELT/WELT am SONNTAG

Marokko Stätige König DM 1449.-DM 1799,-

Wikreszfahrt, inkl. Finst VP ab Starice Sinci-Safari, HP/VPab

(in the

Dautsch Arabisches Reiseburg - Mauntiussteinweg 85A,5 Köln

oft reisen nach Ägypten

Unser neues Pro-gramm 84/85 ist soeben erschienen!

Jede Woche ab 5. 10. ab Frankfurt u. München.

1-Wochen-Rundreise: Kairo-Luxor-Assuan ab DM 1.798,-

12-Tage-Rundreise: Kairo - Tell el-Amarna -Dendera - Abydos - Luxor Edfu - Kom Ombo - Assusa ab DM 2.368,-

1-Wochen-Rundreise mit Nil-Kreuzfahrt: Kairo - Lazor -Esna - Edfu - Kom Ombo -Assuan ab DM 2.398,-

Oder für »fartgeschrittene» Ägyptenreisende: Wir sorgen für Trensportund Unterkumft - Sie gestalten Ihr Programm selbst.

Fordern Sie Prospekte an: in Threm Reisebüro Oderbei oft-reisen, Hospitalstraße 32 7000 Stuttgart 1 Tel 0711/295666, 295177

2 Wochen Florida DM 1890,-Bin 9. 10. 84 jeden Dienstig ab Düsseldorf. Leistungen: Flug, Unterkunft in DZ im 4-Sterne-Hotel. Sea Garden" (deutsche Leitung), dir. am Meer, Mietwagen für 2 Wo. DM 300,-

Agypten-Spezialist Riass. Rundreise 15 Tage 15, 9-29, 9, 84, 6, 10-20, 10, 84, 10-21, 10, 84 schon ab DM 2295, III-Kreuztahrban (Sheretan 195) 11 Tage ab DM 2395, Anderdem bieten wir an: Sina/Badeurianb-Safari Badeurianb/Bundreise NILREISE SANDAK (6) Statisstrafe 19 a, 200 Homberg 1 Canada USA Alaska Wohnmohitreisen: 2. 8. Im Herbat jetzt besonders günstig: 2. 8. Einwegmieten nach Florida zum halben Preisi Otne Rückführgebühren! Komplette Arrangements mit Flug 3 Wochen ab DM 2160,- pro Person. Informationen bei

Person. informationen bei: 2100,- pro Person. informationen bei: CANAM TOURISTIK, Alter Telch-weg 17–19, 2000 Hamburg 76, Tel.: 040/29 11 18/19 Steinstraße 19 s., 200 Homber Telefon 948/33 81 10 u. Keiserstr. 121, 7500 Kerisr Telefon 8721/69 44 44 n: Tel. 089/596193 + 596129

USA-Sonderflüge

Hamburg · München · Stuttgar

GANAM

ab DM 1099,-ab DM 1356,-ab DM 795,-ab DM 1195,-ab DM 1235,-Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit en, Flugbüro Breuer wenn Sie in ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen Robstraße 134, 4000 Düsseldorf Telefon 0211/45 97 87

"Es gibt Reisen, die man wieder und immer wieder macht, wie Bücher, die man liest, oder Musik, die man hört, wie Gesichter, die man sieht, Monschen, zu denen man spricht und jedesmal ist etwas verändert und etwas gleich geblieben." William Saroyan

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

Kreuzfahrt mit MS "ALEXANDR PUSHKIN"

zv traumhaft schönen Häfen

28, 8, - 11, 10, 84



45 Tage schon ab DM 5400,ab Bremerhaven/bis Frankfurt

Sie die Möglichkeit, einige dieser Geheimnisse für sich zu entdecken – und das auf die wohl bequemste und komfanabeiste Art und Weise: an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Die seit Jahren bekannte und beliebte MS "ALEXANDR PUSHKIN", ihre gastfreundliche Besatzung und die deutsche TRANSOCEAN-TOURS-Reiseleitung möchten mit ihnen auf diese Entdeckungsreise gehen. Es erwanet Sie ein "schwimmendes Hotel" mit allem, was eine Reise angenehm macht. Tagsüber genießen Sie die Sonne an Deck oder nehmen an einer der vielseitigen Bordveranstaltungen teil, abends bieten Ihnen die Unterhaltungskünstler ein abwechslungsreiches Programm. Sie werden sehen – Langeweile kommt garantien nicht auf, auch wenn Sie allein reisen.

Ihre Entdeckerroute: Bremerhaven – Southamptan/England – Tanger/Marokka – Kreta/ Griechenland – Port 'Sald/Ägypten – Passage Suez-Kanal – Suez/Ägypten – Aden/ Jemen – Bombay/Indien – Colombo/Sri Lanka – Penang/Malaysia – Bangkok/Thailand – Manila/Philippinen – Hongkong (2 Tage zur freien Verfügung) – Rückflug nach Frankfurt. In jedem Hafen bieten wir Interessante Landausfüge an.

Im Reisepreis sind die Schiffspassage, die volle Verpflegung, Transfers, Hotelüber-nachtungen in Hongkong und der Rückflug nach Frankfurt eingeschlossen. In jedem guten Reisebürg erhalten Sie unseren ausführlichen Farbprospekt, der Ihnen alles Wissenswerte vermittelt.

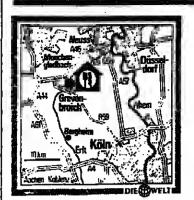
Cransocean-Cours



Gutschein für ausführlichen Farbprospekt.

Die SeeReisen-Spezialisten aus Bremen

GOURMET-TIP



hat, so bringen die pappelgesäum-

Chof de

FOTO: DIE WELT

ten Userwege doch Ruhe ins Ge-müt. In etwa drei Stunden kann

man die Schlösser der Umgebung

erwandern. Ein Spaziergang ist auf

jeden Fall den Genießern angera-

ten, die des abends in der "Traube"

das achtgängige Menü Degustation für 118 Mark, sechs Gänge werden

für 95 Mark und die beiden Mit-

tags-Menus für 49 und 72 Mark offe-

riert) erleben wollen. Denn obwohl

die Kreationen Dieter Kaufmanns

federleicht sind, kann ein gesunder

Appetit nicht schaden, will man

auch noch von den köstlichen haus-

gemachten Petit fours zum Mocca

Mit solch süßen Leckereien hat

Dieter Kaufmanns Karriere begon-

von Düsseldorf: Abfahrt nach Raststätte Vierwinden; von Aachen: Abfahrt Grevenbroich Zentrum; van Köln über die B 59 in Richtung Mänchengladbach. Öffnungszeiten: Sonntag und

Montag geschlossen.
Anschrift: "Zur Traube", Dieter und Elvira Kaufmonn, Bahnstraße 47, 4048 Grevenbroich 1, Telefon:

"Zur Traube"

Linige Leckermäuler, die zugleich Lästermäuler sind, benen, denn er hat erst als Konditor. dann als Koch in Düsseldorf, in haupten, der einzige Grund nach Montreux, bei Stockholm und in Grevenbroich zu fahren sei, dort in London seine Lehr- und Wanderjahre absolviert, bevor er 1962 in der "Traube" zu essen. Elvira Kaufmann. Ehefrau des Küchenchefs seine Heimat Grevenbroich zurück-Dieter Kaufmann, der seit Jahren kehrte. Vor zehn Jahren hat er beunangefochten zu den zehn besten gonnen, die Speisekarte auf neue, deutschen Köchen gehört, teilt dieleichte Gerichte umzustellen. Daß se Meinung nicht. Die gebürtige es ihm gelang, beweisen die Auszeichnungen (zum Beispiel zwei Mi-Freiburgerin hat ihr Heimweh nach chelin-Sterne und vier Aral-Schlemmerkochlöffel) ebenso wie dem Schwarzwald in den ersten Grevenhroicher Zeiten mit langen der stete Strom von Gästen, die Spaziergängen im Erfttal bekämpft. Und wenn jene sanfte niederrheiniauch eine weitere Anreise nicht scheuen. Wenn der Heimweg zu weit wird: Zur "Traube" gehören auch ein paar Zimmer, davon vier sche Landschaft mit Bergen und dunklem Tann auch wenig gemein

mit Dusche/WC). Beliebt sind Kaufmanns Spezialitäten wie das Parfait vom Stör mit Beluga-Kaviar (32,50 DM) oder seine Variationen von Gänseleber (34,50 DM), köstlich die Mousseline vom Hummer in Champagnersauce (38,50 DM), der Wildlachs in Riesling (41,50 DM) oder das Rehrükkenfilet mit Waldpilzen und grünen Spätzle (48,50 DM). Ungewöhnlich ist die Auswahl von Rohmilchkäsen, wobei etliche Sorten in unterschiedlichen Reifestadien zu haben sind (ah 14,50 DM).

Zu den makelos zubereiteten Gerichten läßt sich aus der preisgekrönten Weinkarte leicht das passende Getränk wählen. Ungewöhnlich viele halbe Flaschen stehen darauf (z. B. ein Pouilly Fuisse für 27,50 Mark) und für Kenner Spitzengewächse wie ein Chateaux Morgaux Jahrgang 1928 für 2650 Mark. Das umfangreiche Wein-Werk, nach Regionen und Jahrgangen geordnet, jeweils mit einer verständlichen Kurzcharakteristik vornweg, bietet viel Lesestoff Ein Genuß ist auch die Lektüre der Di-

gestif-Karte. So auffallend wie das kulinarische Angebot der "Traube" ist die angenehme Atmosphäre, die nichts von der weihevollen Kühle mancher Gourmettempel hat. Die Bedienung ist aufmerksam, freundlich und weiß, wovon sie redet. Elvira Kaufmann ist liebenswürdiges Vorbild des Servicepersonals – und erste Testerin neuer Gerichte, wenn Dieter Kaufmann einer spontanen Inspiration folgt. Harmonie in Sachen Gourmandises: der Gast spürt sie und genießt's.

BIRGIT CREMERS

POTO: DIE WELT



BAYERN / Mit dem Wanderzweier durch das idyllische Altmühltal paddeln

Abends grüßen Störche von der Wiese

Zwar weist das Deutsche Fluß- und Zeltwanderbuch die Altmühl ah Herrieden nahe Ansbach als befahrbar aus, doch angesichts des kleinen Wiesenflusses, der da geschäftig an uns vorbeigluckert, haben wir doch erhebliche Bedenken, ob unser langer Wanderzweier den unzähligen Windungen gewachsen ist. Er ist es.

Knapp zwei Stunden später gleiten wir sanft, wenn auch manchmal nur mit knapper Not, um die Kurven herum. Links und rechts stehen die Wiesen derart in voller Blüte, daß wir kaum über das Meer von weißem Kerbel, rosa Knöterich und gelbem Hahnenfuß hinwegschauen können. Manchmal passieren wir ein paar Häuser, ragt der spitze Kirchturm eines Dörfchens über den blühenden Horizont. Und als wir am Abend auf sächlich ein paar Störche durch die Wiesen, aus denen der Abenddunst langsam aufsteigt.

Ornbau, das wir später durchbummeln, entpuppt sich als eine der vielen architektonischen Kostbarkeiten, denen wir in den nächsten Tagen bei unserer Altmühlfahrt noch so oft begegnen werden. Der Name, den wir vorher nie gebört haben, steht für ein ungemein malerisches mittelalterliches Städtchen, mit Wehrmauer, Türmen und Toren, mit verwinkelten Gassen und hoch ohen auf dem Rathaus einem Storchennest, dessen Be-

wohner unüberhörbar klappern. Hinter Gunzenhausen treten am nächsten Tag die Berge der Frankenalb allmählich immer deutlicher ans Tal heran, die Altmühl trägt uns in den Naturpark Altmühltal-Südliche Frankenalh, Deutschlands größten Naturpark, hinein.

Mal fließt die Altmühl unmittelbar neben der Straße, dann, als ob sie sich angewidert vom Straßenlärm zurückziehen wollte, schwenkt sie durch die Wiesen zur anderen Seite, an den Waldrand. Dort müssen wir dann un-

ter Bäumen und Büschen manchmal den Kopf einziehen, um tiefhängenden Asten auszuweichen.

Mitunter steht eine Mühle im Tal. Das sieht zwar immer recht romantisch aus, für uns jedoch bedeutet es jedesmal ans Ufer zu paddeln, anzu-landen, das Boot aus dem Wasser zu heben und das unvermeidliche Mühlenwehr zu umgehen, das sich schon von weitem durch das Rauschen des Wassers ankündigt. Durch die Verwaltung des Naturparks sind indessen diese Schwierigkeiten gemildert worden. Rechtzeitig vor den Wehren sind die Ausstiegsstellen beschildert und mit Stufen versehen, über die wir unser Boot aufs Land und auf den Bootswagen heben können. Kaumtreiben wir wieder auf dem Wasser, kommen Gänse anmarschiert, bleistehen und recken neugierig die Häl-

Längst hat die Altmühl ihren ju-

gendlichen Tatendrang verloren, zieht als langsamstes bayerisches Gewässer zwischen weißlich schimmernden Jurafelsen des Tales auf Pappenheim zu, dessen Burgruine schon von weitem sichtbar ist. Ein paar Kilometer weiter in Solnhofen bringen wir unser Boot sicher auf dem Land unter, schauen uns im Bürgermeisteramt die Sammlung all jener Versteinerungen an, die in den Steinbrüchen hier im Laufe der Jahrzehnte gefunden wurden. Hunderte von Millionen Jahren alt sind sie, die versteinerten Tintenfische und Schnecken, die Fische und Vögel, die einst im Kalkschlamm des Meeres erstickten und zu Stein wurden. Weltberühmt wurde Solnhofen als Fundstätte des Urvogels Archaeopteryx. Doch ohwohl wir einen ganzen Nachmittag in den aufgelassenen und den Hohbysammlern überlassenen Steinbrüchen oberhalb von Solnhofen herchen und um und um wenden, wir finden keine einzige Kostbarkeit.

Ein abwechslungsreiches Bild hie-tet uns dann das Altmühltal. Mal sind die Hänge links und rechts mit Laubwald bedeckt, dann wieder steigen steile Wiesenhänge in die Höbe, von bizarren Felsformationen durchsetzt. Alte Bogenhrücken spannen sich über den Fluß, an dem Angler sitzen und Paddler rasten. Und mitten drin in dieser Idylle liegt Eichstätt. Hier kommen wir einen ganzen Tag

lang keinen Meter auf der Altmühl weiter. Die alte Bischofsstadt hält uns gefangen. Eichstätt, von der Willibaldburg überragt, erweist sich beim näheren Hinsehen als ein einzigartiges Museum, ein wohlerhaltenes Stadtmuseum der Barockzeit. Entstanden im Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg, als die Fürstbischofes war. An den Glanz, den die Eichstätter Fürstbischöfe um sich herum entfalteten, erinnert heute unter anderem noch das Residenzgebäude, in dem sich jetzt die Kreisverwaltung befindet. Treppenhaus und Spiegelsaal konnen wir uns anschauen und erklären lassen. Wie ein Museum, das pünktlich geschlossen wird und seine Besucher entläßt, wirkt Eichstätt allerdings auch am Abend, als wir durch fast menschenleere Straßen gehen und Mühe haben. an diesem warmen Sommerabend kurz nach acht Uhr noch etwas Warmes zum Essen zu bekommen.

Unterhalb von Eichstätt zeigt sich das Tal von seiner schönsten Seite. Auf der Talstraße ist nicht mehr soviel Verkehr wie bisher, und die vielbefahrene Eisenbahnstrecke ist auch verschwunden. Dafür ragen immer mehr Burgen auf steilen Felsen hoch über dem Tal auf. Kipfenberg zum Beispiel oder Arnsberg. Wir sollten unbedingt nach Schloß Arnsberg hinaufsteigen, hatten uns Freunde in Eichstätt geraten. Der Blick sei einmalig. Wir folgen dem Rat und stei-

gen die steile Anhöhe hinauf. Von oben übersehen wir einen wundervollen Abschnitt des tief in den Fränkischen Jura eingegrabenen Tales, Mit seinen Windungen und Wiesen, seinen Waldern, Felsen und kleinen Dörfern liegt es da unten in der Tiefe, als hätte man es aus einem Bilderbuch ausgeschnitten und in die Landschaft gebaut,

Der vielzitierte Kanal wird an diesem Bild hier nichts ändern, er wird das Altmühltal nur im untersten Abschnitt zwischen Dietfurt und Kehlbeim schlucken. Hier oben, so versichert uns am Mittag in dem entzük-kenden Städtchen Beilngries der Wirt, habe man nur Vorteile vom Kanal und den vielen negativen Berichten über ihn. Denn noch nie, so sagt er, seien so viele Besucher ins Altmühltəl gekommen um zu schauen.

Am nächsten Mittag ist unsere Alt mühlfahrt zu Ende. Am Stadtrand von Dietfurt landen wir unser Boot ein letztes Mal an und bauen ab. Ein paar Kilometer könnten wir noch weiter paddeln, doch dann beginnen die Baustellen des Europakanales. Und nach diesen Tagen zwischen Jurafelsen und barocken Kirchen, zwischen mittelalterlichen Städtchen und gravitätisch in den Wiesen stelzenden Störchen wollen wir nicht* zwischen Baggern und Spundwänden der Donau entgegenreisen.

CHRISTOPH WENDT

Reiseführer: In Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Altmühltal sind einige Bände veröffentlicht worden. Anschaulich informiert der 120scitige Anschaulich informiert der 124settige Bildband "Naturpärk Altmühltal" (21,80 Mark), praktisch ist das Ta-schenbuch "Naturpark Altmühltal für Urlauber und Ausflügler" (8,80 Mark). Wer sich für Versteinerungen interes siert, findet in dem neuen Bändchen "Fossilien der Altmühlalb" von Karl Zecherie (2.90 Mark) nützliche Hinwei-

Auskunft: Toprist Information Naturpark Altmühital, Residenzplatz 1 8078 Eichstätt.

SPORT/HOBBY

Golfen im Westerwald

Die leicht gewellte Landschaft der Westerwälder Seenplatte ist ein ideales Golfgelände. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene kön-nen ab 511 Mark für eine Woche gebucht werden (Auskunft: Tourist-Information Westerwald, Kirch straße 48a, 5430 Montabaur)

Angeln in der Salm

Mit diesem neuen Angelangebot bietet der Fremdenverkehrsvereir "Wittlicher Land" sowohl den "Profis" als auch den Anfängern untei den Petri-Jüngern die Gelegenheit an der Salm, einem Nebenfluß der Mosel, oder an einer weitflächigen Teichanlage dem Hobby in aller Ruhe nachzugehen und unter fachkundiger Anleitung das Angein - auch das Fliegenangeln – zu erlernen. In der Salm gibt es Eschen, Bach- und Regenbogenforellen, Aal und Weißfische. Die Kosten für dieses siebentägige Programm (zu buchen bis 15. Oktober) belaufen sich bei Unterbringung im Hotelzimmer mit DU/WC mit Halbpension auf 215 Mark (Auskunft: Fremdenverkehrsverein "Wittlicher Land", Rathaus am Markt, 5560 Wittlich)

Töpfern lernen

Auf dem Meierhof in dem kleinen Dorf Blomnath nabe der Ostsee werden ganzjährig Ferien in Ver-bindung mit Töpfer- und Glasu-renkursen angeboten. Platz ist für ganze Familien, auch wenn nur einer am Kurs teilnehmen will. Auch Haustiere können (nach Rücksprache) mitgebracht werden. Ein besonderer Glasurenkurs findet Ende Oktober statt. Dabei werden Pflanzen zu Asche verbrannt und bearbeitet, Muscheln, Schneckenhäuser und Eierschalen zermahlen, um Glasuren aus Rohstoffen der Natur herzustellen. (Auskunft: Dora Hey-enn, Meierhof, 2361 Blomnath)

Puppen modellieren

In einem gemütlichen Bauernhaus im Westerwälder Wiedtal werden Puppenliebhaber zum Modellieren angeleitet. Schon nach zwei oder drei Tagen kann der Kursteilnehmer seine selbstgefertigte Punpe mit nach Hause nehmen. Die Seminargebühren für ein Wochenende betragen je nach Materialverbrauch zwischen 150 und 350 Mark. Übernachtung mit reichhaltigem Frühstlick wird zwischen 35 und 40 Mark angeboten. (Auskiinft: Touri-stik-Verband, Mittleres Wiedtal, Postfach 1160, 5451 Waldbreitbach)

Rhön-Wanderwochen

etter.

ealurge of

200

e de la companya de

Error Inger

· #: 1.

.

=:

Drares -

Police ist:

Contraction of

The state of the s

Complete Comment

Talk talling

Anfang September lädt der Luftkurort Poppenhausen zu botanisch-geologischen Wanderwochen in die Rhön ein. Pflanzen und ihre Heilkräfte werden erklärt, Erdgeschichte am Ort des Geschehens erläutert, auch Besichtigungen und Heimatabende stehen auf dem Programm. Je nach Zimmerkategorie kostet eine solche Pauschale zwischen 200 und 400 Mark mit Übernachtung/Frühstück. (Auskunft: Verkehrsamt Poppenhausen/Wasserkuppe, 6416 Poppenhausen)

Romantisch radeln

Ferien vom Ich am Niederrhein für Radler verspricht ein viertägiges Programm, das von Hotel zu Hotel führt und Zeit läßt für kulturelle Entdeckungen der Region. Gestartet wird nach Belieben im Romantik-Hotel Haus Elmer in Marienthal, im Xantener Hotel Hövelmann oder im Parkhotel Wasserburg Anholt, dort klingt auch am vierten Abend die Radeltour mit einem Kerzenschein-Menü aus. Mit Leihrad, Gepäckbeförderung (ab sechs Personen) und vier Tagen Halbpension kostet das Programm 444 Mark (Auskunft: Romantik-Hotel Haus Elmer, An der Klosterkirche, 4236 Marienthal)

OSTERREICH

notel Schloss Veluen

Hier sitzt man gemütlich beim Digestif

A-9220 Velden/Würther See. Tel. 0043/4274/26 55. Herritche Lage am See. 200 m Ufer, 6000 m Park, Strandbad. Sportpouscholen ab Mitte Mal. Juni u. Sept 7 Taga Voltp. je nach Wahl Tennis, Wasserschi, Segelm, Surfen, Reiten, Golf, Inklusive DM 500,- b. 840,- Herritche Ferien mk Sport, Vergnügen u. Erbolung.

Veldnerhof Mösslacher

direkt am See, eigener Badestrand, jeder Komfon, Park, Seeterrasse, Tanz, Wassersport, Segelschule, Tenns, Golf, Reiten, Ermaßigte Frühlings- und Herbstauson, ganzjahrig geaffact felefon, 0043/4274/2018-2020.

Die neue Urkoubsidee! Im Süden Österreichs/Südkärnten. Familienurianb in Natur pur! Jubildumspouschale v. 1. 9.–23, 9.: 7 Tg. inkl. Familienchib-Vorteilskarte, Kindergartenbeitreuung, (Diplom-Kindergartnerini, Hallenbad, Sauna, Tennis, Rei-ten, Wandern, Fruhstucksbufett, Menuwahl, HP DM 242.- b. 285.- VP 278.- b. 350.-Kinder b. 6 J gratis, b. 13 J ab 30°a. Familienchibhotel Petzenkönig, Familie Neuberseb, A-9143 St. Michael, Postfach 40, Tel. 0043/42 35/20 87

Kathrin

A-5611 Großari, Tei. 0043/64 14/292, Tix. 67671, Saizburger Land Gemilisches Hotel für erholsame Ferien in ruhiger Lage am Ortsrand, neben dem geheinten Freibad mit großer Liegewiese, Minigolf, Tennis- und Fußballplatz, Sersbahnen, rustikal eingericht. App. für 2 bis 7 Pers., Restauram, Stüberl, gute Küche, Bar, Tonz, Hallenbad, Sauna. Solarium, Hobbyr, Liegewiese, Sandk., 4 Pers. pro Tag 70.- DM, 150 km markierte Wanderwege.



Elgene Tennispilitzel 15 km zur Festspiel-stodt Salzburg, 3 km zum Fuschisee, 15 km stadt Satzburg, 3 km zum Fuschisee, 13 km zum Mondsee u. Wolfgangsee; komfortables Haus, alle Zimmer m. Bad/DU/WC; Bolton, ruhige Lage am Waldrand, NS ab 1. 7. 84, ZL/Tr. DM 32, HP DM 45, HS ab 1. 7. bis 31, 2. 84, ZL/Tr. DM 35, HP DM 44, Inkl. Haltenbadbenutzung und aller Abgaben, Kinderermäßigung!





Urioub in der herri. Bergweit im Er-hohungsdorf A-6363 Pügen/Zillerta/ Tirol im familienfreundl. Gosthof Hoppeter. Ortsmite, alle Zim. Du., WC, Balkon. gute Kilche, auch f. Gruppen u. Busse bestens geeignet. Zi. m. Frühst. DM 20,-, HP DM 30,-Reservierungen: Tel. 0043/52 88/23 32

Gasthot Dyskahiha A-5630 BAD HOFGASTEIN einen beliebten und wiederboiten Kuranfenthalt, gemannet, in bester Lage an der Schloßahnbalm, 10 Min. z. Zentrum, enbad, Zimmer m. Bad/WC sowie Appartements, familiär geführt wurd Sonderpauschalen, 3 Wochen DH 1536, od. HP 50, DM und Sonderpauschalen, 3 wochen DH 1536, od. HP 50, DM Haus für einen beli und Sonderpauschalen, 3 woczes, 2000 c. und Sonderpauschalen, 3 woczes, 2000 c. Croße Sonnenterrasse und Liegewiese. Anfragen Tel. 0043/64 32 / 444, Telez 676 71.

umsteigen, Steine klopfen, ausbre-



HAUS ERWIN. Wir bieten ihnen "die" Erholung!
Fam. Erwin Fender, A-6450 Sölden See 504, Tel. 10043) 5254/2624,
12 Berten, mit Bad, WC und Balkon; verstärktes Frühstlick, 1 Appartement für 4–6 Parsonen. 10 Minuten vom Zentrum entfernt.
Im Winter alle Skilifte vom Haus erfelchbar. Sommerskigebiet, Bergtouren, schöne Wonderwege, ganzjährig geöffnet.
Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Sie planen eine Reise

In den Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG finden Sie interessante Angebole und nützliche Vorschläge für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Da macht das Planen wirklich Freude.

Weltweite Flüge Sprechen Sie mit Spezialisten Reisebüro Sky-Tours Tel. 0611/76 26 67 od. 76 10 83

Kanada einm. Gelegenh. 1. Jastl. Angeln. At-lantik-River, Cottage m. Boot u. Jeep zu vermleten. Deutschappr. Führer auf Wunsch. PA 45231 WELT-Verlag. Postfach, 2000 Hamburg 36

Preiswerte Flüge in alle Welt TOUR-PLAN-REISEN 5300 8onn 3 K.-Adenauer-Pl. 15, 02 28 / 46 16 63

AUFRUF

Gründung einer Schntzgemein-aft der Tabbert-Geschädigten uminismfraß an Wohnnobilen). Fühlen Sie sich geschädigt? Kontakt Firma Warnken, Postfach 1421, 6240 Königstein/Ts.

Caracas La Paz Lina





DONAU-KREUZFAHRT 27. 9. - 4. 10. '84 Mit dem modernen Flußkreuzfahrtenschiff 2850 km durch die Geschichte und Landschaft Stidesteuropas: Bulgarien/Jugoslawlen/Ungarn/Österreich/Deutschland. Die Häfen sind: Ruse, Beigrad, Budapest, Wien, Melk, Passau. Die MS "SOFIA", 1983 gebaut, verfügt über Son-

nendeck, Swimmingpool, Sauna, Bar, Boutique, Restaurant, Kiosk, Friseur und Arzt. Alle Kabinen sind Außenkabinen mit Du/WC

Reisepreis: pro Person ab DM 1.290, inkl. aller Leistungen: Flug Hannover-Ruse, Kreuzfahrt Ruse-Passau, Unterbringung in 2-Bett-Kabinen, voile Verpflegung an Bord

Buchung und Auskunft: Reisebūro Strickrodt Goethestr. 18-20 3000 Hannover 1 Tel. 0511/16 08-0

strickrodt. plantours